Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 91

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Protocolle und Einrichtungen

von 1843.

Generalia. 91

No. 5. vol: XIX.

1843.

Liquidation	Januar	6.	Die Akad. sendet die Taxe d. Arbeiten	1552 Th. 28 Sgr. 10 Pf.
Probe	—	7.		
Schievelbein	—	6.	d. Ak. sendet dem Schievelbein seine Instruction.	
Stolzel	—	6.	die Instruction an den Ministerium zur Genehmigung.	
Zeuschner	—	5.	Zur Unterstützung seiner vorzüglichen Talente.	
v. Olfers	—	10.	Ueber die Bilder v. Gallait u. Biefve, gesandt nach Dresden.	
Stolzel	—	11.	An das Ministerium um Entscheidung dieser Angelegenheit	
Festcomité	—	14.	d. Ak. sendet d. Probe d. Goldnen Gedenkmünze v. J.	
v. Olfers	—	13.	Die Ak. dankt für die übersandte Medaille d. Academie Française.	
Kastellan	—	12.	Die Akad. zeigt an, daß d. Kastellan Rasche seine Amtswohnung räume.	
Rasche	—	12.	beruft sich über den Schieber Friedr. Rasche.	
Mus. Section	—	12.	über die Anerkennung der Musikal. Mitglieder in den Senats-Sitzungen	
350 Th.	—	12.	bittet um 350 Th. als Vorschuß zur Ausstellung 1842.	
Petzold	—	13.	für den Orgelbauer Lange, Umstellung seiner abgeschätzten Instrumente.	
		13.	An den p. Lange. die Zeugnisse d. Sachverständigen d. Ministerii zurückgesandt.	
an Kramer	—	12.	Wünscht eine Ausstellung d. Ak. Sind keine Valvenzen	
Probe	—	14.		
Feilbauch	—	15.	Die Akt bittet um Bescheinigung dieselbe bestanden zu haben (Architekt)	
Böttcher	—	15.	Dankt für seine Ernennung.	
an Lange	—	15.	Empfangsz. von Ministerium 30 Th. Unterst. bewilligt	
an Möller	—	16.	Empfangsbestätigung wegen Remuneration	
an Rebes	—	15.	Adreßbriefen	
an Runge	—	16.	d. Ak. wünscht seine Bücher zurückgesandt	
an Horwath	—	16.	Empfangsz. über eine aus Bewilligung Unterstützung v. 30 Th. bewilligt	
F. Miethe	—	18.	Anerkennung seiner Verdienste	
Antonini	—	18.	L'Espagne artistique et monumentale.	
Jahn	—	20.	d. Ak. übersendet das Journal des Architekten Abtheilung des Hrn. Hoyer	
Magnitz	—	20.	Bericht an das Ministerium über sein	
Ak. Wissensch.	—	20.	Bittet um Rückgabe seiner Abhandlungen u. Manuscripte	
Probe	—	21.		
an Hoffmann	—	24.	Dankt für Taxirung seiner Bücher Arbeiten	
an Conrad	—	24.	Ueber seine vorgelegte Arbeiten	
Gramzow	—	24.	Forderung eines Reisestipendiums 2r Klasse. Hoyer nach Rom	

Januar.	Probe.	28.	—	23.
C. Müller.	Januar	29.	Wegen Remuneration aus dem Ertrage der Ausstellung	26.
de Wagner	—	30.	Ueber Aufstellung von Gemälden d. Hr. Hollätzka aus Lindau	—
Mätzenpfenning	—	30.	Wollen ein Local in d. Akad. Gebäude abgetreten	27.
Probe.	Febr.	4.	—	—
Zahn. Ggn.	—	9.	für die Kunstschule in Königsberg. ist nicht nöthig	29.
Borchel.	—	9.	Schreiberhelfer will Künstler werden.	30.
Probe.	—	9.	den Kupferstecher Linsen a. Hannover als Adjunct d. Kunstschule beizuordnen	—
Gramzow.	—	10.	seine Vorschläge zu den Preisaufgaben von Oppenheim & Hamburg.	—
Aubert	—	10.	Gustav Fricke. Wasserfarbenzeichnungen & Abbildung von Trachten in Polen etc.	31.
Zahn	—	9.	soll die Ornamente von Kupferstecher Linsen vervielfältigen	32
Aug. Meyer.	—	9.	Will Remuneration aus der Ausstellungscasse. Abgelehnt.	—
Graffunder	—	10.	Will die Probezeichnungen vorlegen	33.
Ehe	—	10.	Will Mitglied d. Akademie. Abgelehnt.	—
Probe.	—	11.	—	—
Wessel.	—	11.	wird Vice Direktor pro. 1843/44. Josef Tieck.	35.
Tieck.	—	12.	an das Ministerium über die Wessel	—
Hollätzka	—	12.	Einen Preis Aufgaben Bruch in d. Akad. Gebäude aufstellen bis 10 May	37.
Hasenclever	—	15.	50 Thaler Miethe für den Saal in der Burg Akad. am 15 Oct 42.	—
Riemenschneider	—	17.	für den Winter Unterricht in der Kunst & Gewerbeschule.	—
Mathieu	—	17.	für d. Besorgung der Ausstellung pro April bis Ende Septbr	38.
Lessing	—	17.	Antrag auf Etatserhöhung	39.
Wagner	—	17.	für Anfertigung von Compositionen der Musik. Section. Goldzweig	—
Degen	—	18.	Dankt für das Bild. von Campanella.	40.
Wolff	—	17	Kann Einen Gehülfen gebrauchen erhalten. Und 70 Thl. ausgesetzt	—
Schumann	—	17.	soll ein Atelier d. Lehrer & unbeschäftigten Künstler erhalten	—
v. Olfers.	—	19.	für nicht fortgeschritten	41.
Commer.	—	18.	Dankt für übersandte Musikal. Compositionen	—
Westphal	—	18.	Will Akad. Künstler werden. Abgelehnt	—
Probe.	—	18.	—	42.
Probe.	—	20.	—	43.
Aubert	—	26.	2 Landschaften von Lehrmer werden	45.
Endlich Reg. Rath	März	2.	pro. Sommersemester 1843	—

Hasenclever	März	3.	Bescheid über die geringen Remunerationen aus der Ausstellung	46.
Funke	—	3.	Adgl. sind erhalten zugegeben	47
Müller.	—	3.	dem Abschreiber 8 gr. pro. für Darstellung eines Gesetzes zugest.	48
prof. Hummel.	—	3.	150 Thl. Vorschuß zu bewilligen zur Herausgabe seiner Instrumentenschule	49.
Schramm.	—	3.	Atelier anderweitig anzuweisen	50.
Gabler.	—	2.	Keine Mittheilung darüber das Bombardon gestohlen worden. Abgelehnt	—
Koch.	—	2.	Bescheid über die Aquarellen zu Aquarellen Vorschlag zu machen. Abgelehnt	51.
Probe.	—	4.	—	—
Müller	—	5.	Abschrift einer Liste einer Medaille zu erhalten. Abgelehnt	53.
Hoffmann	—	6.	Dankt für sein und Cornelius Gutachten über Adgl. Joseph	—
Heilmann	—	3.	Anzeige die Akad. sey für ihn zu einer Taxe Schätzung eingetreten	—
derselbe	—	6	Bescheid, empfehlend an das Ministerium über Heilmann	—
Liquidation	—	6.	Ueber Druckerei d. Akad. seit Mich. 1842 gestalteten Verkehr	54.
Protocoll	—	11.	—	—
Jugler.	—	18.	Remuneration von 10 Thaler pro Winterhalbjahr 1842/43.	56
Sachse.	—	17.	Bericht über den Schüler S. günstige Etatserhöhung betr.	—
Bucholz.	—	17.	an die Direktion Schülerzeichnungen über ein gestohlenes Attest d.	—
Berger.	—	17	Denselben anzuzeigen daß Künstler für seine anderweitigen Vorträge 2 Thl.	—
Lange	—	17.	Gypsabdrücke gestattet als Akad. Künstler zu bezeichnen	57.
Sekretariat	—	17.	Sein Werk. anzuweisen. Abgelehnt.	—
Probe.	—	18.	—	58.
Kretschmar	—	21.	den Antheil der Schule von Raphael. anerkannt.	59.
Ak. d. Wissensch.	—	24.	Dankt über dessen Zeichnungen Abschriftungen	60.
Gramzow.	—	24.	die Kosten für die in Hamburg liegenden 2 Kisten sind bezeichnet.	—
Probe.	—	25.	—	—
Mus. Section	April	1.	Drei Compositionen der Schüler derselben zur Aufführung bezeichnet	63.
Kunst Verein	März	31.	Bezeichnung der Ausstellung vom 10 April bis 9. Mai	—
Enghausen.	—	30.	Genehmigung der von ihm eingesandten gemalten Thiere	64.
Fischer.	—	31.	Ueber Aufbewahrung gegen Ersatz Kampf zu Medaillen der Akad.	—
Passalaqua.	—	30	Dankt für sein von ihm der Akad. geschenktes Werk	—
Theyer	—	31.	Ueber dessen Verf. Galvanoplastik und eingereichte Platten	65
Linger.	—	31.	Atelier für die Kunstschule gewünschte Zeichnungen. Deshalb Remuneration	—
Probe	April	1.	—	66.
Domschke	—	6.	Soll für die Aufsätze der 3 Kl. pro Winterhalbjahr 1842/43 Remuneration	68.
Reklamation	—	6	Eingegangen ein 1 Quartal d. J.	69
Protocolle	—	6	Die Protocolle des 1 Quartal d. J. eingesandt	70.

Henning	April	5	Bittet um Bescheid wegen Bücherkauf	80.
Mücke	—	6.	Bittet um Bescheinigung für einen beschädigten Carton	82.
Gerstenberg	—	6.	Bittet um Übersendung des Gebäudes für die Ausstellung und andern Locale	—
Leipzig	—	8.	An den Kunstverein in Leipzig wegen Beschädigung des Bildes Scharig	83.
Troschel	—	9.	An den Justizrath Lüders obige	77.
Pabst	—	6.	Bittet einen Titel an den Lehrer Pabst in Erfurt	—
Franzen	—	6.	Bittet um Besorgung des bewilligten Urlaubspasses für den Maler Franzen	78
Jahrmarkt	—	7.	Bericht über den Düsseldorfer Jahrmarkt	79.
Ankunft	—	7.	von Ecclesiastical Architecture of Italy	80.
Protok.	—	8.		—
Köhling	—	20.	Bittet um Verwendung als Dienstpferdeknecht vom Winter	82.
Hülcker	—	12.	Derselbe erhielt ein Zeugniß seiner Aufführung	84.
Osterrath	—	15.	Zeugnisbuch, will später kommen — abgewiesen	—
Protok.	—	15.		—
Medaillen-Kompt.	—	19.	Der Kassen-Ausschuß für ausgeprägte Medaillen ertheilt Fischer	86.
Ausstellung	—	21.	Die Rechnungs-Ablegung über d. v. J. Ausstellung wird genehmigt	87.
Feldmann	—	21.	Ab. Hampe über einen Fußboden beim Prof. Dr. Ziegler	88
Fortwoll	—	22.		89.
Adel	—	15.	Bittet um Übersendung des Schreibens des Ackermann	90.
Prämiirung	—	28.	Bericht darüber	92
Feldmann	—	28.	Feldmessung in der Architectur zu Siegburg	93.
Overstand	—	28.	Neue Vorlageblätter für die Aufstellung zu besorgen	—
Langer	—	27.	Hat schon eine Zahlung Rechnung über 150 p. bewilligt 87.	—
Gerstenberg	—	27.	an den Gerstenberg Verein des Ehrenl bewilligt	—
Jankel	—	28	Bittet zur Unterschrift zu senden	94.
John	—	29.		—
Ankunft	—	29.	the Clans chiefs and other personnages in their Costumes	95.
Protok.	—	29.		96.
Ankunft	Mai	6.	Les beaux-Arts p. L. Cormer	97
Winkelmann	—	6.	will Lehrer Jungnickel Stellenbestätigung wegen Nichtgenügung	—
Prämien	—	6.	Stockel ist zu prämiiren	98
Kasselowsky	—	6.	d. Akad. sind keine Bezeichnungen gemacht worden	—
Schultz	—	6	Bezeichnung d. Bauer genügt will seine Entwürfe für seinen Lehrer	—
Protok.	—	6		—
Protok.	—	13.		101.
Bürde	—	13.	An Wagenmeister Kühling zu Frühjahrsreise	103
Schulcollegium	—	12	wegen Prüfung d. Lehrer	104
Prämienvertheilung	April	12.	wegen Zulassung eines Schülers Richter — soll nur nicht das gesetzliche Alter	—

Medaillen	Mai	15.	Bittet um 14 gr. Mad. für das Medaillen im Ackermann	—
Allg. Uebersicht	—	15.	Tabellarische Uebersicht d. Zahl der Schüler etc.	—
Langer	—	19.	Bittet die von Hr. Langer ausgestellten Bilder	—
Köhling	—	19	Das Dienstpersonal zu vermehren u. Köhling zu entlassen	106.
Ankunft	—	19.	von C. Bonnard Costumes etc.	108.
Heilmann	—	19.	sein Ges. um Unterstützung von 4 Thr. monatl. gewährt	110.
Prämiirung	—	19.	Bittet um Ankunft von Modellen zu schicken	—
Adel	—	19	Adel. um Medaillen für die Concert Kasse etc	111.
Unzelmann	—	26.	Will gute Schüler zur Aufstellung von seinem Lehrer Herm. Müller senden	113.
Protok.	—	20.		112.
Adel	—	20.	Vorschläge zu Wahlen neuer Mitglieder	118
Grüne	—	26.	Empfehlungsschreiben von d. Königl. Maj. Akademie Ausstellung	119.
Protok.	—	27.		121.
Ankunft	—	31.	Subscriptionen auf Cornelius Umriß zu Faust v. Overbeck.	122.
Schadow	—	30.	Will akad. Künstler werden — Abgewiesen	124
Lempertz	—	30.	Dank für die Uebersendung des Katalogs.	—
Dietrich	Juni	2.	Demselben das Verlangt als akad. Künstler zu behandeln	125.
Ausstellung	Mai	31.	d. Ak. bittet zu einer öffentlichen Sitzung. Thüne ein	127
Becker	—	30.	Bittet um Anweisung des Reisestipendiums für Becker aus Aachen	—
Fortwoll	Juni	1.	Fortwoll ist von Becker	128
Gypsabguß	Mai	31.	Abguß eines sitzenden Apostels von Müller gefordert	129.
Hölleke	Juni	1.	Bericht über den Bildhauer Hölleke	—
Excursionen	—	1.	Bittet um 50. Thaler zu den Excursionen der Schüler d. Landschaft	130.
Krankenkasse	Mai	31.	Ueber die 1842. bei der Ak. vorgekommenen Veränderungen	—
Runge[illegible]	Juni	2.	Das Musikdirektor Rungenhagen den Titel eines Professors zu geben	131.
Protok.	—	3.		132
v. Olfers	—	6	Den Schriftsteller zu erlauben die ihm zugefallte Gruppe in Italien zu machen	134.
Protok.	—	10.		—
Akademie	—	10.	Bittet um Ankauf des Ak. Gebäudes behufs zu Klassen	135.
Vorschläge	—	—	Vom Hrsg. Rabe die gegebenen Anbietungen der Wohnungen	137.
Musik. Akad.	—	16.	Empfehlungsschreiben v. 160. für d. Sohn Rung v. Bach für gegeb. Unterricht	—
Musik Aufsicht	—	16	Die Eingänge sind 44 p. 27½ Sgr. für Auslagen an Hrn. Rungenhagen	—
Henning	—	20.	Die Ak. sendet eine Anklage d. Henning zu	—
Kastner	—	21.	Die Ak. bittet um Ertheilung akad. Künstler v. Kastner	—
Sondermann	—	21	Abgewiesen	138
Malgemeine	—	21.	Bericht über die Wahl neuer Mitglieder	—

Aubruch	Juni	21.	Den Kirchenvorst. um Raphael am Steine z. Trevor delaluzerne de pass.	140.
Protoc.	—	24.		141.
Hossfeld	—	24.	Ersuch. Absst. für den Mahler Hossfeld in Schulzendorf.	143.
Gewerb Ausstellg.	—	28.	Bel. Mieschheim wünscht die Liebel d. Ak. für 1844 zu einer Gewerb Ausstellg	144.
Beichling	Juli	1.	Voll. sich zu einer Forderung als Ersatzm. einstellen, mit Musterhaussa	145.
Stoevesandt	—	1.	Bittet um mehr Communicationen — pro 140 p. bewilligt	—
Johns	—	1.	Bittet um drei Exemplare monatlicher Uebersicht der Einnahme pro Jahr	—
Unzelmann	—	1.	Ist mit der Akad. nicht in Verbindung gestanden	—
Beerliche Nachl.	—	1.	Sein Bild von Levine zum Concurs 1843 zu zurückerbitten	146.
Holz	—	1.	Dankt an den Conducteur Holz für sein d. Ak. gewidmetes Werk	147.
Protoc.	—	1.		—
Mus. Section	—	5.	für die Gegenwart des Mitgl. der Musikabt. in den Comm. pro Jan. – Juli	148.
Sitzung Protocolle	—	5.	Uebersendung der Protocolle der 2te Quartale	—
Medaillen	—	8.	für Bergmann Ebenholz, zurück zu erwarten	—
Regner	—	8.	Mit Rücksendung der zur Ak. Ausstellung übersandten Schulararbeit	149.
Aug. Kolbe	—	8.	Ersuchen um Unterstützung zurück genommen	—
Schmiel	—	8	Adelsdiplom.	150.
Protoc.	—	8.		—
Sitzung	—	12.	Zeichnungen in 2te Quartale eingegangen 335 p. 18. 10.	151.
Hilk.	—	15.	Herr v. Olfers wünscht den Kalb d. Ak. zum freien Mahler	152.
Aubruch	—	15.	Wahlmuth Hallenisch. Abschiedsbrief. Peintures de Giotto en Abé	153.
Dietbahner	—	15	Neues Unterstützt. gewünscht.	154.
Protoc.	—	15.		—
Schindler	—	19.	Dankt für Beethoven Biographie u. zur Ansicht dessen in Oel gemalt. Lichtdruck	155.
Protoc.	—	22.		—
Köhler u Domschke	—	29	Köhler u Domschke für April bis 15 Juli zu remuneriren	157.
Stövesandt	—	29.	für 11. projectirten zu verlegen mit 55 Thaler zu remuneriren	158.
Gehrig	—	29.	Bittet über sein Unterstützungs Gesuch	—
Stawinger	—	29.	Sein Vater gestorben, will Unterstützung	159.
Aubruch	—	29.	meint über die Natur gesetzmäßige Gesetze in Münchner	—
Adel	—	29	die Einführung der preußischen Garde v. 1704 – 1836	160.
Grav. Schubert	—	29.	die Gravure Schubert will abrd. Künstler. abgeschlagen	—
Protoc.	—	29.		—
Dank Feuchtg	Aug.	1.	Bezeichnen Herrn v. Raumer Schützenstr. 5.	162.
Protoc.	—	5.		164.
Aubruch	—	11.	Anschaffung Mittheilungen aus Griechenland v. O. Müller z. Schott	166.
Protoc.	—	12.		167.
Kugler	—	19	Dessen Abreise genehmigt.	169.

Abforing	August	19.	Verstat. Dessen den Jahresbeitrag Hyperboräischen Forschungen gewidmet	169.
Kramer	—	17.	Bittet über den Maler Kramer über dessen Immediat Gesuch	—
Kuttowski	—	17.	Adelsdiplom über den Glanz vergoldet	170.
Röhling	—	17.	Bittet die wieder Genehmigung des Selbenbaues, etwas mehr Assistenz	171.
Kolbe	—	18	Ueber das Unterstützungs-Gesuch der Auguste Kolbe.	—
Schievelbein	—	18.	Voll. sich über seine Frage wegen der Mus. Vorträge zu erklären	172.
Protoc.	—	19.		—
Ged. Ausgabe	—	28.	Unterschrift der Liebesvorgeschlagenen Mitglieder	174.
Gerhard	—	24.	über den verstorbenen Gerhard. – Ist in die 2te Classe versetzt	175.
K. Fischer	—	25.	wünscht eine Erhöhung seines Gehalts und den vakant gewordenen Rösel	176.
Stoevesandt	—	25.	Bittet um den Rösel'schen Gehalt, den Stoevesandt eine Erhöhung zu machen	—
Geyer	—	26.	Dankt den Rudern um s. v. Olfers, wegen d. Mag. vorzulegen	177.
Protoc.	—	26.		178.
Zahn	—	28	Dankt für Mittheilungen der 4te Hefte seiner architectonischen Verzierungen d. Antike	180.
Lindenbaum	—	28.	Bericht, wegen d. Ueberschreitung des Etats um 8 Aug. wegen Unterstützungs Gesuch	181.
Fürsteken	—	28.	vom 17. Aug. Adelsdiplom	—
Herzberg	—	28.	Schulden für Musikalische Compositionen, will Unterstützung	182
Aubruch	—	28.	Von Overbeck von Schröter, Schnase Geschichte der bildenden Künste, Abeken Mittheilungen	—
Becker	—	28	Quittung der zweiten Rate (250 p.) aus Paris	183
Protoc	Septb.	2.		—
Feuerwerk	—	6.	Die Feuerwerker für Arbeiten in der Kunst Gewerbschule an d. Herrn	184
Medaillen	—	6	24 Exemplare für den Unterricht in Abdruck an Schulen pro 1843	185
Aubruch	—	6.	Braun antike Marmore, v. Milde Kunsthandlung in Lübeck	186
Schievelbein	—	6	sendet Quittung über 300 Thaler 2te Rate, will in Petersburg noch Pflanzen sammeln	—
Joh Wolff	—	6	zum Aubruch und zwei gemalten Adressen für 30 p.	187
Diebitsch	—	9.	Anzeige, an Sievers wegen Concurs für Architectur zugelassen wird	188
Protocolle	—	9.		—
Amati	—	8.	Dankschreiben für seine Zusendungen. Jung d. Architectur Kunge.	190.
Autenz	—	12.	wird Galerie royale de costumes, zu kaufen	191
Clemen	—	12.	wollen freien Eintritt in Concerten, Opern u Schauspielen	—
Ak. d. Wissensch.	—	12.	Dankt der Ak. d. Wissenschaften für ihre abgesandten Abgüsse	—
Jahrmann	—	13.	über Anzeige, die Casse im Januar Quartal Ausgaben müssen [illegible]	—
Rumpel	—	13.	Bittet Fischers Forderungen für zwei Medaillen Banzer [illegible]	192
Basilg.	—	15	Dankt an denselben für übersandte Musikalien. [illegible]	194
Protoc.	—	16		—
Adam Klein	—	21.	Ist der Maler Adam Klein in München will pro 1843 ein Bild zur Ausstellung senden	198
Gustav Müller	—	21.	sendet Schreiben v. Prof. Wach zu einer Unterstützung empfehlen	—
Alb. Krafft	—	21.	Schalen der Gypsabgüsse d. Malers J. Wolff will Unterstützung	199

Krischen	Septb	22.	zeigt Aufgabe und ist in d. Gypsk. gesetzt worden. (Blumenmaler	199.
Düsseldorf	—	22.	Marx Düsseldorff 12. Juni 1843 Gypsabgüsse gesandt. Abgelaufen	—
Münster	—	22.	die Provinzial Kunstschulen	200.
Otto	—	22.	die Akad. meldet dem Ministerium die Abgabe dessen	201.
Herzberg.	—	22.	d. Ak. zeigt denselben an, daß er abschläglich bezahlt sey	—
Schirch	—	22	d. Ak. sendet denselben für Uebersendung d. genannten Compositen Verz.	—
Kunstgespann	—	27.	d. Akad. Curatorium die Verwaltung d. Kunstgespanns	202.
Böttcher	—	25.	Jos. Strack u. Genossen, über Kunstangelegenheiten	203.
Protocoll	—	30.	—	206.
Taubert	Octob.	3.	Allerhöchste Cabinets Ordre Sr. Majestät, eine Cabinets Ordre betr.	208.
Mayer	—	4.	die Legislation über Aufstellung d. Symposien der Thiere	209.
Protoc.	—	7	—	—
Geburtstag	—	9.	die Akad. meldet über die Feier des Allerhöchsten Geburtstages	211.
Einzahlung	—	9.	die Akad. bittet um Darlehn	—
v. Kaufmann	—	10.	den Damen Franzecky u. Hoffmann etc. Stellen als Lehrerinnen	212.
Kunstausstellung	—	11.	Ausgabe Etat über die Ausstellung 1842. Ausgabe 3325 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.	212.
Probst	—	10.	Maler Probst gewesener Schüler der Akademie	213.
Kühling	—	10.	die Taxirung betr.	215
Lindenberg	—	10.	Prof. Lindenberg, Porzellan Maler, Aufnahme betr.	216.
Freimann	—	10.	das Gesuch des Akad. Kunstvereins zu Berlin	—
Strack	—	9.	einen Lehrer Gehalt betr.	217.
Grafunder	—	10.	Rath über seine Verhältnisse als Lehrer	—
Protocoll	—	14	—	—
Rechnungen	—	16.	Rechnungen über das 3 Quartal 1843 Thlr. 15½ Sgr.	219.
Protocoll	—	16.	Extract des Protocolls vom 3ten Quartal 1843	220.
Thomas Gesuch		16	den Carl Gehling als Kammerdiener des Lehrers anzustellen	—
Auftrag	—	20.	angekaufte Wagen Kunstwerke in Kupfer 1ste Gruppe. Schmitz & Comp.	221.
Vielgraf	—	20.	über die Vacanz bei der Akad. hier	—
Klein	—	20.	Augenzeugniß, daß das von ihm eingesandte Bild dem Weichhaus überwiesen	—
Protoc.	—	21	—	—
Weil	—	23.	Verwendung des todten Schul-Vogels für Anatomie	223.
Loschke	—	23.	Architect. meldet die Collegien frei haben. Gesuch um	224
Junkel	—	24.	Gesuch, wegen Gehörleidens etc. um Dispensation vom Besuch der Schule	—
Wirth	—	24	die Remuneration Wirth Monatlich bis Octbr. 1844.	—
Tag Akad	—	24	Miethe für den Saal 50 Thlr. zum Geburtstagsfeste Sr. Majestät.	225

Heidsieck	Octob.	24.	seine Friedensverabschiedung über Michaelis 1844 zu verfügen	225.
Ausstellung	—	24	betr. eine Kunstausstellung	—
Bahlenbeck	—	23.	in Soerlohn, Schreibemeister will akad. Künstler werden. Abgewiesen	—
Fischer	—	27.	bittet um besseren Gehaltsanweisung	226
Gesetz Aufsatz	—	27.	um 16 Octbr. in Saale der Incorporirten die Legislation zu fassen	227.
Protoc.	—	28	—	—
Maire	—	29.	Wegen Ausstellung des Bildes v. Prof. Krüger. Die Huldigung	229.
Heilmann	—	28.	denselben fortzulassen und zu unterstützen.	230.
Heil	—	29	an dessen Vater, die Akad. habe sich seiner seines Sohnes verwandt	231.
Heyse	—	28.	bewirkt er sey thätig. Bittet die Unterstützung fortzusetzen	—
Königsberg	—	28.	die Jahresgelder für Henning. der Verwandten zu geben.	—
Stuhlmann	—	28.	in Elberfeld. die Feierbauverbindung in der Architectur möge die Akad	—
Biermann Post		3.	bittet den Biermann die fortgesetzte Bitte zu genehmigen. Passiren	232.
Einzahlung	—	3.	Becker zu einem Akademiker. Ablehnung wegen Stoffe, Fabrik Maschinen	—
Protoc.	—	4.	—	233.
Huldigung	—	6.	die Akad. meldet die Ausstellung des Huldigungsbildes v. Krüger.	234.
Schievelbein	—	8.	Ueberspendet einen Vorschuß von 500 Thlr. an Schievelbein	—
Kühling	—	7.	Extraord. Unterstützung v. d. M. v. K.	236.
Venske	—	7	Brandbrief, seine Söhne können nun seine Unterstützung erhalten	—
Protoc.	—	11.	—	238.
Müller	—	11.	Fr. zu Münchow, über den Abgang seines Zöglings.	239.
Lehmann	—	10.	und Verbindung. Ist patentirt.	240.
Caballero	—	10.	d. Ak. sendet eine Caballerische Verbindlichkeit über d. Schüler Elsner	240.
Prof. Fischer		15	über seinen Schüler Langer um gnädige Verzeihung d. Akademie	241.
Levin	—	14.	an das Curatorium der M. Beerschen Stiftung zu setzen	—
Verfügung	—	17.	Habe zum Examiniren angestellte Werke in Empfang zu Nachricht	243.
Heidsieck	—	15.	Ist die Feierbauverbindung in der Architectur nicht stattfinden kann	—
Protoc.	—	18.	—	246.
Drake	—	19.	ist Protest. seine Schüler aus der Akademie geblieben	—
Wagner	—	19	Brief über eingesandte Medicinalien seiner Composition	247.
Ausgaben		22.	die Ak. bittet um Applicationen wegen nöthiger Bauten	248.
Protoc.	—	25	—	250.
Landwehr	—	28.	über Besserung von Leistungen über den Besuch der Akademie etc.	252
Rathgeber		28.	zu einer Unterstützung zu setzen	—
Antrag	—	28.	d. Kunstschulgenossenschaft Wirth	253
Stuhlmann		28.	Akad. hat die Architectonische Feierbauverbindung aufgestellt.	—

für das Jahr 1843.

Huldigung	Nov.	28.	An das Comitée d. Huldigungsfest v. Allerhöchsten Hofe	253.
Bergen	Dec.	1.	Bericht über die Einrichtung eines Hörsaals in der Akademie	254.
Unger	—	1.	Dank an denselben für seine Novelle, Semeda	—
Protocol	—	2.	——— ——— ——— ———	255.
Börner	—	6	Sein Gesuch wegen eines andern Quartiers betreffend	257.
Kraft	—	6.	Bericht über dies, er wegen d. Huldigungsfest. nicht früher einreich.	—
Protocol	—	7	——— ——— ——— ———	258.
K. Fischer	—	8.	Aufforderung an ihn, über seine Schulden Langer zu berichten	261.
Mandel	—	8.	Dank für Vorlegung seiner neuesten Arbeiten	262.
Stahlmann	—	10.	Seine Aufforderungen an d. Ak. gegen Buchhandl. zurückgez. werd.	—
Gerber	—	10.	Er bittet um Abschaffung gewisser Posten wegen des Verkaufs	—
Willmar	—	13.	Dank für Gewährung seiner erbetenen Besoldungszulage	263.
Oesten	—	14	Dank für Abdruck seiner Inauguralrede seiner Ernennung	—
Remmert	—	14	in Berg, betreffend die Besoldungs-Abtheilung des Lehrer-Personals	264.
Esche	—	14.	Buchdrucker in Magdeburg, will d. Vogel in Berlin vertreten.	—
Hasse	—	14.	in Sarnemünde. Sein Sohn bittet um Zeugniß der Reife	—
Schröder	—	14.	Kunsthändler d. Akad. sehr auf eine Sammlung d. Lochus-Stahlst.	—
Stiebeler	—	15	Bericht des Vorstand über den Rechnungsabschluß Stiebeler	265
Aubert	—	15.	Angelegenheit wegen d. Kunstsachen und Bücher des Forsch. d. Lochus Stahl	—
Hampe	—	15.	Den Gehalten mit 20 Sgr. zu remuneriren statt der Gratification	266.
Protocol	—	16	——— ——— ——— ———	—
Aubert	—	17.	Auf Gesuch über Kunstsachen d. Forsch. d. Lochus zu schreiben	268.
Kunstausstellung	—	20	d. Ak. überreicht die bevorstehende Uebersicht über die Kunstausst.	269.
Rampel	—	20.	Die Akad. bittet den Hrn. Cultusminister die andern alten Rampel zu überl.	271.
Stövesand	—	21.	Denselben ausgezeichnete eine Gehaltszulage von 100 Sgr. zu gewähren	274.
Stahlmann	—	21.	Seine eingesandten Akten gehörig geordnet, in Ordnung befunden.	—
Schievelbein	—	22.	Quittung über 500 Thlr. pro Januar 1844-45 an d. Ministerium	275.
Protocol	—	23.	——— ——— ——— ———	—
Stahlmann	—	28.	Er wünscht sich mit Frau Lochus auszusöhnen	276.
Drake	—	29	den Eingang einer andern Sendung anzuzeigen	277.
Hoppe	—	29	Gehalten zu überreichen	278
Hummel	—	29.	Ueber Verwendung seiner Kupferstiche	279.
Protocol	—	30	——— ——— ——— ———	

Berlin d. 6. Januar 1843

Die Akademie der Künste
überschickt eingereichte
Liquidationen

Einem Hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad., die hier eingegangenen Liquidationen über diverse Gegenstände, zum Gesammtbetrage von 1553 Rtl. 7 Sgr. 8 Pf. mit der gehorsamen Bitte zu überschreiben, die Generalkasse gnädigst Order anweisen zu wollen, den Betrag derselben an die Liquidanten gefällig zu leisten.

Der Akad. der K.

Gottlieb Stamps
Secr.

Allgemeine
über die hier eingegangenen Liquidationen
pro 1842.

		Rtl.	Sgr.	Pf.
A. Tit. III.	Zur Unterhaltung des Lehrpersonals Cap. 6			
	1. Vom Professor Stamps, über geliefertes Zeichnen-Material. cont.	9.	22.	6.
B. Tit. VII.	Zur Unterhaltung des Locales			
	1. Vom Maurer Mstr. Einsiedler, über Maurer-Arbeiten zur Instandsetzung des Lehrsaals	47.	27.	8.
	2. Vom Demselben, über Reparaturen	41.	17.	9.
	3. Vom Demselben, Abzugsgräben	15.	20.	10.
	4. Vom Zimmer Mstr. Barraud über Reparaturen	24.	21.	3.
	5. Vom Tischler Mstr. Frenzel, — Abzgl.	5.	"	6.
	6. Vom Klempner Mstr. Georgi, über Dach-Reparaturen	37.	18.	"
	7. Vom Demselben, über reparirten u. neuen Ofen	68.	2.	"
	8. Vom Schlosser Mstr. Wenzel, über Reparaturen	43.	25.	10.
	9. Vom Glaser Mstr. Fiedler, über diverse Arbeiten	106.	16.	4.
	10. Vom Demselben, Abzgl.	9.	"	"
	11. Vom Maler Mstr. Stamps, Abzgl.	39.	28.	3.
		449.	15.	11.
		6.	4.	

		Rtl.	Sgr.	Pf.
	Übertrag	449	15.	11.
C. Tit. VIII.	An Porto zum Einsenden und Erheben.			
	1. Vom Buchhändler Bury, für 1/2 Ctr. Kabel	7.	10.	-
	2. Vom Kassellan Rietz, über 500 Briefe — 24 Rthlr Spesen und 8 Gläser des Gasthofs	16.	23.	-
D. Tit. IX.	Zu Remunerationen und Insertionen.			
	1. Vom Kunsthändler Gropius, über gelieferte Stücke.	267.	1.	3.
	2. Vom Kunsthändler Gerlacke, desgl.	381.	22.	6.
	3. Vom Buchhändler Dümmler, desgl.	23.	17.	6.
	4. Vom Holzschneider Mich. Will. über gelieferte Arbeiten etc.	74.	-	6.
	5. Vom Lithographen Mich. Gaertig, über angeschaffte Pulte und Bretter.	78.	-	-
	7. Vom Antiquar Asher über Kupferstiche	42.	26.	6
	8. Vom Glaser Mich. Friedler, über gelieferte Glaser Arbeit für Ordonnanzen	9.	-	6.
E. Tit. X.	Neue Einrichtung.			
	1. Vom Kassellan Rietz, über drei Bäume Holz	114.	-	-
F. Tit. XI.	Zu Schreibmaterialien:			
	1. Vom Buchhändler Küstner et Söhne, über geliefertes Papier	2.	25.	-
	2. Vom Prof. Stampe, dem Direktor der Akad. zur Verfügung für Schreibmaterialien	8.	18.	-
G. Tit. XII.	Feuerung.			
	1. Vom Fabrikanten Heintze & Leisst, über Lieferung einer Klafter.	11.	18.	-
	2. Vom Maler R. Stumpf, über Kienspäne	1.	-	
	3. Vom Maler Wilh. Hampf über Kienspäne	1.	9.	-
	4. Vom Kassellan Rietz über angeliefertes Feuerholz Einlegerlohn etc.	40.	-	-
		1553	7.	8.
		1552.	28.	10

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hampe
— Zelttag
— Kugler
— Kretschmar
— Herbig
— Wichmann
— Hummel
— Regas.
— Rauch entschuldigt
— Hofrath Toelken beurl.

Der Fr. Radtke ist in Folge einer Verfügung v. 22. Dec 1841 mit der Funktion pr. Bureaus, welche 12. März 1842. übernommen, Ausfall der Feuerungs-Arbeiten berichtet 13 Aug. 42. ihm in Namen der Ak. ein Belohnung ausgefallen worden für den Verein für Wissenschaften Kunst in Königsb.

E.H.T.

Ordentliche Sitzung der Senats d. k. Ak. d. K.
Berlin d. 7. Januar 1843.

Bei Eröffn. der Sitzung 31. Dec 1842 waren versammelt.
zum Vortrag:

1. — ein Gesuch vom 24 Dec mit einem Schreiben des Malers Fried. Rabske aus Königsb (Berl. 8. Dec) betreffend in Bezug auf ein von Direktor Schadow vorgelegtes Gemälde [illegible] Zeugnisse, [illegible] die in vorigen Jahren vom k. Min. des Innern bewilligte Unterstützung von 50 Thal. zu erneuern. Er will eine neue Disposition bey dem Kunstverein in Königsb. unterlegen.

Die K. Ak. kann sich nicht weiter mit der Sache befassen, da dieselbe sich nur in der Absicht, seine Arbeiten, u. über seine Fähigkeiten einen Rath zu ertheilen, an sie gewendet hat, der günstige Zeugnisse d. Ak. erwarb dieselbe sich bezeichnet, in Abrede gestellt wird.

2. — ein Abschrift vom 24 Dec. Auf den Antrag d. Ak. v. 18 Dec wird dem Lithographen Herrn Hohenich für die angefertigte Lithographie nach [illegible] eine Remuneration von 10 Thal. bewilligt, welche zur gütigen Zustellung zu gestellen.

3. — Schreib. v. 30. Dec. auf Antrag der Ak. v. 3 Dec. d. J. der Professor Stampe u. Dr Kugler für die Besorgung bei der Lithographie pro Remunerationen zu bewilligen wird denselben eine Summe von 50 Thalern einem jeden für das Jahr 1842. somit 100 Thalern bewilligt. Es sind die gedachten Herren davon in Kenntniß gesetzt.

4. Schreib. v. 2. Januar 1843 die Ak. erhielt 4 Exemplare des Portraits von Méris u. 1 Exemplar des Portraits von Rembrandt gestochen von Leipmann, für ihre Sammlung. Es ist dem hohen Ministerium eine Bescheinigung zu senden Zustellung darüber zuzustellen.

5 Schreib. v. 3 Januar. auf den Antrag d. Ak vom 25 Dec. d. J. wird dem Kassellan Rietz die Mehrbefriedigung mit 92 p. 18/96 Brutto laut Majestät Ostern d. J. ausgetragt: ob derselbe

blasse Schrift

[illegible] Dienstanweisung
[illegible] vom 1 April 43. bezeichnen können.
Sowie durch die Ablieferung des [illegible] Abschnitt des Cat. Abschnitt die Localität in ihren bestimmungen [illegible] vielfach verändert worden, so dürfte die Aufstellung eines neuen gedruckten Planes in dieser Hinsicht wünschenswerth sein. Die Bezeichnung der Säle, deren Aufstellung, sowie die Zeichnung der Rahmen Anhängung, u. der Kostenbetrag von Ostern [illegible] Rutz sind [illegible] Bestellung vorbleiben müssen.

6. sein Schreiben d. d. Chr. den v. Olfers vom 2 Januar d. J. begleitet an: Sch. mit Bezug auf Ihr Mem. die Aufstellung der [illegible] Bilder von Gallait in Brüssel in d. Museum betreffend. Ich bin zu einer Aufstellung [illegible] bestimmt worden sind. Die werden demnächst im k. Museum in Gegenwart des Prof. Schlesinger [illegible] wird von der Gesandtschaft [illegible] übergeben. Die Verantwortlichkeit geht [illegible] der General Direction d. K. Museen auf das Schiff Gouvernement über, u. die k. Ak. übernimmt nur die Landport Kosten von Halle bis Brüssel [illegible] jetzt machen Ihr Verantwortlichkeit für die Aufstellung u. unbeschädigte Ueberlieferung derselben in Brüssel.
Es wurde darauf beschlossen, die General Direction d. K. Museen zu ersuchen, einen angehörigen Empfangschein über die unbeschädigte Ablieferung an die Direction der K. Bilder, nachträglich zu besorgen u. von der Einsendung der Aufstellung in denselben einen Theil der Transport Kosten von Halle nach Brüssel anzuweisen zu übersenden.

7. vom 2 Januar d. J. von Herrn G. Dir. v. Olfers an die k. Akad. mit Uebersendung einer bronze Medaille des verstorbenen Architecten Percier in Paris, welche ihm bei seiner Anwesenheit in Paris für d. Ak. abgeschenkt worden ist.

8. sein Schreiben von Prof. Auguste Kolbe vom 2 Januar. Dankend für die ihr beabsichtigte Zusendung von den Ausstellungs-Gegenständen.

9. sein Schreiben aus Hildburghausen vom 25 Decb. c. J. vom Bildhauer Conrad, worin er sein Bedauern über seine Arbeiten dankt, u. die schlechte Beleuchtung seines Werkes [illegible] Aufstellung seiner Arbeiten bittet, die ihm von [illegible] Schaden sind.

9. sein Schreiben von d. Funk. Secretair d. Kunst-Vereins selbst mit Uebersendung von Ankündigungen der Ausstellung zu Bremen.

10. sein Schreiben des Mahler Hermann Kramer vom 7 Januar c. welcher um Empfehlung bei Ausstellungen in der k. Ak. bittet. Er zeigt Abreise v. le Poterien, u. [illegible] Abend. Zeugnisse bei. Der beim Vaterland [illegible] Kramer zu bestellen. Schreiben sind darauf [illegible] die Zeugnisse sind ihm zurück zu senden.

11. Der Prof. Stamps bringt auf die Zahlung des Betrags der Summe von 350 Thlr. wie welche sich in der Casse des [illegible] Ministeriums deponirt sind wie auf [illegible] Ausgaben zu haben, [illegible] darauf anzutragen.

12. [illegible] d. K. M. darauf anzutragen, dass die Kunstausstellungen für die Museal Directoren Bach und Rungenhagen für die Gegenwart in den Sommer für den [illegible] 14 Mal u. für den Winter 15 Mal mit 145 Thlr. ausgezahlt werde, für das Jahr vom 1 Juli bis ult. Decb 1842.

Dr. G. Schadow Director. Walch als Secretair.

[illegible] die Akad. übersendet [illegible] mit den besten Wünschen für das glückliche Gelingen [illegible] Reise nach Italien die Herren [illegible] gestellte Gutachten über den Herrn vom 15 October 1841 [illegible] Fach in der Sculptur und [illegible] die für die ausgesetzte Preis in der Sculptur [illegible] Herr Christian [illegible] Lehrer [illegible] Akademie [illegible] Herr Rauch [illegible] Akademie [illegible] Herr Tieck [illegible] Akademie [illegible] Herr Wichmann [illegible] Akademie [illegible] Herr Wolff [illegible] Akademie [illegible] Herr Wolff [illegible] Akademie [illegible] Herr Wolff

Gewerbe zu leisten in Stande ist. Mögten unsere
Wünsche Sie uns vollkommen glücklich zu machen gründ
sehen, so haben wir Ihnen noch, die verbindlichsten
Empfehlungen mitzutheilen über Ihre Zeichnungen, wenn
Sie uns gefällig sein wollen, solche recht bald
zuzusenden, indem wir sonst die gesetzte
Zeit nicht einhalten können, wofür wir Ihnen
Sicherheit wechselseitig viel Geld verlieren gesetzt.

Berlin d. 6. Januar 1840.

Im Akt d. K.
Dr. G Schadow Direct

Dr. E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Herrn Professor der
K. Ak. d. K.
Herrn Bildhauer Schievelbein
Wohlgeboren
Hier.

Berlin 6 Januar 1843.

d. Ak. d. K. übersendet die dem
Professor Bildhauer Schievelbein
für seine Rückreise nach Italien
ertheilten Instruction.

Geo. Dep. beehrt sich die mitzutheilende
Akad. Instruction für den Professor, Bildhauer
Schievelbein, in Verfolg der gefassten Beschlüsse
vom 9. Dec. v. J. (26, 593) beigehend zu übersenden.

Dieselbe ist gleichlautend mit der dem Professor
vom 20. Mai 1834. (h) für den Bildhauer
Troschel aus den gnädigsten Zuschuß gnädigst ertheilten
4 Dd Rthlr selbe als Vorschuß für die wiederholgnädigst
4 Bildhauer Professoren gültig bleibt. Mögte
Sie ist in Gemäßheit reglementair gnädigst Ver-
weisung in der dem Professor Reinhardt vom 24ten
Oct 1837 ertheilten Instruction hinzugefügt
und allen fernern ausgezeichneten beigefügt
werden. Die Ak. ersuchen sich sie sofort, d. d. Co.
Dieser für Schievelbein bestimmten Instruction
Ihre gefällige Quittung nicht vorsagen werden.

Im Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direct.

E.H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 5. Januar 1843.

d. Ak d. K. benachrichtigt über den
Kunstschüler August Jeuschner.

7. 10

Geo. Abtheilung beehrt sich d. mitzutheilen d. Ak.
in Verfolg seiner Verfügung v. 24 Dec.
v. J. (No 20143) d. mit der Weisung des
Gesuch des Wittwers Doctor Jeuschner
d. d. Deutsch Sagor bei Crossen d. 8.
Dec. v. J. gehorsamst zu benachrichtigen, daß der
Sohn der Wittwe, Aug. Jeuschner
Schüler der Gymnasii, klassig öffentlich lobenswerth ist, übrigens rohe vorzügliche Talente
d. Ak d. K.

Dr. G Schadow
Direct.

E.H Toelken
Secretair d. Ak.

Ihnen d. Ak d. K. sein Wohlwollen gütig ganz ergebenst dankt, über die
gewünschte Mittheilung vom 2 d. M., wegen der beiden grossen Gemälde
von de Bièfve u. Gallait von hier nach Dresden gesandt werden sollen,
um auch dort aufgestellt zu werden, womit Sie von Ihrer Behörde
beauftragt, um gefällige Verfügung zu bitten, daß diese kostbaren
Bilder von Seiten der Akad. in unbeschädigtem Zustande zur
neuen Londoner Liger Ausstellung derselben im Königl. Museum
abgeliefert werden sind.

Auch hat der Akad d. Künste billigerweise gnädigst Antheil
Antheil an den Kunstgegenständen für jene Bilder von Cöln gesandt und
von hier nach Halle nach Breslau bestimmt, so muß die Akademie
die Verfügung derüber den Königl. Hohen Ministerium der geistl.
Unterrichts- u. Medicinal- Angelegenheiten um weitere gnädigste
Verfügung, als diese Colossalen Kunstwerke bereits nach Akademie
von 353 p. 3. hier angelangt sind, bitten müssen, damit Kostenersatz
Verlust oder gewaltsame nicht gutzumachenden Schaden, welche dieselben
allenfalls von der Akad. getragen werden sollten, nur von jenen
hohen Behörde möchten vergütigt werden können, in dem die
Einsenden = Uebersendung der vorjährigen Kunstausstellung
bereits unter den ausstellenden inländischen Künstlern,
nur gegen 56 jährigen Observanz gnädigst u. weiter Genehmigung des Königlichen Ministeriums, entschieden werden
sind.

Berlin d. 10 Januar 1843.

Dem
Königl. Generaldirektor
des Königl. Museen,
Wirkl. Geheimen Ober-
Regierungsrath Herrn
v. Olfers
Hochwohlgeb. Hier.

Im Ak d. K.
Dr. G Schadow
Direct.

E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Berlin d. 11 Januar 1843.

Die Akad. d. K. bittet um gefällige Anzeige wegen Zeit und Anstimmung, der Fracht- und Kostenbetrag der bei- gehenden Bilder allein zu tragen, obwol dieselben für Gallait und mehrere Bilder für Gallait der Akad. für Geld sind ausgestellt waren.

Unter Bezugnahme auf die Mittheilung vom 2ten d. M. wird die Direktion der K. Museen ergebenst ersucht, die Rücksendung der beiden Gemälde von Gallait, welche zur Ausstellung in dem Akademie-Gebäude vom 7. Nov. v. J. bis zum 27 desselben Monats, zusammen 21 Tage, im Museum gestanden, gefälligst veranlassen zu wollen.

Für die Ausstellung derselben gegen ein Versicherungsgeld v. 5 Thlr. vom 7ten bis 8 Decbr. v. J. bis zum 8ten d. M. also resp. 32 oder 33 Tage, sind 220 Sgr.; für Auspacken, Einsetzen und den Transport etc 21 Sgr. 25 Pfg.; für Gerüste etc in den Zimmern des Maler Barrow in der Schloßstr. Wenzel zusammen 7 Thlr. 10 Sgr., und beträgt demnach der Betrag von 317 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg., wovon auf 37 Thlr. 28 Sgr. für Aufbewahrung, in Rechnung gebracht worden, die Kasse der K. Akademie der Wissenschaften gefälligst

s. pag 7.

Was endlich die Verantwortlichkeit für die Erhaltung dieser Bilder betrifft, so hat die Akademie bereits in einem Schreiben an die Intendantur des Königl. Gutsherrn von Massow Exc. sich unterm 30ten Novbr. v. J. dahin geäußert, daß die Direktion nur bis zu einer Ablieferung an die mit einer anderweitigen Aufstellung dieser Gemälde beauftragten Commissarien übernehmen könne, daß sie die Akademie der Gemälde-Direktion der K. Museen zu vertreten nur so weniger wissen könne, da die Gallerie selbst keine Art von Sicherstellung gegen die Akademie gefordert hat, und ausdrücklich für den ungünstigen Fall, daß auf dem Transporte von Dresden oder Halle nach Berlin die Bilder beschädigt werden sollten, der Gesetz der Akademie zu entscheiden verpflichtet sein würde.

K. Akademie d. K. E. H. Hotken
Dr. G. Schadow Direktor. Sekretair etc.

Abschrift

Mit Bezugnahme auf die Mittheilung Nr. Exc. des Intendanten der K. Güter, Herrn von Massow, an hiesige Königl. Akad. d. K. vom gestrigen ist mir, Dieselbe zu benachrichtigen, daß der Allerhöchsten Bestimmung Sr. Maj. d. K. gemäß, die Ausstellung der beiden Bilder von de Biefve u. Gallait in den hiesigen Lokalen der Akademie der Künste geschlossen werden wird. Da demnach Herr Intendant, so kann mir nicht ein Verantwortlichkeit für die Erhaltung dieser Bilder nur mit Dauer ihrer Ausstellung in den Museen übernehmen, sondern muß ich mich darauf beschränken, sie nach dem Schluß der Ausstellung an Se. K. Hoheit Akad. d. Künste in demselben Zustande, wie sie an den Herrn Oberlandschaftsrath Steiler u. Prof. Schlesinger übergeben worden, zurückzugeben, u. hierin namentlich wende ich die Sorge für deren Verpackung, Besorgung der Weiterbeförderung, auf die Bezahlung der Transportkosten aber nehmen. Was die Letzteren betrifft, so setzt sich die hiesige Königl. Regierung durch ihre Gesandtschaft mit fernerer Weisung, sobald die Bilder für uns Dresden, sowie die Bilder aus den anderen Residenzen zurückgesandt, als die Letzten der Weiterbeförderung

von dort bis Halle, so wie die Verantwortlichkeit für die Erhaltung der Leiche und dieser gewissermaßen Obsorge übernommen. Seine K. Hoheit der Herr Akad. Präs. wurden demnächst für die Uebersendung von dem Ihnen gemachten Vorschlage zu tragen haben. Der Herr Gesandte, Freiherr von Minckwitz, wird selbst von dem seinerseits gemachten Vorschlage, welcher der Intention beider Theile im billigen Verhältnisse zu entsprechen scheint, baldmöglichst in Kenntniß gesetzt werden, um spätestens die nöthigen Einleitungen treffen zu können. Ich darf daher Ew. Hochwohlgeb. Excell. Akad. d. K. Wissenschaften ersuchen, Ihre gefällige Entschließung mir recht baldmöglichst mittheilen zu wollen.

Berlin d. 2ten Januar 1843.

ergebenst
gez. Olfers

An
Se. Königl. Hoheit
den Akademie der Künste
Herrn Präsident
Excellenz
hierselbst.

Berlin d. 12. Januar 1843.

Die Akad. d. K. übersendet die in der Sitzung der Senats gefaßte Protocolla vom letzten Quartale, v. J.

Die Akad. d. K. beehrt sich, der hochlöblichen Akademie der Künste in Paris auf das Schreiben vom 2ten d. M. für die mit gütigster Zuschrift v. 2ten d. M. gefällig übersandten Protocolla der Sitzungen des Senats vom letzten Quartale, v. J. ihren ergebensten Dank ganz ergebenst zu bezeugen.

Berlin d. 13. Januar 1843.

Königliche Akad. d. K.

An
die Herren Mitglieder
der Königlichen Akademie
der Künste
Paris

Die Akad. d. K. beehrt sich, der hochlöblichen Akademie der Künste in Paris auf das Schreiben vom 2ten d. M. ergebenst zu bemerken, daß die Akad. d. K. mit Vergnügen in die Uebersendung der in Paris gefertigten Abgüsse der Antiken willigt, und daß sie sich beeilen wird, die Bedingungen, unter welchen diese Uebersendung geschehen soll, festzustellen.

Berlin d. 12. Januar 1843.

Königliche Akad. d. K.

Der Präsident
Dr. G. Schadow

Der Secretair
E. H. Toelken

Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herr Eichhorn, haben auf den Bericht vom 12. Januar c. J. wegen Ertheilung des Prädicats Professor an den Maler Herrn Wilhelm Schadow, Director der Malerschule der Akademie der Künste, Folgendes zu eröffnen geruht:

Ich habe Ihren Bericht vom 12. d. M. wegen Ertheilung des Prädicats Professor an den Maler Herrn Wilhelm Schadow, Director der Malerschule der Akademie der Künste, erhalten und erwidere Ihnen darauf, daß ich mich mit Vergnügen bereit finde, dem Genannten das Prädicat Professor beizulegen.

Berlin, den 14. Januar 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

Berlin d. 12. Januar 1843.

Die Akad. d. K. beehrt sich über die Nothwendigkeit, daß der Kapellan Rost nach Brandenburg geht, seine Anschauung beizufügen.

Indem die Akad. Ew. Excellenz für die abermalige Anweisung der Kosten für die Uebersiedelung der Kunst-Sachen Reichs, durch hohe Verfügung vom 3. d. M. (No. 27748), gehorsamst dankt, glaubt sie sich in Betreff des fortgesetzten Antrags, ob der Reichs seine Stelle, beziehungsweise am 1. April d. J. noch beizubehalten, ganz ergebenst bemerken zu müssen, daß die in der Anschreibung bezeichneten Räume u. s. w. in Folge der veränderten Einrichtung der Localitäten des fortgesetzten Akad.-Gebäudes zu Ausstellungen und Atelierzwecken nicht genügen, um die sehr umfangreiche Sammlung der Gypsabgüsse nach der Antike in einer würdigen Weise aufzustellen. Wahrscheinlich wird dieselbe bis zur Beziehung des neuen Baues nicht vollständig geordnet bleiben müssen. Die Akad. wird nicht verfehlen, Ew. Excellenz rechtzeitig Bericht zu erstatten, sobald die Herstellung der Locale weit genug vorgeschritten sein wird, um jene wichtige Veränderung vornehmen zu können.

K. Akad. d. K.
E. H. Toelken
Secretair.
d. G. Schadow
Director.

Berlin d. 12. Januar 1843.

Die Akad. d. K. beehrt sich über den Schüler der allgemeinen Bauschule Friedrich Rasche aus Königsberg, welcher unter dem 22. Decbr. 1841, obwohl noch Schüler der untersten Klasse der allgemeinen Bauschule, sich mit einem sehr günstigen Zeugniß des Königl. Maj. gewürdigten Gesuche, welches durch Verfügung v. 15. Januar c. J. (K 1337) der Akad. zur Begutachtung überwiesen worden war, um Rasche einen Reisepaß in die Provinzial-Klasse bewilligen, allein die unterm 19. Febr. v. J. von dem Herrn Bauhof Ueberschlag abgeforderte, jenem Gesuche schriftlich beigefügte Anzeige, beurtheilt sich selbst, da die Akad. sich gegen die von Rasche bisher gezeigte Verhaltungsweise ihrem Schüler gegenüber

Ew. Excellenz hatte die unterz. Akad. d. Ehre am 12. März c. J. Bericht zu erstatten über den Schüler Friedrich Rasche aus Königsberg in Pr., welcher unter dem 22. Decbr. 1841, obwohl noch Schüler der untersten Klasse der allgemeinen Bauschule, sich mit einem sehr günstigen Zeugniß des Königl. Maj. gewürdigten Gesuche, welches durch Verfügung v. 15. Januar c. J. (K 1337) der Akad. zur Begutachtung überwiesen worden war, um Rasche einen Reisepaß in die Provinzial-Klasse bewilligen, allein die unterm 19. Febr. v. J. von dem Herrn Bauhof Ueberschlag abgeforderte, jenem Gesuche schriftlich beigefügte Anzeige, beurtheilt sich selbst, da die Akad. sich gegen die von Rasche bisher gezeigte Verhaltungsweise ihrem Schüler gegenüber

mit der schönen Künsten verbinden müsste, zumal da derselbe damals schon 21 Jahr alt war. Die Regierung sah sich genöthigt, dem Gesuche nicht in jeder andern vorliegenden Beziehung zu willfahren zu können.

Auf den jetzt der Akademie durch die Verfügung vom 24 Decbr. v. J. (No 20218) gnädigst überwiesenen Gesuche des Arbeiters Friedrich Rasche vom 8 Decbr. v. J. um Unterstützung, um sich während der Akademischen Ausstellung mit Kunstwerken bekannt machen zu können, hat die Akademie die Ehre, Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu berichten, daß der Rasche seit dem Jahre 1839 als Lehrling in der Steindruckerei des Akademischen Kupferdruckers Mayer hierselbst gestanden hat, und daß derselbe sich während dieser Zeit durch Fleiß und gute Aufführung stets ausgezeichnet hat. Nachdem derselbe seine Lehrzeit beendigt hatte, ist er noch 2 Jahre als Gehülfe in der Mayerschen Steindruckerei beschäftigt gewesen, und hat sich während dieser Zeit in seinem Fache so ausgebildet, daß er jetzt als einer der geschicktesten Steindrucker hierselbst angesehen werden kann. Da derselbe jetzt Gelegenheit hat, sich in einer bedeutenden Steindruckerei noch mehr auszubilden, und sich dadurch in den Stand zu setzen, sich hierselbst als selbstständiger Steindrucker niederlassen zu können, so hat derselbe sich an die Akademie gewendet, mit der Bitte, ihm eine Unterstützung von 50 Rthlr. aus dem Fonds der Akademie für Wissenschaft und Kunst in Königsberg gütigst anweisen zu lassen, um sich damit in Berlin weiter ausbilden zu können.

Die Akademie hat sich veranlaßt gefunden, dem Rasche diese Unterstützung aus dem Fonds der Akademie für Wissenschaft und Kunst in Königsberg gütigst anweisen zu lassen. Diese Gnade wird der Rasche mit dankbarer Verehrung erkennen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 12. Januar 1843.

d. Ak. d. K. bittet um Anweisung der ganzen bei der Akademischen Ausstellung für die Gegenstände derselben in Anspruch genommenen 350 Rthlr.

Ew. Excellenz erlaubt sich die Akademie gehorsamst die Bitte vorzutragen, den Mitgliedern der musikalischen Sektion, Musikdirektor Rungenhagen und Bach, die ganz gehorsamste Remuneration für ihre Anwesenheit in der Sonntagsstunde von Anfang Juli bis ult. December v. J. gnädigst anweisen lassen zu wollen. Rungenhagen war 15 mal, Bach 14 mal gegenwärtig, was zusammen 145 Rthlr beträgt.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 12. Januar 1843.

d. Akad. d. K. bittet um Anweisung der noch erforderlichen 350 Rthlr für die Kosten der diesjährigen Kunstausstellung.

Zu der heute Excellenz vorgelegten Ak. vom 10 Decbr. v. J. abgehaltenen gemeinsamen Sitzung über die Einrichtung der diesjährigen Kunstausstellung in dem Museum, wurden die Kosten für Tax- und Rahmenleisten, Anzeiger, Kataloge und Eintrittskarten etc. auf 3350 Rthlr. veranschlagt; auch hatten Ew. Exc. die Gnade gehabt, für jenen Anschlag 3000 Rthlr schon zum voraus anzuweisen, welche Summe allmählig von dem Inspector Prof. Stamm verausgabt und verrechnet worden ist, worüber Ew. Exc. die speciellen Nachweisungen demnächst werden vorgelegt werden. Inzwischen erlaubt sich die Akademie Ew. Exc. ergebenst zu bitten, dem General-Fonds zur Auszahlung jener noch übrigen 350 Rthlr von den für die Kosten der Ausstellung überhaupt veranschlagten Summen Sie gnädigst anweisen zu wollen. Der Prof. Stamm, welcher mit dem Anfange der Ausstellung beauftragt ist, wird dieselbe in Empfang nehmen und demnächst über deren Verwendung, soweit sowohl sie verbindlich sein sollte, Rechnung ablegen. Sollte die Akademie hierbei Ew. Exc. gütigen Beistand, weshalb die Akademie sich Ew. Exc. gehorsamst zu empfehlen, nur in so fern zu Last fallen, so würde sie deshalb gütigst gnädigen Nachsicht bitten müssen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 13 Januar 1843.

Die Ak. d. K. beauftragt die Fortführung des Patents einer akad. Kunstreise an den Orgelbauer Lange daselbst mit einem stellt dessen akustische Apparate.

Hr. Excellenz Excellenz Hrsch d. Unterr. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Orgelbauer Ferdinand Lange daselbst selbst Fertigungsmethode seiner Orgeln, besonders in Betreff der neuen und eigenthümlichen Weise einer construirten Mensur und der sehr vorzüglichen akustischen Apparate, die von demselben genommenen Patente einer akad. Kunstreise vorzüglich besuchen hat. Die Akad. bittet demnach Ew. Exc., die Ausfertigung jenes Patents für den p. Lange fortgesetzt zu veranlassen. Zugleich benutzt d. Ak. diesen Anlaß, um Ihnen den p. Lange gearbeiteten akustischen Apparate als zum Lehrgebrauch in Seminarien u. Schulen vorzüglich geeignet, der hohen Anschauung Ew. Exc. gehorsamst zu empfehlen, über deren Brauchbarkeit für die Zwecke der Provinzial. Schubarth u. Seibert, mit der Bitte um fortgesetzte Fürsorge, hier bezügliche Nachrichten vorliegen.

Die Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Die Akademie verweiset den Vorgang und Ihre gefällige v. 24 v. M. d. J. dahin, daß sie aber nur die Genehmigung der vorgedachten hohen Ministerii einzuholen hat, um Ihrem Wunsche in Betreff des Patents einer akademischen Kunstreise zu entsprechen. Das vorgedachte Zeugniß der Ober-Lehrer Heusse erscheint hier schon deshalb, als darin der Professor Schubarth d. Seebeck Ew. hohen Ministerii zur Empfehlung Ihres Apparats mit Unrecht beigelegt worden, für unzureichend.

Berlin d. 13 Januar 1843.

Die Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath etc.
Sekretär d. Ak.

An
den Orgelbauer
Herrn Ferd. Lange
wohlgeb.
August Str. 57.

Die Akad. hat niemals Ihre ausgezeichnete Talente vor denen in Ihnen wie sie selbst bewandert, Ihren Beifall zu verbergen gesucht. Sie wird auch ferner in gern Allen, und in Ihren Kräften stehe, eine Ihnen förderliche zu fügen. Sie jetzt sind nicht d. alle Pflicht der Akad. bestehe in der Ihren Lehrern Ihrer jüngeren Mitmeister in der Kleinste der Jahre zu Seite, so sind die Uebereinstimmungen mit Ihnen so beide nicht zu trennen dürften. Die Ihnen gnädigst ertheilte v. 7 d. M. beigefügten Zeugnisse beigen sein wird.

Berlin d. 12. Januar 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Geh. Leg. R. etc
Sekretär d. Ak.

An
den Graveur u. Maschinen Mstr.
Herrn Hofm. Kramer
Wohlgeb. hier
Carl Str. 22.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Dr. Wach.
" Rabe
" Wichmann
" Tölcke
" Hummel
" Hampe
" Dahling
" Kretschmar
" Herbig
" Kugler
Geh. Regr. R. Toelken
Mus. Dir. Rungenhagen
" Bach.
Prof. Begas.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. Künste.

Berlin d. 14 Januar 1843.

Das Protokoll der Sitzung vom 7 d. M. wurde verlesen, sowie der Bericht über die Schüler der Preisaufgabe Raschke.

Vorgetragen:

1. eine Liste der Sitzung v. 31 d. M. zu bewilligen über die Kunstschüler Maglitz. Die gestrigen Vorschläge aber Reiter Maglitz sind beizubehalten.
2. ein Schreiben v. 13 Jan. d. Bildhauer C. Möller, worin sie derselbe bittet um 20 rtl. auf den Ausstellungsgehalten zu haben, die jedoch dabei kein Fortkommen gewonnen, und denselben anzuzeigen ist.
3. eine Liste Anschaffung v. 9 d. M. d. Herr Bildhauer Herwath auf den Antrag d. Ak. eine außerordentliche Unterstützung von 30 rtl. bewilligt worden ist, u. d. diesen, wenn es möglich, über die gezeichneten Stücke d. Professor eine abermalige Untersuchung zu Theil werden sollen.
4. Schr. v. 9 d. M. d. Herrn ausübenden Mahler Carl Lange, auf den Antrag d. Akad., einen

ausbewahrenden Rechnung von 30 Rtl bewilligt werden soll, so möglich, dass die gemeinte Zahlung d. Jahres eine abermalige Anweisung nöthig zu thun veranlassen.

5. Rgl. v. 10. d. M., dass Se Königs Majestät durch Rescript v. 21 Dec. v. J. dem Prof. Stummel eine Gehaltszulage von 150 Rtl zu bewilligen geruhet haben. Dagegen habe die Staatsregl. Gehaltsbestimmung über die Besoldung der Lehrer d. K. A. Fischer durchaus nichts, weshalb Mangel an Fonds, nicht zu treffen werden können.

6. Der Maler Moritz Rieber, Berlin 10. Januar, bittet um einen Antheil an d. Ausstellungsgelder w. Ausbeschreibt seine Arbeiten, Rieber ein Verlangen genannt zu sein, allein diese Angaben ist nun sofortige Hülfe und Unterstützung, welches uns d. Bild zur Ausstellung gesandt hat.

7. Der Professor u. Lehrer Böttticher, Berlin 13 Januar übersendet sein Werk: die Tectonik der Griechen. Ist zu danken.

8. Es ist anzuzeigen und die Genehmigung der Fortsetzung für Ostern d. J.

9. Der Professor Runge ist anzuweisen, am nächsten Sonnabend, seine Skizzen vorzulegen.

10. Es ist anzuzeigen und den Empfang der Werke:
l'Espagne antique et monumentale par une Société d'Artistes etc. Directeur artistique M. Gennaro-Perez de Villa-Amil. Rédacteur du texte Don Patricio de la Escosura. Fol. Heft 5/13 f.

Gropius

11. Einzugehen ist:
a. Roberts Holy Land. Heft 17.
b. Album deutscher Künstler 10 Rtl.
c. Nagler Künstler Lexicon Band XII
6 Einsteine.
d. Böttticher Tectonik der Griechen.
Einiges wurde gestrichen.

Dr. E. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 15 Januar 1843.

D. Ak. d. K. bittet um Genehmigung, die Ausschreibung der Concurrenz für Preisbewerbung zu veranstalten.

---

15 17.

Ew Exc. bittet d. Senat d. Kön. Ak. gehorsamst um Genehmigung, den diesem Jahre eine Preisbewerbung zu veranstalten, welche, wenn die bisher beobachteten Maßregeln, die Aufgaben zu bestimmen, zu wählen, und die darauf bezüglichen Bekanntmachungen zu erlassen, wie die Verabredung dieser Behörde, mit Vorschreibung der Zeit der gewöhnlichen Preise, wünschenswerth erscheinen zu lassen.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak

Der Akad. Senat Ew. Wohlg. gefällig Kenntniß für Ihre gefällige Zuschrift v. 13. d. M. und der ersten Einberufung Ihres, zur eigentlichen Berathung über die Preisbewerbung dieses Jahres, nicht zugezogenen Collegen, (nach 17 Mitgliedern), welche die Vorschlag Ihrer Bibliothek nützlich zu machen wünschen, wird der Vorschlag der Bekanntmachung mit gedachtem Jahre Rücksicht gegeben.

Berlin. 15 Januar 1843.

Dr. E. H. Toelken
Prof. K. Secretair d. Ak.

An
den Architecten und
Professor d. K. Ak. d. Künste
Herrn C. Böttticher
Wohlgeb. hier

Der Senat der Königl. Akademie der Künste bittet Herrn Professor Böttticher um gefällige Mittheilung, hier einstweilen Nachricht von 30 Rtl jährlich bewilligt, welche Sie gegen nun von dem Künstler selbst diese Quittung bei der Kasse erhalten können. Zugleich wird Ihnen angezeigt, daß Sie gewisse Bücher, welche Sie Ihrer Arbeit zu Grunde gelegt haben, und die Sie als Geschenk für die Bibliothek der Akademie zu überweisen gedenken, uns gefällig zugehen lassen wollen.

Berlin 15 Januar 1843.

Dr. E. H. Toelken
Prof. Sec. K.
Secretair d. Ak.

An
den Maler C. Hoppenhaupt
Herr Carl Lange
Wohlg. hier

In Erwiderung von Ihr Wohlgeboren Zuschrift v. 13. d. M., theilen die Akad. Ihnen mit, es bedauern zu müssen, daß einem praeviorla vorläufige Benachrichtigung in Betreff der Ihnen gestellten Aufgabe u. der verfügten Beschränkung Ihrer Mittel, keine Veranlassung gegeben haben, über die von Ihnen zu der vorjährigen Ausstellung gegebenen Arbeit zu Marienwerder nicht berichtet hat.

Berlin 16. Januar 1843.

Dr. E. H. Toelken
Prof. Sec. Akad.
Secretair d. Ak.

An
den Landschafter
Herrn C. Müller
Wohlgeb. hier

18.

Die Anzeige und Ablieferung der in Aufstellungs-Verzeichniß sub No. 1519. aufgeführten Gemäldes ist von hiesiger Königlichen Behörde nicht erfolgt. Obgleich eine Meldung von d. Akad. hierüber bereits unterm 10. d. M., sobald die Verpackung jenes Bildes sich würde bewerkstelligen lassen, zu gewärtigen ist, so kann hier doch nicht so lange gewartet werden, selbst wenn eine Aufstellung, erfolgte Anzeige überhaupt Aufforderung hierzu, meinen Anstoß nicht gefunden haben sollte.

Berlin 18 Januar 1843.

No. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

Dr E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak

An
den Maler Herrn Professor
Herrn Moritz Retzsch.
Wohlgeb.
Alte Schönhauserstraße No 5.

Auf Verfügung vom 30 v. M. wird der Akademie hierdurch eröffnet, daß Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, die Summe von 1000 Rthlr. zu Ankäufen für die Akademie der Künste zu bewilligen.

Berlin d. 16 Januar 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair

An
den beständigen Sekretair
d. K. Ak. d. K.
Herrn Assistenten L. Runge
Wohlgeb.
Friedrichs-Wilhelms-Str. No. 47.

Das Ministerium hat mittelst Rescripts vom 30 Januar d. J. die Akademie der Künste ermächtigt, die Summe von 1000 Rthlr. zu Ankäufen für die Akademie der Künste zu bewilligen.

Berlin d. 16 Januar 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn Carl Horwath
Wohlgeb.
hier

Das Ministerium hat auf den Antrag der Akademie der Künste, Ihnen zur Vervollständigung Ihrer durch Krankheit unterbrochenen Lage eine außerordentliche Unterstützung von 30 Thalern gnädigst bewilligt, welche die Direktion der Akademie Schadow mittelst Quittung Ihnen auszahlen wird.

Berlin d. 16 Januar 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

Dr E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn Carl Horwath
Wohlgeb.
hier

Das Ministerium hat auf den Antrag der Akademie der Künste, Ihnen zur Vervollständigung Ihrer durch Krankheit unterbrochenen Lage eine außerordentliche Unterstützung von 30 Thalern gnädigst bewilligt, welche die Direktion der Akademie Schadow mittelst Quittung Ihnen auszahlen wird.

Berlin d. 16 Januar 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

Dr E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn Carl Horwath
Wohlgeb.
hier

Zu Gedächtniß unserer innigstgeliebten Tochter Friederike Wilhelmine Auguste Charlotte Meyer geb. Beer, welche den 14ten d. M. Abends 10 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist, bestimmen wir 1000 Rthlr. Courant, wovon die Zinsen alljährlich am 14ten Januar, dem Todestage unserer Tochter, an arme Kranke vertheilt werden sollen.

Berlin, den 14ten Januar 1843.

Meyer Beer

Dr. E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

An
Herrn Meyer Beer
Wohlgeb.
hier

Die Akademie der Künste stellt ab für ihre Klasse, unverehel. Fräulein! für die vorherrschend gediegene, geistreiche Gemälde, welche sie zu der vorjährigen Ausstellung eingesandt hatten (No 651 des Verzeichnisses) ihre Anerkennung Ihnen um so besonders zu bezeugen, um Sie zu ermuntern, auf einem einmal eingeschlagenen Wege mit Beharrlichkeit fortzuschreiten.

Berlin d. 18 Januar 1843.

Vicedirektorium und Senat der K. Ak. d. Künste.

Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

An
die Gesellschaftsmalerin
Fräulein Friederike Mietke
Wohlgeb. hier. Alexanderstr. 20.

Berlin d. 18 Januar 1843.

Die K. Ak. d. K. beauftragt den Antrag d. Ak. d. K. beauftragt den Antrag, für Ihre Bibliothek folgendes Werk zum Ankauf für ihre Bibliothek zu besorgen und in Vorschlag zu bringen:

L'Espagne artistique et monumentale, par une société d'artistes etc. par don Jennalo Perez de Villa-Amil et don Patricio de la Escosura. (Siehe Beschreibung S. 3 Bd. 1. Die Redaktion übernimmt die Aufsicht und wird das Werk nach Vollendung der Schaden

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 20. Januar 1843.

Die K. Ak d. K. übersendet ein Exemplar des Katalogs der Gypsabgüsse.

Spezifikation von Gypsabgüssen.

Berlin d. 20 Januar 1843.

Die Ak d. K. bescheinigt über den Empfang des Bauschreibers Carl Maglitz aus Stettin.

Berlin d. 20. Januar 1843.

Der K. Ak d. K. übersendet eine Instruktion des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, betreffend die Verfügung vom 18 Septbr v. J. (No 21706), die Ausführung der Instruktion vom 30 Juni 1842 über die künftige Ablieferung der vom Prof. Zahn für 800 Rthlr. restaurirten Gypsabgüsse, antiker Bildwerke des Museo Borbonico in Neapel, sowie die Aufbewahrung, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak d. K.

Hamm
Schadow

Berlin d. 20 Januar 1843.

Die Ak d. K. bescheinigt über den Empfang des Bauschreibers Carl Maglitz aus Stettin.

Auf Verfügung vom 18 d. M. (No 28919) von der Königl. Ak. der Künste über den Bauschreiber Carl Maglitz aus Stettin für während seiner fortgesetzten Studien Unterstützung nachgesucht worden. Unter dem 24 Mai 1842 hatte die Akad. die Ehre über diesen Schüler

Schüler Beuth zu verstatten, und darf sich jetzt um so mehr auf die gnädigste Bezeigung, die mir in Hoffnung einer Änderung eingetreten, daß Seine Majestät in die Opposition verbleibt, ohne auf jetzt ein verzögertes Talent zu entwickeln. In Folge jener Cabinets-Ordre sind Sie, Herr Minister, durch Verfügung v. 27. Juni v. J. eine Unterstützung von 20 Thalern zu bewilligen. Ihre eingereichte Rechnung über Ausgaben nachzuweisen, muß die Akademie endlich bleiben, weil der Künstler gerade die mühevollsten Zeichnungen mit großem Kostenaufwand bewirken, indem es größtentheils vollständig unmöglich ist, sie zu vervielfältigen, und nur durch Übertragung von Arbeitern geschehen kann, die weniger Übung, oder von Lehrstellen, die durch sie fortgezogen werden.

In dieser Art sieht sich endlich die Akademie, hierunter ergebenst das Schreiben beizufügen, welches unter dem 17. v. M. v. J. auch Mutter Sr. Majestät geworden ist, die sich mir schon öfter, billigend von d. Akad. genannt hatte.

für 1842 bis Febr. 1842

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow — Sekretär.
Direktor.

Ihrer K. Hoheit der Akad. d. Wissenschaften dankt d. unterz. Akad. d. Künste ganz ergebenst für die gnädigste Absendung der Fortsetzung des 1840 über Absendung und der Monatsberichte vom Juli 1841 bis Juli 1842 pro Sept. für die verstorbene jetzt vom Jahre 1837 bis zu jenem Zeitpunkt vorhanden, die Berichte vom Jahre 1839 an betreffend. Da nicht [illegible] Fortsetzungen der Abhandlungen der Akad. d. Wissenschaften viele für Kunstgeschichte anschaulich sind, und vorhandene Vorstellungen alter Art wichtig und zum Theil unentbehrliche Vorstellungen enthalten, wofür namentlich die lange Reihe der Arbeiten Hirts, die der Herr Akademie viele von Buttmann, W. von Humboldt und anderen Mitgliedern der Akad. d. Wissenschaften zu verdanken sind: so erlaubt sich d. Akad. d. Künste die ergebenste Bitte, ihr auch die gesammelten späteren Abhandlungen und das Fehlende zu

---

1837 ganz gefällig gütigst mitzutheilen zu wollen.

Berlin d. 20 Januar 1843.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor. — Sekretär d. Ak.

An
seine Königliche Hoheit
Akad. d. Wissenschaften
hierselbst.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
V. d. dir. Wach.
Prof. Rauch
— Rabe
— Dähling
— Hampe
— Tieck
— Wichmann
— Hummel
— Kugler
— Herbig
Geh. Reg. R. Toelken
Prof. Kretschmar Secret.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Akad. d. Künste.
Berlin d. 21. Januar 1843.

Da mit Thulemeier zurück gekehrte stipendiar der Akad. Architect L. Runge legte mündlich die an ihn ergangene Einladung des Senats seine fast ganzen Studien über Spitzbogen vor, besonders auf Venedig, Verona, Padua, Ferrara etc. Der Senat sah diese überaus gelungenen und fleißigen Arbeiten mit großer Befriedigung.

Nachdem die Sitzung bis auf 2 Uhr gewordet, wurden v. Runge gebeten, die folgenden Vorschläge auf wissenschaftlichem Grundsatz dem Senat vorzulegen.

Hierauf sah der Senat mit großer Befriedigung die von dem Goldschmied [illegible] Hoffauer gefertigten [illegible] ausgeführten Vergoldungen, Versilberungen u. Verkupferungen auf Eisen, Zink, Tomback, englischem Metall etc. in der Art ausgestellt, daß die Metalle so miteinander sind, daß sie eine einzige Masse bilden.

Außerdem sind dem Medailleur zu Königsberg i. Pr. gehörigen Gemälde ausgestellt, den Herr der Cavaliere Filippo zu Rom verfertigt, und Antonio Campanella genannt, welches Bildniß Degen in Königsberg malte. Durch den Rector Degen in Königsberg ist der Senat benachrichtigt worden, daß [illegible] Akad. d. K. sich beifällig über die Vorbereitungen [illegible] Bildnisse zu bezeugen, vorgestellten.

Wegen der sehr beschränkten Zeit wurden uns noch folgende Sachen zum Vortrag gebracht:

1— ein Schreiben des Bildhauer Granzow aus Rom d. d. 21. v. M. worin er bittet, daß d. Ak. die Kosten des Transports seiner Arbeiten von Rom seinen Eltern anzeige. Es sind die an sie gerichteten Schreiben

wassersachen, und dem Künstler die nöthigen Arbeiten in Rom zwar u. jetzt keine Mittel bestehen, vorläufig zu besprechen, besonders wenn es sich, wie jetzt, um solche Arbeiten handelt, in denen wesentlich der hohe Ministerium Behufs wird angehört werden müssen.

2. Ein Schreiben des Goldschmieds H. M. des Königs Hoheit Berlin d. 21. d. M., worin derselbe die übernommenen galvanischen plastischen Arbeiten d. Ak. anbietet. Ihre ist mit voller Anerkennung zu danken.

3. Drei Gypsbüsten des Bildhauer Conrad in Hildburghausen waren abhanden den Transport vorgekommen aber mit Verwunderung gesehen, da die Kisten wurden über mit Vorsicht zu behandeln Worte u Kosten der Aufstellung u besonderen Sorgfalt der Aufstellung beschädigt in Werk wurden. Lokal muß ein nicht trockenes sein.

Hiermit wurden geschlossen.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Die Akad. bringt Sr. Majestät ihre volle Anerkennung in Betreff des von Ihnen gnädigst dem hiesigen Sonnenband Verbrechen, der von Ihnen gnädigst persönlich angeordneten unmittelbaren Gerüchte und Kunstwerke von verschiedenen Metallen, welche von Ihnen mittelst der Galvanischen auf die schönste durch einige Verbindung des Metalls vollkommen Weise vergoldet, versilbert und vergoldet worden. Die Akad. zweifelt nicht, daß durch die Anerkennung der Publikum so vielen Einzelnen schon Freudige dieser Art in den Handel kommen, und Verbreitung Ihnen werden.

Berlin d. 24 Januar 1843.

Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

An
Se. Hochwohlgeboren
Herrn Staatsminister
Geheimen Rath Dr. Maj. des Königs
Hochwohlgeboren
Hierselbst.

An
den Bildhauer
Herrn C. E. Conrad
Wohlgeboren
Hildburghausen.

Die Akad. Sektion für Malerei, Bildhauerkunst u. Baukunst hat Ihr gefälliges Schreiben vom 25. v. M. d. d. Übersendung Ihrer vier Gypsbüsten in Empfang genommen. Die Akademie kann Ihnen nicht umhin, Ihnen ihre Zufriedenheit über die gelungene Ausführung dieser Arbeiten zu bezeugen, und Ihnen zugleich, wie auch Ihr Herr Bruder, für die Sorgfalt, mit welcher Sie die Verpackung und Versendung dieser Gypsbüsten besorgt haben, ihren Dank zu bezeugen.

Berlin d. 24 Januar 1843.

Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Gesch. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn Tramzow
Wohlgeb. hierselbst

In Folge Ihres Gesuchs vom 21. d. M. und die Akad. für Gelehrsamkeit hat die Versicherung bestätigt, daß die gegen Ihren Gesellen Albert Schulz eingeleitete Untersuchung wegen des Transportkostens Ihrer Arbeiten von Rom hierher von der vorgesetzten Hohe Ministerium genehmigt worden sind, und die Zahlung derselben sichergestellt sei, was bis jetzt noch unmöglich ist.

Berlin 24 Januar 1843.

Im Auftrage
Dr. G. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Toelken
Gesch. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Rabe
— Wichmann
— Dähling
— Begas
— Kretschmar
— Herbig
— Kugler
— Hampe
Prof. Hyg. Lehr Toelken
Mitgl. dir. Rungenhagen
— Bach

Ordentliche Sitzung der Sektion f. Akad. d. Künste.
Berlin d. 28 Januar 1843.

Das Protokoll der Sitzung vom 21. d. M. wurde verlesen.

Darauf wurden die Aufnahmen der Preise der Professoren Wichmann und Becker bestimmt. Es soll nun Rose gesehen.

Der Hofmaler Professor Ranzi legte wieder eine neue Sammlung seiner Radirungen vor, welche durch Anschauung u. Genauigkeit in Ausführung zu empfehlen, da viele Gegenstände und einzelne bemerkenswerthe Ansichten Italiens, Tivoli, Tivoli, Tivoli etc. genommen waren.

Darauf kam zum Vortrag nun folgende:

1. [illegible] Verfügung v. 16 d. M. Ganehmigung der Instruction für den Lieferungs-Inspicirer Schwerdtfeger. Hierüber ist der betreffende Verfügungs Entwurf mitgetheilt.

2. Vrgl. vom 18 Januar mit Uebersendung eines Vorgriffsheft der Briefe v. Mendelssohn Bartholdy an den Nachlaß-Pf. Hofrath Dr. von Schorn welche der 1 März d. J. vorgetragen werden sollen.

2. Vrgl vom 21. d. M. zu berichten über einen Kunstschüler Franz Borchel der aber die Ak. gar nicht besucht. Derselbe ist aufgefordert sich zur Prüfung einzufinden. (wohnt Schönhauser Allee 179).

3. Vrgl. v. 24. d. M. Ganehmigung der Aufnahme der Werke:
a. Böttticher Tektonik (enthält d. Ak. schon bekannt)
b. Emile de Comte Choix de monuments du Moyen Age etc.
c. Description de l'Arménie, la Perse. et la Mesopotamie par Charl Texier.

4. Der Reg. u. Schulrath Grafftunder in Erfurt ersucht unterm 9. d. M. Ak. d. Lehrer Pabst kennt genommen sey u. bittet deshalb die Fehlenden baldigst einsenden zu dürfen. Mitte April würde der beste Termin seyn. Zugleich bittet er von einer Versendung der Akad. wegen Ertheilung einer Zeichnen für den Pabst. da der wirkliche Geh. Ob. R. Rath Beckedorff nicht der entschiedenste sey gegen die Ertheilung einer solchen Zeichnen erklärt sich, wenn die Ak. ab nur ablehnen sie deshalb weiter zu sein nicht vorgesetzte Behörde zu wenden.

5. Ein Schreiben des Prof. Schlesinger hierselbst v. 16 Januar, worin auf diese die baldigsten Bilder zugesandt zu erhalten ersucht, ebenso von der Akad. an den Museum abgelehnt, u. nun dort wieder abgegangen sey.

6. Ein Schreiben des Lieutenant C. Möller hierselbst v. 19. d. M. sey von andern beschwerdend über

die allerdings nicht bedeutende Remuneration, welche auch den Aufstellungsgehilfen ja zugekommen werden. Besonders scheint es ihm empfindlich gewesen zu sein auch unsere Lithographen ja gleich stellen. Da ihm jetzt garantirt worden, muß der Lohn nicht sich bewähren.

7. Ein Vrgl. des Woolard Ehl in Braunschweig v. 25 Januar worin derselbe sein Gesuch um Aufnahme zum Mitgl. d. Ak. erneuert, da er spätestens ablehnend beantwortet, indem er zur Aufnahme als Mitgl. in jenem offenen unterzeichneten kaum nicht in welchem Akad. ministerpflicht sey, um die Aufnahme zum auswärtigen Mitgliede der Ak. zu vorschlagen.

8. Der Verein für Münzen zu Berlin hat sich bittet unterm 23 Januar um Gewährung einer Lokals in im Akademie-Gebäude für seine Abendgesellschaften, da unsere eigenen unzureichenden Klassen im Gebäude bis jetzt nicht klar gelindert sind u. auch vorher sey das geringste Zimmer für seine Klasse bestimmt.

9. Ein Schreiben des Direktor Dr. Waagen v. 28 d. M. abgefaßt mit Bitte um ein Lokal zur Aufstellung einer großen Schwefelkarte, worunter ein geschätzter Abguß, einem Herrn Hollitzka gehörig. Die Akad. hat bisher es immer abgelehnt, künftige Kunstschätze Kunstschätzen gehörig in ihren Lokale zu stellen selbst dem verstorb. Direktor Reimer ist ein solches Gesuch abgeschlagen.

und Lindau am Bodensee.

10. Ein Schreiben des Schulrath Lesser (erhielt in Abschrift Berlin 24. d. M. mit Anweisung sich bei seiner Ministerium zu anmelden.

11. Eingegangen:
Der Auctions-Katalog der Bibliothek des Hofraths Dr. v. Schorn in Weimar mit seiner Anschreiben vom 18 Januar. c.

Sei mit andern gestellten.

A. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Der Vorstand hat beschlossen, sich mit den Ausstellungsgegenständen des Herrn Schadow v. 19. d. M. inhaltlich einverstanden zu erklären, jedoch mit der Bedingung, daß die Ausstellung derselben nicht vor dem 15. Februar d. J. stattfinde, damit bis dahin die Ausstellung der Cartons für die Fenster des Treppenhauses vollendet sein kann.

Der Vorstand ist ferner der Ansicht, daß es nicht nöthig sein wird, die Ausstellung der Cartons durch Anschlag bekannt zu machen, sondern daß es genügen wird, wenn die Künstler, welche Cartons eingeliefert haben, durch Einladungskarten von dem Tage der Ausstellung benachrichtigt werden.

Berlin, 29 Januar 1843.

Der Vorstand
der Akademie der Künste
Schadow
Director

Der Secretair
E. Möller

Die Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften hat mich beauftragt, Ihnen, Herr Professor, ihren Dank für die Uebersendung Ihrer Zeichnung zu dem Carton, welcher die Vermählung der Venus mit Amor darstellt, auszudrücken. Sie hat mich ferner beauftragt, Ihnen zu sagen, daß sie Ihnen gern eine Medaille für Ihre Arbeit zuerkennen würde, wenn sie nicht durch ihre Statuten gehindert wäre, Ausländern Medaillen zu ertheilen. Sie hofft aber, daß Sie dennoch Ihre Arbeit ihrer Ausstellung nicht entziehen werden, und ersucht Sie, mir gefälligst anzuzeigen, ob Sie dieses thun wollen.

Berlin, 30 Januar 1843.

Der Secretair
der Akademie der Künste
E. Möller

An
Herrn Professor
Cornelius
Wohlgeboren
hier

Die Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften hat mich beauftragt, Ihnen, Herr Professor, ihren Dank für die Uebersendung Ihrer Zeichnung zu dem Carton, welcher die Vermählung der Venus mit Amor darstellt, auszudrücken. Sie hat mich ferner beauftragt, Ihnen zu sagen, daß sie Ihnen gern eine Medaille für Ihre Arbeit zuerkennen würde, wenn sie nicht durch ihre Statuten gehindert wäre, Ausländern Medaillen zu ertheilen. Sie hofft aber, daß Sie dennoch Ihre Arbeit ihrer Ausstellung nicht entziehen werden, und ersucht Sie, mir gefälligst anzuzeigen, ob Sie dieses thun wollen.

Berlin, 30 Januar 1843.

Der Secretair
der Akademie der Künste
E. Möller

An
Herrn Professor
Hollatzka
Wohlgeboren
hier

Die Akademie der Künste muß sich leider deshalb entschuldigen, daß sie der gefälligen Zuschrift des Akademie für Männergesang v. 25 d. M. nicht sogleich hat antworten können. Dieselbe hat nämlich nicht vermuthet, daß die Uebersendung Ihrer Zeichnung so eilig sei, da das nächste Local, welches für eine Ausstellung bestimmt ist, erst Ende Februar wird eingeräumt werden können. Dieselbe hat auch nicht vermuthet, daß Sie Ihre Zeichnung bereits an Herrn Professor Hollatzka nach Lindau abgesandt haben. Sie kann jetzt nur die Ausstellung der Zeichnung des Künstlers in Venedig gestatten und verweilt alles Weitere bis dahin.

Berlin d. 30 Januar 1843.

Der Secretair
der Akademie der Künste
E. Möller

An
den Vorstand
der Akademie für Männergesang
hierselbst

Die Akademie der Künste muß sich leider deshalb entschuldigen, daß sie der gefälligen Zuschrift des Akademie für Männergesang v. 25 d. M. nicht sogleich hat antworten können. Dieselbe hat nämlich nicht vermuthet, daß die Uebersendung Ihrer Zeichnung so eilig sei, da das nächste Local, welches für eine Ausstellung bestimmt ist, erst Ende Februar wird eingeräumt werden können. Dieselbe hat auch nicht vermuthet, daß Sie Ihre Zeichnung bereits an Herrn Professor Hollatzka nach Lindau abgesandt haben. Sie kann jetzt nur die Ausstellung der Zeichnung des Künstlers in Venedig gestatten und verweilt alles Weitere bis dahin.

Berlin d. 30 Januar 1843.

Der Secretair
der Akademie der Künste
E. Möller

An
den Vorstand
der Akademie für Männergesang
hierselbst

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Wach.
Prof. Rabe
— Wichmann
— Begas
— Hummel
— Hampe
— Dahling
— Bretschneider
— Herbig
— Steeck.
— Kugler
— Rauch
Syndicus Koelker.

Wöchentliche Sitzung der Senats d. Akad. d. Künste.

Berlin d. 4 Febr. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 28 Januar d. J. wurde verlesen.

Vorgetragen wurden:

1. eine hohe Verfügung v. 25 Jan. mit Uebersendung einer Anfrage des Directoriums der Kunstschule zu Königsberg v. 16 Dec. v. J. wegen Abgabe des Zahn'schen Gypses. Die der hies. Akademie bekannten Gründe, welche gegen Abformung jener Gypse einen Widerspruch verursachen, sind so mannigfaltig, daß es unmöglich gegen kann, jeden einzelnen Fall zu berücksichtigen. Es wird daher nur auf die allgemeinen Gründe (Klima) Rücksicht genommen, welche gegen Abformungen zu Verkaufszwecken sprechen.
2. Verf. v. 25. v. M. über die Generalrechnung pro 1842, dem Mitgl. Hr. Rungenhagen für 15 Exemplare Anerkennung in den Sitzungen 75 dem Mitgl. Hr. Bach für 14 Exemplare Rthl. 70 Silber gegen Quittung zu gewähren.
3. Verf. v. 26. v. M. über die Generalkasse anzuweisen pro 350 Th. zu den Kosten der vorjährigen Kunstausstellung, wie dem Mitgl. Hampe auszuzahlen, entnehmen so wie über die Kosten gestatten 3000 Thlr. Rechnung zu legen gegen Quittung.
4. Verf. v. 31. v. M. mit Rücksendung des Protocolls, der Sitzung Act. wegen Einverleibung.
5. Verf. v. 31. v. M. Genehmigung der Aufnahme des Werkes: L'Espagne artistique etc. par D. Gennaro Perez de Villa-Amil et D. Patricio de la Escosura.
6. ein Schreiben der Königl. Preußischen Kunst-Akademie in München v. 15 Jan. mit Anfrage über einige Anordnungen bei den hiesigen Kunstausstellungen, um die Sendung möglichst damit in Einklang zu bringen.
7. ein Schreiben des Polizeiamts Gramzow v. 3. Febr. worin es anzeigt, daß d. Forst für seine Kunstwerke in jenen Kassen bis jetzt nur c. 1600 Thlr. Belohnungen da sind. Es muß eine Notiz Actenmäßig an das hies. Ministerium zu richten.

blasse Schrift

8.— Ein Schreiben des Malers v. Lossgrassen August Meyer v. 3 d. M. bittet um einen Aufsatz aus der Ausstellungs-Zeitung. Ist abgelehnt.

9.— Ein Schreiben des Prof. Jakob v. 4 d. M. mit der Bitte um Ertheilung des Patents als akad. Künstler an den Architektonischen Kupferstecher Linsen, ist zu ertheilen.

10.— Ein Schreiben des Dr. Lucanus in Halberstadt v. 27. Januar an den Sekretär d. Ak. gerichtet, mit der Bitte, ihn zum Ehren-Mitglied der Ak. ernennen zu wollen. Es wurde mit 9 Stimmen gegen 5 abgelehnt, daß der Senat ihn zum Ehren-Mitgl. in Vorschlag bringe.

11. Eingegangen sind:
a. Grösstentheils Kunstsachen in der Österreichischen Monarchie. 11–12. Blatt.
b. v. Hefner Erzeugnisse der christlichen Mittelalters 1te Abth. 6te Lieferung u. 3te Abth. 6tes Heft.
c. C. Amati dell' Architettura di M. Vitruvio Pollione 2 Bände. Geschenk des Verfassers
d. Derselben mit kl. Schrift: Carlo Amati Divertimento architettonico sulla convenienza di adottare e di escludere i modiglioni e dentelli ne' frontispizi. Milano 1837. 8vo. Abdr.

12. Der Goldschmied Sr. Maj. Hofrauer, sowie der Maler Jakob als akad. Künstler erhalten.

13.— Eingetragen wurde das Werk: Gustav Fincke Abbildung und Beschreibung von alten Waffen und Rüstungen in der Sammlung Sr. Excellenz Llewelyn Meyrick zu Goodrich-Court in Herefordshire. Berlin 1836. 16 p. gr. 4. Abdr.

14. Abdr. Ubiory Polski, Litwy, Rusi etc. (Kleidung, Geräthe und polnische National-Trachten) 13 p. 10 Tf. Illuminirte Blätter gr. 4to
Heimit wurde geschlossen.
E. H. Toelken

14. Habe auf Tage um 11 d. M. soll Protokoll.
Die Wiedereröffnet wurde.

15 Der Schüler Franz Borchel, Sohn des Schuhmachers, jetzt 26 Jahr alt aus Neustadt a. d. Dosse, seine Forderung wird unter aller Kritik.

D. G. Schadow Direct. a. u. s.
E. H. Toelken Sekr.

Berlin d. 9. febr. 1843

Die Akad. d. K. beehrt sich über die Katholicität eines Abformung der Jakobsschen Gyps-abgüsse antiker Evangeliarien

p. 169.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterzeichnete in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 25ten v. M. (No 27,234) und unter Rückgabe des angeborgten Antrages des Directoriums der Kunstschule zu Königsberg v. 16 Febr. d. J. gehorsamst zu berichten daß ursprünglich wenige ganzen Abgüsse der von dem Prof. Jakob besorgten Gypsabgüsse antiker Evangeliarien als in Neapel u. Sicilien nur 12 Exemplare bestimmt wurden, die inländischen provinzial-Kunstschulen zu Vorbildern durch Vorschüsse mitgetheilt zu werden. Es sind dies die Nummern 43–54, vornemlich aus dem Museo Borbonico und Ornamente von Vasen darstellend, welche aber zu diesem Zwecke in Doubletten angeschafft werden, um sie einer Examination nicht zu entziehen. Diese zwölf Gegenstände, selbst in mittlern Formen gegossen, würden: Auf die übrigen, größtentheils Duplo Gypse Abgüsse über den Gyps-Preis, welche nicht für die Erhaltung derselben benutzt werden sollen, sondern ausgegeben oder verkauft werden können, ist bisher Rücksicht genommen worden. Auf die Anfrage, ob eine solche Verfügung mit Kostenersparniß verbunden sein würde, ob die Anfertigung der Gypse selbst d. Akad. keine Kosten verursachen, oder ob diese Gypse aufgegeben werden, diejenigen der Jakobsschen Gypsabgüsse, welche die Königsberger Kunstschule, [illegible] mit Ausnahme jener 12, besitzen, etwa erhalten sollten, von dem Prof. Jakob selbst, auf Kosten der Königsberger Kunstschule, herstellen zu lassen

K. Ak d. K.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

30.

Berlin 9 febr. 1843.

Die Akad. d. K. beurtheilt über den Schriftsteller und angehenden Künstler Herrn Eduard Abel.

Kunstschüler Franz Borchel - hierselbst

Auf Ew. Exc. ergebenste Verfügung vom 21. v. M. (A. 607) wurde die unterz. Akad. berufen über einen Kunstschüler Franz Borchel hierselbst, welcher sich bei derselben um eine Anstellung als Schauspieler beworben hatte, gutachtlich zu berichten, ob derselbe Talent und Anlagen besitze, um nach vollendeten Studien zu einem ausübenden Künstler sich ausbilden zu können. Es ergiebt sich, daß der Borchel aus Neustadt an der Dosse gebürtig, katholischer Confession ist, Schuster gelernt hat und jetzt 26 Jahr alt ist. Die von ihm eingereichten Probe seiner ausgebildeten Talente, wie die Malerei, waren so schlecht, daß zu seinem Fortkommen in dieser Kunst durchaus nicht gerathen werden kann, als sich der Verfertiger zum Künstler einzugeben.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin 9. Febr 1843.

Die Ak. d. K. beantragt die Ertheilung des Patents als Hofmechanikus an den Kupferstecher Liesen u. den Goldschmied Hossauer hierselbst.

Auf Verfügung vom 21. v. M. (A. 607) wurde die unterz. Akad. berufen, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob der Kupferstecher Liesen hierselbst u. der Goldschmied Hossauer ebendaselbst geschickt und befähigt seien, um zu Hofmechanikern ernannt zu werden. Es ergiebt sich, daß der Kupferstecher Liesen seit 1837 hierselbst sich aufhält, daß er sich mit Kupferstechen beschäftigt und daß er bis jetzt 4 Platten gestochen hat, welche sich durch Reinheit und Sauberkeit der Arbeit auszeichnen. Der Goldschmied Hossauer ist Inhaber einer Gold- und Silberfabrik hierselbst, welche sich durch Solidität der Arbeit auszeichnet. Beide Künstler sind geschickt und befähigt, um zu Hofmechanikern ernannt zu werden.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 10. febr. 1843.

Die Ak. d. K. bittet um Genehmigung ganz ergebenst vorzuschlagen, den Bildhauer Gramzow hierselbst.

Auf Verfügung vom 4 d. M. (A. 607) wurde die unterz. Akad. aufgefordert, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob der Bildhauer Gramzow hierselbst sich zu einer Anstellung als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Rom geeignet habe. Es ergiebt sich, daß derselbe sich durch Fleiß und Talent auszeichnet und daß er sich in Rom durch Studium der Antike und der neueren Meister weiter ausgebildet hat. Es ist daher zu wünschen, daß derselbe zu der ihm zugedachten Stelle gelangen möge.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 10. febr. 1843.

Die Ak. d. K. bittet um Genehmigung ganz ergebenst vorzuschlagen, den Bildhauer Gramzow hierselbst.

Auf Verfügung vom 4 d. M. (A. 607) wurde die unterz. Akad. aufgefordert, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob der Bildhauer Gramzow hierselbst sich zu einer Anstellung als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Rom geeignet habe. Es ergiebt sich, daß derselbe sich durch Fleiß und Talent auszeichnet und daß er sich in Rom durch Studium der Antike und der neueren Meister weiter ausgebildet hat. Es ist daher zu wünschen, daß derselbe zu der ihm zugedachten Stelle gelangen möge.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

31.

Die Aufenthalt der beiden Künstler, welche sich Hoffnung verschafft worauf sich ihre Bitte gründet, hat sich nicht bestätigt, sie sind nicht von Livorno von Hamburg zurückgekehrt, sondern sich noch in Hamburg aufgehalten, wie aus dem eingebrachten Schreiben des Syndicus Dr. Gabrielli d. d. Hamburg den 11 Januar c. und den Fragebogen hierselbst, die Hamburg 1474. 16 Jgr. 6 Pf. von Rost bis Fischer, welche 12 Rth. Porto betragen, sich ergiebt. Die Fragen sind etwa 160 Artikel enthaltend beantwortet worden.

Da nun der Gramzow sich gänzlich außer Stande befindet, seine volle Summe aufzubringen, um die Reise d. Akademie bei Ew. Exc. dringend gebeten hat, sich seiner Person gütigst anzunehmen, und vielleicht in der Hauptstadt einen Verleger für seine Arbeiten finden könnte, so ist Gramzow der Gypsabguß mehrerer Statuen und Statuetten, die er in Rom gefertigt hat, für die Summe von 160 Thlr. zum Verkauf hierselbst übergeben worden. Derselbe verspricht gewissenhaft zu sein.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 10. febr. 1843.

Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf folgender Werke für ihre Bibliothek

Der Exc. erlaubt sich d. unterz. Akademie folgende Werke für ihre Bibliothek gefälligst anzukaufen und hierher einzusenden:

1. Gustav Finke Abbildung und Beschreibung der alten Münzen und Verzierungen in der Sammlung von Llewelyn Meyrick zu Goodrich-Court. Berlin. 1836 Qu. 4. (Preis 16 Thlr).

2. Wory Polski, Litwi, Russi etc. (Polnische, litthauische u. russische Münzen. Qu. 4. mit illuminirten Abbildungen. (Preis 13 Thlr. 10 Sgr.)

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair

Bei der unterzeichneten Gesellschaft der Künstler
steht Linsen pro d. Ak. zum Verkauf für Wolfegg
von 4. d M. gern behufs gegeben. Es wird darüber
diese demnächst besorgt werden.
Berl. 9. febr. 1843.
K. Ak d K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Gesch. Beg. Rath etc
Sekretair d Ak

An
den Königlichen Prof.
Herrn Wilh Jahn
Hochwohlgeb. hier
Sieben mir Wagen mit einigen kleinen Arbeiten.

Auf f. Wolfg vom 3ten d. M. beehrt sich d. Akad. Ihnen mit zu theilen,
zu können, daß die bekannt gemachte Frist zur Einsendung der
und Stellung befindlichen Concurrenz-Gemälde, die 628 pro-
grammäßig eingegangen sind, nicht verlängert, einer Aenderung der bisherigen Bestimmungen
nicht unterworfen gemacht werden kann.
Berl. 9. febr. 1843.
K. Ak d K.
Dr. G. Schadow Director

Dr E. H Toelken
Gesch. Beg. Rath etc
Sekretair d Ak

An
den Maler und Lithographen
Herrn August Meyer
Hochwohlgeb.
Hannover N. 23.

---

d. Akad. beehrt sich f. Wolfg. in Erwiderung der gefälligen
Zuschrift v. 9. d. M. ergebenst anzuzeigen, daß die letzte Termin
für die Einsendung der Probearbeiten der hiesigen Akademie auf
verlängert den 1ten April c. festgesetzt worden ist. Zu
Lehrstelle der höchst schätzbaren Eigenschaften, des beharrlichen Fleißes
Talents, hat die Akad. f. Wolfg. wiederholt Beweise gegeben,
wie sehr sie dessen Bestrebungen um die Kunstschule zu
Erfurt anerkennt. Was jedoch den für denselben gewünsch-
ten Titel betrifft, so hat der Senat der Akademie schon
bedauern, Sandrart genannt zu können, seine Statuten
von welchen eine solche neuerdings ausdrücklich verbietet,
unter Erörterung von Gründen, dagegen erklärt, daß
in Betreff des wiederholten Antrags der Akad. nur eine neue
Weigerung zugegangen werden.
Berlin d. 10 febr. 1843.
K. Akad d K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr E. H Toelken
Gesch. Beg. Rath etc
Sekretair d Ak.

An
den Königlichen
Regierungs-Schulrath
Herrn Brassmacher
Wohlgeb. in Erfurt.

Die Königliche wiederholt sich Wolfegg sehr gern die Versicherung,
daß sie den Wolfegg. Kunstsinnigen Bestrebungen bereit-
willigst anerkennt, sich in ihrem geselligen Kreise von
25ten M. aufgehaltenen Künstler angenehm zu machen.
Berlin d. 11. febr 1843.
K. Ak d K.
Dr. G. Schadow
Director.

Dr E. H. Toelken
Gesch. Beg. Rath
Sekretair d Ak.

Hochwohlgeb.
Herrn Maler
Herrn C. H. Carl Eli
Wolfegg in Braunschweig

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Begas
— Dähling
— Hampe
— Kretschmar
— Wichmann
— Herbig
— Kugler
Mus. Dir Ringenhagen
— Bach.
Ges. Reg. R. Toelken
Rath Rauch
— Tieck.

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Akad. d. K. vom 2.
Berlin d. 11. febr. 1843.
Das Protocoll der Sitzung vom 4ten wurde vorgelesen.
Vorgelegt kam zum Vortrag.
1. eine hohe Verfügung vom 1ten d. M. Genehmigung des Concurrenz-Gemäldes in Lebensgröße
Josua. — Die Bekanntmachung ist Anzeigen
zu erlassen.
2. Schr. v. 3. d. M. Genehmigung der Ernennung
des Architekten Lange zum akad. Künstler.
3. ein Schreiben des Königl. Adjutanten des Maj.
des Königs Major von Willisen v. 7. d. M.
daß der König Maj. die Intention haben,
daß die beiden vorderen Säle d. Ak., das Ober-
saal u. der nächstfolgende Saal, dem Kunst-
sammler Hollitsch hazur Ausstellung
seiner Sachen, Kunstwerke etc. eingeräumt
werden. Dirt ist den Hollitschka mit dem
Bemerken anzuzeigen, daß diese die Säle nicht 14
Tage u. nicht vor Verlauf von gerechnet werden,
daß er die Ausstellung selbst überwachen müsse,
indem d. Ak. keinen Beamten ordentlich dazu
einen Act für sich gelten lassen könne. Auf
wozu er mit dem langen Saale anfangen möge,
da großen Säle sind. Die Forderung eines Ein-
gelds, selbst zu welchem Zwecke, könne
ihm nicht gestattet werden,
4. eine hohe Verfügung v. 3ten febr., wonach der
Herr Kunstschreiber Stöckel einen mündlichen

Uebersetzung von 20 Thlr. bewilligt werden
soll, zum Particularfond Uebersetzung keines wegen
Mangels an Mitteln nicht gewährt werden.

5. Kgl. a 6 d. M. d. Hr. Prof. Wolff's wegen einer
Gehaltserhöhung an d. Herrn Minister &c. gerichtet
Gesuch habe, jedoch könne ihm aus dem Uebersetzung
fonds 50 Thlr. bewilligt werden, was d. Hr. Wolff
anzuzeigen sey.

6. d. Mechaniker Sommer hierselbst remontirt seine
10 Z. M. mit einer Beschreibung versehen, und
verbesserten Glas instrumente. d. Mech. Sachs,
zur Begutachtung zu übergeben.

7. ein Schreiben vom hiesigen Datum d. unterzeichneten
Hrn. Professor Schumann in Berlin,
Empfehlung u. Empfehlungsschreiben d. Herrn seiner
Arbeit. Hans Schumann in Wasserfarben gezeichnete
Kopfe, mehrere historische Zusammensetzungen, Skizzen
u. Kupferstiche waren so vortheilhaft, daß d. Akad. von
ihm erhalten zu haben wünschen würde, wenn derselbe in d. hiesigen
Lage wäre, sich hier aufhalten zu können.

8. ein Vorschlag d. emeritirt. Lackirer d. Akad. vom
11. d. M. d. d. Akad. den emeritirt. Lackirer Hirsch jährlich verabfolgte
Aufgabe, einer Unterstützung in 3 Raten zur Aus-
führung zu bewilligen, und über diese eine
Aufgabe v 30 Thlr. erforderten würde. Worauf zu-
zu tragen ist.

9. ein Schreiben d. Herrn Hentze in Borchardt
vom 8. d. M. hierselbst, mit der Anzeige, daß
d. verstorbenen Instrumentmacher Wittmann hinterlassene
d. Akad. ein Grundstück in Wasserfarben: Amor
d. Pfeil schleifend als Legat vermacht habe,
welches bald auf 67 Thlr. geschätzt worden sey, gegen
Quittung abgefordert werden könne von dem
mit unterzeichneten Borchardt als Testaments
Executor.

10. d. Kupferstecher Koch hiesige Akad. Mitglied in einem
Schreiben d. d. an d. Akad. gebrauchsamen
Steinen, von dem Gesammt Inhalt Aquarienta

Vorab. Ist dem Prof. Buchhorn zum
Gehalte abzugeben.

11. Eingegangen ist:
Giesole Vita di Jesu Christo.
Fasc. 5–11.

12. Darauf wurde zur Wahl eines Vice-Directors
geschritten worüber ein besonderes Protocoll aufge-
nommen wurde.

Dr. G. Schadow E. H. Toelken
Director. Secretair.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-dir. Wach.
Prof. Rabe
— Wichmann
— Begas
— Stumpf
— Cahling
— Herbig
— Krugler
— Kretschmar
— Tieck.
— Rauch.
Mitgl. d. Cl. Bach
— Rungenhagen
Sec. Leg. Rath Toelken
Prof. Buchhorn unter
krankheitshalber jedesmaligen
Vacanz schriftlich entschuldigt

Ordentliche Sitzung der Senats der Königl. Akad. der Künste
zur Wahl eines Vicedirectors
Berlin d. 11. Febr. 1843.

In Gemäßheit der Versammlung wegen der Wahl eines Vice-
Directors der Akademie gleich der Bekanntmachung vom 1 April
d. J. bis spätestens März 1844 anzuberaumenden Wahl des Senats
d. Akad. durch besonderen Umschlag eingeladen worden
waren.

Zudem auch zugleich mit der Ladung die Wahl am
19. März a. f. wiederholt werden sollte, die Verordnungen vom
4. März 1839 u. v. 11 Febr. 1840.

Da Nimmand weniger als 17. Prof. Tieck erhielt
glaubte der vorsitzende Abstimmung 14 Nimmand
Prof. Hummel, Begas u. Wach selbst jeder
einen Nimm. Prof. Tieck war demnach gewählt,
und dem sofort Ministerium anzuzeigen.

Hiermit wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow E. H. Toelken
Director. Secretair.

Berlin 12 Febr. 1843.

Da Akademie d. K. beehrt sich
die Wahl des Prof. Tieck zum
Vicedirector für die
nächsten Wahljahre zur Allerhöchsten Genehmigung vorlegen
zu wollen.

Seine Excellenz beehrt sich d. unterz. Akademie zu
Ihrer Zu Kenntniß Nachricht der getroffenen Wahl
Genehmigung d. Akademie d. Senats die Wahl eines
Vicedirectors für die Wahljahre vom Anfang
April d. J. bis Ende März 1844. unter-
Vorbehalt aller vorgeschriebenen Formen
Vorsicht gefälligst. Alle Senatsmitglieder waren
auf deshalb geschehene Einladung gegenwärtig,

wird Anlangen der Professors Buchhorn, welcher
nach Frankfurt, anstatt seine Stimme abzugeben
Hauptstadt hatte.

Die Verordnungen vom 4 März 1839 und vom
11 febr. 1840, betreffend letztere vorläufig ist,
wünsche vorlegen. Der Bauausschuß wurde, mit sei-
ligkeit des Prof. Buchhorn, fortzusetzen. Hauptsächlich
wegen Abstimmung erhielt der Prof. Tieck 14 Stimmen,
die Professor Hummel, Wach 2 Wagen jeden
jeder eine Stimme. Indem d. Ak. jedoch Ihre gehabt,
Genehmigung dieses Ausfalls der Wahl u. Ihrer
übertragen Amt anzunehmen, erlaubt sie sich zugleich
die Wahl zu bestätigen, Ihre Exc. sofort gefälligst
Ihrer Majestät dem Könige diese Wahl zu Allerhöchster Genehmigung in der Art vorlegen wollen,
daß der neu gewählte Vice-Direktor sein Amt mit
dem Beginn der Sommerlichen Lectionszeit zu
Anfang April d. J. wieder antreten könnte.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair etc

Da Ak. verpflichtet ist, die Wahl in Kenntniß zu setzen, daß
Se Königl. Majestät Allergnädigst die Instruktion zu bestätigen
geruht haben, welche von Ihnen seiner gebrauchte Einrichtungen
auf einige Zeit in Akademie-Gebäude angewiesen worden
wissen. Die Akad. fordert die Sammlungen auf, jene Kunst-
gegenstände in brauchbarem Zustand, den Akad.-Gebrauch,
zu erhalten. Ihnen derselbe zu diesem Zweck nicht genügen sollte,
in dem von demselben belegenen Lokale anzustellen,
welcher Lokalen jedoch, da es zugleich die Lehrer bildet,
wenigen Sicherheit gewährt. Die Akad. wünscht Ihnen jedoch
Rath Ewalen und in der Art mit einander Einigung, daß die
Wahl jedenfalls bis zum 10 März d. J. wieder klar und
gegeben disponibel sey und von Ihnen abgegeben werden
müsse. Auch wird die Sorge für die Sicherheit der aufgestellten
den Gegenstände lediglich Ihnen selbst überlassen bleiben.
Endlich kann die Ak. nicht umhin, Ihnen bemerklich zu machen,

daß die Besorgung neuer Einrichtungsgegenstände, welche
für Wohnlichkeit gewünscht, nicht Sache der Akademie
wäre. Uebrigens können Ihr Wohlg. die Ihnen gefällige
und Aufstellung der Gegenstände, Akademie, wenn sie
Vorschlag, wobei der Ausschuß, auf Ihren Vorschlag ein-
vorzüglich beginnen lassen.

Berlin d. 12. februar 1843.

Die
Ihr Kunstfreund
Ihrer J. C. Hollitzka
Wohlgeb. hierselbst
Mauerstr. No. 41. 2 Treppen

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Toelken
Sek. Reg. Rath
Sekr. der Ak.

Berlin d. 15 febr. 1843.
K. Ak. d. K. übersendet
Ihrer Hollitzka
Ihr Gesuch um Ertheilung
Ihr Lehrstelle
Ihrer angelegenen
Erledigung,

Ihrer Hochlöbl. Ministerium

Ihrer Ihrer Ministerium gefälligst eingereichte Gesuch
vom 25 Septb. v. J. (No 21.876) d. K. d. K. u. Bl. Akad.
Ihrer Ihrer Ihrer

a. an den prot. Herbey mit 50 Rtl
b. — — Stange — 50 —
c. — — Lengerich. — 50. —
d. — Abt. Lehr. Mat. Alb Köhler. — 50. —

zusammen 200 Tl.

Allg. für die Abtheilung bei diesem Lehrerfach, in zwei Abtheilungen:

e. dem kathol. Lehr. Linger mit 40 Rtl
f. — — Stange — 40. —
g. dem ~~ordentl. Lehrer~~ [illegible] Abth. Köhler — 20. —
h. dem Assistenten: Car Domschke. — 20 —
i. dem Zeichen-Lehrer Herm. v. Eberty. — 20 —

zusammen 140. —

in Allem Dreihundert Rtl. Einzig Silber.

Dem Herrn v. Eberty welcher seit 1. April 1842 in der Zahl der ordentlichen Lehrer, dem dem 1 April als Zeichen-Lehrer angestellten Carl Domschke, nicht-geordnet ist, wurde vom 1 October ab, die Assistenz in seiner Abth. der Knaben-Gewerbeschule übertragen

in dem p. Domschke, welcher für seine Abtheilungen in seiner Schule assistirte, einigen seiner Unterstützer

Diesfalls falsche Berechnung,

) die getheilten Stell.

Berlin 17. Febr. 1843.
Die Ak. Dir. Brandenburger
um Genehmigung über
die Remunerirung der
Gewerbschullehrer L. Lisso.

2 Mitgl. genehmigt.
mit 36 Tl.

Hier. Genehmigung hatten d. Gnade, dem Schulamts-Cand. L. Lisso für selbst dessen Verpflichtung vom 31. Januar v. J. (No 2788) eine Remuneration von 30 Thalern für das vergangene Jahr zuzubilligen. Derselbe hat durch Fleiß und Geschicklichkeit in Lehrgegenständen seine Vorgesetzten in den Stand gesetzt, welche die günstige Meinung gerechtfertigt, welche seine Lehrer von ihm gefaßt hatten. Die Abtheilungs-Vorsteher, mit Bezugnahme auf ihren Vorbericht v. 11. Januar d. J., vereinigen sich in einer Remuneration von 36 Thalern für ihn, die Genehmigung gefälligst zu ertheilen, indem sie selbige den Fleiß des Lisso für das laufende Jahr als Ansporn zu betrachten vorschlagen.

Ehrerbietigst gehorsamst

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Secretair d. Ak.

Berlin d. 17. Febr. 1843.
Die Ak. d. K. bittet um Bewilligung der Kosten für die Aufstellung der Gypsabgüsse der Statuen.

Hier. Genehmigung ertheilt sich die Ak. d. K. bittet um Bewilligung der Kosten für die Aufstellung der Gypsabgüsse der Statuen. Die Ak. genehmigt die Bitte und ersucht selbige um Zeichnung, Art und Kosten für die Aufstellung dieser Gypsabgüsse, welche vorzüglich zur Anfertigung der Vorlegeblätter der Schüler der unterst. Classen dienen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 17. Februar 1843.
Die Akad. d. K. beantragt die Mitbewilligung für die Besoldung des Hrn. Assistenten Rietz an Ostern bis Michaelis d. J.

Hier. Genehmigung erlaubt sich die unterz. Akad. zu Vorstehendem sich ergebenst Bericht vom 12 Januar d. J. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß dem Assistenten Rietz die bisher gnädigst bewilligte Mitbesoldigung für das Sommer-Semester d. J. gefälligst ertheilt werden möge.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

neuf für die weissen Quartale vom Anfang April bis Ende September d. J. mit 85 Tl. für die Wohnung mit 7 Tl. 18 Sgr. für Müllergeld, Schornsteinfeger Lohn etc, zusammen 92 Tl. 18 Sgr. Ihrer gefälligst Verfügung möge entgegengesehen werden.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Secretair d. Ak.

Der Akad. Senat sieht sich veranlaßt, Ihnen ganz ergebenst, für die Gefälligkeit, womit Sie die Aufstellung des Nat. Museums in Königsberg gefördert haben, Ihren Dank auszudrücken. Der Akad. Senat hat ferner beschlossen, Ihnen das Diplom Ihrer Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akad. der Künste, welches Sie bereits unterschrieben haben, zu übersenden. Indem ich dem Senat diesem Beschlusse gemäß, Ihnen das Diplom Ihrer Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akad. der Künste, welches Sie bereits unterschrieben haben, zu übersenden, ersuche ich Sie, mir den Empfang desselben gefälligst anzuzeigen.

Berlin 18 Feb 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Herrn Professor
Degen in Königsberg i/Pr.

Der Akad. beehrt sich, Ihnen, Herr Professor, in der Anlage die Anzeige von der Ernennung Ihrer Majestät der Königin zum Ehrenmitgliede der Akademie der bildenden Künste, Ihnen ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin 17. Febr. 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Professor
Herrn Dr. Ed. Gerhard
ordentl. Mitglied der
Akad. der Künste etc
Herrn Prof. Dr. Gerhard
Wohlgeb.
hier

Der unterschriebene Sekretair der Akademie der bildenden Künste, Professor Albert Schumann, hierselbst, hat dem Senat der genannten Akademie seine Absicht, eine Reise nach Italien zu machen, um daselbst Studien für seine künftigen Arbeiten zu machen, angezeigt und ihn gebeten, ihm Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien zu ertheilen.

Der Senat hat mich beauftragt, Ihnen, Herr Professor, diese Bitte vorzulegen und Sie zu ersuchen, Ihrem Schüler Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien gefälligst zu ertheilen.

Berlin 18 Feb 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Herrn Professor
Degen in Königsberg i/Pr.

Der Akad. beehrt sich, zu gefälliger Kenntnißnahme, Ihnen, Herr Professor, der Akademie der Künste, die Anzeige zu machen, daß Se. Majestät der König, Ihr Allergnädigster Herr, Sie durch Allerhöchste Ordre vom 6. d. M. zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der bildenden Künste zu ernennen geruht haben.

Berlin 17. Febr. 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Professor
Herrn Dr. Ed. Gerhard
ordentl. Mitglied der
Akad. der Künste etc
Herrn Prof. Dr. Gerhard
Wohlgeb.
hier

Der unterschriebene Professor und Kunstakademiker Albert Schumann hierselbst hat dem Senat der genannten Akademie der Künste seine Absicht, eine Reise nach Italien zu machen, um daselbst Studien für seine künftigen Arbeiten zu machen, angezeigt und ihn gebeten, ihm Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien zu ertheilen.

Der Senat hat mich beauftragt, Ihnen, Herr Professor, diese Bitte vorzulegen und Sie zu ersuchen, Ihrem Schüler Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien gefälligst zu ertheilen.

Berlin 18 Feb 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Professor
Herrn Dr. Ed. Gerhard
ordentl. Mitglied der
Akad. der Künste etc
Herrn Prof. Dr. Gerhard
Wohlgeb.
hier

Ihnen, Herr Professor, der Akademie der Künste, die Anzeige zu machen, daß Se. Majestät der König, Ihr Allergnädigster Herr, Sie durch Allerhöchste Ordre vom 6. d. M. zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der bildenden Künste zu ernennen geruht haben.

Berlin d. 17. Febr 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

Sr. Hochwohlgeboren
dem Herrn Professor
Albert Schumann
hierselbst, Mohrenstraße No. 59.

Der unterschriebene Sekretair der Akademie der bildenden Künste, Professor Albert Schumann hierselbst, hat dem Senat der genannten Akademie seine Absicht, eine Reise nach Italien zu machen, um daselbst Studien für seine künftigen Arbeiten zu machen, angezeigt und ihn gebeten, ihm Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien zu ertheilen.

Der Senat hat mich beauftragt, Ihnen, Herr Professor, diese Bitte vorzulegen und Sie zu ersuchen, Ihrem Schüler Empfehlungen an Künstler und Kunstfreunde in Italien gefälligst zu ertheilen.

Berlin 18 Feb 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Professor
Herrn Dr. Ed. Gerhard
ordentl. Mitglied der
Akad. der Künste etc
Herrn Prof. Dr. Gerhard
Wohlgeb.
hier

Der Akad. beehrt sich, Ihr Gesuch um Urlaubsertheilung v. 14. d. M., bei dem Mangel aller besonderen Veranlassung, Ihre Anwesenheit hierbei zu wünschen, ablehnend zu beantworten.

Berlin 18 Feb. 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow Direktor

An
den Kupferstecher
Herrn Moritz Westphal
Wohlgeb.
hier Mauer d. Linden 34.
3 Treppen beim Conditor Leuchtenberg

Der Akad. der Künste, Ihr Gesuch um Urlaubsertheilung v. 14. d. M. ist, da Ihre Anwesenheit hierbei durchaus erforderlich ist, nicht zu genehmigen.

Berlin 19. Febr 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Königlichen Maler
Ritter hoher Orden etc
Herrn von Olfers
Wohlgeb.
hier

Der Akad. beehrt sich, Ihr Gesuch um Urlaubsertheilung v. 17. d. M. ist aber, da Ihre Anwesenheit hierbei durchaus erforderlich ist, nicht zu genehmigen.

Berlin. 19. Febr 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Königlichen Maler
Ritter hoher Orden etc
Herrn von Olfers
Wohlgeb.
hier

Der Akad. beehrt sich, Ihr Gesuch um Urlaubsertheilung v. 17. d. M. ist aber, da Ihre Anwesenheit hierbei durchaus erforderlich ist, nicht zu genehmigen.

Berlin. 19. Febr 1843.

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow
Direktor

An
den Königlichen Maler
Ritter hoher Orden etc
Herrn von Olfers
Wohlgeb.
hier

Der Akad. beehrt sich, Ihr Gesuch um Urlaubsertheilung v. 14. d. M., bei dem Mangel aller besonderen Veranlassung, Ihre Anwesenheit hierbei zu wünschen, ablehnend zu beantworten.

Berlin 18 Feb. 1843

Der Sekretair der Akad. der Künste
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath

Dr. G. Schadow Direktor

An
den Kupferstecher
Herrn Moritz Westphal
Wohlgeb.
hier Mauer d. Linden 34.
3 Treppen beim Conditor Leuchtenberg

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof: Rabe
— Hampe
— Tieck
— Dahling
— Wichmann
— Herbig
— Begas
— Kugler
Prof. Dr. Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künste.
Berlin 18 febr. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 11 d. M. nebst einigen Beilagen wurde vorgelesen, genehmigt und zum Vortrag:

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 8 d. M. betr. Gen. Intendantur der Königl. Museen, die eingereichte Einnahme-Uebersicht pro Januar 1842. mit 1532 p. 25 sgr. 10 pf. zu genehmigen,
2. — Rescript vom 11 d. M. betr. Prof. Wichmann's Urlaub von 6 Monaten zu einer Reise nach Paris, welches Urlaub ihm ertheilt habe.
3. — ein Schreiben des Directoriums der Kunstschule in Magdeburg vom 2 d. M. mit Uebersendung der Jahres-Einnahme- und Ausgabe-Rechnung pro
4. ein Schreiben des General-Directors von Olfers vom 17. d. M. mit Uebersendung von Kupferstichen in roth folio beschrieben in circa 243 Exemplaren, um sie zu Banken.
5. — ein Schreiben des Königl. Preuß. Consuls Franz Commin Hierselbst v. 17. febr. mit Uebersendung mehrerer Compositionen, als Geschenk für d. Bibliothek der Akad. Hrn. ist zu danken.
6. ein Schreiben des Bürgermeisters Conrad Moritz Westphal hierselbst v. 14 d. M. mit Bitte um Uebersendung mehrer Werke, Vorlegung, Einschaltung etc. ist abzulehnen.
7. Eingegangen sind:
   a. Fiore della Galleria Parmense. fasc. 5.
   b. Rosini storia della pittura italiana Abth. Distribuzione. 26. 27, 28, Pisa. 1842 fol.
   c. Galleria Pitti. Distr. 78. 79, 80. firenze 1842 fol.
   d. Hanfstengel Abdrücke der Gallerie 29 Stück.
   e. Gestochene Kunstwerke des Oesterreichischen Monarchie 13te Lieferung.
   f. Oesterreich Malerisch-Romantisch 2te Abtheilung 5te 6te Lieferung.
   g. Abdrücke von den Preismedaillen, d. Akad. als Tausch

Hr. Joh. Ludwig Wittmann, Professor, verwendete sich für die Aufnahme des Kupferstechers Mengs in Dresden. Ist Lobend zu erwähnen, hat gute Talente, Wille ist anzuerkennen.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Prof. Tieck.
— Wichmann.
— Rabe.
— Begas.
— Hampe.
— Dahling.
— Kretschmar.
— Herbig.
— Rauch.
Prof. Dr. H. Toelken
Mitgl. d. Kangenhagen
— Bach.
Prof. Kugler entschuldigt.
— Wach d. Z.
— Hummel Gegenw.

Ordentliche Sitzung d. Senats d. K. Akad. d. Künste
Berlin d. 25 febr. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 18 febr. ist verlesen, genehmigt und zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 19. d. M. mit der Anzeige, daß der Maler W. Funke ein gekommen hat, einen Theil an der Ausstellung Eingang der Akad. Kunst von ihm in Berlin selbst abzuweisen.
2. Erl. v. 21 d. M. Mittheilung einer Vorstellung des Malers Adolph Jenning v. 9. d. M. der Disciplinar-Falls bestraft, deshalb sich beschwert, ganz Unrecht gehabt hat, gantz gelobt hat.
3. ein Schreiben des Prof. Buchhorn vom 21. febr. Gutachten über die eingereichte Zeichnung einer Aquarell-Skizze, zeigt die Anlage, eine Landschaft, eine Hafenstadt, Rock da etwas verunglückt ist und ist dabei Feuergefährlich, auch die Baumgruppe nicht gelungen, räth die Arbeit zurückzugeben.
4. — ein Protocoll der ausgestellt Sachen v. 21. d. M. über die Prüfung des Bombardon des Mitglied Sommer, worauf sich ergeben, daß jener Instrument nicht mehr zu brauchen.

5. Sein Schreiben d. Wittwen Gabler, Instrumentenmacher, v. 23 Febr. mit der Bitte um Mittheilung einer Abschrift jenes Protocolls. Ist abgegangen.

6. Sein Schreiben d. K. Akad. d. Bildenden Künste vom 19. d. M. mit Rücksendung ihres Schreibens d. d. 8 d. M. und Uebersendung des Verzeichnisses der Vorlesungen der Akademie für das Sommerhalbjahr 1843. Die Uebersendung des Verzeichnisses der Vorlesungen der Akademie für das Sommerhalbjahr 1822–36. und 1836–38 pfg. bereits verfügt. Der Akademie d. Bildenden Künste zu Berlin.

7. Sein Schreiben d. d. Rudolph Heilmann Hülfslehrer v. 21 d. M. Schüler der Akad. (Fächer der Bauwissenschaft) des Inhalts d. Abschrift mit Bitte um Unterstützung seiner Absicht, Vorlesungen über Baukunst zu hören, welche ihm ausgefertigt d. d. Ministerium ausgeschlagen worden, anbei zurückgegeben i/A.

8 Eingegangen sind:
a. Villa-Amil l'Espagne artistique et monumentale. fols. 1–16. à 5 Thlr.
b. Texier Description de l'Arménie et de la Perse. Hft. 2.
c. Die sub. No b. Schriften d. Akad. d. W.

9. Ein Vorschlag d. Bau-Inspector Schramm v. 9 d. M. wegen der weitern Fortsetzung der Bauarbeiten hinter d. Landschaften der Akademie d. Bildenden Künste. Ist abgeschlagen worden.

10. Prof. Hummel bittet um einen Urlaub von 2 Wochen, um die Provinzial-Kunstschätze, welche nicht der nächste Weg für d. Kunstbildung d. Bauhandwerker berührt werden, in Augenschein nehmen zu können. Seine Abwesenheit abzuschätzen habe er bereits seit Jahren zu Studien und Projecten für Bauhandwerker benutzt, die Urlaub, die Herausgabe Prof. Hummel einen Betrag von Seiten d. Königl. Ministeriums Bau-Kunst angewiesen hätte. Ist nicht angenommen worden. Ist nicht angenommen worden. Ist nicht angenommen worden.

kürzt werden.

No. 47.

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Sommer-Halbjahr vom 1. April bis Ende September 1843.

A. **Fächer der bildenden Künste.** 1) Zeichnen, Malen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats. Der Professor Wolff wird bei den Uebungen der Schüler gegenwärtig seyn. 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Professor Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Abgüssen, Professor Döhling; 5) Lehre von den Proportionen und den äußeren Formen des menschlichen Körpers, Prof. Dr. Froriep; 6) Landschafts-Zeichnen, Prof. Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Prüfungs-Klasse, Prof. Döhling; 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern und Proportionen des menschlichen Körpers, Professor Berger; 10) Kupferstechen, Professor Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der akademische Lehrer Reyher; 13) Geschichte der Kunst des Mittelalters, Prof. Dr. Kugler; 14) Geschichte des Kostüms, derselbe; 15) Metallgravuren und Steinschneiden, der akademische Lehrer, Medailleur K. Fischer; 16) Bronzegießen, der akadem. Künstler Lehrer Heinr. Fischer.

B. **Baufächer.** 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe; privatim wird derselbe vortragen: a. die Lehre von den Constructionen oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben den Forderungen der Festigkeit gemäß zweckmäßig zu errichten sind, b. die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart; 18) die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 19) Perspective und Optik, derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 20) Zeichnung und Composition architektonischer Decorationen, der akademische Lehrer, Architekt Böttticher; 21) Entwerfen der Gebäude, Prof. Strack; 22) Perspective für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 23) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer Aug. Fischer.

C. **Musik.** 24) Lehre der Harmonie, der Musik-Direktor Bach; 25) Choral- und Figural-Styl, derselbe; 26) doppelter Contrapunkt und Fuge, derselbe; 27) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Bach und Rungenhagen; 28) freie Instrumental-Composition, dieselben.

D. **Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichenschule wird gelehrt:** 29) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herbig, Daege u. Lengerich und des akademischen Lehrers, Maler Alb. Köhler.

E. **Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkschule wird gelehrt:** 30) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herbig, Berger und Lengerich und dem akademischen Lehrer, Maler Alb. Köhler; 31) Modelliren nach Gyps-Abgüssen, Professor Wichmann und der akademische Lehrer Aug. Fischer; 32) architektonisches und geometrisches Reißen, Professor Zielcke und der akademische Lehrer Stoevesandt. Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1 — 28 hat man sich zuvor zu melden im Akademie-Gebäude jeden Mittwoch vom 12 bis 2 Uhr bei dem Direktor Dr. G. Schadow, für Nr. 28 um dieselbe Zeit ebendaselbst beim Professor Hampe und für Nr. 30—32 bei demselben Sonntags 8 bis 10 Uhr ebendaselbst.

Berlin, den 1. März 1843.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Director.

Bekanntmachungen.

Abfahrt d
Abfahrt v
29 F
Der Z
übernachte
Cöthen un
nach Halle
Magd
von
(Personenzi
Während
sonen-Wag
gestellt.
Ve
Die gest
mit dem W
Verwandte
ergebenst a
Berlin,
Als
Als Verl
Breslau u
Als Verl
Gränthal
Als ehel
Ihre an
liche Verb
Spanda
Die am
Entbindu
beehrt sich
Die ge
lieben Fr
Mädchen,
gebenst a
Sterbel
Am 28.
Leiden u
und Schw
sabeth
tleksten
dies stat

und demnächst darüber zu berichten, ob dieses Werk in den Schulbibliotheken seine Aufstellung gefunden hat.

11. Der reisende Künstler Amerin Müller aus Worms hat am 23. d. M. v. 5–7½ Uhr mit seiner Gesellschaft, zusammen 6 Personen, theatralische Vorstellungen in Pyramiden oder Metamorphosen d. Ak. in der Schulstube zu Pyramiden gegeben, wofür derselbe 8 Sgr. für jede Vorstellung entrichtet hat. Da derselbe außerdem Kinder beschäftigt hat, welche Akrobatenkunststücke gemacht haben, so ist demselben die Gewerbesteuer-Abgabe aufgelegt worden.

Hiernächst gehorsamst.

Dr. G. Schadow Direktor — Eckstein Sekretair.

Berlin d. 26 Febr 1843.

Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow hat den Antrag gestellt, daß die Akademie auf Kosten ihrer Kasse eine Kunstreise nach Italien machen möge.

Dieser Gegenstand erlaubt es nicht, daß die Akademie darüber mit dem Herrn Geheimen Rath Schinkel in Berathung trete. Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow ist von dieser Berathung ausgeschlossen.

Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow hat den Antrag gestellt, daß die Akademie auf Kosten ihrer Kasse eine Kunstreise nach Italien machen möge.

Dieser Gegenstand erlaubt es nicht, daß die Akademie darüber mit dem Herrn Geheimen Rath Schinkel in Berathung trete. Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow ist von dieser Berathung ausgeschlossen.

Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow hat den Antrag gestellt, daß die Akademie auf Kosten ihrer Kasse eine Kunstreise nach Italien machen möge.

Dieser Gegenstand erlaubt es nicht, daß die Akademie darüber mit dem Herrn Geheimen Rath Schinkel in Berathung trete. Der Akademie-Rath Herr Dr. Schadow ist von dieser Berathung ausgeschlossen.

R. Akad.

Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretair.

Berlin d. 2t März 1843.

Die Akademie überreicht den Entwurf zu einem Preisausschreiben für Bauwerke, welche zu gemeinschaftlichen Zwecken bestimmt sind, mit dem gehorsamsten Ersuchen, denselben Seiner Hochgräflichen Exzellenz dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Grafen von Stolberg Hochgeboren gefälligst vorlegen zu wollen.

R. Akad.

Dr. G. Schadow Direktor — Hittorff Professor.

…neuem Zink ꝛc. ꝛc.
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Pferde, Fenster-Chaise und der Reisewagen kommen um 12 Uhr vor. Eschwe, Königl. int. Auktions-Commiss.

Waaren und Sachen zu verkaufen in Berlin.

Ueberraschend wohlfeil.

Durch besonders günstige Einkäufe in der Frankfurter Messe bin ich im Stande, nachstehende Waaren zu wohl nie wieder vorkommenden Preisen zu verkaufen, als:
¼ breite schwerste schwarze italiänische Taffte a 22½ sgr.
¼ breite ächt französische Thibets a 17½, — 25 sgr.
¼ breite ächt englische Camlotts a 10, 12 — 15 sgr.
¼ breite bedruckte Camlots a 15 — 20 sgr.
¼ br. Creye Rachels in ganz neuen Dessins a 12½ — 15 sgr.
¼ br. do. do. mit Seide brochirt ganz neu a 11½ — 15 sgr.
¼ breite Creye Rachels a 6 — 7½ sgr.
¼ breite Demy Laines à 4 bis 5 sgr.

Ganz neue ächte Cattune,

¼ u. ½ br., in Auswahl von 1000 Stück à 2½ — 3 — 10 sgr.
Schönste Mousseline de laine Kleider a 2, 2½, 3 — 4 Thlr.

Prachtvoll gewürkte Umschlage-Tücher,

½ — ¼ groß, besonders schön in weiß und schwarz, à 3, 4, 5, 6 — 10 Thlr.
½ große ächt franz. dito, a 12 — 14 Thlr. u. a. m.
½ große ächt französische Chenille-Tücher (500 Stück) à 1 Thlr. 20 sgr.

Jerusalemerstraße Nr. 16,
im Hause der Löwen-Apotheke.

Neueste Pariser Frühjahrs-Mäntel,

nach so eben direkt von Paris empfangenen Modells, von den schwersten seidenen, halbseidenen und ganz neuen wollenen Stoffen in größter Auswahl zu den solidesten Preisen empfehlen

S. Franck u. Co.,
Jerusalemer-Str. Nr. 17.

Die größte Auswahl von gestickten und brochirten Gardinen und die allerneuesten Glanz-Kattune in ¼, ½, ¾ breit, empfiehlt nebst vielen andern Gardinen- und Meublesstoffen und den dazu gehörenden Verzierungen, zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen,
die Mousselin- und Frangen-Fabrik von Julius Gottschall,
Friedrichs- und Mohrenstr.-Ecke Nr. 17.,
Eingang Friedrichstr. neben Nr. 65.

Französische Batisttaschentücher,

in den Dessins den seidenen täuschend ähnlich, empfehlen das ½ Dutzend a 1 Thlr.

Berlin d. 3 März 1843.

D. Ak. Sk. berichtet über das Ansuchen des Malers Henning um einen höheren Remunerationsbetrag aus der Ausstellungsgelder.

hier. Ges. worüber diese Verfügung v. 21. v. M. (No. 4681) von der unterz. Akad. berichtet über das wieder angebogene Gesuch des Malers Adolph Hennig hierselbst, ordentlichen Mitgliedes der Akad., worin derselbe sich darüber beschwert, daß der Akad. Senat in seinem gestrigen zweitägigen Plenum einen geringeren Remunerationsbetrag als den Vorsitzenden der Kunstausstellung zugesprochen habe, als wozu er berechtigt zu sein glaube, erstattet er darauf Antrag, daß Ew Exc wenigstens den Betrag, welche Summe es sind, der beiden Mitglieder zu sein. Die Akad. braucht sich hierauf folgendes gestatten zu berichten.

Die hiesige Ausstellung neuer Kunstwerke ist vorzüglich von dem Zweck ausgegangen, der vorjährigen Kunstausstellung einen Ersatz zu geben, welche von 1840 in die dritte Klasse der fünfjährigen Ausstellungen, welche seit 1839 eingeführt worden waren, versetzt worden war; worüber bei der zweiten Klasse schon ausgesprochen worden war, weil sie in den Ausstellungen von 1836 u. 1838 selbst in Berlin sich abgespielt hatte. Es sollten besonders, wie auch bei den letzteren Fällen, zum Mitgl. d. Ak. aufgenommen. Meine Herren Vorgänger hatten die Absicht, verfolgte schon vorläufig Anordnungen von 1840 u. 1842. für die nächsten Ausstellungen, welche die Aufnahme der Künstler in die 3te Klasse der fünfjährigen Ausstellungen, welche sich durch Talent auszeichnen, gestattete, sich hierauf folgendes gestatten zu berichten.

Die hiesige Ausstellung neuer Kunstwerke ist vorzüglich von dem Zweck ausgegangen, der vorjährigen Kunstausstellung einen Ersatz zu geben, welche von 1840 in die dritte Klasse der fünfjährigen Ausstellungen

48. Berlin d. 8. März 1843.

Die Ak. K. bittet um Ausfertigung einer den Akademiker Müller aus Worms ausgestellten Quittung

Berlin d. 3. März 1843.

d. Akad. K. bewilligt die Verabfolgung der Vorausgabe zum Besuch der Hummel'schen Vorlesungen.

Gr. Ex. wird auf den eingebogenen Bericht d. Prof. Hummel v. 25 v. M. Manuscript d. Prof. Hummel v. 25 v. M. sofort anzuzeigen sein, in welcher Absicht u. auf welchem Wege die Vorausgabe zu dem [illegible] Projecte d. Lehrbuchs der Harmonie u. Tonsetzkunst, so wie d. Musikalien zu den praktischen Übungen, deren Hummel's: "Die Lehre der Intervallen und Accorde" [illegible] gewünscht, [illegible] Hummel's Abwesenheit [illegible] Zweck [illegible] Handwerker [illegible] Kunst für Handwerker u. angehende Künstler [illegible] gesetzt werden ist: so sollte die Ak. für ihre pflichtgemäße Verwendung darauf zu sorgen, daß [illegible] Hummel über die Vorausgabe dieses Lehrbuchs der Harmonie [illegible] und daß bei der Vorausgabe der Musikalien [illegible] und Vitruv [illegible] Vorschlag einer Summe von 150 Thlrn. gegen [illegible] Quittung [illegible] Hummel, welche dem Verleger des Werkes, welcher dem Akademiker [illegible] Vorausgabe [illegible] Ex. [illegible] Ak. [illegible] Exemplare [illegible] Ak. [illegible] Exemplare [illegible] Ak. [illegible] Exemplare

50.

Berlin d. 3. May 1843.

d. Ak. d. K. übersendet einen Brief des Bauinspectors Schramm über verschiedene wahrnehmungen in den Abd.-Gebäuden.

Der Brief des Bauinspectors Schramm über verschiedene wahrnehmungen in den Abd.-Gebäuden.

Gegenwärtig:
Dieter Schadow
Wien Dir. Wach
Prof. Rabe
— Rauch
— Stummel
— Stampe
— Daehling
— Kretschmar
— Herbig
— Tieck
Sekr. Reg. R. Toelken
Prof. Begas
— Kugler verhindert.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. der Künste. 51. 33

Berlin d. 4. May 1843.

Das Protocoll der Sitzung am 25 Febr. d. J. wurde vorgelesen, unterschrieben und vollzogen.

Sodann kam zum Vortrag:

1. eine gefertigte Verfügung vom 18 v. M., in Betreff der Ordnung von 2 Examinanden der 6 Gehilfen des Professors Hensel zu Zahn Examinanden aus Herculanum, Pompeji und Stabiae, gemäß Protocoll.

2. Allerh. C. v. 22 v. M. Genehmigung der Festsetzung des Statuts der akad. Kunstschule zu Königsberg, wofür der Professor Lessen in den Vorgeschlagenen Prof. Hasenpflug zum Director der Königl. Hofgraveur, welche Function er provisorisch führt.

3. Allerh. C. v. 23 v. M. Genehmigung der Anschaffung folgender Werke: Abbildung der alten Wandgemälde zu Goodrich-Court von Sir Sam. Meyrick, Polski Litwa etc. mit illuminirten Abbildungen.

4. Allerh. C. v. 26 v. M. Genehmigung, daß die Gebrüder Gallait u. de Biefve von Dresden nach Wien gesandt werden sollen, um die Ausführung der Oesterreichischen Regierung die Kosten der Transportirung von Dresden nach Wien u. von dort nach Brüssel über wunsch gebe, worüber die Gegenstände eingegeben der Abend v. 11 Januar auf bestimmt gemacht Weise vollständig werden [illegible]

Abwes. 5. Allerh. C. v. 21. v. M. mit Rücksendung eines Gesuchs des Schülers Joseph Sachs v. 15 Febr. um Unterstützung. Folgt zu unterlassen.

6. — Ein Schreiben der Regierung zu Breslau Abth. für Kirchen- und Schulwesen v. 28 v. M. mit der Anzeige, daß die Schulvorsteher abgesandt u. die weitere Anzeige beigefügt sein.

7. Ein Schreiben von dem Hofgraveur Professor Hoffmann ebendaselbst v. 28 v. M. mit Antrag die Aufgenommene Local u. Unterstützung einer Abtheilung der von

An
den Herrn Wilhelm Gabler
Wohlgeboren hier

Berlin d. 2. May. 1843.

d. ak.
Dr. E. Sch. Dir.

Dr. Ett. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Sekr.

Der Akad. empfiehlt die von Ihnen unter 23 v. M. erbetene abschriftliche Mittheilung des Protocolls einer akad. Versammlung v. 11. ds. Mts. ergebenst.

An
den Hofgraveur Herrn
Professor C. Hoffmann
hierselbst Hofjägerstraße No. 9.

Berlin d. 2. May 1843.

d. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow
Direktor.

Dr. Ett. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Sekr.

Der Akad. empfiehlt dem vorbenannten Hofgraveur Professor Hoffmann in Folge der unter d. 6 gemachten Anerbietungen in Folge der unter d. 28 Febr. d. J. gemachten Anfrage, für diesmal ablehnend.

...sen von Cornelius Carton gefertigten Kupfer-
...stich, (Joseph begibt sich seinen Brüdern zu ent-
...decken) der vorher klein gravirt ist, soll eine Auf-
...munterung zu finden.

8. Ein Schreiben von Herrn Georg Gabriel in Hamburg
vom 1 d. M. besagt, daß zwei Kisten mit Gypsabgüssen
...Thorwaldsen'schen Gruppen gesetzig, und gegen Nach-
...stellung der schon genannten Auslagen verabfolgen
...lassen könne, es soll diese Angelegenheit durch
...Vermittelung des Hrn. Inspectors Moreau-Valette
...daselbst geordnet werden.

9. Liquidation der Druckerei der Akad. d. Wissenschaften
über den Druck des Vertrages der Vice-Directors Wach
bei der letzten Künstlerversammlung am 15 Octob. d. J.
nebst Kosten für Papier etc. Belege dem Herrn Ver-
...steher einzureichen sind, zum Zusammenlegen
...v. 25 Sgr.

10. Der Assessor Adrien Müller aus Worms, bittet
...um Ertheilung einer Medaille d. d. Berl. 4. Marz
...da derselbe ein sehr günstiges Zeugniß von der Ak.
...erhalten hat, so ist diese Bitte abzuschlagen.

11. Der Herr Secretair der Lectionen für das Sommer-
...semester wurde vorgelegt, u. es sind dem selben
...seine Manuscripte, zugesandt,

12. Eingegangen sind:
a. Jahn, Pompeji fol. Max 6 Sgr. zwei Exemplare
b. Ulrici Polski, Litwi i Ruscy (Polnisch, Litthauisch u Russisch Forschen) mit illuminirten Abbildungen.
c. Abbildungen von alten Waffen von Llewelyn-Meyrick zu Goodrick-Court von Gustav Finke, Berl. 1836.
d. Emil Leconte Choix de Monumens du Moyen age, érigés en France dans les XII.—XV. Siècle Livr. 1—12 fol.
e. Das Sub. No 7. erwähnte Blatt von Hoffmann von Cornelius, (Joseph u. seine Brüder)

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair.

Die k. Ak. theilt ihr Wohlg. durch Schr. vom 25 v. M. sowohl die, Ihrer Zeugniß die verdiente Anerkennung Ihrer Leistungen und eine für die nächsten 4 Jahre gültige Reise-Adresse zugehen. Die nach Ihrer Ihr Gesuch vom 4 d. M. eine Reise-Adresse, da der vorhandene nur abgelaufene Medaillen für ganz Spanien und die Akad. gelassen hierfür bezeichnet und nur für die Städte der Akad. bestimmt sind.

Berlin 8 März 1843.

Vorsteheramt d. Senat der k. Ak. d. K.

Dr. E. H. Toelken
Prof. R. R.
Secretair.

Dr. G. Schadow
Director

An
den Assessor und
Maler Herrn Adrien Müller
Wohlg. hierselbst.

Da die gewünschte Uebersendung eines Abdrucks Ihres vorstehenden Briefes von dem Cornelius'schen Carton, Ihrer Aufforderung gemäß bescheinigt wird, beehrt sich die Ak. Ihnen solche hierdurch zu übersenden.

Berlin 6. März 1843.

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Prof. R. R.
Secretair

An
den Kupferstecher
Herrn A. Hoffmann
Wohlg. hier

Die Akad. kann sich auf Ihr gefälliges Schreiben vom 21. v. M. wegen der von Ihnen gewünschten Mittheilung einiger Photographien nur erklären, daß sie von dem Gesuch in Kenntniß gesetzt wird.

Berlin 5. März 1843.

Der Secretair und Senat der k. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Prof. R. R.
Secretair

An
den Schüler der k. Akademie d. K.
Herrn Rudolph Heilmann
Friedrichsstr. 11. hier

Berlin d. 6. März 1843.

Die Akad. d. K. empfiehlt den Schüler Rudolph Heilmann zu einer wohlgefälligen Beachtung Unterstützung.

Dem Gesuche gemäß stellt sich die unterz. Ak. wegen des Kunstschülers Rud. Heilmann, dessen unverschuldete Vermögensumstände aus den beigefügten Belägen, welcher schon seit 1840 zum Aufenthalt angelassen worden ist, sich durch Fleiß, Kunstsinn und gute Leistungen auszeichnet, während der Zeit Arbeiten für seinen Unterhalt anfertigen und seinen Studien zu widmen, wohlwollend empfohlen wird, ...

[illegible] Rabe
E.H. Toelken
Sekretär.

Dr. G. Schadow
Direktor

Berlin d. 6 May 1843.
D. Ak. Sk. übersendet die Liquidation über Druck etc. zurück ohne Vorbehalt.

Der Quittung beigefügt die Liquidation über Druck, gegen d. Toelken d. 15 Oct. v. J. bei Gelegenheit der Preisvertheilung festgesetzten Vortheils, zum Gesammtbetrage von 25 Thalern für 300 Exemplare, welche Lieferung zur Abrechnung, sowie Zurückgabe der Vorzeichnung gehört.

E.H. Toelken
Sekretär

Dr. G. Schadow Sk.

Für 300 Exp. Einblattdr. der zwei Concurrenzbilder.

Redigirt v. Colonos v. Prof. Wach		
a 1¼ Bogen p. 4 für Satz u. Druck.	7 Tl.	15 Sgr.
16 Bund Schreibpapier	4	
70 Exemplare Schreibpapier a 2½	5	25.
	7	20.
230 ordinäre Umschläge	1 Tl.	25 Sgr.

Gegenwärtig
Direktor Schadow.
Vice Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Begas
— Stamm
— Hummel
— Dahling
— Kretschmar
— Herbig
— Rauch.
— Tieck
— Kugler
Mitgl. d. Ausgenhagen
— Bach
Sekr. Mystr. Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. Künste
Berlin d. 11. März 1843.

Das Protokoll der Sitzung am 4 März wird verlesen.

Darauf kommen zum Vortrag:

1. eine schon Verfügung vom 28 M. Bauaufsichtigung, daß die Genehmigung des Kunstschülers Lessing auf Antrag der Akad. auch für das laufende Jahr einer Unterstützung von 36 Rtl. in gleichen Raten bewilligt werden soll.
2. Abgl. v. 3 d. M. Bauaufsichtigung, daß die Genehmigung ertheilt sei, die Räumlichkeiten für den Winterunterricht der Kunst- u. Gewerkschule zum Gesammtbetrage von 340 Tl. an Subsistirenden Lehrer, Assistenten u. Diener zu fassen.
3. Abgl. v. 3 d. M. Bauaufsichtigung, daß die Kosten für die Aufstellung der von den Schülern der Akademie [illegible] Bauinspektion

4. Abgl. v. 3 März c. Genehmigung des Vorschlags der Akad., daß der Prof. Berger für seine Vorlesungen von den Schülern und Assessoren der Bauschule, wie selbige bisher von 2 Lehrer gehalten worden.
5. Abgl. v. 6 d. M. mit Zustimmung der Akad. die Bewilligung des Bauinspektors Lange festgestellt, mit den Bauschülern der Provinz. Schul-Collegium beraths am 31. Dec. 42 zu genehmigen worden sogen, auch die akademischen Vorlesungen etc. des Lange für seine Anstellung in den Schulen zu rechnen.
6. Abgl. v. 7 d. M. daß Angriff zu genehmigen sei, wenn solche von den Jahren 44. Personen abgegeben und unterschrieben sein.
7. Der Syndikus v. Prof. Schorland in Ludwigslust schreibt d. d. 21. Febr. c. wünscht die Akademie von dem [illegible] Werke "Beschreibung über die bildenden Künste" wovon 800 Exemplare in seinem Besitz sein, noch 70 Exemplare gegen 150 rtl. in drei Raten gefällig zu überlassen. Ist abzuschlagen.
8. Ein Schreiben des Direktors Schadow vom 27 v. M. mit der Anfrage, ob ein gewisser Carl Friedr. Aug. Buchholz, ein Sohn von dem Direktor d. Akad. unterm 22. Febr. 1837 abgeschiedener Zeugnisse, wie ob dem Aufgenommenen sich 1841 Febr. wieder um Stelle als Modell, Bürgersöhne "Ausnahmsweise" gesucht habe. Das Zeugniß ist einsehbar von dem Buchholz in Berlin gebürtig ist.
9. Eingegangen:
   a. Description de l'Armenie la Perse et la Mesopotamie par Texier 3 Exemplare.

   sind wurden gestrichen.

Dr. G. Schadow Direktor.

E.H. Toelken
Sekretär d. Ak.

56.

Berlin d. 18 März 1843.

Die Ak. d. K. beantragt die persönliche Immatriculation für den Anatomie Instrumenten Fabrikanten Fuggers

Auf Verfügung des Herrn Ministers der geistl. Unterr. Abtheilung sind die unterz. Abtheilungen beauftragt worden, Ihnen die Vorlesungen anzuzeigen, welche sie für die Periode des Sommer-Semesters bei seinen Vorlesungen über Astrologie & Mythologie beschäftigt gewesen Anatomie Instrumenten Fabrikanten Fugger das Zeugniß gegenwärtig, die ihm obliegenden Verpflichtungen bei diesen Vorlesungen genauer erfüllt zu haben.

Zu Beurkundung dessen ist gegenwärtiges Attest von der Abtheilung ausgefertigt worden.

Berlin d. 18 März 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director

Ehrhardt Kanzlist

57.

Auf Verfügung des Herrn Ministers der geistl. Unterr. Abtheilung vom 22 Novbr. J. [illegible] sind die Abtheilungen der Akademie angewiesen, den Studirenden Ihnen die Vorlesungen anzuzeigen, welche sie während des Sommer-Semesters zu besuchen gedenken.

Indem wir Ihnen hiermit diese Verfügung zur Nachachtung mittheilen, ersuchen wir Sie, uns die von Ihnen gewählten Vorlesungen gefälligst anzuzeigen, damit wir Ihnen die Einschreibung in die Matrikel bei unserem Secretariate bewirken können.

Berlin d. 17. März 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Kay. R.
Secret. d. Ak.

An
den Königl. Professor
Herrn Abeken
Herrn Ferd. Berger
Professoren hier

Berlin 17. März 1843.

Die Akad. d. K. ersucht den Herrn Buchhändler Sachs

Die Akad. d. K. beantragt die persönliche Immatriculation für den Buchhändler Joseph Sachs.

Auf Ersuchen der Königl. Akademie der Künste, daß der Buchhändler Joseph Sachs hierselbst am 15 Febr. d. J. ganz gehorsamst zu benachrichtigen, daß der Buchhändler Joseph Sachs, Handlungsbücher vorlegen und sich über die Zuverlässigkeit aller Posten ausweisen soll. Die Akad. d. K. hat sich über die Zuverlässigkeit des Buchhändlers Joseph Sachs hierselbst, insbesondere in Hinsicht auf die Zeitigkeit seiner Zahlungen, Solidität und Zuverlässigkeit in Ansehung der Lieferung der Bücher, Kunstsachen und Musikalien, welche er zu liefern übernommen hat, genau zu erkundigen, und ist dabei zu dem Resultate gelangt, daß der Buchhändler Joseph Sachs hierselbst,

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hampe
— Hummel
— Dähling
— Bretschneider
— Tieck
— Kugler
— Herbig. Kunst.
Sekr. Kgl. C. Toelken aufgef.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. K.

Berlin 18. März 1843.

Das Protoc. der Sitzung vom 11. d. M. wurde verlesen.

Verwiesen wurde der abgefaßte Entwurf des Sekr. Toelken an die Direktion des Corneliusvereins zu Thorn wegen [illegible] Vereins zu Thorn verloren; die Direktion muß [illegible] fünfte, über die vom Lehteren Akademie begehrt war, entstellt, auf die verlangte Sezze stellte, so wurde der Prof. Tieck zur Angabe der näheren Bestimmungen überwiesen.

Hierauf kam zum Vortrag:

1. eine [illegible] Verfügung v. 6. d. M. betreffend den Bildhauer Kramzow [illegible] zur Vollendung der Kunstwerke [illegible] gnädigst überwiesenen [illegible] in Rom [illegible] abgesandte Zeugnisse [illegible] die Summe von 160 Th. [illegible] zu Breslau [illegible] die [illegible] aus dem pro. 1844 zu verwendenden Kunstausstellungsgeldern zu bewilligen sei. Der Kramzow ist von der [illegible] Bewilligung in Kenntniß zu setzen.

2. Der Historienmaler Engelbert zu Senftenberg in Hannover [illegible] Zeichnungen [illegible] vom 10. d. M. zur Ansicht gütigst gefälligst, und die Anfrage ob sie [illegible] Ausstellung oder Galerie gezeigt seien. Die Gesuchte ist verbindlich, sie zeigen sie [illegible] zur Ausstellung [illegible]

3. Der Bildhauer [illegible] Meyer d. Ält. zeigt unter 15. d. M. an, daß das Modell der Colossalstatue Friedrichs des Großen für Schlesien vollendet sei und bittet um Ansicht.

4. Der Kupferstecher Unger, 17. d. M. bittet um [illegible] Zeichnungen, eine Entschädigung für d. a. 226 [illegible] für die nicht mehr vorhandene Abschrift [illegible] Bewilligung der [illegible] Gesuch angefertigt ist. Es ist beim Ministerium um eine Entschädigung von 150 Rtl. angehalten,

da die mit Bewilligung des Senats [illegible] Zeichnungen der verschiedenen Cabinetsstücke vollendet sind. Die gewünschten Zeichnungen sind bereits abgeliefert und in den Classen bereits in Betrachtung.

In Betracht, daß die Bürgermeister der Art verschieden, abnehmen, kommen Gesuche, dergleichen nicht [illegible] namentlich für die unteren Classen [illegible] die Provinzial-Kunstschulen, Lehrgegenstände zu besitzen, worüber die höhere Schule in der Provinz [illegible] zu ziehen [illegible] zu entscheiden.

5. Beschluß vom 12. d. M. d. Akt. v. 18. d. M. wird der Wittwe des Professors Gerhard zu bescheiden. Der Betrag ist derselben bei [illegible] zu überweisen.

6. Das Lied von Schmidt, welches bei der Ausgrabung in Danzig einige Entscheidungen gezeigt hatten, war ausgestellt, der [illegible] Prof. Troschel ist aufzufordern, ein Gutachten darüber [illegible] zu lassen.

7. Wird wegen Notwendigkeit [illegible] den p. Weidner neben den Bauinspector Köhlich anzustellen, da die Geschäfte sich so bedeutend gehäuft haben.

8. Wird angezeigt, daß seine Prof. Brack in Potsdam Urlaub, schon Anzeige beim Senat, ihre Vorträge gehalten hätten.

Dr. G. Schadow
Direktor

Kugler
gleichen Sekretär.

Berlin 21. März 1843.

Die Akad. d. K. remarkt den Antrag wegen der Anschaffung der Zeichnungen des Professors Bretschneider nach Rafael.

Der Herr Minister [illegible] hat [illegible] der gnädigsten Verfügung v. 6. Juni v. J. (No. 693) [illegible] Anstellung des vorbenannten Zeichnungen des Prof. Bretschneider nach Rafael für die Summe von 300 Th. [illegible] zu [illegible] Die Akad. erlaubt sich d. Genehmigung [illegible] zu zusagen, daß für den Fall einer Lieferungsfrist [illegible] gleich Ihrer [illegible] Fund, der Prof. Bretschneider [illegible] Verfügung der Zeichnungen [illegible] Termine-Forderungen [illegible] werde gestellen [illegible]

D. A. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor

C. H. Toelken
Sekret. d. Akt.

Die freundliche Genehmigung, womit die Königliche wissenschaftliche Akademie der Wissenschaften mit gefälligem Schreiben vom 19 v. M. die Abschriften ihrer sitzungsprotokollarischen Berichte aus den Jahren 1822 bis 1836 der unterzeichneten Akademie übersandt hat, veranlasst mich, Ihnen, hochgeehrter Herr Sekretair, den verbindlichsten Dank, welchen die Akad. d. Wiss. dafür zu empfangen beehrt,

Berlin d. 24. März 1843.

An
die Königl. wissenschaftliche
Akad. d. Wissenschaften
hierselbst

Die Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair d. Akad.

Der Herr Minister Dr. Eichhorn Exzellenz haben durch hohe Verfügung vom 6 d. M. und auf den Antrag der unterzeichneten Akad., in gnädigster Berücksichtigung ihrer Lage zu bestimmen geruhet, daß die Kosten der Transportirung ihrer für die diesjährige Kunstausstellung von Rom gesendeten Gegenstände in Höhe von höchstens 100 Thlr. gezahlt werden sollen. Diese Summe ist nun zwar durch die Einsendung der Kunstausstellung 1844 zum Theil erspart worden, indem dadurch auch diese Arbeiten zur Ausstellung gebracht worden sind,

Berlin d. 24. März 1843.

An
den Sekretair
Herrn Gramzow
Wohlg. hierselbst

Die Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
gef. Reg. Rath
Sekretair.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Prof. Rabe
— Hummel.
— Dähling
— Hampe
— Krebschmar
— Begas
— Kugler.
— Tieck.
Gesch. R. Toelken
Müller der Bach.
— Rungenhagen
Prof. Wach entschuldigt.

Ordentliche Sitzung des Senats der kön. Ak. d. Künste
Berlin 25. März. 1843

Das Protoc. der Sitzung vom 18 d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1) eine hohe Verfügung v. 8 d. M. Genehmigung der Ablösung der bekanntlich beantragten Gehaltsbesserung in einer Klasse, in welcher gegenwärtig die vorgeschlagene Person ein Gehalt von 60 Thlr. für Maurer Arbeiten hat. Diese Summe ist nun zu einem Schreiber und Zeichner und Sekretair, also für Maurer- sondern auch für Zimmer-Arbeiten bestimmt,

2) Schl. v. 15 d. M. des Königl. Majestät. zu genehmigen geruhet habe, die Einrichtung einer neuen Abtheilung der Kunst- und Gewerbschule in den neuen Räumen der Stockgasse bestehend in einer Zeichnen- und Modellirklasse unter Leitung des Professor Linger zum Essen und derselben mit einer jährlichen Remuneration von 150 Thlr. vom 1 April d. J. ab in Gnaden zu bewilligen, welches hiedurch geschieht und wobei der Unterricht bereits im Monat Februar d. J. begonnen hat und bereits 40 Schüler zum Besuche d. J. angemeldet sind, so dass zu hoffen steht, dass die Anstalt bald auf einen ansehnlichen Fuss wird gesetzt werden können.

3) Schl. v. 15 d. M. Wegen Einsendung der unterm 16 Octob. v. J. bezogenen Instruktion, für Prof. Kugler.

4) Schl. v. 16 d. M. Autorisation des Akademisten des Malers Scheirmer in Düsseldorf von jetzt ab noch 2 Jahre.

5) Schl. v. 17 d. M. des Königl. Majestät. allergnädigst zu genehmigen geruhet haben, dass die Fortsetzung der Akad. u. der Kunstgewerbeschule mit dem Etatsjahr des Majorats beginnen werde. Der Maler C. Fischer Hz. Majestät vorgeschlagen wird, die Modellirklasse zu übernehmen und zwei Tage in der Woche über die Studien Schüler zu corrigiren.

6) Schl. v. 18 d. M. Abschrift. des gefassten Beschlusses Stella d. Klagen Gratulant des Malers Henning vom 9 d. Monats, worin derselbe angezeigt, dass auf seinem an Se. Majestät den König gerichteten Gnadengesuche d. Ak. in Betreff der Verlängerung seines Aufenthalts in Rom bis zum 1 Juli d. J. zu bewilligen geruhet haben, welche Gnade dem Maler Henning sehr zu Statten kommt, indem derselbe jetzt seine Arbeiten für die Ausstellung vollenden kann.

7) Schl. v. 18 d. M. die Gutachten der Akad. über einen Antrag des Kunsthändlers G. Jakobsthal, wegen Errichtung eines Kunstmarkts, sowie über die Einrichtung des Kunstmarkts

Jahrmarkts
Schreiber,
Dorotheenstr. No 45.

Anerkennung verdienen. Deshalb soll vorgeschlagen werden, denen die silberne Medaille zuerkannt werden.

8. Vgl. S. 20.1 Genehmigung des Statuts einstweilen für das Sommersemester, welches Anfangs [illegible] bleiben soll.

9. Vgl. S. 20. Auf die Immediatbitte um Verleihung des Titels, Rechte der Uniform etc. für seinen interimistischen Posten, für das 2te und 3te Quartal mit zusammen 92 rf. 18 Sgr. zu gewähren. Auftrag denselben baldigst zu benachrichtigen, die Uniform desselben zu rechter Zeit zu besorgen.

10. Der Prof. Fiedler erstattet unterm 25 d. M. Bericht über seine Absendung der Kunst- und Gewerbeschule, und bittet um Genehmigung, diejenigen Schüler, welche länger als 4 Jahre die Anstalt genossen haben zu entlassen. Ihrem Gesuche wird für die Allgemeine Prüfung Folge gegeben, und Fiedler, der zu Ostern von Thorn nach Berlin versetzt ist, zu beauftragen, die Schüler der Kunst- und Gewerbeschule [illegible] zu Ostern von der Anstalt zu entlassen. Deshalb [illegible] Zeugnisse und ein Abgangszeugniß mit Censur [illegible] Klasse verlassen werden.

7 in jeder einzelnen Abtheilung.

11. Das Schreiben des Vorstehers Franz Freyer in Dr. Waidele in Blitzenreute, [illegible] Verwendung bestimmter Vorschüsse zu gewähren, wird abschlägig beschieden.

7 des Apotheker-Lehrlings Joseph Freyer selbst. Niemand spricht

12. Das Schreiben des Vicekonsuls der Aegyptischen Regierung Hrn. Passalagua Berlin den 18 März mit Übersendung seiner Broschüre: Catalogue [illegible]

Gebäude für die Königl. Preußische Museum ägyptischer Alterthümer in Berlin [illegible] Kunst.

13. — Vgl. die Vorstellung des Kaufmanns v. 23 d. M. mit der Bitte um Gestattung des gewerblichen Betriebs für die Ausstellungsdauer vorhandenen Kunstwerke. v. 10 April bis 9 Mai. 50 Zeugnisse.

14. Eingegangen ist:
Roberts sketches in the Holy Land, Syria, Idumea Arabia etc. Part VIII.

15. Prof. Fiedler verlas seinen Bericht an den Copernicus Verein zu Thorn, mit den Anträgen wegen der zu restaurirenden Portraits des Copernicus. —

Sitzung endete gegen 8 Uhr.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Nachdem Bericht der Musikalischen Sektion vom 29 März c. haben sich die Classen für die von der Akademie ausgesetzte Concurrenz-Aufgabe gemeldet und gearbeitet. Die sind von der Sektion geprüft und unter Zuziehung der drei Componisten Hrn. Müller, Herzberg und Jaquemar selbige zur Ertheilung gnädigster Belohnungen befunden worden.

Es hat die Musikalische Sektion Anlaß genommen, die drei Arbeiten nochmals von dem Klavier-Virtuosen Hrn. Liszt beurtheilen zu lassen, welcher gefälligst gleichfalls die Ertheilung von Belohnungen für diese Arbeiten befürwortet hat.

An den Musikal. Sektion der Kgl. Ak. d. Künste

Berlin d. 1. April 1843.
Kgl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

Der unterzeichnete Verein der Kunstfreunde erlaubt sich die gefällige Benutzung des gegenwärtigen Saales vom 1. April d. J. ab, für den Zeitraum von 10 April bis 9 Mai d. J. die sogenannte Lange Gallerie zu der bisher gewöhnlichen Ausstellung in der Art zu disponiren, daß [illegible] dem Vereine zur Disposition zu stellen.

Berlin d. 31. May. 1843.

An den unterzeichneten Verein der Kunstfreunde. Kgl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
E. H. Toelken Sekret. d. Ak.

64.

Die Akad. hat die im ges. Absatz mit gehöriger Schreiben v. 10. d. M. ihr übersandten gemischten Heft mit Vergnügen gesehen u. erkennt gern die Mühe u. die angestrengte Thätigkeit an, welche sie darauf verwandt haben. Über die Fortsetzung dieser Kunst-Darstellung, welche ohnehin erst mit dem Schluß 1844. Statt finden wird, behält sie sich weitere Entschließung vor.

Berlin d. 30 März 1843

Der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E.H. Toelken
Geh. Rg. Rath
Secretair

An
den Schornsteinfeger-Meister
Herrn W. Engelhausen
Wohlgeb.
in Schönebeck
bei Magdeburg

In Gemäßheit einer Aufforderung des vorgesetzten Hohen Ministeriums ersucht die Akad. die Abth. für Wissenschaft gefälligst dahin gütigst erklären zu wollen, für welchen Preis die Anfertigung der für die akad. Sammlung bestimmten zwei Bronzen, einer gewissen u. einer kleineren, (wovon jene Mann) mit dem Bildniß Seiner Majestät des regierenden Königs, für die Akad. angefertigt übernommen u. wann die beiden Bronzen abgeliefert sein würden?

Berlin d. 31. März 1843

Der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E.H. Toelken
Geh. Rg. Rath
Secretair der Ak.

An
den akademischen
Lehrer
Herrn Professor Fischer
Wohlgeb. hier

In Anlage des gefälligen Schreiben vom 18. d. M. übersenden wir Ihnen hierbei die Zeichnung zu einer sogenannten Ausmauerung der gewölbten Feuerung u. einer sogenannten Ausmauerung der Aequatorialen Kuppel-Feuerung, damit Sie für den Maschinenbau nöthigen Falls eine so schleunige Mittheilung und Ausführung veranlassen können, als Sie es für nöthig halten, damit wir Ihnen so recht gründliche Auskunft über die Ihnen gefällige Anfrage ertheilen können.

Berlin d. 30 März 1843.

Der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E.H. Toelken
Geh. Rg. Rath
Secretair der Ak.

An
den Director des
Königlichen Aegyptischen Museums
Herrn Professor Passalacqua
Wohlgeb. hierselbst

---

65. 40

Die Akad. hat mit den von gef. Abth. mit gefälligem Schreiben vom 25. d.M. vorgelegten Proben der Arbeiten seines Mitgliedes Herrn Professor Franz Theyer u. seines Gehülfen Dr. Waidele mit Vergnügen wahrgenommen, welche vorzügliche Ausführung und Gelenkigkeit mit sehr gelungenen Platten zu Büchern zeigt. Die Commissionen, welche die Commissionen dieser Werke gemacht hat, sind zu diesen, sehr gelungenen Proben zu übergehen, die zu Darmstadt und München gemachten Versuche gelungen, die zu Darmstadt und München gemachten Versuche dieselben Art ist ebenfalls vorgelegt worden. Die Akad. ersucht deshalb gef. Abth. mit Vergnügen, wenn Herr Professor Theyer u. sein Gehülfe Dr. Waidele die volle Anerkennung ihrer Leistungen, welche sie durch die Commissionen erlangt haben, zu erhalten, gefälligst mitzutheilen.

Berlin d. 31. März. 1843.

Der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair der Ak.

An
die Herren Professoren
Herrn Joseph Theyer
Wohlgeb. hier
Dorotheenstr. Nr. 44)

Berlin den 31. März 1843.

Die Akad. d.K. benachrichtigt die Königl. Abth. für den Kupferstich gefälligst, daß die Herren Professoren Theyer u. Gehülfe Dr. Waidele die Commissionen der Bronzen, welche sie für die Akad. angefertigt haben, vollendet haben, und daß die Akad. mit dem Resultate sehr zufrieden ist.

p. 106.

Die Akad. hat mit gefälligem Schreiben vom 25. d.M. (No. 6683) die Genehmigung Sr. Majestät des Königs mitgetheilt, daß der Kunst- u. Gewerbsschule Lehrer Fischer zum Behufe der Ausführung des Kupferstichs seines Collegen Lehrer Lehrer zu demselben zu genehmigende Urlaub haben, und hierbei 150 rtl. in Anweisung vom 1. April d. Jahres zahlbar. Die Akad. erlaubt sich, ergebenst gehorsamst zu bemerken, daß die Arbeiten des Kupferstich-Abth. bereits seit Ostern d.J. in vollem Werke sind, und daß es wünschenswerth ist, daß Herr Lehrer Fischer die Arbeiten, welche noch zu machen sind, vollendet, damit die Arbeiten bald schon nicht ruhen, und Ostern beendet genommen werden. Ebenso ist es wünschenswerth, daß Herr Lehrer Fischer zu Fortsetzung der Arbeiten 226 Zeichnungen zu Werkzeugblättern angefertigt, welche bereits in Gebrauch sind, und diese Zeichnungen sehr wohl entbehren. Die Akad. stellt es daher gefälligst Herrn Lehrer Fischer, gehorsamst anheim, daß Er, Herr Lehrer Lehrer, in gründlicher Berücksichtigung dieser umfassenden Leistungen, eine auf Verwendung Allerhöchste Remuneration von 150 rtl. gefälligst beantragen möchten.

Berlin d. 31. März 1843.

Der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Dr. E.H. Toelken
Secretair der Ak.

Gegenwärtig:
Rector Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hampe
— Zahling
— Heiberg
— Kugler
— Rauch.
G. Reg. R. Toelken
Kgl. Secret. substituirt

Ordentliche Sitzung der Senats der Königl. Akad. d. Künste.
Berlin 1 April 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 25 v. M. wird vorgelesen und unterschrieben.

Zunächst kam zum Vortrag:

1. — ein Allerhöchster Cabinets Befehl vom 27 März c. mit Ueberschreibung eines Gesuchs des Bau-Inspectors Busse in Burg vom 11 März, worin derselbe um Aufnahme seines Sohnes in eine Kunstschule bittet, um Gelegenheit zu erhalten, die Neigung desselben zum Malerfache durch Unterricht prüfen zu lassen, und zugleich anfragt, ob der Königl. Professor Theodor Hildebrandt in Düsseldorf geneigt sein möchte, den Knaben in Pflege zu nehmen. Derselbe ist 14 Jahre alt. Die Genehmigung wird ertheilt.

Secretariat des Directors.

2. eine hohe Verfügung vom 24 v. M. des Königl. Haus-Allerhöchster Cabinets Ordre v. 10 v. M. die Wahl des Prof. Tieck zum Vice Director vom 1ten April c. bis zum 31 März k. J. genehmigt habe. Prof. Tieck übernimmt die Anordnung als Vice-Director sofort und von den Aemtern als solcher Besitz.

3. Abgl. v. 18 v. M. das Ueberschreiben seines Schülers aus d. Sachs. d. Ingenieur etc. und des Regierungs-Bauführer Hagenbuch-Sedina zur Uebung [illegible] Bauschule zu Berlin 1841 für die Bibliothek der Akad.

4. Abgl. v. 22. v. M., Auskunft begehrend über einige Anordnungen, welche d. Akad. von des Königs Majestät getroffen haben, wegen Ertheilung eines Diploms an den Landschaftsmaler Professor Ernst.

5. Abgl. v. 22. v. M. das die General Intendantur angewiesen sey, dem Prof. Stummel zur Unterstützung bei der Herausgabe seines Werkes, "Architectonische Ideen für Handwerker", die Summe von 150 Rthlr. gegen Quittung zuzustellen, in welcher Verlagsmann des Werkes über die Abliefrung u. Verwendung des für jene Summe abzuliefernden Exemplare zu bescheiden.

6. Abgl. v. 23 v. M. das die Kosten der Reise des Baurath etc. Hitzig nach Cöln zur Vollendung des Prof. Wach am 15 Octob v. J. mit 25 Thlr. zu gewähren.

7. Ein Schreiben des Musikdirectors v. Boguslawski, über diejenigen Classen welche an der neulich gegebenen Symphonien gearbeitet haben. Die drei besten dieser Compositionen sollen ausgeschrieben werden.

8. Ein Schreiben des Vicedirectors der Kunstschule zu Königsberg v. 12. März mit Ueberschickung der Probearbeiten mehrer Schüler, womit derselbe um Urlaub bis zum 20. März zu Uebersiedelung nach Berlin ersucht. Genehmigt.

9. Ein Schreiben des Lehrers Conrad Ernst Ruthardt in Potsdam v. 26 v. M. über die Zeit und die Leistungen seiner Schüler während seiner Dienstzeit genau unterrichtet.

10. Der Lieutenant v. d. Knesebeck anlangt, mit einem Schreiben v. 27 v. M. zur Ueberreichung an die Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande, unter Beifügung einer Abschrift des Ober Lieutenant Deputation v. 20. v. M., die Schlacht bei Leipzig betreffend, gefälligst Gelegenheit stellen wolle.

11. Ein Schreiben des Malers Mücke d. d. Düsseldorf den 22. v. M. gefälligst, das seine Schüler Otto von Freienwiesen Düsseldorf, und Julius Hübner aus Dresden, sich nicht um die Akademie Stipendien bewerben werden, da sie beabsichtigen, eine Reise nach Italien zu machen.

12. Ein Schreiben d. d. d. d. von Franz Eduard Sunkel, bittend um Verlängerung seiner Urlaubs-Reise um 4 Wochen. Gesuch ist gewährt.

13. Es wird bemerkt, das die Bilder der Ausstellung der Französischen Gesellschaft, einzeln [illegible]

Ministerium 160 Rt. genehmigt angenommen hat,
6 Rt. 23 Sgr. Die uns bekannten sind
Festsetzung der bekannten mit Vorl. Stampe angetragen.
Die Arbeiten sind vortrefflich gut, gut vortrefflich.
Der Kerl mit Medaillen ist so brave Kerl, u. ein
Medaillen der sich ganz durch treibt.

14. ein Lehrer von Eulenburg Fläschner bittet um
unentgeltlich in Kupf. unterzeichnet u. wurde auf gnädige
Berücksichtigung vom Amt gestellt; die Arbeiten u.
Zeichnungen sind mit 5 Rt. Gesamtkosten mitgesandt.

15. Ueber den Professor George Jahrmarkt-
bericht, dass sie vorgeben, dass selbst 43
Jahr alt, verheirathet, 2 Kinder, in dürftigen
Umständen u. seit drei Jahren Blatt Lithographie
lernen, um Erwerb Kinder Unterstützung zu
suchen, sie Künstler Lage zu erleichtern ist gar nicht
ihren Absichten.

16 Angetragen ist auf die Werke:
The ecclesiastical Architecture of Italy,
from the time of Constantine to the
15 Century, with an introduction and text
by Henry Gally Knight. Esq. Vol London
1842. Preis 36 2/3 Rt.
Gemeinschaftlich gezeichnet
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretär

Berlin d. 6. April 1843.
d. Ak. d. K. bittet um
Remuneration
für den Maler C. Domschke.
für Colorirung d. Altarblatt
in der dritten Klasse
der Gewerbe-Schule.
Siehe Akt.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Akad. gehorsamst
zu berichten.
Daß während der vom Januar Abgangs-Prüfungen
auf Verfügung hohen Hochlöblichen Gewerbe-Gerichts, Lehrer der Bild-
hauer Klasse der Gewerbe Schule selbst, statt der
ordentlichen Remunerirten Lehrer Carl. Domschke, dem
Hülfslehrer Lehrer Direktor Klasse, dem akad. Lehrer
Maler Alb Köhler in dem jüngst vorgelegenen Klasse
Semester zur Aushülfe übertragen hat der Akad. ergebenst
Akad. bittet, dem p. Domschke dafür ein seine gleiche
Remuneration in jener Klasse wie seinem Vorgänger
p. J. seine Remuneration von 40 Rt. gnädigst zu-
kommen zu lassen.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor.
Stampe Professor

Berlin d. 6. April 1843.
d. Ak. d. K. übersendet die
angegebenen Rechnungen.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. die seiner angegebenen Rechnungen, welche in Laufe des verflossenen Quartals d. J. eingegangen, zum Gesammtbetrage 356 Rt. 17 Sgr. 6 Pf. mit der ergebensten Bitte, die General Kasse gefälligst anweisen zu wollen, die Betrage jener Rechnungen zahlen zu wollen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor.
Stampe Professor

Allgemeine
über die hier angegebenen Rechnungen

A. Tit. III.	Des Herrn Justizrath Beer Hochw.			
	1. Vom Kastellan Reich über Modell.		16.	15. —
B. Tit. VIII.	An Honorar zum Fortsetzen des Lebens.			
	1. Vom Kastellan Reich über bezahlte Modelle		57.	10. —
	6 Lichtsperren à 400 Lichte —			
C. Tit. IX.	Zu Anschaffung der Journalrechnungen			
	1. Vom Prof. Stampe über Schriften d. Akad.			
	Cogniati Fortsetzung. — 14 Rt.			
	Meyrick Rüstungsbeschreibung. 16. —			
	Lithographie von Natalet. 2. —		32.	—
	2. Vom Kastellan Reich über 2 Hausbesen u 2 Handfeger		3.	20. —
D. Tit. X.	Laufende Heizung.			
	1. Vom Kastellan Reich über 5 Scheffel Hols.			
	pro 24 Jan. 10 Febr. 7 März 24. März 3 April		190.	—
E. Tit. XI.	Zu Schreibmaterialien.			
	1. Vom Kastellan über 4 Quart Dinte. —		2.	—
	2. Vom Prof. Stampe über 200 Stahlfedern			
	Vogel pro		1.	—
F. Tit. XII.	Inventarium.			
	1. Vom Prof. Stampe über die Einrichtung des			
	Hofes Bücherschrank pp. in dem Hofe		8.	4. —
	2. Vom Hofbuchdrucker Stampe über 326 Exemplare			
	mit. Papier.		16.	9. —
	3. Vom Kastellan Reich über Frachtgeld pp.		28.	19. 6
	in einer kleine Aufgaben			
	Berlin d. 6 April 1843.		356.	17. 6
	pro D. G. Schadow Direktor		Stampe Prof.	

Berlin d 6 April 1843.
Die Akad. d. W. Abschrift d. in den Sitzungen d. Senats gefaßten Protocolls d. ersten Quartals d. J.

Seine Excellenz Minister von Bethmann Hollweg hat sich geneigt erklärt, die angebogenen, im vorigen Quartale d. J. in den Sitzungen des Senats gefaßten gemeinschaftlichen Beschlüsse, gefälligst zu übersenden.

Ehrerbietigst zu überreichen.

A. d. W.
Die D. G. Schadow
Sekretär

Ottmann
Kanzlist

Berlin 5t April 1843.
Die Kl. d. W. übersendet die von dem Maler Henning gemachten Abschätzungen über 6 Febr. 1837 erhobene Ausgabe wegen Ertheilung des Adolphen Preises

Seine Excellenz, fordern durch hohe Verfügung vom 18t v. M. (A. 842) von der unterzeichneten Akademie eine, in dem ergebenen Berichte vom 3t März v. J. vermißte, bestimmte Erklärung über die Angabe des Malers Adolph Henning, Mitgliedes der Akademie, in dessen mit Rescript vom 31t Febr. c. rückgelieferten Vorschlage vom 9t Febr. c., wonach dem p. Henning von einigen Personen auf dessen bei der Akademie vorgebrachte Beschwerde über Zurücksetzung bei Ertheilung der Medaillen von der Münz-Preis-Vertheilung pro 1840 vorgeschlagen worden sein soll:

daß sie in Abrede gestellt, und daß falls in der Folge angeben werden könnte,

Als die Akademie die hohe Verfügung vom 3t v. M. gehorsamst erwiederte, daß p. Henning bei der Münz-Preis-Vertheilungen von 1840 und 1842 allerdings in die dritte Klasse der Fortschreitenden gestellt worden sei, daß aber derselbe durch 1836 und 1838 bis in dieselbe Klasse befördert sei und 1839 in die zweite Klasse fortgeschritten sei, wogegen er aber diese von den Mitgliedern der Akademie verweigert worden, und daß diese Zeichen dieser Mißbilligung schon vorläufige Ablehnung von Seiten der Akademie bewirkt worden sei, worüber noch Mehreres beigebracht werden könnte, so glaubte die Akademie gehorsamst Anzeige machen zu müssen, daß nach der Ansicht der Akademie p. Henning in der That keine bevorzugende Stellung in der Folge solle zugestanden werden. Der unterzeichnete Secretair der Akademie, welcher bei Abfassung jenes Berichts über den p. Henning zu wenig Detail über seine Arbeiten nicht wußte, konnte glaubwürdig versichert sein, daß in denselben so Unbedeutendes nicht gefunden werden könne, daß es in dem selben so Unbedeutendes nicht gefunden werden könne, daß es in dem selben so Unbedeutendes nicht gefunden werden könne, daß es in dem sel

72. Berlin, den 6te April 1843.

An den Historien-Maler Herrn Heinrich Mücke hochwohl. in Düsseldorf.

Die Akademie hat mit Befriedigung nicht ihr. Schreiben vom 22ten v. M. den Umfang ersehen, den Ihre Arbeit für Ihr Gemälde genommen hat. Dieselbe ist hier in einem respectablen Zustande wohlbehalten angelangt, und allen Erwartungen, welche man gehegt, entsprechend gefunden worden. Eben weshalb hat nichts mehr der Absendung derselben Hindernisse entgegen gestanden, als der Umstand, daß die Akademie sich noch nicht darüber hat aussprechen können, ob sie die Bestimmung derselben Ihnen überlassen, oder sich die Disposition darüber vorbehalten wolle. Da nun aber Ihr gefälliges Schreiben hierüber keine Andeutung enthält, so ist die Akademie der Meinung, daß es Ihnen überlassen bleiben müsse, ob Sie Ihr Gemälde nach Düsseldorf zurückgehen lassen wollen, oder ob Sie es vorziehen, dasselbe hier in der Ausstellung der Akademie zu belassen, welche bis zum 1ten Juni d. J. dauert. Sollten Sie sich für letzteres entscheiden, so würde es nöthig sein, daß Sie uns gefälligst Ihre Adresse hier in Berlin angeben, damit wir Ihnen die Anzeige machen können, wenn Sie Ihr Gemälde wieder abholen lassen können.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

EH. Tölken
Secret. der Kgl. Akad. der Künste

Berlin d. 6te April 1843.

Die Akademie der Künste übersendet die Liquidationen über die Einrichtung einer Gerüstbestellung in einem Ausstellungssaale für Abendvorträge.

Die Akademie der Künste übersendet in der Anlage die unter gestrigem Datum ausgefertigte Liquidation über die Einrichtung einer Gerüstbestellung in einem Ausstellungssaale für Abendvorträge, für welche Einrichtung laut der unter gestrigem Datum ausgefertigten Liquidation (N. 3528) die Summe von 30 Thlr 18 Sgr 2 Pf, und von der Gerüstbestellung laut Rechnung des Zimmermeisters Barraud über 25 Thlr 6 Sgr, welche letztere Rechnung, nach Ausweis der gleichfalls beiliegenden Bescheinigung, von dem Professor Hanque einstweilen berichtigt worden ist. Die übrigen Liquidationen und Rechnungen lauten über Beträge, welche die Akademie noch zu berichtigen hat, und zwar die Liquidation vom 23. v. M. über Ausgaben 188 Thlr 13 Sgr 8 Pf, abzüglich 8 Thlr 11 Sgr 10 Pf, welche Einnahme für verkaufte Textbücher, und 22 Thlr 15 Sgr, welche Einnahme für verkaufte Eintrittskarten, so wie die Rechnung vom 28 November c. über Ausgaben 196 Thlr 25 Sgr 6 Pf betragend. Die Liquidation und Rechnung sind in der Akademie ordnungsmäßig mit gutgeheißen worden, und ist die Akademie der Meinung, daß die Gläubiger der Königl. Militair-Central-Commission vom 21sten December c. d. Rest der Forderung von 60 Thlr für die Herstellung der Gerüste, welche Forderung laut Attestes der Akademie gerechtfertigt ist, und welche Forderung auch bereits in dem vorläufigen Ausgabe-Etat für Ausstellungen enthalten ist, an die Zimmer-Arbeiter mit 60 Thlr, welche Summe laut Quittung bereits berichtigt worden ist, zu verweisen sein.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

EH. Tölken
Secretair.

An den Kunstgewerbe-Verein in Leipzig.

Mit einer Kiste

den 12. April gute Fracht gegeben

44 73

Königl.

Der unterzeichnete Akad. der Künste ist von dem hiesigen Kunstverein ein an Ihn gerichtetes Schreiben des Kunstvereins zu Leipzig vom 5ten Febr. d. J. mitgetheilt worden, worin Klage darüber geführt wird, daß gegen den letzteren der Verein gerichtete Gemälde (ein Seestück von Schirig und ein Landschaftsbild von Kirchner), die Wiederforderung mit der verspäteten Meldung derselben Behufs Rücksendung, dahin beantwortet worden sind, daß jene Gemälde nicht vor Ablauf der Ausstellung der Königsberger Provinzial-Kunstausstellung, welche bis zum 1ten Juni d. J. dauert, zurückgesandt werden könnten, daß aber Anstalt getroffen sei, sie nach Beendigung der Ausstellung in Königsberg, wohin sie bereits abgesandt worden, nach Leipzig zurückgehen zu lassen.

Der unterzeichnete Akad. der Künste ist von dem hiesigen Kunstverein ein an Ihn gerichtetes Schreiben des Kunstvereins zu Leipzig vom 5ten Febr. d. J. mitgetheilt worden, worin Klage darüber geführt wird, daß gegen den letzteren der Verein gerichtete Gemälde (ein Seestück von Schirig und ein Landschaftsbild von Kirchner), die Wiederforderung mit der verspäteten Meldung derselben Behufs Rücksendung, dahin beantwortet worden sind, daß jene Gemälde nicht vor Ablauf der Ausstellung der Königsberger Provinzial-Kunstausstellung, welche bis zum 1ten Juni d. J. dauert, zurückgesandt werden könnten, daß aber Anstalt getroffen sei, sie nach Beendigung der Ausstellung in Königsberg, wohin sie bereits abgesandt worden sind, nach Leipzig zurückgehen zu lassen.

Was ferner die vorgängig jener beantragten Besichtigung des Gemäldes von Schirig betrifft, so sieht der unterzeichnete Akad. den Zustand dieses jetzt wieder für beschädigten Bildes genauer Aufbewahrung. Die Besichtigungen sind so gering-fügig, daß der Akad. derselben ohne Nachtheil der Propriety der Zurücksendung nach Leipzig abzugeben sahen wurde, um von dem Künstler selbst restaurirt zu werden, glaubt sich nicht in dem vorgängigen Schreiben des Kunstvereins

Leipzig 15 Dec. 1842.

zu Leipzig ~~[illegible]~~ vom 31. Februar
d. J. d. Genehmigung auszusprechen, dass der dortige Verein
der Kunstfreunde fünf Viertel der Verpflichtungen wegen für
den Ankauf des Bildes von 500 rf. besoldeten u. lebenslänglichen
verpflichtet sollte.

Die Akad. erlaubt sich hierauf folgendes zu erwiedern:

1/ Ist die bedeutendste Verpflichtung, deren
auf in den Vorigjahr Abtheil ad 3 gedacht wird, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Rittb in die Einwendungen dem
Inhalt des gerichtlichen Siegels nach nicht durch den Tausch
Vertrag, sondern lediglich durch den Kunstverein
selbst ~~[illegible]~~ erworben, was jede Kommune
verbindlich macht. Auch wird den Leipziger Kunstfreunden
dieser Umstand bekannt sein.

2/ Die übrigen geringen Verpflichtungen sind dem
die in Leipzig selbst geschehene Verpackung des
Bildes von Kirchner zu dem bedungenen
Quartale Bilder von geringerem Gewicht berechnet werden,
für fast man von Seiten der Akad. jene beiden
Gemälde, bei deren Abholung zu der Propositz
Kunsthandlung, blos in dieselbe hinein gelegt.

3/ Da jedenfalls bei dieser Angelegenheit von Seiten
der Akad. kein dolus obwaltet, so findet für sie
keine andere gesetzliche Verpflichtung als die der
Herstellung der verursachten Schaden statt, ob-
wohl sie berechtigt wären auf die abgetretene, die
die Weiterforderung der beiden Bilder durch die von dem
Leipziger Verein bewerkstelligte Kunsthandlung
geschehen ist.

4/ Ist jene Verpflichtung so geringfügig, dass
sie nach dem Urtheil competenter Künstler nur
1 bis 2 Thaler betragen und gerichtlich werden kann.

Sonach erbittet sich d. Akad. darüber gefäl-
ligen baldigen Bescheid, ob die gerechtfer-
tigten Ansprüche des Vereins der Kunstfreunde
geringen Verpflichtungen hier geschehen soll,

oder ob der wesentliche Verein ab vorzieht, dieselbe
in Leipzig von dem Künstler selbst entrichten zu
lassen (in welchem Falle d. Akad. die höchste Ver-
pflichtung zu tragen bereitwillig, oder endlich ob
eine Arbitrirung der streitenden Theile statt
finden soll.

Berlin d. 8. April 1843.

Königliche Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Gen. Sekr. Schatz. etc
Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Herr Dr. G. Schadow
Direktor d. K. Ak. d. K.
Prof. Tieck
Wach Direktor.
Professor Prof. Wach.
— Begas: Maler
— Dahling Maler
— Herbig. Maler
— Hampe Maler
Justizrath Troschel
Gen. Sekr. R. Toelken
Sekretär d. Ak.
Prof. Kretschmar,
Maler.

Acten
Berlin d. 3. April 1843.

Die unterzeichnete Vorgesetzten Commission
sieht zur Verpflichtung einer auch Danzig-bestätigten
Person gebeten, in Gemäßheit des Reinicke Akad.
Ver. Kunsts aufgestellten Grundsatzes von W.
Schirmer: "Meister Albrecht [illegible] die Gegen-
wärtige Abgesandte zurück". Dieselben übergang-
ten sich durch vorgenommene sorgfältige Prü-
fung, dass die vorhandenen Verpflichtungen der Stadt
Danzig an sich als einzeln der Stadt, wie sie sich bei
Leipzig unbedeutend sind u. kein völliges, durch zu
bewerkstelligende Compensation verlaufen kann.
Aus folgenden Gründen:

1. Die Einwendungen sind unbestätigt und nur
die Abzeichnung der Farben abzuziehen.
2. Die übrigen Bilder, zusammen von
geringem Umfang, finden sich nahezu einander
in einer Gattung wie, an der Stadt Danzig nicht
Bestellt, sie sind zwar einzeln billig, aber durch-
aus unverkäuflich.
3. Kein anderer Verpflichtung, ganz am Kunst-
der Stadt, zur Verfügung der Verfügung, an der
Mitglied, welche nun verstorbene Person in der Stadt
stellt, ist so geringfügig, dass man sie kaum be-
merkt.

4. Diese Bestellungen sind pünktlich dahin ausgeführt worden, daß den Bilder nur Glanzpapier, nicht gewöhnliches Papier beigegeben worden, und auf den Empfangschein der mit unterzeichneten Frau Dähling, Stampe und Kretschmar in Bezug genommen bis im Oktober 1842. aus Leipzig nur diesen Gemälden fehlende gefundene Kiste vorhanden wurde, worüber bei dem Frachtführer Lenz in Leipzig Nachfrage gehalten werden muß.

5. Alle wegen dieser Sache mit Gemäldeh. schriftlich Verkehr, gewechselte Briefe, Atteste, Listen befindliche, Akten Nebenwerk, ist dasselbst einverleibt.

6. Die Versicherung der einzelnen Bilder hängt von einer jedesmaligen Spezialstrafe dahin ab, daß keine Spur zurückbleiben wird.

7. Endlich ist zu bemerken, daß die in Stettin Schaden in der Einrahmung, wie auch nicht Rücksicht der Bilder selbst durch Transport verursacht, nachgebessert werden; allein die ist ostensibler Verschlimmerung der Bilder, geschehen, wie jeder Künstler weiß, der ersten Schlosser kennt, daß die Maler über diese besprochene Punkte der Einrahmung sind genau befragt hat, auf welche Art diese Punkte der Bilder bei der ersten Ankunft in Berlin bereits ganz in demselben Zustande wie jetzt, und die oben No. 4. genannten Künstler dadurch noch besonders bezeugen.

a. u. s.

Berlin d. 31. April 1843.

Dr. E. H. Toelken
Geheim. Reg. Rath
Direktor

Dr. J. Schadow
Direktor
Prof. Friedr. Tieck Vicedirektor
W. Wach H. Dähling
C. Begas. Stampe
Kretschmar. Carl Reimarus
Herbig.

(L. S.)

An den Justizrath Troschel Hochwohlg.

77. 46

Die Akad. Kunstschule Hochwohlg. ganz ergebenst, hier die gestrige Verhandlung des Schiedsgerichts wegen der Kunstsachen in Leipzig betreffend, mit gehorsamem Ersuchen, die darin bezeichneten Bilder zu verabfolgen, zu übersenden.

Dasselbe ist bestens benutzt worden.

Ganz ergebenst bitte die Akad. Hochwohlg. ergebenst, die gestrige Verhandlung des Schiedsgerichts wegen der Kunstsachen in Leipzig betreffend, mit gehorsamem Ersuchen, die darin bezeichneten Bilder zu verabfolgen, zu übersenden.

Dasselbe ist bestens benutzt worden.

Die Akad. Hochwohlg. ganz ergebenst, hier

den p. Sabotmeisterschüssen. Es wurde beschlossen, dass die Ausführung einer solche Verbindung schwierig und mit bedeutenden Kosten verbunden sein würde, dass aber die Ausführung einer Verbindung der Ausstellung mit dem Sabotmeisterschilden, falls dieselbe auf Belieben Klagen der Ausstellung für nicht bedeutend gehalten werden könnte. Ein Ruf jener Plätze gestattete, dass die übrigen Kunstgewerbe-Ausstellungen zu vergleichen Zeitpunkten eröffnet würden, wenn die einzelnen freien Plätze gänzlich in Anspruch genommen sind. Es kommt bei den Zeitpunkten der Eröffnung wird weniger auf gleiche Verhältnisse zu Ausstellungen, als auf die Zeitpunkte und Dauer der Ausstellungen für bedeutend gehalten. Abd. bei der Ausführung der neuen Erfurter Ausstellung in Bezug auf Klagen erlangten Resultate, auf erneuten Gesuch, der Direktion derselben wie der Gold zu übersenden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
Dr. E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin d. 6 April 1843.
Die Ak. d. K. bittet um eine Verfügung für die Transport der Gramzowschen Gypsabgüsse.

Ew. Excellenz setzen d. Gnade die Transportkosten der Gramzowschen Gypsabgüsse, welche zur Kunstausstellung dieses Jahr eingesandt sind, bis 1844 zu reservieren. Die Akad. beehrt sich, Ew. Exc. gehorsamst anzuzeigen, dass diese Gypsabgüsse nunmehr frei eingetroffen sind und dass sie, zufolge Verfügung vom 6. d. M. (N. 633) zu bewilligen

Berlin d. 7. April 1842.

Die Ab. Sk. Genehmigung d. Ankaufs einiger Bücher, für ihre Bibliothek.

Gropius

Sect. Cygnaeus erbittet sich d. ministerium. Abwd. folgende Werke mitgetheilt: Fraser's

the ecclesiastical Architecture of Italy, from the time of Constantine to the 13th Century by Henry Gally-Knight (Lond. 36 to 40 Lfr.) Vol I London 1842

zum Ankauf für ihre Bibliothek ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

K. Ab. d. K.
v. S. Schadow Director

E. H. Toelken
Geheimer Rath

Organ unrichtig:
Director Schadow
Wirkl. Geh. Rath Toelken.
Prof. Raber.
Begas
Hummel
Hampe
Wach
Kretschmar
Dähling
Uterlieg
Kugler.
Geh. Reg. Rath Toelken
Prof. Dr. Rungenhagen
Bach.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. Künste.

Berlin d. 8. April 1842.

Das Protocoll der Sitzung am 1. April d. J. wurde verlesen, unterschrieben und zurückgegeben.

Eingänge.

Heraus kam zum Vortrag:

1. eine Hohe Verfügung vom 30. v. M. mit Abschrift eines Schreibens vom Unterstaats-Secretair Dr. Schulze, den Kunstschüler Joseph Sachs, excl. dessen Gesuch um Beförderung seiner Studien betreffend, vom 20. d. M. betreffend. Zu einer gefälligen Aeußerung.
2. Schr. vom 2. d. M. Empfehlung, daß die General-Casse angewiesen werde, dem Tagger für Ausführung seiner Arbeiten bei den Vorträgen d. Prof. Forrer. 10 Rf. anzuweisen.
3. Schr. v. 3. d. M. Empfehlung, daß d. General-Casse angewiesen werde, dem Director Dr. Schadow die dem Assistenten Carl Müller für die Anfertigung der Zeichnungen zu seiner Tabelle & Friedr. d'or mit 45 Rf. 10 Sgr. erstattet.
4. Schreiben des Prof. u. Director Schultz in Danzig vom 28. v. M. mit Uebersendung der Probearbeiten der dortigen Kunstschule nebst Gesuch.

Justizrath

5) Ein Schreiben des Prof. Stampe v. 7. d. M. über die Besetzung der Professur des Prof. Kugler als Assistent bei dem Justizrath, welche jetzt von Letzterem verwaltet wird. Dasselbe enthält nur eine Wiederholung des Gesuchs Prof. Stampe. Diese Erklärung ist dem hohen Ministerium einzureichen.
6) Ein Schreiben des Herrn v. Kloden, Excellenz vom 4. April mit Zusicherung zu der Conferenz, mit Bezugnahme d. Verhandlungen der Commission zu Dresden wegen Gottfr. Semper v. 10 März v. J.
7) Ein schriftliches Gesuch von P. Hauptner, welches vom 7. d. M. mit Abschrift der Königl. Commission zur Vorprüfung künftiger Staatsbauten v. 12. April 1837 u. 11 April 1842.
8) Die ordentlichen Mitglieder d. Abth. Oberbaurath Stüler u. Langhans sind zu benachrichtigen, zu der Frist ausgegeben sich vorzubereiten, zur Meldung d. 12. d. M. um 12 Uhr.
9) Ein Schreiben des Kunstschülers Heinrich Hülker v. 5. d. M. mit Bitte um ein Zeugniß zur Erlangung einer Bürgerdienst von seiner Vaterstadt Elbing. Derselbe sei einem jetzt Schüler der Gypsklasse, ist Steindruck & wünscht Portraitmaler.
10) Ein Schreiben des Barons Maseras, Baden d. 1. April d. J. mit Ueberreichung einer Skizze über 4 Bilder welche er an Se Majestät zu verkaufen wünscht, an den Director gewiesen. Ist vom General-Director v. Olfers zu übersenden.
11) Ein Schreiben des Cabinett-Secretair Sr Mg. d. Königs Cabinett Legations Rath Sasse, welches 4 Anm. mit der Anzeige, daß von dem Hauptmann Rüstow aus Rom eingesandten Zeichnungen: Opere architettoniche di Raffaello Sanzio von Carlo Ponlani 12 Hefte, fortzusetzen.
12) Ein Schreiben des Maler Professor Carl Sterowsky vom 7. April c. mit Unterstützung, um auf

seine Studien weiterzuführen zu können, mit einem Zeugniß
der Prof. Dahlmeyer v. 1. April. Derselbe ist Studie-
render gewesen über 3 Jahre alt. Sein Gesuch ist ab-
zuweisen, obwohl er fleißig ist. Die beiliegenden
Proben genügen nur für gute Copisten.

13. Eingegangen sind:

a. drei radirte Landschaften von W. Scheuren Düsseldorf.
b. Galerie Aguado XI tes Heft.
c. Vorlesung über die Systeme d. Kirchenbaus von
Prof. Hagler. Geschenk d. Verfasser.
d. Hagler Künstler Lexicon. XII. B. 1 Heft.

Feierabend
Dr. H. Schadow Direkt. E. H. Toelken Sekretär

Die Bedürfniß im Januar
der Königl. Akademie betreffend
ist Herr Dr. Schnaase Ministerium der Geistlichen und Unter-
richts-Angelegenheiten
ergebenst vorzutragen:

Daß bei der allmähligen Ausdehnung der Akademie,
Vermehrung der Lehrer u. Schüler und fortwährender
Lokal-Noth die jetzige Zahl der Aufseher-Personals einer
Vermehrung.

Die Aufseher sind außer Beobachtung zur Erhaltung
der Ordnung gegenwärtig, Aufsätze und Aufgaben der
Classen, Vertheilung und Schließen der Klassen, Haus
Beleuchtung oder sonstige Obliegenheiten.

Der Portier soll mit Hülfe einer Magd, Reinigung
und Heizung besorgen. Wegen mangelhaften Lokal
im Januar und jede Wiederholung vorzügen, und
den nöthigen Besorgungen wie Einnahme, die Mittheil.
special Bekanntmachungen Classen & Gesuche betreffend,
verbleibt Ihnen keine Zeit, zu Heizung etc.

Es wird sich empfehlen die häuslichen Verrichtungen
im Klassenlokal zu beseitigen und Mägde nicht
mehr.

Mayoralty mem. 18 April 1829. No. 5932. ad pag 82. 1830.

Ref. to Auditors Letter of 18 April 1829 stating that they have examined the Mayoralty Accounts of Alderman Thomas Wood for the year 1828 and find a balance due to the Corporation of £2 2s 2½d which they recommend should be allowed to the Chamberlain in his next account, and that they have also examined the Accounts of Alderman Wood for the year 1829 and find a balance due to the Corporation of £15 15s 7½d which they recommend should be allowed to the Chamberlain in his next account.

Read.

Ordered.

Vor unserm Forum schien es deshalb dringend
nöthig, einen eigenen Aufsehenden anzustellen, und
mußte beständige Aufsicht gehabt.
Bei der bisherigen Gelegenheit, in dem weiten Locale
zur Vornahme nöthig & Controlirung, saß der Aufseher
Rähling als ein gewissenhafter Mann da, jedoch zu
beschäftigt, mußte dann häufig wechseln, da er ein gesunder
kräftiger Mann war. Die letzte große Kunstausstellung
im Herbste vorigen Jahres, machte es nöthig einen
starken Mann, in täglichen Dienst zu nehmen
Namens Weidner.
Beim Möbeltransport anklopfen, war der Modell im
Atelier, blieb aber seitdem unentbehrlich zu täglicher
Aufsicht, ausserdem als dem Rähling wegen seines
Alters ein wöchentlich gewordene, die Heizung, Waschen
Reinigen etc. genug drei Nebenarbeiten zu besorgen.
Es stellen sich heraus:
Einen festen Meister einen zu wirken, der
sein Tagelohn, dem Weidner zu kommen wegen.
Es sind dann Hausmeister Fischer gemeldet, der
bisherigen Tagelohn, begnügen.
Der Kastellan v. Fodor erwähnen ebenfalls, daß
seiner Arbeit, wenn der festen Lohnes gemindert
werden.
Der Weidner sich bis a dato Ordnung fort-
gehalten; daß der Modell stand in Atelier,
& bei Rähling die Heizung und Reinigung
Im Atelier wurde es jedoch bald nicht mehr
ganz, den Lehrenden der Modellsteller aus-
sprechen.
Dagegen sind die Damen im Locale gestört,
mit ihm, ausdrücklich sich mit der vorkommenden
Ordnung, gut bekannt gemacht hat.
Der Rähling meinen Sohn nicht gut allbesorgt,
und können wir die Besorgnis nicht verhehlen,
die wir haben, vor dem kommenden Winter

Sprache, ob vorzuziehen, einen Bildhauer anderweitig Künstlerisch anzustellen, wenn nicht alle Verh. Umstände.

Die unterm 18 April 1829. no. 5932 ergangene Ministerial-Verfügung, keine weitere Gründe der höheren Behörde, die nöthige Auskunft hierüber zu geben, und nach obigen Umständen, vorzuschlagen zu verfügen. Berlin d. 20 April 1843.

Dr. G. Schadow Direktor
Ch. Hampe Vorsteher Kur.

Die unterz. K. Ak. ersucht den Bildhauer Reinhold Stilcken aus Elbing, welcher sich seinem Fache, der Zeichenkunst besonders, mit Eifer und Talent gewidmet hat, gegenwärtig Sachsenhausen in Coblenz Westphalen befindet,

Zeugniß für den Bildhauer Reinhold Stilcken

Berl. 12. Apr. 1843
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretair der Ak.

Obrosse die Ak. der von Ihnen beantragten Reise gern genehmigt, so hat dieselbe, in Erwiederung auf Ihr Gesuch v. 7 d. M. um eine Unterstützung in der Absicht sich der schönen Malerei zu widmen, Ihnen das wohlgemeinte Rath zu ertheilen, Ihrem bisherigen ehrenvollen und einträglichen Berufe als Zeichner weiter nicht untreu zu werden. Die andere zurückbelangenden Probezeichnungen bewahren Sie, aber uns dasselbe bei Ihrem Alter nicht mehr für die wirklich ist, Ihren Beruf zu verfehlen.

Berl. 15. April 1843.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow, Direktor

E. H. Toelken
Geh. Reg. R.
Sekretair.

An den Schüler der Ober- und Anatomie-Klasse Herrn Carl Growsky hier

---

Gegenwärtig:
Dr. Schadow
wie d. Tiedge
Prof. Rabe
— Hampe
— Wach
— Begas
— Dahlmg.
— Herbig
— Kugler
Geh. R. Toelken
Prof. Rauch Comm.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künste.
Berlin 15. April 1843.

Das Protok. der Sitzung am 8 d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 5 d. M. Mittheilung enthaltend

Genehmigung des Abschlusses zur Verwendung der Ersparung über die genehmigten Kostensätze von 3000 Rtl. um 350 Rtl. zu der nöthigen Bauausführung. Es muß nun einen endlichen Abschluß gebaten werden, da die Abschlußberechnungen nun unmöglich sind.

2. Abschr. v. 7. d. M. daß dem Bildhauer Steinmann sein verlängert auf ein Jahr eine monatliche Unterstützung von 4 Rtl. bewilligt worden ist, daß nun Abschrift Zeugniß von unserm zu bestellen sey.

3. Abschr. v. 7. d. M. daß die General-Kasse angewiesen sey, die Kosten für die Bauleitung des Seiten-Flügels der Sing-Akad. bei der Feier am 15 Octob. v. J. mit 50 Thalern an den Bauführer der Sing-Akad. zu zahlen.

4. — ein Schreiben des Baurathes Schramm v. d. an Prof. Hampe um Entscheidung wegen Lieferstellung der Deckbordre des vorgenannten Eingangs-Gallerie am Akad. Gebäude. Es soll unverzüglich eine vorgängige Untersuchung stattfinden. Schramm soll eingeladen werden am Donnerstag d. 18. d. M. um 9 Uhr Vormittags an Ort zu einer Untersuchung der angeblichen Schaden am Akad. Gebäude bei Prof. Hampe einzufinden.

5. ein Schreiben des Prof. Lengerich Rom d. 24 März c. bittet um eine weitere Verlängerung seines Urlaubs bis gegen d. Mitte d. April. Festsetzung zu Antwort Mai in Berlin anzutreffen.

6. ein Schreiben des Schülers Anders v. 15 d. M. 17 Jahre alt, seit Januar Schüler der Zeichenschule, bittet sich, seit Januar Schüler der Zeichenschule, bittet sich, um seinen Unterricht fortsetzen zu können. Es fehlt Talent für den höheren Stufen der Kunst. — Ist zu beseitigen. H.

7. — ein Schreiben eines Kunstschülers Vogel v. 1. d. M. mit einem Zeugniß, bittet um Unterstützung, damit derselbe ist jetzt Schüler der 2 Klasse der Zeichenschule, um sich zu einem Portraitmaler oder Historienmaler für sich und seine Familie ausbilden könne.

blasse Schrift

8. ein Kgl. Schreiben des Bagellenmeisters am St. Peter Francesco Basily in Rom vom 8ten v. M. um Ertheilung billiger, einige der Akad. seiner geistl. Congregationen der Akad. zu überlassender Stiche ist positiv zu beantworten.

9. ein Schreiben des Medaillenr C. Fischer d. d. 14 d. M., daß er bis zum Juli d. J. die zerbrochenen Münzstempel mit den Bildnissen Sr. Maj. des Königs für die Akad. Freiwerdaillen, für 80 Rthl. fr. Cour. fertig zu liefern, versuchen wolle. Die Anschaffung dieser Münzstempel, dem hohen Ministerium anzuempfehlen, die Sendung ist billig.

10. Es sind neue Vorschläge, über die Classification der Lehrer Stiftung anzuordnen, die alten Lagen vorzulegen, die Stiftung zu erweitern.

Schluß wird geschlossen. Dr. E. H. Toelken

Am Mittwoch d. 19. d. M. Sekretär d. Ak.

Morgend 6 Uhr versammelt sich der Senat zur Anfertigung der vorläufigen Vorschläge für den Concurs bei der Akad. Lecture. Dr. G. Schadow. Director. E. H. Toelken.

Berlin 19. April 1843.

Die Akad. K. übersendet die Kostenanschläge für die beiden anzufertigenden Münzstempel.

Der Anschlag beträgt [illegible] Thaler.

Die Akad. K. ersucht, die Anfertigung dieser Stempel zu veranlassen, und in Betreff der Form der Münzen sich mit der Akad. gefälligst zu benehmen.

Berlin 19. April 1843.

Die Akad. K. übersendet die Kostenanschläge für die beiden anzufertigenden Münzstempel.

Der Anschlag beträgt [illegible] Thaler.

Die Akad. K. ersucht, die Anfertigung dieser Stempel zu veranlassen, und in Betreff der Form der Münzen sich mit der Akad. gefälligst zu benehmen.

52

Schluß wird gegessen beschlossen, die Vorschläge wegen gewünschten Medaillen bereits zu erfüllen. Indem schon die Akad. die Ehre gehabt gnädigst Genehmigung gefasst, [illegible] Fischer die wohlgelungene Medaille mit dem Monogramm möglichst bald zu liefern zu lassen, so glaubt sich zugleich darauf aufmerksam machen zu müssen, die nächste Preisvertheilung wegen Medaillen mit den alten Gepräge, gänzlich da neue Stempel erforderlich vorhanden sein müssten, vorzunehmen zu dürfen.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow Director Sekretär d. Ak.

Schreiben des p. Fischer. Auf das gefällige Schreiben E. Hochl. Senats der K. Ak. d. K. v. 31. März, betreffend den Abschlag gewisser angefertigter Stempel mit dem Bildniß S. M. d. K. Friedr. Wilh. IV als Vorderseiten der goldenen Akademie Freiwerdaillen, beehre ich mich E. H. Senat gehorsamst anzuzeigen, daß diese Stempel für den Preis von 80 Rthl. früher und bis zum 15 Januar c. in vorzügliche Ausführung abzuliefern wäre, wenn die Herstellung dieser Stempel innerhalb acht Tagen angetreten würde. Medaillen mit dem alten Gepräge, gänzlich da neue Stempel erforderlich vorhanden sein müssten, vorzunehmen zu dürfen.

Berlin 14. April 1843. p. K. Hochl. Medaillenr

Berlin 21. Apr. 1843.

Die Akad. K. bittet um Aufschub gegen die bestehenden Anordnungen über den für die vorjährige Kunstausstellung zu zahlenden Vorschuß.

Unter Genehmigung vorläufigen Verfügung v. 5 d. M. (No. 653) wegen der bestehenden Anordnungen über die zu der Kosten der vorjährigen Kunstausstellung [illegible] gewährten Vorschusses von 3000 Rthl. à 350 Rthl. gehorsamst um Festsetzung einer Frist zu bitten, binnen der die Rückzahlung dieses Vorschusses zu bewirken sein möchte, bis jetzt [illegible] Sendungen eingegangen sind, alle übrigen voraussichtlich [illegible] gehörigen Orten zusammen zu bringen. Die Akad. erlaubt sich die Bemerkung beizufügen, daß durch [illegible] Verzögerungen [illegible] Ausstellungen folgende Anordnungen über denselben [illegible] werden können.

p. Ak. d. K. E. H. Toelken

Dr. G. Schadow Director Sekretär d. Ak.

88. Berlin 21. April 1843.

d. Ak. d. K. überreicht mit Erklärung d. Prof. Stampe in Copie[nz] mit die dem Prof. Dr Kugler als Assistenten der Inspection zu ertheilende Instruction

Eigentlich Sitzung des akad. Senats d. k. Ak. d. Künste.
Berlin d. 22n April 1843.

Gegenwärtig:
Director Dr Schadow
Vice dto. Tieck
Prof. Rabe.
— Dahling
— Hummel
— Stampe
— Kugler
Geh. R. Toelken
Magist. Bach.
— Rangenhagen
Prof Wach
— Begas
— Kretschmar

Ehe[ntlich] Sitzung des akad. Senats d. k. Ak. d. Künste
Berlin d. 22n April 1843.

Das Protocoll der Sitzung v. 15. d. M. wurde verlesen.

Secret. d. Protocolls der außerordentlichen Commissions-Sitzung vorgen. d. ersten Concurses am 19. April u. 20. April. Im Namen dieser letztern, wie der Senat genannt wurde, beschloß der Senat, demnächst anzuzeigen, daß der Concours für Architecten für jetzt sistirt werde u. daß derselbe für d. Maler d. Nov. d. J. neu ausgeschrieben werde.

Secret. berichtet Prof. Rabe über die Commissions-Sitzung vom 15. d. M. den 18 Stadtgerichts-Vorsitzenden vorgeschlagen Sitzung des Vorstands der vereinigten Comm. Gallerie u. Baue-Inspector Schramm auch die neuen erbauten Häuser Linden-Ecke dazu vorschlagen, u. es fand sich, daß die Vorderseite gerade abgemessen, allein vollkommen sicher sey. Der Antrag des Schramm vom 9. d. M. ist demgemäß ad acta zu legen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. Das Ausschreiben der Gesellschaft vom 18. April d. J. zur Genehmigung der Comm. Senat u. des Vorstands die Tage vom 16–21. Juni incl. für jetzt Ausstellung d. Arbeiten der gemeinschaftlichen Bedingungen zu genehmigen.

2. Das Schreiben des Lehrers Julius Knorre d. d. Königsberg d. 15. d. M. in Betreff einer Beschwerde

Ak. d. Künste provinzial Kunstschulen. Ist bei der Berathung über die zu berathenden Gegenstände mit vorzulegen.

3. Das Schreiben des Lehrers Müller pro April c. mit Beilagen Betreff, mit dem Anerbieten, einen von ihm über die Natur gezeichneten Gegenstand der Ak. für 160 Rthl. zu überlassen. Ist über diese Forderung zu berathen. Abzulassen.

4. Einzugehen
Roberts Sketches in the Holy Land. Lief. 2.

5. Anzuzeigen ist auch das Werk:
The clans, chiefs and other personages in their respective costumes from original paintings by Mac Ian, with descriptive letter press by James Logan. 15 Nummern, jede mit 3 Blätter Illuminirte Lithographien jede für Subscribenten 12 Sgr. (4 Rthl.)

6. Die Genehmigung des Senats Beschl. Aug. Johns d. d. Raderschätzung zu Verbesserung seiner Bilder. Ist der Gypsfigur. u. in der Klasse des Prof. Hummel, Ist klassisch zur vorbringende perspectivische Architecture Zeichnung und Entwurf. Es will Arbeiten einer Maler werden.
Ist zu ertheilen
Dienst wurde geschlossen
E. H. Toelken
Dr. L. Schadow

7. Endlich wurde das Votum der Sonder-Sitzung von der Vorlagen des Senats v. 15. d. M. verlesen u. genehmigt.
Dr. L. Schadow Direct. a. u. s. E. H. Toelken

Gegenwärtig wie
Herr Director Schadow
— Vice dto. Tieck
— Prof. Stampe
— Dahling
— Wach
— Begas
— Herbig
— Rabe.

Außerordentliche Sitzung des Senats vom 15ten April 1843.
Zur Prämiirung der Arbeiten im Aetzfach.
Die Preise wurden nach folgendem Act ertheilt:
Erster Classe erhalten 30 Stein.
Der Modelleur 1. Haagen Hugo.
2. Fleschner Julius.
3. Schultze dto.
Zweiter 4. Richter Past. Gustav. zusam. 120 Rthl.

Zweite Kl.

Modelleure 1. Gilli. Alexander. 20 p. — 120 p.
2. Franz Julius. 20. —
Zeichner 3. Wilhelm Kaselowsky 25. — — 65 p.

Erste Klasse. 20 p.

Zeichner 1. Güthling. Carl Herm.
2. Bildschowsky. Carl.
3. Eschke. Herman.
4. Rathgeber Aug. Wilh.
5. Raymond de Baux Julien.
6. Weyde. Julius. — 120.
Modelleur Carl Stepnitz — — 15. —

Zweite Klasse. 10 Zt.

Zeichner 1. Guse, Adolph Carl
2. ~~Freise.~~ Eduard für Stöckel. den 6 Mai bis
Stampf. 3. ~~Hantf~~. Rudolph
4. Sauerhering Friedr Aug.
5. Heitmann Rudolph.
6. Hartman Ernst. —
7. Kühlmg. Wilh.
8. Rahmlow Carl Eduard. — 80.
Summa. 400 p.

Kgl. Akt. d. K.
D. G. Schadow.
Director.

für den Sekretair
Friedr. Tuck.

Berlin d. 28 April 1843.

d. Akt. d. K. bittet um Genehmigung der den Schülern der Akademie zu ertheilenden Preise.

Euer Excellenz beehrt sich d. unterz. Akt. gehorsamst zu berichten, daß folgenden Schülern der Akt. welche bei den Arbeiten im Aktsaal aus dem Lebenden Modell sich auszuzeichnen haben, von dem akad. Senat Geldsummen zur Unterstützung in Anerkennung zuerkannt worden sind: nämlich

I. Zeichner:

1. Louis Schultze — 30 Rt. — aus Berlin
2. Carl Gustav Richter — 30.
3. Wilh. Kaselowsky — 25.
4. Carl Güthlmg. — Herm. — 20.
— 105 Rt.

105 Rt. etc.

5. Carl Bildschowsky 20 aus Laschnitz in Böhmen
6. Herm. Eschke. — 20. — Berlin
7. Aug. Wilh. Rathgeber. — 20. — Stettin
8. Julien Raymond de Baux 20. aus Berlin
9. Julius Weyde — 20.
10. Carl Adolph Guse — 10.
11. ~~Eduard Freise~~ — 10. Carl Wilhelm Hermann Stöckel.
12. Rudolph Hampt. — 10.
13. Friedr. Aug. Sauerhering. 10. aus Zehdenick.
14. Rudolph Heytmann 10.
15. Ernst. Hartmann. 10. — Magdeburg
16. Wilh. Kühlmg. — 10. Berlin
17. Carl Eduard Rahmlow. 10. Uckermünde
an Zeichnern — 285 p.

II. Modellirern:

1. ~~Hugo~~ Haagen. — 30 Rt. — Berlin
2. Julius Fleschner. — 30.
3. Alex. Gilli — 20. } Berlin.
4. Julius Franz — 20.
5. Carl Stepnitz. — 15.
an Modelleuren — 115 Rt.
Zusammen an 22. Empfängern
400 Thaler.

Indem die Akad. der Genehmigung der beiliegenden Verzeichnisses entgegensieht, bemerkt sie ergebenst, daß die Auszahlung der Preise gewöhnlich zu Ende des Monats Mai oder in den ersten Tagen des Juni vorgenommen zu werden pflegt.

K. Akt. d. K.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Sekretair d. Akt.

93. Berlin 28. April 1843

Die Abd. K. ersucht die Eröffnung der Preisbewerbung in der Abgeordnetenkammer zu bestätigen, und ersucht um Genehmigung, daß selbe im November d. J. wieder geschehen.

Berlin d. 28 April 1843.

Die Abd. d. K. Commission hat die Ertheilung der Genehmigung zur Vertheilung der Vorlageblätter für eine Abtheilung der dritten Klasse der Kunst- u. Gewerbschule.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Abd. gehorsamst zu ersuchen, daß die Genehmigung zu der diesjährigen gewöhnlichen Preisbewerbung, welche von der Abd. d. K. Commission in der mit Ew. Excellenz gestrigen Schreiben angezeigten Art und Weise gleichfalls in der Abtheilung der dritten Klasse der Kunst- u. Gewerbschule, daselbst beim Maschinenwesen, ertheilt werden soll, so wie zu der Vertheilung der dazu bestimmten Vorlageblätter, deren Anzahl, Art und Bezeichnung gleichfalls gestern angezeigt worden sind, so bald dieselben nicht ferner angezeigt werden können, wovon der unterz. Senat sich Ew. Excellenz gefälligst Mittheilung erbittet, recht bald ertheilt werden möge.

Die Abd. erlaubt sich Ew. Excellenz ergebenst zu ersuchen, dieselbe gefälligst baldigst Genehmigung zu ertheilen, damit der Schluß der Schwierigkeiten gegen eine Bekanntmachung zu gewärtigen und die Vorlageblätter rechtzeitig zu vertheilen.

Für die Abd. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair der Abd.

Die Abd. verfehlt nicht Ew. Excellenz ergebenst zu benachrichtigen, daß Se. Majestät mit der von Ew. Excellenz gefälligst beantragten Anordnung der Abd. die Errichtung einer neuen Abtheilung der dritten Kunst- u. Gewerbschule, in der Klasse der feinen Maschinenarbeit, mit Bewilligung einer jährlichen Remuneration von 150 Thlr. für den Lehrer derselben allergnädigst zu genehmigen geruht haben. In Folge dieser Allerhöchsten Bestimmung sind die Vorbereitungen zum Eintritt der genannten Abtheilung, welche auf Anordnung der Abd. besorgt worden ist, getroffen, die festgesetzte Remuneration, in Gemäßheit jener Verfügung, praenumerando in Vierteljahrlichen Raten von 1 April d. J. ab von der General-Kasse des Königlichen Ministeriums der geistl. etc Angelegenheiten gezahlt werde.

Berlin 27 April 1843

Für den Königlichen Baurath Langhans, welcher für Geschäfte bei der Ausstellung Berlin verlassen hat, Königl. Baurath Stüler.

E. H. Toelken
geh. Leg. R. etc
Secretair der Abd.

Dr. G. Schadow Director

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues hat die Abd. ersucht, ihr die Räume des Lagerhauses Nr. 16 bis 21 Thurmstraße vom 1 Juni d. J. ab zu einer Ausstellung von Gartenerzeugnissen gefälligst überlassen zu wollen, und da gegen diesen Antrag nichts zu erinnern ist, so ersucht die Abd. ergebenst um Genehmigung.

Berlin 27. April 1843.

Für den Verein zur Beförderung des Gartenbaues
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
geh. Leg. R. etc
Secretair der Abd.

94. Berlin d. 28 April 1843.

d. Ak. d. K. ernennt den Kunst-
schüler Franz Eduard Sunkel
zu seiner monatlichen Unterstützung

Der Hr. Cultus Min. d. wissenschaftl. Ang. d. Ak., der Kunstschüler Franz Eduard Sunkel, welcher durch Fleiß u. aufopfernde Beharrlichkeit sich die Zufriedenheit seiner Lehrer erworben hat, und jetzt auf die Akademie berufen ist, zu seiner Ausbildung gnädigst zu unterstützen, Wohlwendet Unterzeichnung auf ein Jahr, vom 1 May c. ab gerechnet, mit monatlich 20 Thalern, Fünfzig Thalern, in Vorschlag zu bringen.

d. Ak. d. K.

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

D. G. Schadow
Director

Berlin d. 29. April 1843.

d. Ak. d. K. ernennt den Kunstschüler August John zu seiner Unterstützung.

Der Hr. Cultus M. d. wissenschaftl. Ang. d. Ak. sieht sich veranlaßt, den Kunstschüler August John seine bisherige Unterstützung, welche ihm durch Verfügung d. Akademie vom 1 Juli v. J. auf ein Jahr bewilligt worden, noch ferner zu belassen, da derselbe durch Fleiß und Talent sich die Zufriedenheit seiner Lehrer in hohem Grade erworben hat, und gänzliche Mittellosigkeit, da derselbe Eltern verloren hat, zu einer gnädigen Unterstützung geeignet sind, zu empfehlen.

d. Ak. d. K.

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Dr. G. Schadow Director

Berlin 29. April 1843.

d. Ak. d. K. beauftragt den Ankauf einer Anzahl Exemplare ihrer Lithographie.

Der Hr. Cultus M. d. wissenschaftl. Ang. d. Ak., welchem sich über die gegenwärtig, so freundlich eingesandten Lithographien National-Costüme:

the Clans, chiefs and other personages in their resp. Costumes, from original paintings by Mac Ian, with descriptive letter press by James Logan (Esq. Sec.) zum Ankauf seiner Lithographie gefällig zu verfügen, da gegenwärtig auch 15 Exemplare beigefügt, deren jedes drei aufgemalte Lithographien enthält und 4 Thaler kostet.

d. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Protokoll. Sitzung der Akad. Senats. am 29. April 1843.

1. Durch die Postrolle vom 22 April, die letzte Sitzung betreffend.
2. Durch ein hohes Ministerium vom 19. April zugesandt ein Lithographirtes Werk Ludwig Winkelmanns, Schüler der Akademie, Bildhauer Beantwortung wird nachgesehen, ist auch bereits geschehen, aber zur keine Ablagerung, weil seit Oktober v. J. Exemplare der Akademie nicht, gar keine Lithographien genommen, trotz der letzteren Anzeige.
3. Ein Reskript v. 19 April c. die Akademie auf Verfügung vom 20 Novbr v. J. 16 Exemplare der 3te Lieferung der Ausgabe vorzüglicher Skizzenwerke in gebührender Schreibart zur Disposition gestellt.
4. ein Detto v. 24. April, die Akademie 6 Exemplare der 10ten Heftes des Jahresberichts betreffend: Exemplare aller Bemerkungen zu Protokoll abgethan.
5. Detto v. 24 Apr. in Betreff der Verfügung v. 1 Decbr. v. J. verordnete Akad. d. Exemplare der 3te Hefte des Jahresberichts betreffend: Ausbleiben Vorgesetzten Detto abgethan.
6. Detto v. 25 April, das hohe Ministerium bewilligt auf Antrag der Akad. v. 7. d. M. den Ankauf des in vorigen Jahre erschienenen englischen Werkes: The ecclesiastical Architecture of Italie, etc.
7. Detto v. 25 d. M. mit Rücksendung der Postrolle.
8. Schreiben v. 27. d. M. von Maler Müller wegen Senats. Billets zum Ball zu Gunsten d. Vorstellung in einem Saale der Akad.

Herr Dir. D. Schadow wird diesen gefälligen Antrag, wie der früheren Künstler Verein seine Vorstellung veranstalten wollen, in Betreff auf den Saal am 5 Mai zu bewilligen bitten.

9. Director Schadow hat nicht nöthig gefunden, die über die Natur gefertigte Figur des Herrn Müller hier d. Ak. anzukaufen. Man kann abwarten, die Genehmigung des Hrn. Rauch abzuwarten, um von seinem Urtheil Gebrauch zu machen.

10. [illegible] Schreiben v 25t. mm. Schultz Kunstgegenstd. Inspectors d. Diactarius, bittet, für seinen Sohn [illegible] freie Entree. [illegible] zu erwerben, das Mittag u. Sonnabends Nachmittags d. Kunstschule zugänglich werden könne.

11. [illegible] Schreiben vom 28t. d. M. von Wilh. Kaselowsky bittet um ein Reisestipendium. Die Akad. hat kein weiteres Reisestipendium zu vergeben, als das in Folge des jährlichen Concurses vergeben wird. Mit Ges. Mag. d. König gegeben d. Reisestipendium.

12. [illegible] die Schadow'sche Sammlung von französischen Gemälden Les Beaux-Arts par L. Carmen mit Holzschnitten begleitet, einige Notizen über Werke lebender Künstler anzukündigen — Es soll damit angezeigt werden, daß Subscriptionen darauf [illegible] Adresse von Mauer von Norman sind, wovon dann [illegible] Maler.

13. Die nächste Sitzung d. 2. Mai Abends 5 Uhr soll die Aufnahme [illegible] werden mit der Bemerkung an die Kunstschüler.

14. [illegible] Kugler sagte mit [illegible] Abdrücke von [illegible] Lithographien, welche der Galvanographische Verein d. Kobel zu München. — [illegible] Bildnisse Raffaels u. Kobel zu [illegible] Tizians u. den Kopf eines Ecce homo von Tizian [illegible] wurden vorgelegt.

Berlin d. 6. Mai 1843.
Der G. Schadow Director
Für den Secretair
Fr. Friedr. Tieck

Berlin d. 6. Mai 1843.
Die Akad. d. K. bittet um Genehmigung zur Subscription auf ein englisches Journal.

Hier. Excellenz erlaubt sich d. unterz. Akad. die Liste vorzutragen, welche bei [illegible] in Paris erscheinende Journal:

Les beaux arts par L. Carmen

welches sich vor allen [illegible] Richtung auszeichnet, die Meisterwerke, Skizzen, Cartons u. Kunstblätter Männer von Namen sind u. der Inhalt durch einen Text von Kugler, und [illegible] Abbildungen belehrend wird, [illegible] zu beschreiben zu dürfen, [illegible] in Lieferungen in 4° jährl. zu 15 Rr. —

K. Ak. d. K.
Der G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc

Berlin d. 6. Mai 1843.
d. Akad. d. K. berichtet über die Unterstützungsgesuche des Kunstschülers Ludw. Winkelmann.

Hier. Excellenz beehrt sich d. unterz. Akad. in Gemäßheit hoher Verfügung v. 19. d. M. (6373) über das hier eingegangene gutachtliche Unterstützungsgesuch des Kunstschülers Ludw. Winkelmann d. d. Berlin den 5 April c. gehorsamst zu berichten, daß derselbe zwar [illegible] Vorgerückter Vorbildung bereits recht [illegible] eben [illegible] gewandt eingereicht [illegible] gemacht worden sind, [illegible] er seit dem Oct. v. J. [illegible] er in die Antik. Klasse der Kunstschule als Schüler eingetreten, gar keine Vorkenntnisse genossen [illegible] sich dieser nicht absehen, auch durch eine Unterstützung zur Vorbereitung [illegible] Aufnahme [illegible] Kunstschule [illegible] werden könnte; [illegible] die Akad. sich [illegible] dagegen erklären muß, [illegible] die Bedürftigkeit [illegible] Gesuchstellers der Gnade Ew. Exc. zu [illegible] gehorsamst anheimstellt.

K. Ak. d. K.
Der G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc

Die K. Akad. d. K. berichtet über eine Neuen Vereinfachung bei der einzureichten Liste der zu prämiirenden Schüler der Akademie in den Concerten v. 28 April c.

Hier. Excellenz
mit gefl. Schreiben des hohen Ministeriums beehrt sich d. K. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten:

Wie bei der, dem hohen Ministerium eingereichten Liste der zu prämiirenden Schüler der Akademie auf den Cabinetts Modellen, unter denen welche 10 Akte darstellen sollende, eine Vereinfachung eingetreten ist, indem nur solche Schüler, welche die Eduard Preller, die Neuen M. H. Stroehel Preise erhalten haben,

die Akademie sich hoher Ges. gehorsamst, und der eingereichten Liste, den Namen Eduard Preller hinzufügen zu dürfen und den M. H. Stroehel Preis streichen zu dürfen.

Zugleich [illegible] die Akad. die [illegible] Abänderung [illegible] Neuen Namen Anordnung zu geben.

Berlin d. 6t. Mai 1843.
K. Ak. d. K.
Der G. Schadow Director
Für den Secretair
Prof. Friedrich Tieck
Vice. Director

1. Die Akad. kann Ihrem unterm 28 v. M. um Verleihung einer Regierungsrathsstelle gestellten Gesuche nicht willfahren, da keine andere Regierungsräthe von der Verleihung der Akademie ausgeschlossen sind, die Allerhöchste Genehmigung ertheilt worden ist, und diejenigen, welche in Folge der Verleihung der Akademie-Stellen zu Regierungsräthen ernannt werden, durch diese Ernennung vorgeben werden, durch die jährlichen Gratificationen, welche sie daselbst empfangen, bleiben einstweilen Unterstützungen, welche sie daselbst empfangen, bleiben der Allerhöchsten Gnade Seiner Maj. des Königs vorbehalten.

Berlin 6. Mai 1843.

An
den Maler
Herrn W. Kaselowsky
Wohlgeb.
Markgrafenstr. No. 19.

Die Akad. der bild. Künste
E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair der Akad.

Die Akad. kann der Wohlg. auf Ihre Zuschrift v. 25. v. M. Ihre Anlagen hierbei zurückerfolgt, nur erwidern, daß Sie bestehende Verfügung zu dem Stipendium zu Michaelis c. von der akademischen Prüfungscommission in der allgemeinen Prüfungsschule sich persönlich auf zu stellen haben werden.

Berlin d. 6. Mai 1843.

An
den Magistratur-Diätarius
beim Königl. Stadtgerichte
Herrn Schultz
Wohlgeb.

Die Akad. der bild. Künste
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair der Akad.

Gegenwärtig waren:
Director Schadow.
Professor Wiedr. Tieck
" Rabe
" Hummel.
" Dahling.
" Kretschmar
" Herbig.
" Kugler
" Wach. - Begas
Professor Hensel
" Bach
Historienmaler Prof. Bürger
Akademischer Secretair Geh. Reg. Rath Toelken
Professor Buchhorn
" Rauch.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 6ten Mai 1843.

1. Wurde das Protocoll der Sitzung vom 29 April vorgelesen.
2. Wurden die in voriger Sitzung beschlossenen Akademischen Verschreiben vorgelesen.
3. Der Director theilte mit, daß sein Circular an alle Mitglieder der Akad. versendet worden sei, daß jedoch von Seiten bis jetzt nur 20 Mitglieder ihre Vorschläge zu einem Mitgl. der Akad. eingesandt hätten, also über 100 Mitglieder noch nicht geantwortet hätten. Es wurde beschlossen, daß der Termin bis zum 20 Mai c. verlängert werden solle.
4. Wurde beschlossen, daß am 12ten Juni d. J. Tagesfeier auf der Akademie Modell vorgezeigt werden soll, wo dann die Mitglieder der Akademie Gäste mitbringen können.

5. Wurde vorgetragen ein Schreiben v. 27. April d. J. an den Herrn Domschke und beschrieben die Akad. wenn 6½ M. d. Winter Semester Honorarzahlung für die Aufsicht in der 3te Klasse der Gewerbeschule mit 40 Sgr. bewilligt worden sei.
6. sei Decret. v. 27. April, daß die Akad. d. k. d. Maler Professor Grone, auf Lichtenfingen bei Höxter wohnhaft, zum Behufe seiner zu machenden Abbildung zeige erwiesen. Hierauf ist ihm ein Königl. Reisepaß zugefertigt worden.

Auf Verfügung der Akad. an Immediat-Gesuch des Herrn Grone d. d. Oberpräsidenten v. Vincke v. 9. febr. d. J. d. d. 6 Mai, auf 2 Jahre zum Unterstützung dem 22jährigen alten Tagelöhner Grone auf 2 Jahre zum Unterstützung von 200 Thaler jährlich zu seiner Ausbildung bei der Akad. bewilligt, mitgetheilt worden ist.

Hierauf ist ihm ein Königl. Reisepaß zugefertigt worden.

Das Schreiben des Herrn Oberpräsidenten v. Vincke:

Daß Verlangen, welches Sie über meine Meinung über meinen Mann äußerlich kann ich nicht bei Ausführung Ihres Gesuches aber über die zurückbehaltene Zeichnung, schreibt Ihnen zu gehen, daß der Zeichnung zum Königsberger Museum, bestimmte Schreiben nicht Landkarten zu gewinnen wäre.

7. sei Schreiben vom Königl. Hofbau-Inspector v. 18 April an den Maurer Joh. Friedr. Wilh. Gottlieb Richter in Berlin Unterricht zu ertheilen.

Zu Unterweisen: daß wenn der 14 Jahre kann Schreiben und die Akad. angenommen werden kann. Wenn ein förmliches Vormundschaftsgericht Angelegenheit, wenn der Akad. 13 Jahre alt, [illegible] Zuvorkommen ist die Akad. zu [illegible] nicht die Genehmigung Rücksicht genommen werden.

8. Schreiben des Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg v. 2 Mai. Anfrage, welchen Unterricht die Akad. bei der Prüfung meist genommen hat, bei einem Gymnasium u. einer höheren Bürgerschule statt finden sollte.

Bei Lehrer an einem Gymnasium muß man den Kandidaten genauere Kenntniß über einen Lehrer von einer höheren Bürgerschule soll man ob über seine Kenntnisse und Methode bleiben die Unterricht leiten zu können, und Methode bleiben die Unterricht leiten zu können.

9. sei Schreiben des Lehrer Lingen, sagt seinen Dank, für die Genehmigung der neuen Lehrerstelle bei der Königl. Gewerbeschule.
10. Vom Prof. Bürde v. 5 Mai bittet den Unterzeichneten

Köhling seine Kammercantate von 10 Textseiten zu überliefern,
wogegen gleich Einhundert Thaler der vierten Messe bei den Medaillen-
preis-Klasse aus der Kasse.

11.— sein Schreiben von Robert Schneider Schüler der Akademie d. d. 2te Mai. bittet um seinen Reisepass. — Soll ihm verabfolgt werden.

12. sein Schreiben von Leutsch Musik-Direktor des Regiments 8ten Infanterie in Frankfurt a. d. O. v. 2ten Mai. bittet um seinen Reisepass zum Besuch der jungen Musik in der Absicht Musik ist, so muss über den Verlauf bis auf die Prüfung gänzlich werden noch eine genaue berichtet werden soll.

13. ein Schreiben eines Dr. Kastner aus Paris v. 25 Decbr 1842. Ueberreichung seiner Werke, worüber Ak. zu Paris gegründet
a gut befinden.
1. Traité general d'Instrumentation, etc.
2. Cour d'Instrumentation etc
3. Grammaire musicale etc
4. Théorie abregée du Contrapunct et de la Fugue
5. Méthode élémentaire d'Harmonie etc
Er bemerkt auf ein 6tes Werk, welches unter der Presse ist. — Bitte ihm zu Antw.

14— es wurde vorgetragen, dass die Arbeiten bei der Akad. in Beziehung, Zeichnen unsere Anordnungen der Preisfragen Fleiss genommen werden. Nächstens wird über Ausstellung der Akad. der Wissenschaften, unter der genannten Akad. vorgelegt werden, eine Absprung über den Hauptzweck eingereicht, um die Ihre bestens zu besorgen, zu können in die Nebenstellen zu verschicken.

Herr Prof. Rabe wird die Zeichnungen zu diesen besorgen, um über 8 Tage am 13. d. M. darüber berichten zu können.

15. Herr Prof. Rabe berichtete über die Vorgänge der Ausstellung in diesem Jahre, in welchen verschiedene Fehler, wie die gemachten Erfahrungen dienend angenommen sind. — Es gab diese Klasse Absprechung zu der Akademie zur Sprache, dass bei der Preisvertheilung der Akademie ein Vorsitzen in den Räumen und Räumlichkeiten vorgestellen. Der Rath der Eduard Freise, der Räume W. H. Stockel stehen müsste unter den genannten

welche 10 Textseiten enthalten sollen.
Sie sind wieder geschrieben

Dr Schadow
Direktor

Jüdischen Sekretär
Prof. Friedr. Tietz

Gegenwärtig: Öffentliche Sitzung der Senats der K. Akad. d. K.
Direktor Schadow Berlin d. 13. Mai 1843.
Vice-Dir. Tietz
Prof. Rabe Das Protokoll der Sitzung vom 6. d. M. wurde verlesen.
— Bogas Dasselbe kam zum Vortrage:
— Stummel
— Kugler
— Stampe 1— Wegen die Frankirung der Kunst- u. Gewerbeschulen
— Dähling in Berlin durch Stempel wegzunehmen u. beizubehalten
— Kretschmar werden; wegen die Protocolle vorzulegen.
— Wach
— Herbig
Musikdir. Bach. 2. wegen Verfügung vom 4. d. M. wurde verlesen.
— Neurgerhagen Genehmigung, dem Medailleur C. Fischer die Anfertigung
Prof. Dr. R. Foelkel Anfertigung der nöthigen beiden Stempel
Prof. Rauch auch Hülfslehrer für die Preismedaillen zu übertragen. Es soll zugleich
— Buttelhorn Frank. gefordert werden, für beide Medaillen zugleich die gehörigen
Proben abzuliefern.
3. Abgl. v. 4. d. M. Aufforderung eines ausführlichen Anzeige,
über die dem Lehrer Linger durch Allerhöchste Cabinets-Ordre
zu bewilligende Remuneration betreffend.
4— Abgl. v. 5. d. M. Ablehnung des Antrages den Auseinander
Köhling einen Gehülfen zur Seite zu stellen. Der Köhling
ist 78 Jahr alt, u. sonst Vermögen, kann daher seine geringe Besoldung zu missen. (Seine Besoldung
monatlich 13 Th. 10 Sgr. ist festgestellt durch Verfügung
v. 18 April 1829 (No 5932) als Gehülfe des Auseinander
Scholler) Der Antrag für die Anstellung des Gehülfen
Weidner ist in obigem Sinne zu verbescheiden. —
Ebenso steht es der Akad. zur Sache zu der Hülfslehrer-
Stelle von Unterbeamten, bei der grossen Ausdehnung
des Gebäudes, stets ein einem Portier, ungewiss
der Zugänge unserer sind.
5. Abgl. v. 9. d. M. Genehmigung, dass die erwähnte
Preisbewerbung in die Ausschreiben für 1844 stattfinden.
gegen im Nov. d. J. wieder wiederholt werde, und dass
diesen neuen Ausschreiben zu erlassen.

6. Abgl. v. 10. d. M., Ertheilung der Erlaubniß zu einem Urlaub von 6–8 Wochen zu einer Reise zur Herstellung der durch ärztliche Behandlung wiederholt beseitigt worden Leidenden Gesundheit. Fleck hatte die Güte sich zu erbieten, die Vertretung während der Abwesenheit des Lehrers zu übernehmen.

7. Abgl. v. 10. d. M., eine Mittheilung der Wiederholung der günstigen Beurtheilungen des Herrn Müller über die Aufführung seines Abend-Gebäudes am 6. d. M. sowie der Zulassung zum Gesang gegen Entrichtung eines Honorars, mit Abschrift der Verordnung, den Anstand der ein Königlich Local und einer öffentlichen Lehranstalt würdig machen, nicht in Gesellschaft Abend einladen vor Augen zu stehen, ist zu vermeiden, daß gar kein Vorschlag Vorfall ein Scandal gebracht werden ist, in der Sand sich gegen die Zulassung von Fremden und Dauerlich erklärt sich. Müller auf einzelne Lectionen Zutritt bis Abt verbraucht, unserdem ihm die Erlaubniß einer Wiederholung seiner Vorstellung im Abend-Gebäude von dem Polizei-Präsidium vorbehalten werden. Nachher ging die Meinung des Senats dahin, daß eine Einreichung nicht erforderlich sey. Die Veranlassung der Zulassung zum Vorlesen, wenn übrigens die erforderliche Summe für die Vorstellung nicht anders zu bestreiten wäre.

8. Abgl. v. 11. d. M., Genehmigung der Anforderung neuer Vorlegeblätter durch den Lehrer Stoewesandt statt der abgenutzten gegen eine billige Remuneration.

9. Ein Schreiben d. 12. d. M. des Schulrath Rudolph Theilmann mit verschiedenen Bitten um eine Unterstützung, die demselben während 7 v. M. mit 4 Thlr monatlich bewilligt worden ist.

10. Ein Schreiben des Königl. Forstrath Meyer, zu Königsdamm bei Charlottenburg v. 6. d. M. mit der Bitte seinem Sohn August den ferneren Unterricht zu bewilligen. Derselbe ist 18 Jahre alt, Lehrjunge und beobachtet in der Werkstatt von Winkelmann.

11. Es ist angezeigen auf der Werke

7. Wahrgenommen kann der Senat nicht umhin bei dieser Gelegenheit nochmals deutlich zu erklären, daß solche Gelegenheiten, gebildete und wohlgesittete Redefreiheit zu haben, für Künstler von anerkannter Wichtigkeit ist u. daß der Akad. daher für vorbesagten Zweck, falls Anlaß auf solche Art wieder zu benutzen.

Camille Bonnard Costumes des XII, XIV, et XV. 60
Siecles, extraits des monumens les plus authentiques, avec un texte historiques et descriptif 2. Volumes
Paris 66 fr. 20 Sgr.

12. Eingegangen sind:
a. Proben der schriftlichen Mittheilungen von F. von Hefner zweite Abth. 8 Lieferung
b. Sachs über den Lesebuch
Beides wird gedankt.
E. H. Toelken

13. In einer Vorordnetensitzung d. Akad. am 12 d. M. fand die Ernennung eines Präsidiums der Classe der Architektur- und Landschaftsmalerei an
Herrn Prof. Blatt.
a. u. s.
Dr. G. Schadow
Director.
E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin d. 13 Mai 1843.

Die Akad. d. K. bittet um eine außerordentliche Gratification für den Königl. Bürgermeister Kühlwein hierselbst.

Der Professor Bürde hat den Senat der hies. Akad. benachrichtigt, daß der Königl. Bürgermeister Kühlwein hierselbst seit einer Reihe von Jahren durch seine häufigen Beförderungen bei dem Theater in Hinsicht der mit dasselbe verbundenen Geschäfte, namentlich die Inspektion der Akad. erhalten, sehr mühsam geworden ist, so daß dasselbe demnächst aufgeben, und der Senat zur Anerkennung des H. Kühlwein sich für einen außerordentliche Gratification bei dem Selben vorgeschlagen hat, damit er seinen nächst zu entbehrenden Beihülfsleistungen auch ferner sich fortsetzen. Die Akad. fühlt sich daher hier sich pflichtig, den Hr. Kgl. Minister zu bitten, dem H. Kühlwein auf den angemessensten Weg eine außerordentliche Gratification von 10 Thalern gnädigst gewähren zu wollen.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc

Einem Königlichen Hochlöblichen Schulcollegium
beehrt sich die unterz. Abtheilung, in Erwiederung der gefälligen Zuschrift vom 2ten d. M. ganz ergebenst anzuzeigen, daß bei der Prüfung der Seminarschüler für Pommern und Posen Bürgerschulen von Posen, vorläufig nur in der oberen Klasse, überwiesen, dagegen aus der Provinz Brandenburg Niemand zugelassen werden darf, weshalb es für diejenigen Schulen, die Lehrer aus Vorlagebüchern anstellen wollen, zu wünschen sein dürfte, daß die Vorsteher der Seminarien in Brandenburg, Neuzelle und Neuruppin, ihre Zöglinge, welche sich zur Prüfung melden, zu veranlassen geneigt wären, sich zu diesem Behufe an die Königliche Hochlöbliche Schulcollegium der Provinz Brandenburg zu wenden.

Berlin d. 12 Mai 1843.

Königliche Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.
Mitglied der Akad.

Einem Königl. Hochlöblichen Vormundschaftlichen Gerichte beehrt sich die unterz. Abtheilung in Erwiederung der gefälligen Zuschrift v. 18 v. M. ergebenst anzuzeigen, daß der Sohn des Arbeiters [illegible] in die allgemeine Stadtschule aufgenommen werden kann, da das Lehrgeld auf 14 Jahre festgesetzt ist. Der Aufnahme ist vorausgesetzt, daß der Knabe Joh. Friedr. Wilh. Gottlieb Christian Richter, welcher den 19 Juni 1831 geboren ist, durch so viel Vorbereitung, als in den vollendeten 12 Jahren stattfinden können, solche für die Unterrichtsjahre 1844–45, zu welchem Termin er vorausgesetzt wird aufgenommen werden können.

Berlin 12 Mai 1843.

Königl. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geheimer Reg. Rath etc.
Mitglied der Akad.

An
das Königliche
Hochlöbliche
Vormundschaftliche Gericht
hierselbst.

Berlin d. 15 Mai 1843.
Die Akad. d. K. bittet um
gefällige Einsendung
der gravirten silbernen
Medaille alten Gepräges.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akademie, anzuzeigen, daß der Unterricht in der gesammten Malerei mit dem 2ten Januar d. J. begonnen hat und mit dem 8ten April geschlossen worden ist. Die Zahl der daran theilnehmenden Schüler hat sich auf 66, nämlich 12 Meisterschüler und 54 Zöglinge, deren Arbeiten vorgelegt wurden, belaufen.

In Folge dieser obigen Anzeige wurden die Akademie ersucht, gleichzeitig die beiden Einzelgemälde, die Mitglieder der Akademie, welche den Akademiepreis erhalten haben, zu der Ausstellung beizufügen, welche gestern Abend geschlossen worden ist.

Dagegen diese Ausstellung

Hierzu die große silberne Medaille alten Gepräges

gestern Abend geschlossen, und die Generalversammlung gestern Abend stattgefunden hat, so beehrt sich die unterzeichnete Abtheilung, dem hohen Ministerium ergebenst anzuzeigen, daß die Einzelgemälde, welche nicht zurückgegeben worden sind, nämlich

1) Der Tod des Cäsar, von Professor Wichmann,
2) Die Kreuzigung Christi, von Professor Bürkner,
3) Die Auferweckung des Lazarus, von Professor Bürkner,
4) Die Grablegung Christi, von Professor Bürkner,
5) Die Auferstehung Christi, von Professor Bürkner,
6) Die Himmelfahrt Christi, von Professor Bürkner,
7) Die Ausgießung des heiligen Geistes, von Professor Bürkner,
8) Die Steinigung des Stephanus, von Professor Bürkner,
9) Die Bekehrung des Paulus, von Professor Bürkner,
10) Die Predigt des Paulus, von Professor Bürkner,
11) Die Enthauptung des Johannes, von Professor Bürkner,
12) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
13) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
14) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
15) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
16) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
17) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
18) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
19) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
20) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
21) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
22) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
23) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
24) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
25) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
26) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
27) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
28) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
29) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
30) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
31) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
32) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
33) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
34) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
35) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
36) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
37) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
38) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
39) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
40) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
41) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
42) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
43) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
44) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
45) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
46) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
47) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
48) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
49) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
50) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
51) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
52) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
53) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
54) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
55) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
56) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
57) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
58) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
59) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
60) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
61) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
62) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
63) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,
64) Die Steinigung des Paulus, von Professor Bürkner,
65) Die Enthauptung des Paulus, von Professor Bürkner,
66) Die Kreuzigung Petri, von Professor Bürkner,

nämlich 12 Meisterschüler und 54 Zöglinge, deren Arbeiten vorgelegt wurden, belaufen.

Königliche Akademie der bildenden Künste.
Dr. G. Schadow
Director.

Ostermayer
Secretair.

Berlin d. 15 Mai 1843.
Die Akad. d. K. übersendet
eine Uebersicht
über die Zahl der Schüler in allen
Lehrabtheilungen.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akademie, die hier angefügte Uebersicht über die Zahl der Schüler, welche während des abgelaufenen Winterhalbjahrs 1842/43 den Unterricht in den Lehrabtheilungen der Akademie, der Zeichenschule, und der Gewerbeschule ganz, mit Angabe der Zeit, welche die Lehrer [illegible] in diesen Lehrabtheilungen, während jeden Zeitraums auf den Unterricht verwandten, ganz gehorsamst zu übersenden.

Königliche Akademie der bildenden Künste.
Dr. G. Schadow
Director.

Ostermayer
Secretair.

106.

Berlin, d. 19. Mai 1843.

Die Akad. d. K. beauftragt die von dem Lehrer, Kupferstecher Leitzinger angefertigten Vorlage-Blätter zu bewerthen und die Taxe zu bestimmen.

Beilagend Remuneration.

p. 65

Der Ehr. Hr. Professor Wichmann übersendet die Rechnung über die von dem Lehrer Kupferstecher Leitzinger angefertigten Vorlage-Blätter und bittet um Anweisung der Remuneration von 150 Rt., welche d. Akademie für selbige bewilligt hat, indem diese Remuneration schon, soviel bekannt ist, für das zum Quartal vom 1. Januar bis zum 1. April c. als für den Leitzinger für das ganze Jahr bewilligte Gehalt.

Die Akad. erlaubt sich, Ew. Exc. freundlich ganz ergebenst zu erwidern, daß das mit diesen Vorlageblättern ganz dasselbe bewandniß hat, wie mit denen von dem Lehrer Stroobant für die sogenannte Kupferstecher angefertigte, deren Anfertigung d. Ak. unterm 28 v. M. gehorsamst anbefohlen und gnädigster Zusage einer billigen Remuneration für den Lehrer, in der zugleich mit der obigen Anzeige genommenen Ihrer Verfügung v. 11 d. M. gemäß genehmigt wurde.

Es kann sich in der That nur darum handeln, ob der vorgeschlagene Maaßstab der Remuneration für Vorbilder, hier Zeichnungen, dieselben nur ein oder mehrere Mal in Kupfer gestochen oder lithographirt, oder von Zeit zu Zeit als freie Erfindung immer von neuem zu bezahlen.

Diese Verschiedenheit und verschiedene Entscheidungen haben d. Ak. bekanntlich oft viel zu schaffen gemacht, obwohl sie nicht schwierig sind. Das Elementar-Zeichnen-Werk d. Ak., worin unsere besten Künstler arbeiteten und aufgegangen sind, hat lediglich Kupferstecher gekostet, und doch ist dasselbe nicht brauchbar gefunden worden. Die Vorbilder für die Kunst-Handwerker sind wirklich fast in allen besten Manieren des Alterthums vorhanden; allein vorzüglich durch die Zeitgenossen: der Maler der Mode besteht darin, neue zu liefern und zu fordern. Selbst die ursprünglich Deutschland besonders eigenthümlichen Vorbilder zu erhalten, dazu kommt die unendliche Manier der Ober. Leistungsfähigen über Druckarten, Verlust

für. Exc. fordern durch gefällige Verfügung vom 4 d. M. (N. 9321) zum Bericht über die von dem Lehrer Kupferstecher Leitzinger angefertigten Vorlage-Blätter und über die Remuneration von 150 Rt., welche d. Ak. für selbige bewilligt hat, indem diese Remuneration schon, soviel bekannt ist, für das zum Quartal vom 1. Januar bis zum 1. April c. als für den Leitzinger für das ganze Jahr bewilligte Gehalt.

Die Akad. erlaubt sich, Ew. Exc. freundlich ganz ergebenst zu erwidern, daß das mit diesen Vorlageblättern ganz dasselbe bewandniß hat, wie mit denen von dem Lehrer Stroobant für die sogenannte Kupferstecher angefertigte, deren Anfertigung d. Ak. unterm 28 v. M. gehorsamst anbefohlen und gnädigster Zusage einer billigen Remuneration für den Lehrer, in der zugleich mit der obigen Anzeige genommenen Ihrer Verfügung v. 11 d. M. gemäß genehmigt wurde.

Es kann sich in der That nur darum handeln, ob der vorgeschlagene Maaßstab der Remuneration für Vorbilder, hier Zeichnungen, dieselben nur ein oder mehrere Mal in Kupfer gestochen oder lithographirt, oder von Zeit zu Zeit als freie Erfindung immer von neuem zu bezahlen.

Diese Verschiedenheit und verschiedene Entscheidungen haben d. Ak. bekanntlich oft viel zu schaffen gemacht, obwohl sie nicht schwierig sind. Das Elementar-Zeichnen-Werk d. Ak., worin unsere besten Künstler arbeiteten und aufgegangen sind, hat lediglich Kupferstecher gekostet, und doch ist dasselbe nicht brauchbar gefunden worden, weil es fast in allen Manieren des Alterthums vorhanden; allein vorzüglich durch die Zeitgenossen: der Maler der Mode besteht darin, neue zu liefern und zu fordern. Selbst die ursprünglich Deutschland besonders eigenthümlichen Vorbilder zu erhalten, dazu kommt die unendliche Manier der Ober. Leistungsfähigen über Druckarten, Verlust und Absatz der Exemplaren etc. ist doch immer nur höchstens, die Kupferplatten einer allgemeinen Brauchbarkeit Werke, lange genug für jedermann brauchbar waren, als selbst Künstler verbreiten zu können.

Ein geschickter Zeichenlehrer wird immer neue bilden, und deshalb auf neue bedacht sein, nach seinem eigenen Vorbilderen richten. Die Lithographirung der von dem Lehrer Leitzinger, hier die neue Autorenrecht-Abfassung der Künstler-Gemeinschaft Gesetzgebung, selbst selbst unternommen Zeichnungen würden zum mindesten 2000 Rt. kosten, wobei die noch ungünstigen Verhältnisse des Formats werden müßten; und sind die Vorbilder schwierig lithographirt, als bei jenem Elementar-Werke, schlechte wird klare Abdrücke geben, als die gestochenen Vorbilder jemals selbst gegeben können.

Es dürfte also jedenfalls wünschenswerth sein, die benutzten Vorlageblätter als freie Handzeichnungen anzukaufen zu lassen, da die Künstler Kunstwerke nicht der Absicht sind, stationär bleiben zu wollen.

Beiliegend ist Ihnen gehorsamst die Rechnung über meine mündlich gemachte Remuneration, wie sie dem vorgeschlagenen Betrage v. 4 d. M. bestätigt zu werden pflegt. Jene Vorlageblätter verbleiben in Besitz der Ak., worüber nach Ihrer vorstehenden Fassung anzuerkennen ist, so wünschen wir Ihrer Abth. Zustimmung bestätigt zu erhalten, von 4 bis 8 Personen u. zum Theil verschiedenen Alters neue entworfen.

Ein besonderer Titel der Etatsrath d. Akad. ist für die Lehrerstellung der Lehrmittel angestellt. Bei der Einrichtung, welche Inspektor d. Kunst- u. Gewerbeschulen seit 16 bis 18 Jahren erhalten, ist nicht nur die Zahl der Schüler sich verdreifacht hat in die Lehrabtheilungen vermehrt worden, sondern in diesen Jahren wiederum zum neue hinzugetreten sind, wodurch die Zahl der Lehrer ganz neuen Verhältnisse vermehrten Aufsicht auswärtig angestrengt bleiben. Es ist nun billig, daß dieselben sind, wie in allen anderen, zum Lehrer bestimmten vorgeschlagenen Verhältnissen nach dem Dienstalter der Vorstände rückt worden.

Eine neue Lehrabtheilung der Klasse für Thier-Zeichnung ist auf Ew. Exc. gnädigen Befehl in der Kunst- und Gewerbeschule eingerichtet und der Leitzinger zum Lehrer derselben mit einem Minimum von 150 Rt. jährlicher Remuneration ernannt worden. Es war die Absicht, die Vorlageblätter gratis anfertigen, dann auf Kosten

worden.

Der Leiger soll 226 Exemplare der Anlagenblätter ausgeliefert werden, die Ak verbleiben, die bereits in den Klassen vertheilt sind, für deren Aufstellung die Ak nicht eine Kommission von 150 Exemplaren soll. — Ausserdem wünscht der Leiger, vom 1. Januar bis 1. April c. gegebenen Unterricht in der schon übertragenen Abth. desselben einmal gratis zu ertheilen.

Ueber die Zahl der von dem Leiger bereits gelieferten u. demnächst noch zu liefernden Exemplare der Anlagenblätter wird der Inspektor der Akad. die erforderliche Auskunft ertheilen.

Die Leiger wird auf ihre eigenen Abtheilungen der Klassen, sondern auch in den anderen Abtheilungen der Klassen für freie Benutzung in Gebrauch, und nicht weniger als 76 Blätter sind an die Provinzial-Kunstschule zu Danzig als Vorbilder geliefert werden.

K. Ak. K. — E. H. Toelken
(L. S.) Schadow Direktor — Sekretair d. Ak.

Ertheilung des Unterrichts in der Abth. [illegible] 3 St. wöchentlich zu bezahlen, als den Betrag der Remuneration [illegible] welche dem Leiger auf Allerhöchsten Befehl für die folgenden Quartale bezahlt werden.

Hampe.

Berlin d. 19 Mai 1843.

Die Akad. Künste wünscht sich Gelegenheit, den seitherigen Lehrer der Anatomie Röhling einst zu entbehren, sondern ihm einen Gehalten zur Verfügung zu stellen, um [illegible] Akademie [illegible] zu verwenden.

P. 83

Ehe die Frage der von dem Leiger bereits gelieferten u. demnächst noch zu liefernden Exemplare der Anlagenblätter wird der Inspektor der Akad. die erforderliche Auskunft ertheilen.

Die Leiger wird auf ihre eigenen Abtheilungen der Klassen, sondern auch in den anderen Abtheilungen der Klassen für freie Benutzung in Gebrauch, und nicht weniger als 76 Blätter sind an die Provinzial-Kunstschule zu Danzig als Vorbilder geliefert werden.

K. Ak. K. — E. H. Toelken
(L. S.) Schadow Direktor — Sekretair d. Ak.

Ertheilung des Unterrichts in der Abth. [illegible] 3 St. wöchentlich zu bezahlen, als den Betrag der Remuneration [illegible] welche dem Leiger auf Allerhöchsten Befehl für die folgenden Quartale bezahlt werden.

Hampe.

Berlin d. 19 Mai 1843.

Die Akad. Künste wünscht sich Gelegenheit, den seitherigen Lehrer der Anatomie Röhling einst zu entbehren, sondern ihm einen Gehalten zur Verfügung zu stellen, um [illegible] Akademie [illegible] zu verwenden.

P. 83

Ehe die Frage der von dem Leiger bereits gelieferten u. demnächst noch zu liefernden Exemplare der Anlagenblätter wird der Inspektor der Akad. die erforderliche Auskunft ertheilen.

Die Leiger wird auf ihre eigenen Abtheilungen der Klassen, sondern auch in den anderen Abtheilungen der Klassen für freie Benutzung in Gebrauch, und nicht weniger als 76 Blätter sind an die Provinzial-Kunstschule zu Danzig als Vorbilder geliefert werden.

K. Ak. K. — E. H. Toelken
(L. S.) Schadow Direktor — Sekretair d. Ak.

Ertheilung des Unterrichts in der Abth. [illegible] 3 St. wöchentlich zu bezahlen, als den Betrag der Remuneration [illegible] welche dem Leiger auf Allerhöchsten Befehl für die folgenden Quartale bezahlt werden.

Hampe.

Berlin d. 19 Mai 1843.

Die Akad. Künste wünscht sich Gelegenheit, den seitherigen Lehrer der Anatomie Röhling einst zu entbehren, sondern ihm einen Gehalten zur Verfügung zu stellen, um [illegible] Akademie [illegible] zu verwenden.

P. 83

Anstellung eines Lehrers Röhling im Jahre 1829 betreffend; wie auch die Abschrift Schreiben, die den beurlaubten Professor Bier betreffend war, allein wegen Dringlichkeit dem immer schwarz verdeckten Raum Einsicht verschaffen konnte.

Der Röhling als Hülfsarbeiter zur Besorgung des anatomischen Anschauungsunterrichts bei der Akademie der bildenden Künste, die dieser jetzt in einem besonderen Lokale ertheilen soll, ist bisher mit einem Gehalte von jährlich 150 Thlr. (also 4½ Sgr.) aus einem Fonds von monatlich 13 Thlr. 15 Sg

ergebenste Bericht über die weiteren Vorbereitungen, den jetzigen günstigen Zustand der Akad. in Begründung der Mangel einer geeigneten Räume, Stoffs, Raumes allgemeinen Mangel einer geeigneten Räume, Stoffs, Raumes allgemeinen Mangel [illegible] Lehrer der Akad. gemeinschaftlichen Berathung [illegible]

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow, Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin 19 Mai 1843.

Der Ak. d. K. beantragt den Ankauf zweier Werke für ihre Bibliothek.

Seine Excellenz erlaubt sich der wirkl. Akad., das folgende als vorzüglich brauchbar anerkannte Prachtwerk:

Werk: Camille Bonnard Costumes des siècles XIII, XIV et XV, extraits des monumens les plus authentiques, avec un texte historiques et descriptif. Paris. (Es soll in einer Reihe von Lieferungen, welche jeweils 10 Blätter, deren jedes 100 Kupfer enthalten enthält, (also für 66⅔ Tlr.) zum Ankauf für ihre Bibliothek ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Ich ermächtige die Akad. zu gefälliger Fortsetzung, auf Ihr Schreiben vom 12 d. M. Ihnen wiederum zu bemerken, daß auf meinen Antrag die Akad. zu Ihrer Unterstützung von Seiner Majestät dem König Ihrer Majestät von Seiner Majestät dem Könige Ihrer Majestät von Seiner Majestät dem Könige Ihrer Majestät von Seiner Majestät dem Könige

Die ad III sub 2–7. vorgeschlagenen mündlichen Vorträge
dürften 12 bis 14 Tage dauern.

Indem d. Ak. gefälligst anheim anheimgiebt, das fernere
Erf. die Ausschreibung der sub 1. u. III. 1. benannten
beiden Exemplare der gedruckten akad. Medaille u. den Abdruck
der gestochenen Platte mündlichen Vortrag sofort
weiterhin gefälligst gefälligst zu wollen, gefällt sie sich die ergebenste Bitte
beizufügen, Ihre gefällige Beischreibung d. Ak.
möglichst bald gefälligst zu wollen, damit die öffentliche
Bekanntmachung zur Ertheilung der Prämien zu Anfang des
nächsten Monats statt finden können.

D. Ak. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär. etc.

Die kleine Verspätung der Ablieferung ist gewiß
vollkommen zu entschuldigen. Ja selbst bei einer
solche in gewöhnlicher Verbindung mit der Akademie
Personen. Da jedoch der unter fortgesetzte Vorsteher
Leitung sich bildende Hermann Müller
zu gleich Schüler der Akademie ist und da
Rücksicht der Vorsteher gerade mit seinem
Fleiße vorzügliche Anerkennung gefunden
will: so werden Sie von Ihnen in
gefälligen Zuschrift v. 19. d. M. vorgeschlagenen
Holzschneider-Arbeiten des H. Müller sehr
gern in die bevorstehende Kunst-Ausstellung
aufgenommen werden.

Berlin d. 26. Mai 1843.

Königliche Akademie der Künste
D. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Geheimer Regierungs Assessor
Sekretär etc.

An
den Maler der
Holzschneid-Kunst
Herrn Friedr. Unzelmann
Wohlgeb. hier

Berlin den 19. Mai 1843.
Die Akademie der Künste beehrt
sich die Kunst- u. Gewerbsschulen
und bittet um Gefälligung
der Vorschläge derselben veranlaßt
zu haben.

65

Gruppen gefallen, somit sich die beigefügte Akademie auf diesmal über die
gesondert gestellte Vertheilung der Prämien und die Provinzial-Kunst- und Gewerbs-
schulen nicht bestimmt zu können.

Die Zahl der Schüler, welche bei der vorjährigen Censur in Summa 2466 betrug,
hat sich jetzt auf 2803 erhöht, also um 337 zugenommen, und gegen 1841
um nicht weniger als 537. die Leistungen der Schüler sind überhaupt besser
dienend. Der selbige betragen meist übereinstimmend gelobt. Ein nicht sehr
genügend vorgeschlagener Schüler wurde entlassen bis in den gemeldeten
Fächern. Uebrigens durch diese gesperrte Anstalten.

Die Namen der bezeichneten Personen ist nicht ohne vorherigen an
allgemeinen gänzlich gut gleich geblieben.

I. Kunst- und Gewerbsschule zu Berlin.

Die Schülerzahl vermehrte sich von 1222 auf 1388, war einen Zuwachs
von 166 Schülern ergiebt, und die Errichtung eines neuen Lehrerbefähigungs für
Linear-Zeichnung und eines andern für Formen-Lehre für freie Handzeichnung
entsprechend genannt sind, obwohl die Schüler der letzteren in der obigen Zahl
noch nicht inbegriffen sind. Die drei Klassen enthalten jetzt 15 Lehrerbefähigungs-
Arbeiten.

1. Klasse der freien Handzeichnung, 511 Schüler.

a. Die große silberne Medaille für Zeichnungen erhielten 10 Schüler:

1. Ludw. Voetker aus Neuhaldensleben, Gemmenschneider.
2. G. A. Langer aus Berlin, Maler.
3. E. C. H. Bettmer aus Berlin, Graveur.
4. E. L. Schmidt aus Berlin, Steindrucker.
5. C. R. Lindenberg aus Berlin, Bildhauer.
6. Th. F. Kreatz aus Berlin, Graveur.
7. R. Massow aus Berlin, Graveur.
8. G. F. A. Picht aus Berlin, Graveur.
9. A. Grieneisen aus Berlin, Graveur.

Höne, Samuel Friedr. Gustav Ernst, aus Fürstenberg Graveur, gr. Med.

b. Die kleine silberne Medaille für Handzeichnungen erhielten 13 Schüler:

1. F. J. H. Th. Fielitz aus Berlin, Graveur.
2. C. F. W. Katsch aus Berlin, Lithographie
3. A. C. Jerwicke aus Spremberg, Goldschmied
4. F. W. Stab aus Berlin, Graveur.
5. C. F. Th. Schultz aus Berlin, Graveur
6. C. R. Kölbel aus Berlin, Maler.
7. C. W. G. E. Hermann, Maler.
8. R. F. J. Nadrowsky aus Stalluponen, Goldarbeiter
9. J. F. W. Hasselhorst aus Berlin, Steindrucker.
10. L. Kliake aus Altona, Graveur
11. J. R. Th. Paul aus Berlin, Goldarbeiter.
12. J. Handwerk Maler, Graveur.
13. R. Spitzing, Maler.

c. Außerordentliche Anerkennungen erhielten 19 Schüler:

1. F. Badmeyer aus Berlin, Bildhauer. 2 Gehilfe v. Bildhauer Brandt
2. J. F. Schmidt aus Elbing. Maler.
3. A. C. Th. Haase aus Berlin Maler.

4. C. F. H. Walter aus Berlin, Glasser. 2 Hefte Zahns Ornament.
5. J. C. J. Wagener aus Schlesien, Webermeister. 2 Hefte Böttichers Ornam.
6. J. R. Lentzner aus Berlin, Klempner. Himmels Prämienmünze.
7. C. L. Krebs aus Berlin, Galanteur. 2 Hefte Böttichers Schmuckstücke.
8. F. A. Th. Jennerich a. Berlin, Maschinenbauer. 2 Hefte Böttichers Ornam.
9. L. F. W. Rehfeldt a. Arnsberg, Maschinenbauer. Abg.
10. H. F. Brandt a. Berlin, Schlossermeister, Abg.
11. C. F. W. Nicolai a. Berlin, Gärtner, 2 Hefte Böttichers Schmuckstücke.
12. Albert Koischer a. Berlin, Weberarbeiter, 2 Hefte Böttichers Ornamente.
13. L. Rittmeister a. Berlin, Goldarbeiter, Abg.
14. Th. Herder. Abg. Riemenmacher, 2 Hefte Zahns Ornamente.
15. F. E. Engel, Abg. Weberarbeiter, 2 Hefte Böttichers Ornament.
16. C. G. A. Schröder. Abg. Abg. 2 Hefte Zahns Ornam.
17. G. C. Havenstein aus Lüneburg, Abg. Abg. Böttichers Ornam.
18. A. H. Meister aus Berlin, Gürtler, 2 Hefte ~~Zahns Ornam.~~ Böttichers Ornam.
19. A. Griep, Abg. Hilfsl. Uhler a. Abark, Mühlenfabrikant.

d. mit öffentlicher Belobigung anerkannt ist:

1. H. Bohnenbach a. Berlin, Weberarbeiter.

2. Klasse für Einzelgespinnste; sog. Kl.-Klasse 308 Pfdr.

a. die große silberne Medaille für Gespinnste aus gekämmten Wollen 1 Pfdr.:

1. A. L. R. Beyer aus Berlin, Pfdr.
2. A. F. Dost. Abg. Zimmermann.
3. J. A. J. Hartmann, Abg. Pfdr.
4. H. W. Stoevesandt, Abg. Landwirth.
5. C. F. Küstenmacher, Abg. Pfdr.
6. F. L. Heppold a. Metzgelthein, Zimmermann.
7. A. C. Schierbeck a. Lobenstein, Maurer.

b. die kleine silberne Medaille für Gespinnste aus gekämmten Wollen 9 Pfdr.:

1. J. L. Rosa aus Plauen, Maurer.
2. F. W. G. Heinke a. Briesen, Zimmermann.
3. J. G. L. Donat a. Berlin, Pfdr.
4. C. A. R. Haensch, Abg. Pfdr.
5. G. F. Wallis a. Saarmund, Zimmermann.
6. H. E. Th. Katerbau a. Berlin, Abg.
7. J. F. Reiss a. Brixweiler, Abg.
8. J. M. Friedrich a. Heiligenstadt, Klempner.
9. J. H. Schwolt a. Hubel, Zimmermann.

c. außerordentliche Anerkennungen erhalten 2 Pfdr.:

1. C. F. J. Prehn a. Berlin, Pfdr. Himmels Prämienmünze.
2. A. H. Edelbrath, Abg. Abg. Uhler a. Abark, Mühlenfabrikant.

3. Kammgarnklasse, 203 Pfdr.

a. die große silberne Medaille für Gespinnste aus gekämmten Wollen 3 Pfdr.:

1. André Julius Farguel a. Berlin, Spinner.
2. E. Handwerk, Abg. Abg.

3. F. H. Thieme a. Görlitz, Pfdr.

b. die kleine silberne Medaille erhalten 4 Pfdr.:

1. J. Böhme a. Lübbecke i. Westphalen, Pfdr.
2. H. Wilke a. Berlin, Lithograph.
3. F. F. J. Bertram a. Wolfenbüttel a. Mecklenb. Schwerin, Pfdr.
4. A. Proczynski a. Breslau, Abg.

Ferner zum Besten der Kunst a. d. Gewerbsschule a. Berlin 20 große und 26 kleine Medaillen, 21 außerordentliche Anerkennungsschreiben, 1 Lob.

II. Kammgarnspinnerei zu Königsberg.
403 Pfdr. Im J. 1872: 323. Zuwachs: 80.

a. die große Medaille erhalten 2 Pfdr.:

1. ~~KR~~. Batterich a. Königsberg, Zimmermeister.
2. A. Kospoth, Abg. Pfdr.

b. die kleine Medaille erhalten 7 Pfdr.:

1. A. H. Thiel a. Tapiau, Zimmermeister.
2. C. L. Rohs a. Königsberg, Maurermeister.
3. H. Monien, Abg. Zimmermeister.
4. R. Haesen, Abg. Abg.
5. F. E. Cappenberg, Abg. Pfdr.
6. W. Hoppner, Abg. Tischlermeister.
7. A. Radtke. Abg. Reisender.

c. außerordentliche Anerkennungen erhalten 6 Pfdr.:

1. R. Kratz a. Königsberg, Maurer, 2 Hefte Böttichers Ornam.
2. O. Kreutzberger, Abg. 2 Hefte Zahns Ornam.
3. R. Hennig, Pfdr. Abg. 5 Hefte Zahns Ornam.
4. E. Krause, Abg. Abg. Abg. 5 Hefte Schaffh. Muster.
5. A. Lau. Abg. Abg. Abg. 3 Hefte.
6. G. Gerschmann, Abg. Abg. 2 Hefte Schaffh. Muster.

III. Kammgarnspinnerei u. Tuchfabrik zu Breslau.
241 Pfdr. Im vorigen Jahre 212. Zuwachs 35.

a. die große Medaille erhalten 4 Pfdr.:

1. C. Weigelt a. Schönhaide b. Frankenstein, Maurer.
2. A. Purkat aus Breslau, Maurer.
3. F. Albrich a. Zülz, Maschinenbauer.
4. O. Fick a. Breslau, Zimmermann.

b. die kleine Medaille erhalten 16 Pfdr.:

1. H. Herzog a. Grenzberg, Maschinenbauer.
2. H. Netzel a. Glatz, Maurer.
3. J. Gabriel a. Zülz i. Oberschlesien, Maurer.
4. F. Glatzer a. Tannenberg b. Reichenbach, Zimmermann.

5. Herrm. Koppe a. Neuwarkl, Maschinenbauer.
6. R. Raetzold a. Podzanowitz b. Gleiwitz, Zimmermann.
7. B. Bernhard a. Schönhaide b. Frankenstein, Maurer.
8. C. Schmidt a. Wittenberg a. E. Zimmermann.
9. E. Fischer a. Lachwitz b. Kanth, Maurer.
10. R. Schmeltzer a. Breslau, Zimmermann.
11. W. Mentz, Arb. Maurer.
12. C. Heintze, a. Rosel, Arb.
13. R. Schaaf a. Schweidnitz, Arb.
14. E. Schmidt a. Gnesen, Arb.
15. R. Falkenberg a. Raudten, Arb.
16. C. Nusche a. Kanth, Arb.

c. Außerordentliche Anerkennungen erhalten 2 Künstler:

1. C. Schneider a. Breslau, Zimmermann. Ehrenbecher für Zimmerm.
2. G. Marcholke a. Breslau, Maurer. Ehrenmed. Kunstverordnung.

IV. Kunst-Ausstellung zu Magdeburg.

312 Künstler. Im J. 1842: 321. Abnahme 9.

a. Die große Medaille erhalten 3 Künstler:

1. A. Reinecke a. Magdeburg, Historienmaler, Leipzig.
2. L. Schwartzkopff, Arb. Maschinenbauer (zum 1. Mal eingesendet. Freiwilliger bei der 3. Pionier-Abtheilung.)
3. G. Koch a. Halberstadt, Zimmergesell.

b. Die kleine Medaille erhalten 6 Künstler:

1. A. Hollender a. Magdeburg, Historienmaler, Leipzig.
2. L. Fischer, Arb. Lithograph.
3. A. Friedrich Arb. Zimmermann, Leipzig.
4. C. Thaeter Arb. Brunnenmacher, Leipzig.
5. A. Bath Arb. Zimmermann, Leipzig.
6. W. Hegermann a. Kiritz b. d. Priegnitz, Zimmergesell z. Z. Künstler.

c. Außerordentliche Anerkennungen erhalten 2 Künstler:

1. A. Franck a. Magdeburg, Uhrmachergesell. 2 Hefte Zeichnungen.
2. L. Neufeld, Arb. Zimmergesell. Ehrenmed. Kunstverordnung.

V. Kunst-Ausstellung zu Danzig.

204 Künstler. Im J. 1842: 167. Zunahme 37.

a. Die große Medaille erhalten 2 Künstler:

1. E. H. Meyer a. Danzig, Kupferstecher, Gesell.
2. C. Kuchnowsky a. Putzig, Pionier-Zimmergesell.

b. Die kleine Medaille erhalten 3 Künstler:

1. F. B. Bickert a. Danzig, Lehrling Kaufmann.

2. E. Bachmann a. Marienburg, Kaufmann.
3. C. Schröter a. Fr. Holland, Unteroffizier a. Pomm.

c. Außerordentliche Anerkennungen erhalten 2 Künstler:

(1 Mitglied in Danzig ein Kunstverein-Genosse.)

1. C. F. Maladinski a. Danzig, Gürtler. 2 Hefte Böttcher-Gehilfenst.
2. C. G. Hericke, Arb. Mech. Lehrling. 2 Hefte Böttcher Ornam.
3. A. C. Schmidt, Arb. Arb. 3 Hefte Zahns Ornam.
4. C. F. Zielcke Arb. Arb. 2 Hefte Böttchers Ornam.
5. C. H. Zahns. Arb. Arb. 4 Hefte desselben Ornam.
6. J. A. Wessolowsky, Arb. Arb. 2 Hefte desselb. Ornam.
7. F. R. Peltze, Arb. Maschinenbau. 2 Hefte desselb. Ornam.

VI. Kunst-Ausstellung zu Erfurt.

49 Künstler. 1842: 41. Zunahme 8.

a. Die große Medaille erhielt:

1. Alexander Hahnemann a. Rolberg, Zimmergesell.

b. Die kleine Medaille erhalten 7 Künstler:

1. F. Schilling a. Beberstedt, Zimmergesell.
2. C. Breitenbach a. Heiligenstadt, Maurer.
3. A. Spies, Arb. Maurer a. Nauheim b. Solms.
4. W. Müller a. Schleusingen, Maurergesell.
5. E. Diedrich a. Erfurt, Maschinist.
6. A. Weiss a. Mühlhausen, Uhrmacher.
7. H. Wollenhaupt a. Thamsbrück, Zimmergesell.

c. Ein außerordentliches Anerkennung erhielt:

1. H. Jacobi a. Erfurt, Uhrfabr. a. Maschinenbauer, 4 Hefte von Uhren-Werk Modelle für Modell Uhren.

d. Mit öffentl. Lob soll genannt werden:

1. Chr. Lang a. Erfurt, Maurer.

Sämmtliche vom Kunst-Verein bewilligte Prämien betrugen:

a. Große Medaillen:	32.
b. kleine —	65.
c. Anerkennungen —	39.

Im Jahre 1842.

a. Große Medaillen:	29.
b. kleine —	73.
c. Anerkennungen —	39.

Die Abordnung unterzeichnet sich, die gehorsamste Bitte hinzuzufügen, Ihro Hochwohlgeboren die gnädige Genehmigung dieser Bestimmungen hochgeneigtest zu ertheilen geruhen, damit die öffentliche Bekanntmachung sämmtlicher Preisvertheilungen, wie gewöhnlich, in Anfang des nächsten Monats expedirt werden könne. Die Abordnung sieht bestimmten Befehle Ihro Hochwohlgeboren gehorsamst entgegen.

Sämmtliche Abordnung der Künstler.

Dr. G. Schadow, Direktor.
C. H. Tölcken, Kurator.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Prof. Wiedr. Tölck
Prof. Rabe
— Begas
— Hampe
— Dählng
— Herbig
— Krafft
— Wach —
— Buchhorn
— Kugler
Musikdir. Bach.
— Rungenhagen
Gen. Sekr. Toelken.

Ordentliche Sitzung der Senats der k. Akad. d. Künste.
Berlin d. 20 Mai 1843.

Das Protocoll der Sitzung v. 13 d. M. wird verlesen, seine Genehmigung erhalten, gegenwärtige Briefe, welche zu billigen sind.

Vorgetragen zur Vorlage:

1. eine Verfügung vom 9 d. M. die Zurückziehung der Anfrage, ob gegenwärtig keine besonderen Festräthe für den Prof. Kugler als Assistenten bei der Lehrstelle nöthig seien.
2. — Schr. d. 10 d. M. die Genehmigung, daß die Gen. Versammlung der Akademie vom 16 Juni c. auf Sonntag den 18 Juni verlegt werde, die Summe von 166 Thl. 23 Sgr. 6 Pf. für Reise-Stipendien an den Prof. Hampe an den Professor Francois auszuzahlen. (die Transport seiner Effekten aus Rom)
3. Schr. d. 11 d. M. die Genehmigung der Anstellung des Werkm. The Claus ehemals etc. by Mac Jon etc.
4. Schr. d. 16 d. M. die Genehmigung der Anstellung des Werkm. Curmer des beaux-arts. etc.
5. Schr. v. 14. d. M. die Genehmigung, daß die Gen. Versammlung der Akademie am Sonntag den 18 Juni c. stattfinden möge. Die Kosten dafür die feierliche Ausschmückung mit 4 neuen Gaslampen zur Erleuchtung und Ausschmückung des Akademie-Saales (durch Prof. Kugler etc) mit zusammen 188 Thl. 13 Sgr. 10 Pf. an die Liquidatur zu zahlen.
6. Schr. v. 15 d. M. die Bildhauer Hölleke, welcher um Verlängerung seiner Urlaubsfrist um noch 8 à 10 Wochen nachgesucht hat, seine weitere Urlaubsfrist zu ertheilen. Akte Volle über denselben Brief. Toelken Protocoll.
7. Schr. 15 d. M. die Genehmigung, daß die Gen. Versammlung der Akademie am Sonntag den 18 Juni c. stattfinden möge, die einzelnen Liquidationen für das letzte Quartal mit 235 Thl. 17 Sgr. 6 Pf. zu zahlen.
8. Schr. v. 16 d. M. mit Uebersendung eines Exemplars der Werke: Prof. Fleisch Geschichte der Ober Pfarrkirche St. Marien zu Danzig 1843.
9. Ein Schreiben v. August Lohse Prof. v. 27 d. M. mit Bitte

um Erstattung der Reisekosten, welche bereits an Sie Ministerium genehmigt sind.

10. Schr. Th. Albert v. 20 d. M. bitte um ein Attest zur Erhaltung eines Zeugnisses wegen einer Reise nach Venedig Katharina Magdeburg.
11. Schr. von Friedr. Unzelmann Sekr. v. 19. d. M. mit der Bitte seinen Sohn mit selbstgefertigten Zeichnungen Theater-Herrn Müller in d. kl. Ausstellung aufzunehmen. Ist zu genehmigen.
12. Ist zu genehmigen auch Prof. Catenius zu Vorstellung zu mit Tasso befreiten Jerusalem von P. v. Cornelius bei Gropius (Reimarus) 3 Sgr. Royal. pol.
13. Ueber die Vorschläge zur Aufnahme als Mitgl. wird in besonderm Protocoll verhandelt.

E. H. Toelken
Sekretair.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Wiedr. Tölck.
Prof. Rabe
— Begas
— Hampe
— Dählng
— Herbig
— Krafft
— Wach —
— Buchhorn
— Kugler —
Musikdir. Bach
— Rungenhagen
Gen. Sekr. Toelken

Ordentliche Sitzung der Senats d. Ak. d. Künste.
Berlin 20 Mai 1843.

Vorschläge zu Wahlen bei der Aufnahme als Mitglieder der K. Akademie.

I. Von Seiten der musikal. Sektion:
a. Rossini in Bologna
b. Kastner in Paris.
c. Saemann in Königsberg,
zu ordentlichen Mitgliedern
ernannt:
d. Graf v. Westmoreland
Adolph in Berlin.
e. Kiesewetter in Wien
zu Ehrenmitgliedern.

II. Von Prof. Begas:
a. Menzel, Maler
b. Hitzig Architect
c. Tempeltey, Bildhauer
d. Eybel, Maler
e. Kommer, Componist.

III. Von Ad. Henning:
a. Wredow, Landschaftsmaler
b. Schadow, Historienmaler

4. Prof Brandt:
   a. König in Dresden Medaillen
5. Prof Joh. Wolff:
   a Aug. Delacroix, Maler in Paris
   b Henriquel Dupont Kupferstecher.
   (dieselben ist auf best Mandel vorgeschlagen)
   c. Wredow. Bildhauer in Ober.
   d Rosenfelder Maler.
6. Anwesen
   a Wredow Bildh.
   b Jentzen Bildhauer
7. Carl Schultze:
   a. Kgl. Berger, Kupferstecher
   b. Edm. Rabe - Maler
8. Prof Kolbe:
   a Egbel Historien Maler
9. Prof v Rieber:
   a Kopisch. Land Gallmaler
   b. Böttticher, Architekt. Essen
   c. Gallait
   d. Biefve
10. Prof. Wach:
    a Hasenclever Maler
11. Dr Schadow.
    a Hesse Hofbaumeister
12. Prof Rabe:
    a Ottmers Bauinsp in Braunschweig
13. Prof Tieck:
    a. Jugres Maler in Paris
14. Prof Kugler:
    a. Ungelmann Holzschneider

Vorläufig gebilligt.

Dr J Schadow E H Toelken
Director.

(Die nächstbreiteren sollen vom Senat vorgeschlagen werden.)

Protocoll-Auszug aus der Verhandlung des Senats
am 27. Mai 1843

Prof Rauch stellt aus den Medaillen-Beisitzern
Thorwaldsen in Kopenhagen.
endlich werden wegen schriftlicher Beschlußfassung des Senats nachträglich
vorgeschlagen zu Ehrenmitgliedern
Dr Lucanus in Halberstadt.
Rathsherr Degen in Königsberg.
endlich wurde beschlossen die Plenar-Versammlung über die
Wahlen am Sonnabend d. 10 Juni zu halten.

Dr. G. Schadow
Director.
E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 26 Mai 1843.

An d. Akad. Abth. einer Immediat-Vorstellung zu Gunsten des Hofmalers u. Kunstbereisers Friedr. Gröne.

Ew. Exc. haben die Gewogenheit diesen meinen ergebenen Immediat-Vortrag an den wirklichen Geheimen Rath etc. Herrn von Könneritz Excellenz zu Sr Königl. Maj. gerichteten Immediat-Vorstellung d. d. Berlin d. 9. Febr. d. J. wodurch der Hofmaler Friedrich Gröne auf Lebenszeit bei Sr Majestät um gnädigste Bewilligung einer Jahrespension zur Ausführung und Vollendung seiner bereits begonnenen, aber wegen Mangel an Mitteln ins Stocken gerathenen Gemälde-Anlagen, nämlich:

1) Die Geschichte der Reformation in Deutschland
2) Die Geschichte der Reformation in Sachsen

gefälligst zu befördern.

Gröne hat sich durch seine Talente und Kenntnisse, durch seine Kunstreisen und durch seine Gemälde, welche Sr Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin und Sr Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht zu Preußen Königl. Hoheit zum Geschenk gemacht worden sind, hinlänglich bekannt gemacht, um sich der Gnade Sr Majestät des Königs zu erfreuen.

Gröne ist 1801 geboren, also jetzt 42 Jahre alt, und hat sich seit 1825 ununterbrochen in Italien aufgehalten, wo er sich durch seine Talente und Kenntnisse, durch seine Kunstreisen und durch seine Gemälde, welche Sr Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin und Sr Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht zu Preußen Königl. Hoheit zum Geschenk gemacht worden sind, hinlänglich bekannt gemacht, um sich der Gnade Sr Majestät des Königs zu erfreuen.

Gröne ist 1801 geboren, also jetzt 42 Jahre alt, und hat sich seit 1825 ununterbrochen in Italien aufgehalten, wo er sich durch seine Talente und Kenntnisse, durch seine Kunstreisen und durch seine Gemälde, welche Sr Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin und Sr Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht zu Preußen Königl. Hoheit zum Geschenk gemacht worden sind, hinlänglich bekannt gemacht, um sich der Gnade Sr Majestät des Königs zu erfreuen.

p. 99.

per Datum.

Gröne hat sich durch seine Talente und Kenntnisse, durch seine Kunstreisen und durch seine Gemälde, welche Sr Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin und Sr Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht zu Preußen Königl. Hoheit zum Geschenk gemacht worden sind, hinlänglich bekannt gemacht, um sich der Gnade Sr Majestät des Königs zu erfreuen.

Gröne ist 1801 geboren, also jetzt 42 Jahre alt, und hat sich seit 1825 ununterbrochen in Italien aufgehalten, wo er sich durch seine Talente und Kenntnisse, durch seine Kunstreisen und durch seine Gemälde, welche Sr Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin und Sr Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht zu Preußen Königl. Hoheit zum Geschenk gemacht worden sind, hinlänglich bekannt gemacht, um sich der Gnade Sr Majestät des Königs zu erfreuen.

Hr. Prof. v. Vincke Exc. vorgeschlagenen Preis von 12 Louisd'or erlaubt sich d. Akad. eine Schrift von einem selbst Preise zu ernennen unter gewöhnlicher Zurückziehung der Bekanntmachung. Mittel für den Prof. Krone wie früher Hr. Geist in Berlin; nach Abreise d. Akad. nicht remunerirt werden, da Exc. wünschen, diese Angelegenheit abgeschlossen

Schadow Präs.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken Sekretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dr Hitzig
Prof. Rabe
— Wach
— Begas
— Dähling.
— Hampe
— Herbig.
— Buddeberg
— Riegler
— Rauch,
Geh. R. R. Toelken.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Akad. d. K.
Berlin 27 Mai 1843.

Das Protocoll d. Sitzung vom 20 Mai d. J. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. eine Post Verfügung vom 16. Mai, die auf Erkundigung Nachricht über die in voriger Session statt gefundenen Concurrenzen etc bei der Akad binnen 14 Tagen abzustatten.
2. Rescr. v. 18 d. M. Genehmigung des Akademie Raths der von Prof. Rothenkamp gestellten Forderungen wegen Kapaunen für die gehabten drei Preis vom 300 Rtl.
3. Rescr. v. 19 d. M. Genehmigung der beantragten Remunerations-Prämien für Arbeiten in Aetzung gegen Zusammenbetrag von 400 Rtl.
4. Rescr. v. 20. d. M. mit Rücksendung des Protocolls der Sitzung Königl. Ministerii, Abth. für Handel Gewerbe und Bauwesen Berl. 27. April 1831. wegen der Bauakademie Fabrik u. der Bemerkung, daß die Akad. in Einzelnen vielfache Fälle, sich genöthigt sah an das hohe Ministerium zu wenden, ohne sich dazu berechtigt zu halten, daß dasselbe an die wirkliche Geschäftsführung der Akademie zu bemerken, daß dieselbe an den wirklichen Geschäftsgang der Bauakademie durch die Verfügung des Herrn Minist. geschrieben sei, sich Angelegenheit des Fabrikgebäudes eigenen Antrag einholen habe.
5. Ueber den bisherigen Hölleckeschen Plafond wird erhalten werden, daß der jetzige Künstler arbeite,

allein auf Wunsch in höchster Nothfalle. Preis 63 Rtl, ist ganz allein seiner einzelnen Künstlerfreunde sein wisse, daß er nicht zur Unterstützung zu empfehlen.

6. sein Schreiben d. Bildhauer H. H. Schievelbein vom 27. d. M. mit Uebersendung seines von ihm ausgeführten Modells u. der Bitte um das Gutachten d. akademischen Künstler. Ist abgelehnt.
7. ein Schreiben des Bürgermeisters u. Landschaftsdirectors Gempeller v. 25. d. M. mit einer Anfrage wegen Landschaft von Rockoch von dem Bürgermeist.
8. der Prof. Hampe legte die Quittungen vor, über die Immediat Exhibitions- und Concurrenz-Gelder, zusammen 978 Rtl an die General Kasse bei der Rechnung von 1 Octob 1842. — ult März 1843. abgeschlossen
9. Inhalt. der Herr Müller gefällige die von ihm über d. Metallgegossenen Statuen die Summa à 120 Rtl berechnet wurde.
10. der Bildhauer Wilh Dietrich in Neustadt-Eberswalde soll d. Patent als akad. Künstler erhalten.
11. Eingegangen auf die gemachte Anfrage Vier Exemplare für d. Mitgl. der Land Gartenbaukunst über Fensterschirmer von 50 Rtl.
12. Eingegangen:
   a. Hirsch, die Ober-Pfarrkirche in Danzig. 1843. 8 1/4 Bgn
   b. Knight the ecclesiastical Architecture of Italy. Part 1.
   c. the Clans Chiefs etc of Scotland von Mars Jan 1842.
   d. die sub No. 7 angeführte Eingabe des Bürgermeisters Gempeller.
13. Es soll der bereits früher gemachte Antrag wegen Ertheilung des Professor Titels an den Mitgl. Hr. Burgenbauer erneuert werden.
14. Demnächst wurde die Verhandlung über d. Vorschläge zu Mitgl. d. Akad. wieder aufgenommen.
15. Die nächste Sitzung soll Montag den 5 Juni um 12 Uhr statt finden.

Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken Sekretair

Berlin 31. Mai 1843.

D. Akad. d. K. bittet um Ausfertigung, auf Cornelius Composition zum Text zu subscribiren.

Hier Excellenz beehrt sich die unterzeichnete Akademie ganz gehorsamst die Bitte vorzutragen, Ihr gütigst Subscription auf die von der Schumacherschen Verlagshandlung angekündigten:

1 Lief. Illustrationen zu Darstellungen aus
1 Faszikel beschreibenden Text von P. von Cornelius
1 " Musikbeilage von E. Eichhorn, (Preis 3 Thaler)

für ihre Bibliothek hochgefälligst zu vermitteln.

Berlin d. 31. Mai 1843.

Akad. d. K.
D. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair

Indem die Akad. Hrn. Wohlgeboren verehrlichst ersuchen, ihre Subscription auf obige Lieferungen als Mitglied dieser Anstalt gefälligst zu vermitteln, beehrt sich der unterzeichnete Secretair dieselben hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß die Lieferungen nicht vor Ende des Monats Juli d. J. zu erwarten sind.

Berlin 30. Mai 1843.

Königliche Akad. d. Künste.
D. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Buchhändler und
Commissionair Herrn
Julius Schaekwitz
Wohlgeb.
Spaarwaldstraße No 5

Ew. Wohlgeboren beehrt sich der Senat der Akademie seinen verbindlichsten Dank für die gefällige Uebersendung Ihrer unterschriebenen Lithographie von Koekkoeck mit gehorsamster Quittung hierdurch zu bescheinigen. Es wird dieses Blatt in der Landschaftlichen Sammlung der Akad. gewiß einen sehr erwünschten Platz einnehmen.

Berlin d. 30. Mai 1843.

Directorium u. Senat der Königl. Akad. d. Künste.
D. G. Schadow. Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Lithographen
u. Landschaftsmaler Herrn
Julius Hasenpflug
Wohlgeb.
Rheinhauser Allee 179

Berlin 2. Juni 1843.

Die Akad. d. K. beauftragt die Lithographie des Portraits eines akademischen Künstlers von dem Werkbesitzer W. Dietrich in Neustadt Ebsw.

Hier Excellenz beehrt sich die unterz. Akademie ganz gehorsamst zu benachrichtigen, daß der akademische Künstler und Werkbesitzer Herr Friedrich Wilhelm Dietrich in Neustadt-Eberswalde, dessen vorzügliche Talente zu den vorzüglichsten Erwartungen in dieser ausgezeichneten Kunstgattung berechtigen, die Lithographie des von ihm gemalten Portraits seines akademischen Künstlers gewissenhaft besorgen wird. Da derselbe gleichzeitig die Anfertigung von 50 Exemplaren dieses Abdrucks zu übernehmen wünscht, so ist derselbe von hier aus mit Bestellungen versehen worden.

Die Akademie beehrt sich Ew. Excellenz um gnädige Genehmigung, daß Portrait eines akademischen Künstlers durch den p. Dietrich ausführen zu lassen.

Akad. d. K.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin 31. Mai 1843.
Die Akad. d. K. beehrt sich zu
einer öffentlichen Sitzung
am 6 Juni c.

Ew. Excellenz beehrt sich die Akad. d. K. in Vorschlag
über vorgenommene Wahl vom 28 April u. 19 Mai c.
gehorsamst anzuzeigen, daß die öffentliche Sitzung der Akad.
zur Vertheilung der von der Regierung gestifteten
Preise der Akad. in der Kunst- und Gewerkschule am Montag
den 6 Juni c. um 12 Uhr in dem sogenannten langen Saale
gehalten werden wird, indem die Akad. sich beehrt, die gefälligst
und ergebenst gegründete Genehmigung Ew. Excellenz bei dieser
Gelegenheit sich ausgebeten zu haben, und die Herren
Räthe des hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten gehorsamst dazu einzuladen, gestattet sich die Akad. die Bemerkung beizufügen,
daß unsere in der gewöhnlichen ungestalteten Lokalitäten
zur Aufstellung gebrauchte Räume sowie Arbeiten und die
Klassen der Akad. und der Akademie-Schule der allgemeinen
Bauschule in der Kunst- und Gewerkschule
nicht gestellt werden können. Die letzteren Aufstellungen
bleiben vom 6 bis 14 Juni c. den Besuchern des
Publicums unentgeltlich geöffnet.

K. Ak. d. K.
Friedr. Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin 30 Mai 1843
Die Ak. d. K. bittet um Anweisung der ersten selbstständigen
Rate des Reisestipendiums für
Maler Pensionair Carl Becker:

Ew. Excellenz beehrt sich d. unterz. Akademie in Vorschlag
der hohen Verfügung vom 4 Novbr. J. (No 12,880)
gehorsamst zu bringen, daß die am 15 Octbr. v. J. prämiirte
Maler-Pensionair Carl Becker aus Berlin, welchem
in Betreff seiner Jugend ein Aufschub seiner Reise gestattet worden war, nun mehr angezeigt hat, daß derselbe
in der Absicht nach dem benachbarten Italien zu reisen
den gedenke. Die Akad. erlaubt sich demnach Ew. Excellenz
ganz ergebenst zu bitten, die General-Kasse zur Auszahlung der ersten selbstständigen Rate mit dem Becker
zuerkannten Reisestipendium von 500 Rt. mit drei
Hundert und 250 Thalern
hochgefälligst gegen Dessen Quittung zu verabfolgen.

Die Akad. erlaubt sich hinzuzufügen, daß Hr. p. Becker seine Reise über Belgien nach Paris richten, dann aber gegen alle Hoffnung in Rom & Italien zubringen wird. Die derselben zu ertheilende Instruction, wozu welcher ein Abschrift hier zu festgesetzter Honorar, diesem beigefügt ist, stimmt mit der, welche Akad. mit der hies. Hr. Maler Friedr. Kleine unter dem 24 Oct 1840 mit Genehmigung Ew. Hochwohlgeb. Ministeriums vereinbart hat.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Eingang der Instruction: 30 Mai 1843.

Indem d. Akad. genehmigt, daß diese Pensionair zuerst Paris besuche, dann aber gegen alle Hoffnung in Italien, besonders in Rom verweile, verfügt sie demselben folgende Vorschriften:

1) die Akad. verwendet, daß diese Pensionair die ihm gewährte Reisezeit im Ausland zu seiner festgesetzten Ausbildung gewissenhaft benutze. u. s. w.

Indem die Akad. Ihnen diese ertheilten Ihre Instructionen für die zu unternehmende Kunstreise übersendet, ersucht sie Ihre Aufmerksamkeit besonders auf die 8. 2., die genaue Pünktlichkeit betreffend, allein von gewisser ganz besonderer Wichtigkeit ist. Wegen der vorher festzusetzenden Zeit der Abreise, dann die Route, die Hauptstädte, wo die Gesandtschaften, die Generalconsuln, die Wechsel etc. etc. vorhanden, die Aufenthaltung, die Empfehlungen eines Wechsels etc. etc. vorhanden, müssen wir es für den Reisenden sehr annehmlich finden etc. einige Monate, 2 bis 3 Monate vor dem eigentlichen Termin einzusenden. Ohne, daß die wichtige Aufbewahrung der Quittungen, ohne welche keine ordentliche Rechnung gestellt werden kann, hier ganz besonders zu empfehlen ist. — Uebrigens ist es Ihnen selbst sehr erforderlich bekannt, wenn die Akad. Ihre Pension, die sie Ihnen auf das Halbjahr vom Aus April bis ende September d. J. mit 250 Rthlr. gleich nach dem Empfang ersuchen können (bei der Generalcasse, Leipzigerstr. No. 19). Zugleich ersucht die Akad. Sie von Ihrer glücklichen Ankunft in Rom Nachricht zu geben. Sie wünscht Ihnen eine recht glückliche Reise und hofft, daß Sie gesund als Meister in Ihre Vaterstadt zurückkehren werden.

Berlin d. Juni 1843.

Directorium u. Senat der Königl. Akademie der Künste.

Dr. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Königl. Akademie
Secretair d. Akad.

An
den Pensionair der
Königl. Akademie der Künste
Herrn Carl Becker
Wohlgeb.
hier

Berlin 31. Mai 1843.

Die Akademie der K. Künste hat durch Reichstag einen Beitrag über die Natur [illegible] Ausgabe [illegible] Mannes in [illegible] Stellung.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß der Modellsteher Friedr. Müller, welcher seine über die Natur gefertigten Zeichnungen zum Gebrauch der Malerschule mit Genehmigung Ew. Hochwohlgeb. vorgelegt hat, die Arbeit, so lange [illegible] Müller [illegible] Akademie verlassen hat, [illegible] Akademie [illegible] Müller für diesen Zweck [illegible] Akademie [illegible] Müller [illegible] Akademie [illegible] Müller [illegible] Akademie [illegible] Müller

Berlin d. 1. Juni 1843

d. Ak. d. K. bittet um Anweisung der gewöhnlichen Summe zu Studienstipendien für die Landschaftsklasse.

Ihre Excellenz trägt d. unterz. Ak. d. K. bittet vor, die für den Studienstipendien-Fonds der Landschaft-Sinfonie-Klasse jährlich bewilligten Summen von 50 Thalern

den Prof. Schirmer, unter dessen Leitung jene Landschaften-Studien, welche Sie kennen, gemacht worden, gnädigst anweisen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
Ed. H. Toelken Secretair.

Berlin 31. Mai 1843.

Die Akad. d. K. übersendet die Anweisung der im Jahr 1842 bei ihr eingegangenen, geordneten und mit den beigefügten Belegen.

Ihre Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. in Gemäßheit höchster Verfügung v. 16 d. M. (No 12767) gehorsamst anzuzeigen, daß im Laufe des Jahres 1842 in dem zu ihrem Ressort gehörigen Lancelen-Verbande nur folgende Ministerium allerhöchst genehmigte oder von ihr selbst angeordnete Veränderungen stattgefunden:

1. Carl Rolle, Lehrer der gymnastischen Kunstwissenschaft und ordentl. Künstler starb in Berlin 5 Januar c. J.

An dessen Stelle wurde Kraft höchster Verfügung vom 4. Januar c. J. ernannt: Ernst Reyher in Potsdam zum Lehrer der gymnastischen Kunstwissenschaft d. Akademie.

2. Dr. Adolph Schoell, Lehrer der Mythologie, verließ die Lande d. Academie c. J. als außerordentlicher Professor an die königl. Universität Halle versetzt.

An seine Stelle wurde der bei der Akad. bereits angestellte Prof. Dr. Franz Kugler zum Lehrer der Mythologie und Symbolik ernannt u. demselben zugleich zum Assistenten des Inspectors der Akad. Herbst Prof. Hampe, und zum Mitgliede der Senats ernannt durch höchste Verfügung v. 12 Juni c. J.

3. Der Bossirer-Maler Joh. Ludwig Jachtmann Lehrer der Modellir-Kunst starb am 3 September c. J. Für seine Ernennung an dessen Stelle hat bisher noch nicht gesorgt werden können, da in der Person des Modellirers Professor Carl Fischer ein Lehrer für jene Kunst der Akad. vorhanden ist.

Berlin d 2 Juni 1843.

Die Ak. d. K. verwendet sich mit Bezug auf ihren Bericht vom 1836. gemachten Antrag wegen Besoldung des Vorsängers Tibelli an den Musik. Dirctor Rungenhagen.

Ihre Excellenz ersucht d. unterz. Ak. sich gefälligst vorzutragen, was sie bereits vor mehr als sieben Jahren von dem verstorbenen Vorsänger Tibelli, dessen Verdienste als Lehrer der musikalischen Composition, bekannt und gewürdigt, dafür gesprochen, eine Besoldung aus Fonds, der zur Verfügung der Akademie steht, ihm zu bewilligen, da seine Hülfeleistung bei der Musik, besonders in Kirchen, nicht entbehrt werden könne. Seine Hülfeleistung ist nicht erfolgt, weil ihm eine solche nicht als Lehrer angewiesen worden ist, und ihm auch keine Besoldung dafür ausgesetzt worden ist. Dagegen ist sein Rath und seine Unterstützung bei Aufführungen großer Musikwerke in Kirchen und Concerten, wie auch bei Prüfungen der Musikschüler, häufig in Anspruch genommen worden, und hat sich in Vorgesetzten gebraucht, daß damals Spohr, Rungenhagen, Mendelssohn, Bartholdy, Hiller, Taubert, Wieprecht, Grell, Schneider, Dehn, Bellermann, Löwe, Kossmaly, Marx, Schulz, Bach, Hauptmann, Mosewius

musikalische Composition, an deren Gründung so viele
Bestrebungen gebunden sind, daß gar nicht daran gedacht werden
kann, sie ganz fallen zu lassen. Es ist kein Mark. Ob
dieses, da es für Instrumente geschrieben ist, die kein Mark.
endlich unser Ringen nach abgestorbenen neuen Leben zu einem
akademischen Institut gewordene Sammlungen als
Sperrholz Lesen u. Meinen der Musik die für sie bestimmte
Bedeutung, Zweifel würdig ist, bedarf keiner Widerlegung. Jedes
Jahr die Akad. müsste um Ihre Erhaltung besorgt sein, da
nichts, dem vielfältigen verschiedenen Lesen der Bedürfnis nicht
Fortschritt der Musik genügend entsprechen wollen, wie Zelter,
Rungenhagens Vorgänger, desselben Titel pflichte, ist
für abgängig, abzuwenden zu beantragen, dessen sie gewiß
u. billig u. zugleich sich wie niemand verletzend ist.

Bakoff. Eitt. Tolkien

A. G. Schadow Director Akte v. Akt

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Hampe
— Hummel
— Dähling
— Pietschmar
— Begas
— Herbig
— Wach
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach
abwesend
Prof. Rauch verreist.
Geh. R. Tolken auf Urlaub.

Ordentliche Sitzung der Akademischen Senats
am 3ten Juni 1843.

1. Wurde das Protocoll der letzten Sitzung verlesen
vom 27 Mai d. J.
2. Ein Schreiben des Herrn Secretairs vom 2ten dieses d.
mit Verordnung des Arztes die gewöhnlichen
Geschäfte, müsse abgekürzt. Es wendet deshalb den
Aufsatz des Herrn Prof. Rabe zurück da er es noch nicht
vor der Zeit soll den Antrag wegen Schwarz abzugeben
zu lassen.
Der Senat war der Meinung den Antrag ungeändert beizu-
behalten zu machen in der Sitzung Mittwochen.
3. Ein Schreiben Reskripts, 26 Mai, mit Mittheilung des
52 Exemplare des Real Museo Borbonico für die
Bibliothek der Akademie
4. Schreiben v. 30 Mai. Zuerkennung an die gewöhnlichen
Schüler der Akad. Preisaufgaben Klasse und andere
Prämien bewilligt.
5. Schreiben v. 31. Mai daß die General-Casse angewiesen
sey die 32 Exemplare der großen u. 65 Exemplare der kl.
Medaillen als Prämien der Schüler und andere Prämien
nachfolgend zu lassen.

6. Von Schadow aus Rom v. 17. Mai. daß diese neue
Sprache für die Schadowsche bestellt sey, und bittet die Akad.
selbe ihm die Erlaubniß zu ertheilen diese Arbeit in Rom
zu vollenden, oder ihm zur Reise nach Neapel, Sicilien u. so weit,
zum Nutzen zu machen.
Es soll an Herrn von Olfers abgeschrieben werden.
7. Ein Schreiben vom Hofr. Strack an Herrn Prof. Stamps vom
2ten Juni c. welches einige Arbeiten seines Schüler ein-
sendet und einen Desselben Francois Jaquerod aus
Vevay zum Stipendium vorschlägt. — Es soll ihm
geantwortet werden, daß die Sachen zu spät eingegangen,
um vorgenommen zu werden.
8. Herr Director Schadow trug ein Schreiben des Madrileners
Castner vor vom 3ten Juni, welches der Bitte der vorstehenden
Jachtmann bei der Akad. zu gestatten sollen.
Die eingesandten Proben müssen genügend gefunden,
um sich hier ihn zu vervollkommnen.
9. Es lagen vor die von Herrn Müller zum Stipendium vorge-
schlagenen Compositionen und Compositionen der gewöhnlichen Abgänge
Arbeiten.
10. Es wurde vorgelegt ein Exemplar des Kupferstichs Stemle
von seinem Bild nach einer Zeichnung seit d'ant Raphael
im Besitz der Königin von Preußen, den Künstler verehrt
Es soll darüber angezeigt werden ein Exemplar
und weiteren Preis für 10 Thlr. anzufertigen.
11. Einzugehen ist: Fortsetzungen
1. Rauchs Werke 3½ Thlr. — 27 20.
2. Bellange Soldaten 1 u. 2 Thlr. — 10. —
3. 52 Thlr vom Museo Borbonico
stimmt wurde genehmigt.

A. G. Schadow Director

Für den Sekretär
Ph. Friedrich Tieck.

Hochzuverehrende Herrn

Die Königl. Akad. d. Künste hat von ihrem Pensionair in Rom, dem Bildhauer Schievelbein die Anzeige erhalten, wie er durch den Schutz von Se. Maj. begnadigt sey, daß diese die Ausbezahlung seiner der Gnade für die Statue übertragen werde, so wünscht diese Akad. in Italien zu bleiben und will die Akad. soll sich die selbe verwenden.

Die Königl. Akad. kann nicht anders als diesen Wunsch genehmigen da es nicht der Fall ist, wie möglich es einem jungen Manne vergönnt werden kann, Rudim selber sich in Italien auszubilden, daß sein Rudim von einem bestimmten Gegenstand selbst zu können, auch die mannigfaltigen Vortheile angerechnet, welche ihm die Nähe der Monumente darbieten, um sein Werk dort abzuschließen zu lassen.

Wenn also nicht andere in Gründe diesem Gesuch entgegenstehen, welche die Akad. nicht beurtheilen kann, so bittet die Akad. Hochzuverehrende Sie gefälligst bei Se Maj. dahin zu verwenden, daß diese, dem Schievelbein diese Gnade zu Theil werde, die selbe übrigens Gnade in Italien zu lassen.

Berlin d. 6t Juni 1843.

Hochzuverehrende Herrn

Ganz gehorsamste

Königl. Akad. d. Künste

Dr. L. Schadow

Director.

Für den Secretair

Prof. Friedr. Tieck

Bildhauer.

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Hummel
— Stampe
— Dähling
— Kugler
— Rauch entschuldigt

Ordentliche Sitzung des Senats der Akad. d. Künste
am 10t Juni 1843.

1. Wurde das Prot. d. letzten Sitzung vom 3t Juni vorgelesen.
2. Ein Schreiben d. d. 1t Juni, d. die General-Kasse angewiesen worden, die Medaillen für den Aktstellen pro Mark Feingehalt zu fassen
3. Ein Dito vom 2t d. den Prof. Buchhorn mit rothunterschriebener Urkunde zu seiner bedeutenden Erhebung in den Adelstand Sr. Majestät seiner Schüler Gustav Seidel in Prof. Mandel worden vorstehen worden.
4. Ein dito d. 6t Juni mit einem Schreiben d. Maler Henning vom 29t Mai, d. von Rauch auf seine Reklamationen wegen der Aufstellung. Gelder zurückgekommen.

Es soll dem hohen Ministerium mit Rücksendung d. Briefes gedankt werden für die gnädige Mittheilung.

5. ein Schreiben von Friedr. Engelmann, in Bezug für die ihm ertheilte Auftrag d. Büste d. Königs einige abzuändernde Anfrage des Min. d. geistl. Angelegenheiten, daß sein Atelier unter den Schutz des Ministeriums d. Akad. zu stellen.
6. ein Schreiben des Medaillenr Aug. Castner vom 10t d. bittet um die Patent eines akad. Künstler – Dem ist zugestanden worden.
7. ein Schreiben des Lithographen August Friedr. Sondermann in Erfurt vom 7t Juni, sich besonders um den genauen Nachzeichnung des verstorbenen Prof. Fromberg in Erfurt und bittet um das Patent als akad. Künstler. – Es soll ihm zugesichert werden, soll das Patent seinem Bruder dem akad. Künstler Sondermann für Johannis N. No. 12. übersandt worden.
8. ein Schreiben v. 10t Juni vom Mstr. Director Rungenhagen, worin der Vorschlag eingeschrieben wegen der Aufnahme d. K. Akad. ihm das Patent als Professor zu ertheilen worden.
Es wird nöthig dem Ministerium von neuem einzureichen, und das Schreiben Rungenhagens beizulegen.
9. ein Schreiben v. 10t d. von Schievelbein, das in der Anzeige der öffentl. Sitzung d. Akad. der Herr Richard Wüst zu Berlin ernannt worden sey. Es soll eine nachträgliche Anzeige in d. Zeitung gebracht als möglich erscheinen.
10. – Es soll angezeigt werden, von dem großen Werk des Montfaucon, Monument de la Monarchie française, von diesem Werke sind 5 Bände folio in Leder gebunden zu kaufen, welche den Titel führen: "Tresor de Antiquite de la Couronne de France, soll kosten 187 ℛ. einschließig Porto der Costume d. sex.
11. Eingegangen ist: 1. Les beaux-Arts par d. Turmer 1–9 Livr.
2. Nagler Künstler Lexicon. 13t Lieferd 2t Hälfte. Seit wird gebeten

Dr. L. Schadow Director. – für den Secretair Prof. Friedr. Tieck.

Hierauf Engelmann, bittet sich die K. Akad. gefälligst zu verwenden.
Wegen Abliefrung der Gyps-Sammlung an das K. Museum geschehen ist, daß nur der Theil zurück behalten, welcher nur mit Erlaubniß zum Unterricht in der Akad. d. Künste auf dem Rundbau dienlich, soll sich für den grandiosen Sinn der zu dem Akademischen gewonnenen Räume dazu

daß das Ganze müßig wäre nicht einen großen Vortheil wie der zurück zu bekommen und die Wohnung des Assistenten d. K. Akad. Schievelbein, worin sie Räume derselben, nach dem Pavillon durch der Charlottenstr. sie zu verlegen, die selbe würde zur Wohnung und Arbeiten genau soviel Raum und Einrichtung wie derselbe als er jetzt inne hat. Es wäre Gelegenheit eine Thür Treppe zu

seiner Absicht nur gut sagen, welche ich nicht mitheilen, sie den Räumen der Akad. sein möchte, welches ihr ich u. d. Akad. von Nutzen sein könnte.

Außer derselben sollte auch der Einheizung den großen Übelstand beseitigen, daß die Räume nicht gleichmäßig warm werden und Zimmer für einen Theil d. Akad. d. Künste, die bisher Heizung wünschen, gar keine haben, daß alle andere Zugänge zum Akad. Gebäude kälter machen, u. der Hof in großer Kälte unter Luftzug steht, wobei an die Thür und den Treppen die Absperrung der Kosten Heizung liegen, die Kosten eben Risiko die Absperrung der Heizung der Akad. d. Wissenschaften, welche dieser jetzt einen Theil d. aus der Seitenbauten, die Inspections Wohnung liegt. (Räume die Vorsteher Zimmer sind).

Die auf diese Art gewonnenen Räume würden es möglich machen, zu Klassen zu gelangen, jener uns ein oberen Notwendigkeit zum Unterricht Räume zu gewähren, welche den Vortheil bringt, daß während der Abstellungen keine Treppen in jenen Klassen zu gebrauchen brauchen, welche sie u. d. beim Publikum großen Aufsehen erregen soll. Zugleich würden unsere Klassen ein größeres Ausdehnung zu Zeit gestatten, welches jetzt unbedingt nöthig zum Nutzen dieser Anstalt gereichen würde.

Zu diesem Umbau beabsichtigt Architekt Baurath Rabe seine K. Akad. Dienste sein beizugeben.

Indem ich die Bauzeichnung beizufügen, bitte ich die Ablieferung der Gyps-Abgüsse an das K. Museum sistiren zu lassen, welche schon eine große Zahl des Platz verschließen u. d. Akad. verhindert, daß dieser Theil Eigenthum wohl d. Rückforderung d. Staat zum neuen Gebäude zurückgegeben werden.

Berlin d. 10ten Juni 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

Für den Secretair
Peter Friedr. Tieck
Assessor

Berlin d. 16. Juni 1843.

Die Ak. d. K. bittet um Remuneration, für die Lehrer der musikal. Composition, unterthänigst um

Seine Excellenz bittet die Direct. Akad. ergebenst anzuzeigen, daß die Lehrer d. akad. Lehrer für musikalische Composition, die Musikdirectoren Rungenhagen u. Bach aus in diesem Jahr ihre Functionen in der musikalische Composition mit Eifer u. Fleiß gehabt haben und es daher billig sei, daß jedem Honorar angewiesen, diesen Herren die Summe von 160 Thlr. gezahlt werden, gefälligst anzuweisen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

Berlin d. 16. Juni 1843.

Die K. Ak. d. K. überreicht die Liquidation über die Kosten der Musik-Aufführung, welche bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages d. Königs Majestät, Ihrer Majestät der Königin und der Vermählung des Sohnes d. Akademie Statt gefunden hat.

1. Die Musici	—	36 Thlr. 15 Sgr.
500 Textbücher	—	3. 22. 6.
Miethe des Lokals	—	20. —
an Diener für Besorgung	—	3. — "
Diverse Ausgaben	—	1
		44 — 20½

Seine Excellenz ersuchte die ergebenst Unterzeichnete Akademie die für ausgegebenen, dem Musikdirector Rungenhagen für die Liquidation über die Kosten der Musik Aufführung der Akademie, welche bei Gelegenheit der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs und der Vermählung des Sohnes d. Akademie Statt gefunden hat, zum Ersatz Betrag von 44 Thlr. 27½ Sgr. mit der ergebensten Bitte gefälligst überweisen, Hrn. Rungenhagen die von ihm gemachten Auslagen, festgesetzt mit der Bestätigung baldigst zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

Verfügung des Königl. Akademie der Künste und Mechanik zur Rücksendung eines Gesuchs des Malers Ad. Hennig.

Seine Excellenz.

Beehrt sich die Akademie Ihnen das von gefertigten Gesuch des Malers Adolph Hennig, Stube und Kammer No. 683. der Akad., das Gesuch des Malers Hennig vom 19. Mai mit gefälligst zu geben, welches sie mit dem gehorsamsten Gutachten zurückerbittet. Indem die Akademie zugleich die ihrerseits Berichte beizufügen ermangelt.

Berlin 20. Juni 1843.

K. Ak. d. K.

Für den Director
Peter Friedr. Tieck
z. Z. Vice-Director

Die K. Ak. bittet um Einsicht einer Akademischen Quittung.

Charlottenstr. 2.

Seine Excellenz

beehrt sich d. K. Ak. der Künste gehorsamst zu berichten, daß die Beilage Quittung vom 10ten Juni des Maurermeisters August Lastner hier, seinen Abziehen vorgelegt hat, mit der Bitte ihm das gefällig wieder zurückzugeben.

Die vorgelegten Arbeiten würden so gut befunden, daß Zahlung ausdrücklich anerkannt und Rechnung abzuschlagen.

Die K. Ak. bittet deshalb gehorsamst, daß Excellenz gefällig wollen, den Empfang der Arbeiten Lastner gefällig zu bestätigen, gefälligst zu bestätigen.

Berlin 21. Juni 1843. K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

Für den Secretair
Peter Friedr. Tieck
z. Z. Vice Director

Die Akt. bittet um Instruktion
über Wahl eines Ehrenmitgl.

Seine Excellenz

Ew. Excellenz beehrt sich die K. Akad. d. K. ganz gehorsamst anzuzeigen,
daß der Maler Friedr. Hendemann aus Berlin
im Jahre 1831. die Modellklasse der Kunstschule besuchte, und seitdem
fast fortwährend in engen Verhältnissen in Berlin zu existiren suchte, und
nun seine Sendung nach Rom ausgeschlagen hat, weil es ihm an
erforderlichen Mitteln dazu fehlt. Da nun der Genannte sich durch
seine Arbeit, die beiliegt, als vorzüglichen Talente bewährt hat,
so

Dies Verhältniß ist sogleich, in mehrfacher Hinsicht nachtheilig,
für ihn, daß die K. Akad. noch weiter durch den p. Hendemann seine
Verwendung eines ehrenvollen Ruf

Ew. Exc. ewigen Schutz die Gnade haben wolle, diese Angelegenheit
der Akademie gnädigst zu bestätigen, und die allerhöchste Genehmigung
der K. Akademie

Berlin 21. Juni 1843.

K. Akad. d. K.

Der Direktor Schadow.

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
z. Z. Vice Direktor

Die Akad. d. Künste beschließt,
über die Wahl eines Mitgl.

Seine Excellenz

beehrt sich die K. Akad. d. K. gehorsamst zu berichten:

daß die Akademie gemäß am 17. d. Monats der Direktor eine
General Versammlung der Akad. gehaltene Versammlung, um über die Wahl
eines Mitgl. d. Ak. zu entscheiden.

Vorher waren die Mitglieder der Akad. aufgefordert worden, jede
Aeußerungen Personen schriftlich namhaft zu machen, welche
aufgenommen würden.

In der Sitzungen des Senats den 20 Mai 27. Mai u 10 Juni wurden
diese verschiedenen Vorschläge berathen worden.

In der Sitzung wurde nun zuerst die Frage der letzten Abstimmung
wurd 12 Febr. 1842 verlesen, hierauf die, die Wahl betreffe
den Paragraphen der Tagesordnung verlesen u die Listen der vor-
geschlagenen Personen, worauf man zur Wahl der Vorschläge zum
Schluß, nämlich daß die Vorschläge die Meisten der gegenwärtig
Mitglieder für die Aufnahme entschieden sind,

Zuerst wurde über die verstorbenen Mitglieder abgestimmt,
und zwar:

a Wegen der Mitgl. Sachen vorgeschlagenen Musiker.

1. G. Rossini, zu Bologna.
2. G. Kastner, zu Paris
3. C. Saemann, Musikdirektor zu Königsberg i/P

welche sämmtlich Stimmen angenommen haben.

b. Maler:

4. Edmund Krabe, aus Berlin
5. J. P. Hasenklever, in Düsseldorf
6. Carl Ludw. Rosenfelder, Hier

c. Bildhauer:

7. Augiast Wredow aus Berlin.

d. Architecten:

8. Hesse Ober-Baumeister -
Gegenwärtig Mitglieder.

e. Maler

9. Ingres, Historienmaler zu Paris.
10. Gallait, zu Brüssel
11. E. de Biefve, Idem

f. Architecten:

12 C. F. Ottmer Baurath in Braunschweig

g. Bildhauer:

13 Henriquel Dupont, zu Paris

h. Musikalien:

14. Koenig, zu Dresden.
15. Christensen, zu Kopenhagen.

Zu auswärtigen Mitgliedern wurden vorgeschl.:

i. Tonkünstler:

16 Fr. Lentzen,
17. Fabius Dempeltei

k. Dichter

18. Friedrich Unzelmann.

Zu Ehren Mitgliedern wurden vorgeschl.:

19. Lord von Westmoorland d. Gesandte d. Hofes
20. Kiesewetter kaiserl. Hofrath zu Wien Musikant.

als Ehrenmitglieder Musiker.

Die K. Ak. versucht nun gehorsamst Se Exc. wenn die Gnade
haben, diese aus den Vorschlägen vorgeschlagenen Mitglieder, gnädigst
zu bestätigen.

Berlin d. 21. Juni 1843.

Königl. Ak d. K.

Der Direktor Schadow.

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck.
z. Z. Vice Direktor

Die K. Akad. bittet um Urlaub zum Aufsuchen einer Kopie des Raphael.

Sr. Excellenz
dem Herrn Staats-Minister von Falkenstein
Hochwohlgeboren.

Der K. Akad. d. K. gehorsamst zu berichten:

Der Kupferstecher Steinle zu Dresden, den Ruf einer Professur an der Akademie zu Wien mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs abgelehnt hat, wird derselbe nächstens hierher zurückkehren.

Seine Anstellung soll dadurch eine Vermehrung erhalten, daß ihm die Aufsicht über die Kopien nach Raphael übertragen wird.

Da Steinle mit der Ausführung der Kopien nach Raphael noch 1 Jahr beschäftigt sein wird, so bittet die K. Akad. d. K. um Urlaub für diesen Zeitraum, damit er sich in Rom mit Studium der Werke Raphaels beschäftigen kann.

Berlin d. 21. Juni 1843.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

Für den Sekretair
Professor Friedr. Tieck.
d. Z. Vice-Director.

Die Akad. d. K. bittet um Urlaub für Steinle zum Aufsuchen einer Kopie des Gemäldes von Montfaucon.

Sr. Excellenz
dem Herrn Staats-Minister von Falkenstein
Hochwohlgeboren.

Der K. Akad. d. K. gehorsamst zu berichten, daß die K. Akad. von dem großen Werke des Montfaucon: Monumens de la Monarchie française die ganze Folio, in Leder gebunden, mit Kupfern ausgestattet, und die Fortsetzung desselben, Supplément de l'Antiquité de la Couronne, Folio, in Leder gebunden, mit Kupfern ausgestattet, welche beide Werke zu Paris im Jahre 1729 und 1733 gedruckt sind, hier am Orte vom Antiquar Marc Antonio de France, zu Kauf angeboten sind, für den Preis von 18 Thlr.

Da dieser Preis für die Seltenheit des Werkes in unseren Gegenden, wo die Monumente selten sind, gering ist, so bittet die K. Akad. d. K. um gefällige Genehmigung, daß das Werk selbst für diesen Preis angekauft werden darf.

Da die Costümen in den geschichtlichen Gemälden sich wichtig sind, so scheint das Werk für die Bibliothek der Akad. sehr nothwendig.

Die K. Akad. bittet daher gehorsamst um die gnädige Erlaubniß das Werk für ihre Bibliothek anzukaufen.

Berlin d. 21. Juni 1843.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Für den Sekretair
Professor Friedr. Tieck
d. Z. Vice-Director.

Gegenwärtig convocirt:
Director Schadow
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Hummel
— Tieck
— Hampe
— Dahling
— Herbig
— Kugler
Mitglied: Rungenhagen
— Bach.

Das Protocoll vom 17 Juni bestreitet die Mitglieder d. Akad.

Öffentliche Sitzung der Akad. d. K.
am 24 Juni 1843.

1. Während der Protocolle v. 10 Juni eingelaufen Protoc. 17. Juni. Mitgl. d. Akad.

2. Urlaub nachgesucht zur Reise v. 8 Juni, Gesuch an den Minister August. Akad. benachrichtigt worden, daß die Genehmigung erst nach eingereichter Arbeit gegeben werden soll. Auf ein Jahr 3 Stip. monatlich.

3. Protocoll v. 10 Juni, daß dem Ehrenmitglied Kiesling eine Diplom ausgefertigt worden. 10 Thaler bewilligt. Diplom dem Protocoll zu beizufügen.

4. — dito v. 10 Juni. Die Fortsetzung des Werk Camille Bonnard Costumes des Société XIII—XV. etc. für die Bibliothek angekauft.

5. dito v. 10 Juni, daß dem Franz Eduard Sunkel eine monatliche Unterstützung von 4 Thl. pro Monat auf ein Jahr bewilligt.

6. Vom 13 Juni. Das Ministerium hat die Instruction der Carl Becker'schen Concurrenten genehmigt, in der auch die Verbindung mit einer Kunstschule zu Trier angewiesen, u. soll über die folgende Zeichnungen berichtet werden.

7. — dito v. 14 Juni. Das Finanz-Ministerium will im künftigen Jahre 1844 eine große Gewerbe-Ausstellung veranstalten, u. zu diesem Zweck das Akad.-Gebäude zu benutzen. — Da ein ähnliches nächstes zu Berlin eine Bronce-Ausstellung ist, Marbre-Couvert, Ausstellung des Vereins der Kunstfreunde im Preuß. Staate, Blumen Ausstellung etc, soll festgestellt werden, ob und wann dieselbe genehmigt wird, und von wichtigkeit der Raum des Akad. Gebäudes genommen werden.

8. — dito v. 14 d. M. Der Bildhauer Wilh. Dietes zu Neustadt Ew. ist Patent als akad. Künstler bewilligt worden.

9. — dito v. 16 Juni Der Maler über die Natur gehörten Jünglingskopf 120 Thl. zu Passau angewiesen ist.

10. — für dito v. 16 Juni, aus dem Büchschreiben des Holzschneider Unzelmann, sein Attestat über den Besuch der Kunstschule zu stellen, da soll gemeldet werden, daß sein Wunsch gewesen, daß der Akad. zum Ausstellungs-Mitglied vorschlagen.

11. — für dito v. 18 Juni die Genehmigung auf die in der Kunstausstellungs-Anzeige angekündigte Ausstellungen zu Paris, Amsterdam, Jerusalem u. Rom Cornelius zu übertragen.

11.— Ein Dito v. 20 Juni, N. D. die Kasse anzuweisen dem Prof. Schirmer 50 Rthl. zu den Ausgaben der Landschaft-Klasse zu zahlen.

12. Ein Schreiben von Prof. Wach, der seine Abreise auf 6 bis 8 Wochen meldet.

13. Der Antrag v. 8t Juni, mit Zeichnungen des Malers Johann Friedr. Hossfeld zu Pforta, welcher um ein Zeugniß zur Verpflegung als Zeichnenlehrer bittet, welches ihm auf allerhöchste Stelle zu bewilligen ist. — Zeichnungen gehören,

14. Ein Schreiben des Malers Philipp Levin, welcher bittet sein Altarbild welches er eben vollendet hat, als Concurrenzbild für die Michael-Beerschen Preis ausstellen, Es soll an der Concurrenz theilnehmen, das Bild wegen der guten Vollendung zu diesem Concurs zugelassen. Man kann die Entscheidung bis zum Frühjahr aufschieben oder auch andere Bilder zur Concurrenz auffordern müssen.

15.— Ein Schreiben des Lehrers Beckhaus zu Westerhausen v. d. Dosse vom 14 Juni welcher ein Zeugniß als Zeichnenlehrer einer Bürgerschule haben will. — Es soll seinem Wunsch und Verlangen gemäß ein Zeugniß ausgestellt werden.

16. Ein Schreiben des Malers Adolph Henning vom 19. Juni c. bittet um ein Exemplar der Anlagen-Akt der Akad., da soll schon versandt worden.

17.— Ein Schreiben des Lehrers Heinr. Boeversandt worin welcher bittet mich auf seine Denunciation hin zu unterstützen. Es soll der Schreiber auf Verweisung dem hohen Ministerium zugesandt werden.

18. Von F. W. Holz, Architect, welcher ein Werk, Architectonische Denkmäler, Ausführung der Akademie zum Geschenk. Es soll ihm Dank dafür gesagt u die Bereitwilligkeit d. Ak. aufgenommen werden.

19.— Zeichnungen sind:
a. Rosini Storia della Pittura italiana, Atlas Folio. ~~XIII. XV.~~ 29 & 30.

b. The Clans Scots. 3.
c. Camille Bonnard Costumes des Siècles XIII. XIV. XV. 2 Bände.
d. Sammlung Architectonischer Facsimile von Mittelalterlichen Gebäuden, Ausführung etc. von F. W. Holz kl. Folio

Einmal wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Director.

Für den Secretair
Prof. Friedr. Eck
J. V. Vice Director.

Ausfertigung.

Es liegt uns vor, Arbeiten eines Architecten G. Hermann und der Klasse d. Architectur Empfohlen von Böttticher, welche mit vielem Beifalle gesehen wurden.

Die Akad. d. K. überreicht ein gutes Zeugniß für den Maler Hossfeld u. empfiehlt dessen eingesandten Zeichnungen gnädigst.

Euere Excellenz
ic. ic. ic.
Dem hohen Ministerium

beehrt sich die Akad. d. K., in Folge eines hohen Befehls vom 8 Juni, No (1306 B) die Zeichnungen des Malers Johann Friedr. Hossfeld gehorsamst zurückzusenden, und das Zeugniß

das Zeugniß für denselben ausgestellt, eine Zeichnen-Lehrer-Stelle bei einem Gymnasium oder einer Provinzial-Schule zu erhalten, beizulegen.

Die vorgelegten Zeichnungen, meistens Compositionen des p. Hossfeld, Copien von einigen wenigen Gemälden, dann d. Akad. eine Copie von Overbeck darstellt, welche beiliegen kann die gnädigsten Verfügungen zurückzuerbitten, welchen wir Gehorsamst entgegensehen, und sein Talent durch gewissenhafte Fortschritte immer mehr gebilden und ausgewandt.

Berlin d. 24. Juni 1843.

Für den Secretair
Prof. Friedr. Eck.
J. V. Vice Director.

Dr. G. Schadow Director.

Die Akad. d. K. benachrichtigt über die Anschaffung einer Encaustik, zu einer Probestein- u. Gravur-Darstellung im Jahre 1844.

Euere Excellenz

Hohen Rescripts v. 14 Juni c. No (14820) beehrt sich die Akad. ergebenst zu bemerken, daß die Anschaffung der Encaustik der Akad. zu einer Gravur- und Probestellung im Jahre 1844 beabsichtigt.

Zu dem gnädigen Verlangen welchen der Hohe Rescripten bekannt, ist erforderlich die ersten 4 gewonnenen Blätter der Gravur-Schule einberufen. Abschrift, und einer Abschr. der Kunst- u. Gewerbeschule.

Zu einem

Zu einem anderen Saale, wurde vom Abth. der gemalten Königl. Gemäldesäle.

Diese Säle sind also in vollgültigem Gebrauche. Aufforderung wird ein Theil der Räume benutzt:

1. die Ausstellung der Arbeiten der Kunstschule in ihrer Abtheilung April bis Mai.
2. die Frühjahrs-Ausstellung der Schüler Arbeiten wird in Aussicht genommen, im Anfang des Juni.
3. die Ausstellung der Cartons = Vorarbeiten bis zum 21ten Juni.
4. Ausserdem wird im Jahr 1844 wieder die Concurrenz der Gehülfen-Malerei eingetreten, wurde ein Theil der Räume der Concurrenten abgegeben werden müssen vom April bis August.

Wird die nebenstehende im Jahr 1844 die Kunst-Ausstellung wieder eintritt, so müssten vom August an zu dieser Ausstellung die Räume wieder disponibel sein.

Auch das Modellieren nach dem lebenden Modell welches nicht nur in den Winterabenden geübt wird sondern vorzugsweise im Sommer, wenn viele Schüler von der Universität, wie auch Architekten, Bildhauer, Maler, zum Akademie-Saal hinzugezogen werden können, wird die Benutzung der Räume für die Ausstellungen nicht allzusehr stören.

Auch die Abtheilung für Architektur = u. Ornament = Ausstellung wird allenfalls ohne gestattet sein, wenn sie sich nur auf die Säle der Akademie beschränken.

Von einem Theil der Räume für Gemälde, d. h. die Säle = Abtheilung und jenen Räumen vorläufig freiwillig zu überlassen, würde aber von allem Einzelnen die Bestimmung der gegenwärtigen Räume für die Akademie = Gebäude nothwendig, in die künftige Akademie nothwendig sein auch die Gallerie gemalter Bilder zurück zu nehmen, besonders wenn eine Möglichkeit sich herausstellen sollte, die Räume ganz und dem Gebäude zurück zu nehmen, um auch die denselben bestimmten Räumen für den Zweck der Akademie verwenden zu können.

Berlin d. 28 Juni 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
d. Z. Vice Director

An den Herrn Bechtin, Esqr.
zu Winterhausen a. M.

Euer Wohlgeboren

Gefälliges Schreiben vom 14 Juni zu beantworten habe ich Ihnen anzuzeigen, daß die gefälligst an meinen Mitbruder Herrn Prof. Hensel hier in Berlin einzusenden, um in Akad. = Gebäude, die weitere Probe Ihrer Geschicklichkeit abzulegen. Sie würden daher an meinen Mitbruder in Berlin Akademie = Gebäude in Wilhelmstrasse No. 6 einzusenden haben, der Herr Prof. Hensel welcher Ihnen dann weiter anzeigen wird.

Berlin d. 1 Juli 1843

K. Akad. d. K.

Professor Friedr. Tieck
Vice = Director

Der K. Akad. übersendet die Gesuch des Eduard Steevesandt welcher zu die Kunstacademien für das [illegible] bittet

145. 87

Hrn. Excellenz

beehrt sich d. K. Akad. das Gesuch des Schülers Eduard Steevesandt zu überreichen, in welcher derselbe um die Ihm [illegible] Kunstacademien bittet.

D. Akad. muss die Empfehlung dieses seines Schülers mit allen besten Empfehlungen unterstützen, der Eduard Steevesandt ist seinem Fortgange und Betragen, der Akademie, die Schüler seiner Klasse, die Ihm anvertraut sind, und den sorgfältigen Studium dieser seiner Kunst ganz.

D. Akad. bittet diese Hrn. Excellenz um einen gnädigen Vorschlag in Betreff die Bittsteller.

Berlin d. 1. Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
d. Z. Vice Director

Der Akad. berichtet über den Schüler John.

Hrn Excellenz

beehrt sich d. K. Akad. in Antwort auf hohen Befehl v. 8 Juni No. 667 in Anlassung des Kunstschülers Aug. John gehorsamst zu berichten:

Dass die Beschäftigung derselben mit Architektur ganz fremd erklärt, und nur ungenügend betrieben worden, diese Architektur sie unverständig sei Zeichnung, u. auch die Zeit nicht gestattet bestimmen zu lassen.

Diese Architektur-Beschäftigung störend sein muss Zeit, und Arbeitskraft auf die Zeit der diese Architektur nützlich.

Da Schüler von drei Künsten fällt die Akad. sein ungünstiges, weil die die Kunst ist, welche beim Eintritt der Akad. d. Schüler der jüngeren Klasse fehlen, u. über diese Architektur Klassenweise Leistungen bei der Akad. fehlen, welche von dem John nicht gefordert worden.

Berl. 1 Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
Beisitzer

D. Akt. d. K. benachrichtigt die Regierung wegen Gesuch des Holzmeisters Anzelmann, seine Gehalt nicht den Gesuch d. Senats der Akad. gewährt.

Hrn Excellenz

beehrt sich d. K. Akt. d. K. gehorsamst zu berichten, in Folge hohen Berichts v. 17. Juni c., No. 686., mit Rückfolgung des mitgetheilten Schreibens des Holzmeisters Anzelmann v. 1 Juni, u. dessen Beilagen, mit Schreiben v. 28 May d. J., in welchem der Anzelmann den Wunsch ausspricht seine Akten, und den Schutz der hohen Ministerien und des Senats der Akad. gewährt.

Dass der Wunsch u. Bitte des Anzelmanns schon seither vollkommen erledigt sein, durch die in der hohen Allgemeinen Sitzung der K. Akad. d. K. zur Kasse und den Mittel. verfügten Kasse des Anzelmann zum Besorgung Mittel. d. Akad. welche ihm alle Akten mit Schlüssel übergeben, u. dieselben in unmittelbare Verbindung mit der Akad. bringt, sobald die Sache der Rechtigung d. Herr die zu jenem Zweck gewünschten Kassen vorhanden.

Berlin d. 1. Juli 1843

K. Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
d. Z. Vice Director

Seinem hochlöblichen Curatorium
der Michael Beerschen Stiftung

Philipp Levin,
beabsichtigt d. K. Akad. d. K. zu überreichen, als das Mahl
Morgenstern Osterabend 24. passirt allein übrige das prof. Wach d. Ak. ein neu
vollendetes Bild in lebensgroßen Figuren, "Maria mit dem Kinde zu forsch",
vorstellend, vorgeschrieben hat, mit der bitte dasselbe als sein Bild zum Concurs
für den Michael Beerschen Preis zu zulassen, obgleich er das Bild zu der
Art seiner Bestimmung zu spät als Altarbild ausgestellt werden sollte
abgeändert müßte.

Die Akad. findet das Bild in jeder Beziehung so vollendet, daß es
zu den besten Erwartungen für die künftigen Arbeiten in seinem Fache
berechtigt, und muß diese Art Zeugniß gegeben werden, als der Kläger
der Akad. in welcher er gearbeitet mündgesagt Lehrer bestellt hat.

Die Akad. wünscht daß den Antrag des jungen Mannes zu genehmigen
u. das Bild zuzulassen, ob dasselbe zum Concurs zugelassen werden, und
zu der gedachten Zeit, wann das Preisbild ausgestellt werden, und
die Klage fällt, oder dasselbe übertroffen, um den Preis zu gewinnen,
Es ist kaum glaublich, daß ein besseres Bild noch ausgestellt werden,
wenn einmal mit jüdischen Ernst, auf jene Concurs zugelassen
Auch obigen Gründen wünscht die Ak. die Zulassung des jungen
Concurrenten, wie solche sich hiermit ergebenst bittet.

Berlin d. 1. Juli 1843.

An das Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Für das Collegium
Prof. Friedr. Tieck
z. Z. Vice Director.

Euer Wohlgeboren
beehrt sich die K. Akad. anzuzeigen daß sie die von Ihnen übersandte
Arbeit Ihres Lehrlings zum Studium der Architektur
etc. erhalten und mit dem Vorgenommen dasselbe
Ihnen sowie der Akademie Ehre machen werde. Die Akademie
Ihrem Beifall geschehen muß die vielseitige Begeisterung möglich glaubt.
Es wird deshalb eine Zeichnung der Bibliothek d. Ak. vorgelegt
Aufnahme dieselben mit Interesse entgegen.

Berlin 1 Juli 1843.

Königliche Akad. d. Künste

Dr. G. Schadow
Director

Für das Collegium
Prof. Friedr. Tieck
Vice Director.

An den Herrn
Bau-Conducteur
F. W. Stolz
Hochwohlgeboren
Neustr. 4.

Gegenwärtig waren:
Director Dr. Schadow
Vice Director Tieck
Prof. — Rabe
— Rauch.
— Hampe.
— Dähling
— Kretschmar
— Riegler
— Begas.

Ordentliche Sitzung der Akademie Sonnabend am 1ten Juli
1843.

1. Wurde das Protocoll vorlesen v. 24. Juni.
2. Ein Rescript v. 21. Juni mit dem Befehl als Professor der Malerei Direktors Rungenhagen.
   Es war ein Brief zu verlesen eine Angelegenheit betreffend
   Sonntag auf den 28 Juni angeordnet, in welcher
   Rungenhagen das Präsidium übernimmt wird.
3. Ein Anerbieten vom 23 Juni, des Buchdruckereibesitzer Lange für die gelieferten
   Vorlegeblätter 150 pf. als Remuneration, so daß der ersten
   Hundert der Tausend Exemplare die Gesellschaft mit 37 pf. 15 Sgr.
   zu zahlen seyen.
4. Ein Schreiben des Kunstgärtner Julius Schmiel v. 26 Juni,
   welcher bittet die K. Akad. möchte für ihn verwenden wegen der Befr.
   um ihn eine Unterstützung zu einer Reise mit Bad zu verschaffen
   weil er krank. — ein Zeugniß des Dr. Lewis lag bei. — Es
   soll abgelehnt werden.
5. Ein Schreiben v. 28 Juni worin die Kunstgärtnerin Auguste
   Kolbe welche um Unterstützung bittet, einen Lehrjungen nehmen
   zu können u. da Eltern zu unvermögend
   zu erachten, das K. Akad. nicht befugt ist selbe Anleitung
   zu ertheilen, als wünscht sie überlassen bleiben sich selbst an
   den Minister zu wenden.
6. vom 29 Juni. Ein Schreiben des Malers Ludw. Most aus
   Stettin, er bittet um ein Zeugniß der Tüchtigkeit zum Gym-
   nasial Lehrer zu übernehmen. Es soll ihm zugesandt werden.
7. Es wurde unter vorgelegt die Rezepte des Lehrers Ernst Reyher.
   Potsdam d. 26. März. Es soll ein Schreiben darüber abgefaßt
   werden, um die Rückgabe der eingesandten Blätter zu
   Später zu begehren. u. ihm gemeldet werden daß Zeichnen
   Tuschzeichnung (Schrift u. Kartenschreiben) keine Fächer zu geben wäre.
8. Der Director trug ein Gesuch der Madame Reichert, Tochter des
   verstorbenen Malers Paul Joseph Bardou vor, von welchem
   drei Original Bilder, die Hagarsfeld Nonnen, das Dorf in Tyrol
   alle vorlag, sie bittet um ein Zeugniß des Werth dieser
   drei Werke von 500 pf der Fabr. Es soll ihr ein solches ausgefertigt
   werden. Eingegangen:
   a. Preis Aufgabe der Meisterschaft 3te Hälfte
   b. Rathgeber Annalen der niederländischen Malerei 2te Lieferung
   c. Roberts Sketches in the Holy Land. 10te Lfrg.

Dr. G. Schadow
Director

Für das Collegium
Prof. Vice Director
Friedr. Tieck.

148.

Berlin d. 5 Juli 1843.

Die Ak. d. K. bittet um die gnadenreiche Genehmigung für die Gegenwart der Mitgl. der Künstlerbegehung in den Sitzungen des Senats.

für jeden 70 Sgr

Der akademischen Senat

Kupferstecher Herrn

E Keyser Hoffgr 6

in Potsdam

Ihrem Ersuchen vorstehend d. gefertigte unterz. Abd. sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß Sie Musikdirektor Rungenhagen in Berlin, in den Jahren vom Anfang d. J. bis ult. Juni, die Sitzungen der Senats, jeden 14 Mal beigewohnt haben, und bittet gefl. Ihren Mitglieder der ausstehende Honorar Betrag für die gnadenreiche Genehmigung zusammen mit 140 rtl, gefl. gegen Quittung gütigst an die Kasse gütigst einsenden zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Ch. Hampe Sekr.

149.

Indem d. K. Abd. der Kunst Ihnen die übersendeten Proben Ihres Schülers zurückschendet, sagt sie Ihnen gefälligst Dank für die Bemühungen, welche dieselben nöthig machten, verbunden werden.

Zugleich sieht sich aber die Akademie veranlaßt, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Abd. auf Ihren Wunsch eine Ausnahme machen, den Aufgestellten Forderungen gemäß ist Schüler nach dieser Klasse zu promoviren, wie dies auch immer geschehen ist. Auch ist noch überdies eine Zeichnung nöthig, welche Ihre Vorarbeiten angiebt.

Berlin 8 Juli 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Im Auftrage des Sekretairs

Prof. Friedr. Tieck

Vice Direktor

Berlin 5 Juli 1843.

Die Ak. d. K. übersendet die Sitzungsprotocolle des Professors Hünstal d. J. zu Frankfurt a. M. in seinen Sitzungen gehaltenen Protocolle.

Ihr gefl. Ersuchen gemäß übersendet die unterz. Ak. Ihnen anliegend 12 in Kupfer gestochene Exemplare der abgemessenen 2 Figuren in ihren Sitzungen gehaltenen Protocolle, gefl. gemäßigt Empfang gefl. gefälligst zu bescheinigen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Ch. Hampe Sekretair

An die Landräthin Angelika Kolbe

Hochwohlgeboren in Mesty.

Potsdamer Str. N. 119

Ihrem Schreiben vom 28 Juni d. J. sieht d. K. Ak. d. K. Vieles Bedauern genöthigt, Ihnen zu Antworten, daß die Akad. daraus keine Gerechtigkeit gestehen, um Ausnahmen machen die Akad. sind, gehalten zu können, daß sie sich daher an seinen festen Mitstatuten abhängen.

Die Akad. d. K. muß Ihnen auch nicht verhehlen, daß Ihr Gesuch dem festen Mitstatuten zuwiderlaufen würde, und die Akad. Ihnen aber Ihre Arbeiten selbst zurückzusenden, weil die Akad. Ihr Gesuch nicht unterstützen kann.

Berl. 8 Juli 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Im Auftrage des Sekretairs

Prof. Friedr. Tieck

Vice Dir.

Berlin d. 8 Juli 1843.

Die Ak. d. K. beeilt sich über einen von ihr verwandten Zeichnen

Ihrer hohen Ministerium Bericht sich die unterz. Akademie ergebenst anzuzeigen, daß die ernste Bildung Medaille, eine welche ihrem Berichte vom 19. Mai c. für den Schüler der Landschaftsmaler Prof. P. Borgmann I zuerkannt, und durch hohe Verfügung vom 30 Mai c. (No 679) höchstgenehmigt genehmigt, und die General Kasse Kasse angewiesen worden, solche an den Borgmann abzuliefern, hat Kasse nicht zu leisten

Der Akad. bittet deshalb die General Kasse anzuweisen, die große silb. Medaille für den Borgmann an Ihre Kasse, abzuliefern zu lassen, damit solche an ihn verabfolgt werden kann.

Borgmann wurde Schüler in der Landschaft Abtheilung der Akademie am 6 Juni d. J. so wie seine Lehrer Prof. L. Sunkel und W. Rathgeber mit Mitschüler

Nachricht über den Verbleib der Akad. Preisaufgaben bittet, damit sie sich auf besondere Verfügung Ihrer hohen Behörde darauf einrichten können.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Ch. Hampe Sekretair

An den Maler u. Professor

Akad. Julius Schmeck

in Düsseldorf No. 10.

Indem d. K. Ak. d. K. Ihnen das Attest des Arztes zurückschendet muß d. Akad. ist bedauern mußsagen, daß für Sie nicht thun zu können, als wir Sie in Ihrem Schreiben selbst sagen, ein Gesuch zu Ihrem Gunsten und Lieben der hohen Ministerium gänzlich unterstützen, so können die K. Akad. nicht zu gerechtfertigen Urtheil zurückkommen, weil sie einen Vorwurf zu gegen sich.

Berlin d. 8 Juli 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direkt.

Im Auftrage des Sekretairs

Prof. Friedr. Tieck

Vice Direkt.

Gegenwärtig waren:

Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Rauch
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
— Hügler
Mitgl. d. Sect. Rungenhagen
— Bach.

Oeffentliche Sitzung der Abtheil. d. Senats
am 8ten Juli 1843.

1. Wird das Protocoll der letzten Sitzung vom 1 Juli verlesen.
2. Der Custos v. 3 Juli, mit einem Schreiben vom Professor F. Förster über welchen berichtet werden soll ob er die Akad. besuchen kann.
3. Es soll für den nächsten Mittwoch ein Diner veranstaltet werden, um einen Theil seiner Verpflichtungen abzutragen. Sparmannsche 80.
3 Dergl. v 3 Juli. Genehmigung der Ankunft des Werks Trésor des antiquités de la Couronne de France. in Montfaucon. 2 Bände für 18 Thlr.
4. Dito. 3. Juli. Genehmigung der Ankunft des Kupferstichs der Kinder-Mord nach Raphael von Steinle. für 10 Thlr. muß erwartet werden.
5. Dergl. 3 Juli, Genehmigung dem Maler Augustin Kastner das Patronat über d. Künstler zu übertragen.
6. Dergl. 3 Juli, Genehmigung dem Lehrer Meyer Professor Friedr. Sonderland in Erfurt das Patronat über d. akad. Künstler zu übertragen. — Die Diplome sollen nun ausgefertigt
7 Testimonien ausgegeben worden
für Dito v. 5ten Juli. Genehmigung des vom 17 Juni datirten Gesuchs
Wasserträger Metzleder d. Alt
8 Der Schreiber seines Bruders Dettbanner, König Theater Maschinist, Peter Joseph Carl Wilh. Dettbanner, 16 Jahr alt, besucht die zweite Klasse der Zeichenschule. will den Unterricht fortsetzen, und sich auch nach der Akad. begeben.
Es soll ihm eröffnet werden, daß er sich nach der Akad. begeben, Gebrauch machen, daß er nur ein Zeugniß der Confirmation beizubringen, zu haben.
Der Vorsteher soll ihm gesagt haben, daß er sich nach der Akad. begeben, es soll ihm gesagt werden, daß wenn er sich die Mittel verschaffen in der Akademie einen Künstler zu sehen, er soll es in der Akademie einen Künstler zu sehen, er soll es in der Akademie einen Künstler zu sehen, er soll es in der Akademie einen Künstler zu sehen.
9. Der Schreiber des Eduard Singer. v. 8 Juli, welcher sich bittet die Lehrlinge d. Akad. die Abgabe des Gesuchs in die Lehrlinge d. Akad. die Abgabe des Gesuchs um ertheilen für einen Lehrgeblatter.
10. Der Schreiber des Friseurs Lefeuvre in Berlin, welcher bittet, seinen Neffen Lefeuvre in die Akademie, welcher zu Ostern, damit d. Maler Lefeuvre in die Akademie aufgenommen

Gegenstand

sollen, jeden Sonntag 2 Bilder gegen Bezahlung verabreicht werden. (vom 10 Juli an)

11. Es soll angeschafft werden:
a. Wachsmuth Hellenische Alterthumskunde, eine neue Ausgabe in Heften 1 à 2½ Sgr. der ganze Werk wird 8 bis 10 Thlr kosten.
b. Les peintures de Giotto de l'Eglise de l'Incoronata à Naples par Stanislas Aloé. fol. 4½ Thlr.
12. Einzuschaffen:
a. Montfaucon, Thresor des antiquitée de la Couronne de France 2 Theile fol. (Lederband.)
b. Asselino, Moyen-age, Livres. 18. 19 & 20.

Dieses wurde vorgetragen:
Dr. G. Schadow
Director.

Für den Secretär
Prof. Friedr. Tieck,
Vice Director.

Berlin 12 Juli 1843.
Abtheil. d. K. Akademie
der Künste

Vorgetragen Sitzungen

v. 355. Rthl. 18. Sgr. 10 Pf. mit der Anweisung den Betrag zu übersenden, und die Quittung zu den Acten zu nehmen, die Lehrlinge seine Einzeichnungen gestatten zu können.

Rabe Abth. d. K.
Dr. G. Schadow Director
Allgemeine über den
Vorgetragen Einzeichnungen

Prof. Hampe
Secretair.

A. Tit. VIII.	An Kosten zum Preisen wurden Leben —			
	1. Vom Prof. Hampe. über Auslagen an d. Gedenkbuch	Thlr.	10.	—
B. Tit. IX.	Zu Kunstschulen u. Lehranstalten Kosten.			
	1. An den Antiquar Rose, für 2 Bände folio Montfaucon, Tresor des antiquites de la couronne de France	18.	—	—
	2. Vom Gehülfen Bianconi für 16 Vorzeichnungen und Candelabre von Rauch.	3.	10.	—
	3 Vom Bildhauer Müller über Zeichnungen d. Abgüsse	25.	19.	—
	4. Vom Prof. Hampe, über Auslagen an den Maler Müller über gezeichnete Abbildungen	16.	11.	—
	5. Vom Lehrer Lorentz über ein Schrank, Lesen u. Kosten.	31.	27.	6
	6 Vom Demselben über Zeichnungen	45.	20.	6
	zu übertragen	185	8.	—
		3		

C. Tit. X. Kunst-Unterricht. 185. 8 u

1. Vom Hofbaurath Richter über gesammelte Honorare 131. 20. -

D. Tit. XI. Zur Schreibmaterialien-Fonds à 9 Thlr. fehlen 11

1. Vom Buchhändler Brandes über 200. Abdrücke für d. Musikschulen 2. 5. -

E. Tit. XII. — Insgemein.

1. Vom Hofbaurath Richter über Gerüst-, Brennholz- u. kleine Ausgaben 36. 15. 10.

Berlin d. 12. Juli 1843. 3 55 18 10.

pp. Schadow Direktor. Ortmann Rend.

Hierbei erfolgen

die Quittungen des Akad. d. Künste in Folge Ihres Schreibens v. 13. d. M. zurück.

Es ist in der Akad. vorhandenen Relief, den König Maximilian zu Pferde darstellend, nur das Pferd gut

daß die Reliefgrube auf einmal gegossen werden, so daß die selbe Arbeit wieder eingeschlossen werden, welches Schwierigkeiten, also werden

zu Ihren gefälligen Anleitungen zu Diensten stand.

Berlin 15 Juli 1843.

Der Akademie

der Künste Herrn v. Olfers

Excellenz etc

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow

Direktor

für den Sekretär

Karl Friedr. Tieck

d. Z. Vice Direktor

Die Akad. d. K. bittet um

folgendes noch 2 Werke

zurückzusenden zu dürfen.

Hier Excellenz

beehrt sich d. K. Akad. d. K. gehorsamst zu berichten

Von dem Werke: Wachsmuth Hellenische Alterthümer, erscheint

eine neue Ausgabe; davon ist der erste 10 gruppe Heft erschienen

zu 15 Sgr. Das ganze in Heften erscheinende Werk wird nach der An-

kündigung 8 bis 10 Thaler kosten. — Die Akad. besitzt das für Künstler

sehr nützliche Werk nicht, u bittet deshalb gehorsamst um gefälligst darauf gefäl-

lige Verfügung zu dürfen.

Auch ein gedrucktes Werk wünscht die K. Akad. zu besitzen, welches

und erschienen u bittet dasselbe um Auftrag. Es ist dies Werk:

Les peintures de Giotto de l'église de l'Incoronata à Naples

par Stanislao Aloé. Preis 4 Thlr. die inneren Deckenbilder

Giotto's, auf andere Art, welche die Beschreibung in Buchform

---

153. 85

in Contouren beigefügt sind, sind bisher noch nicht gestochen und

bekannt gemacht. Da diese Bilder von vorzüglicher Schönheit für die

Kunst u. Kunstgeschichte sind, so scheint die kleine Mühe und die Kosten

von Seite der Akad. einige unentbehrlich, die Akad. stellt daher gehorsamst

die Bitte bei Sr. Exc. zu stellen.

Berlin 15 Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow

Direktor

für den Sekretär

Karl Friedr. Tieck

Vice Direktor

Der Akademie Maschinist

Herr König Schauspielhaus

Friedr. Dettbahner

Quittung No. 5.

Zu Antwort auf Ihren Schreiben vom 3 Juli d. J. wurden 1 Thlr.

die K. Akad. d. K.,

In Empfang der gütigen Zuschrift vom 4. d. Monats, sage ich Ihnen

Besten Dank, und in Erwiderung Ihres selbst in den Ausgaben

Ihren Wunsch gemäß stehen, gewährt die Akad. gern den ferneren Wunsch

Ihrer Schrift.

Schließlich bemerke Ihnen noch, daß nur gegen ein Zeugniß der

Vorgesetzten Behörde, über die Tüchtigkeit dieser Fassung zu urtheilen,

geschehen soll.

Wird aber Ihnen weiter Hülfe, aus Ihrer Anstellung mit

der Akad. verlangt, so kann die Akad. Ihnen diese nicht gewähren,

da auch, wenn Sie Ihre weiter erworben hat, der Akademie weder

Ihnen Hülfe irgendwelche verlangt. Vielmehr sind die Werke

Künstler, in der Akad. nicht fürsorgend wenn einen Künstler

vorgeschrieben, welcher nur in der Werkstatt eines Künstlers und der

Schüler beständig unter den Augen des Lehrers verbleibt, geschehen

kann.

Wenn Sie also nicht vorziehen können Ihre Lehre in einer solchen

Akademie vorfinden werden wird, so würde die Akad. Ihnen rathen,

Ihren Sohn ein anderes Gewerbe ergreifen zu lassen, zu welchem

Fleiß so lange er vorhanden Früchten verspricht sind, als der junge Mann

in den Stand gesetzt ist, selbst sein Brod zu verdienen, was bei der

Unbestimmtheit von Malern, selbst sehr geschickten Künstlern, in

unseren Tagen oft geschehen wird.

Berlin d. 15 Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow

Direktor.

für den Sekretär

Karl Friedr. Tieck

Vice Direktor

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Prof. Dr. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Stampe
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig.
— Hampe
— Rauch verreist

Ordentliche Sitzung der Sect. d. k. Akad. d. Künste
am 15 Julius 1843.

Es wurde das Protocoll der letzten Sitzung am 8 Julius verlesen.

1. Ein Schreiben des Curatoriums der Michael-Beer'schen Stiftung vom 4 Juli, dass das Lied des Philipp Levin zu dem Concert zu genehmigen u seiner Zeit ein Protocoll darüber aufzunehmen.

2. Ein Schreiben der Intendantur des K. Museums vom 13 Juli, die Kalkmalerei auf der Akad im gelblichstehenden Gange des portico gegen Süd, für die Fresken des Museums zu geben, in der man dafür andere geben wollen.

Es soll genehmigt werden, dass man wünscht, dass man die Kalkmalerei vorgenommen werden u genau dasjenige ausgeführt werden, was bereits früher mit Kreide Probe.

3. Ein Schreiben des Herrn A. Schmidler, Prof der Tonkunst, Mitgl der Gesellschaft des Pariser Conservatoire de Musique in Paris v. 15 Juli d. J., worin er die Akad. die Lieferung Beethovens vorgeschlagen, als derselben ein Exemplar der 9 Symphonien Beethovens. Zugleich überreicht er seine Lebensbeschreibung Beethovens. — Es soll ihm bestens gedankt werden.

4. Prof. Lengerich ist von seiner Reise aus Rom zurückgekommen. — Er reiste ab von Rom d 25 September 1841, war den 11. Juli 1843 wieder zurückgekommen u soll den 15 Juli d. J. seine Lehrstelle bei der Ak. wieder beginnen.

5. Johann Gottlob Samuel Rösel, Landschaftsmaler geb zu Breslau 9. Octob 1769, Mitgl der Akad. seit 14 Febr. 1821. ist den 8. Juli in Potsdam gestorben.

6. Der Director D. Schadow ein Exemplar seines Werkes: Briefe über die Vorstellungen Lebender Bilder, welche in Saale der K Akad d K. zu Berlin am 5 Mai 1843 Statt fanden. Mit Kupfern. Berlin 1843. 8. fol. ehrt die Lebenden der Akad.

7. Eingegangen:
a. Hampt'sterlengel Dresdner Gallerie Heft 30.
b. Stuttgarter Uebersetzung der Klopstock. Grünerische Ausgabe. No. 21-24.
Wiedersche — No. 35.

c. Serra di falco, Antichità Siciliè. Tom. V.
d. Das No 6 wünschenswerthe Werk v. Schadow
e. Biographie von Ludw. von Beethoven, verfasst von Anton Schindler, Musikdirector u Syndic d. Königl. Consist. Gerichts in Münster.

Womit wurde geschlossen.

Der Director
D. G. Schadow

Der Sekretair der Prof. Friedr. Tieck
Ihre Stimme.

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Prof. Tieck
— Rabe
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
— Bach
— Rungenhagen
— Begas
— Kugler entschuldigt

Ausserordentliche Sitzung der Akad. Senats am 22 Juli 1843.

Es wurde das Protocoll vom 15 d. M. verlesen.

1. Ein Schreiben d. Akademie v. 8. Juli, mit Uebersendung des 4. u 5. Hefte der Werke: Gemälde Gallerie des K. Gemälde Gallerie zu Berlin für die Lehrlinge. — Beim Hefte ist Herr Professor Hübner ersucht worden, die Minister Excellenz ergebenst zu bitten, dass die Ministerial Rescripte wegen Ueberlassung der Kupferplatten von Meyer, Rungenhagen, Hey etc. etc. für die Lehrlinge der Akademie an die Akad. zurückgegeben werden.

2. Ein Schreiben v. 13 Juli, dass die Ministerial Rescripte wegen Ueberlassung der Kupferplatten von Meyer, Rungenhagen, Hey etc. etc. für die Lehrlinge der Akademie an die Akad. zurückgegeben werden.

3. Ein Schreiben v. 14 Juli, um über einen Schüler namens Ernst Staudinger zu berichten, welcher um ein monatliches Honorar bittet. — Referent. Herr Prof. Wagner wird ersucht, die Sache zu begutachten.

Weggeblieben
Herr Anton Schmidler
Prof. d. Tonkunst u. Mitgl.
der Gesellschaft des Pariser
Conservatoire de Musique

Bezirksg. 11. Mai 1843. (No. 670)

Besser ein neuerer Gerichtsbeamter vorgeschlagen, um sich zu erinnern.

4. Ein Schreiben v. 14. Juli mit einem Beischreiben, einen Beischreiben Carl Gerich, welcher um Unterstützung bittet.

Soll beschieden werden, daß der Beamte des Landes verwiesen ist, um Aberkennung seines Titels und Charakter haben muß, ist. regelmäßig von allen Fürsten ertheilt ablehnlich einige Theater empfangen. er schreibt sich von Vergiftungen in Holz über Musikmeister zu erinnern (Art Geschichte)

5. Ein Schreiben des Herrn Minister-Präsident v. 14 Juli, Standes Ministerium Beilagen über die Rentsteuerung über das Jahr 1844. zu bestätigen.

6. Ein Schreiben v. 13 Juli von 13 Juli von dem Landrichter Stockmann mit Übersendung des Projectirte-Listen. Er bitte um Remunerationen Listen. Es soll um diese Remunerationen vorgeschlagen werden.

7. Ein Schreiben wie dat. Ist Gymnasium R. Schubert Wallesh. No 81. bittet um den Patent als Musikmeister. — Es soll ihm geantwortet werden, daß der Gymnasium sich nicht dazu nehmen darf Patent zu geben.

8. Ein Schreiben des Malers Forst. Lengerich v. 20. Juli, die Anzeige seiner Ankunft, in der Mitte von 15 Juli, sein Lehrmeister wieder angetreten, in seinem Urlaub für die Wasserfest, in Festlichkeiten über sein Ausbleiben.

9. Es soll angetragen werden:
Ein Werk in 4to: Die Einrichtungen der Freimaurer Logen, von ihrem Entstehen bis auf die neueste Zeit von 1704–1836. Mit Colorirten Tafeln Preis 32 rth.

10. Fügegangen ist:
1. Les beaux-Arts par L. Cormier 10–15 Lieferung
2. Berliner Gemälde Gallerie in Lichtdruck 4 in 5te Lieferung

Dr. L. Schadow
Direktor

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tiek.

Berlin 29 Juli 1843.

Akd. k. Akademie, da
d. Lehrer Alb. Köhler in dem
gemeinschaftlichen Atelier Carl
Domschke Lehrmeisterstelle
in Rom zu ertheilen.

Beurlaubung des Akad.
Nov. v. J.

Der Lengerich

Durch die Lehrmeisterstelle
in Rom sind 23 - 8

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Akademie ergebenst zu berichten, daß der Forst. Lengerich von seinem Urlaube aus Rom zurückgekehrt am 11 d. M. zurückgekehrt ist, und am 15 Juli wieder seine Lehrmeisterstelle in der Akad. wieder angetreten hat. Der Historienmaler Albert Köhler welcher als Vertreter während der Abwesenheit des Forst. Lengerich die Lehrmeisterstelle in der Akademie gleichfalls hat, ist durch Ihre Verfügung vom 30. Nov. v. J. (No 12893) bis Ult. März d. Jahres ernannt worden, so daß derselbe über einen Zeitraum seiner Lehrthätigkeit, über diesen Zeitraum hinaus, etwa bis 15 Juli d. J., also 3½ Monate, fungirt hat, bittet die Akad. den Köhler auch für diese Zeit-Differenz, welche mit 38 Thaler 10 Sgr. berechnet, remuneriren zu wollen.

Zugleich erlaubt sich d. Akad. auch die ehemalige Lehrmeisterstelle, welche als beurlaubte dem Köhler übertragen war, in der dritten Klasse der Freien Schule, aber wegen der längeren Abwesenheit des Forst. Lengerich, gegeben werden möchte, für seine gleichen Zeitraum, vom 1 April bis 15 Juli d. J., mit 23 Thlr. 8 Sgr. — gewährt remuneriren zu wollen, da sie ja mit Genehmigung zu seinem Urlaube in seiner Klasse Köhler vertreten. Die Akad. erlaubt sich der Ew. Excellenz ergebenst zu bitten, die Genehmigung gütigst ertheilen zu wollen, dem Akad. Lehrer Albert Köhler 58 Thlr 10 Sgr. und dem ehemaligen Lehrer der Akad. Carl Domschke 23 Thlr. 8 Sgr. — Zusammen 81 Thlr. 18 Sgr. gegen Ihren Quittungen zahlen zu dürfen.

Die Akad. sieht sich veranlaßt beizufügen, ergebenst zu bemerken, daß der Forst. Lengerich sein Lehrmeister wieder übergenommen hat, die Vertretung des Lehrers Alb. Köhler vorher als auch die Aushilfe des Lehrers Carl Domschke in der dritten Klasse der Freien Schule, ordentlich geworden, und die gütige Genehmigung sehnsüchtigst gewünscht remuneration, die Lehrer Angelegenheit, mehr wünschenswerth sind.

K. Akademie

Dr. L. Schadow Direktor

Gottauscheck Sekretär

158.

Die Ak. d. K. Bittet die Kammerabtheilung für neue Verlagsblätter um Ertheilung Stövesandt, zu ertheilen.

Seinem Excellenz dem Herrn Minister der geistl. Unterr. Abtheil. angelegenheiten zu Berlin

Excellenz

In Folge eines hohen Reskripts v. 11 Mai d. J. No. 670 genehmigte das Ministerium, meine Bitte der Abtheil. v. 28 April d. J. einer Liste von Verlagsblättern für die Zweite Klasse der Königl. Gemäldegallerie, welche dem Lager Exemplar überwiesen werden, durch den Lehrer Stövesandt, Unterricht zu ertheilen.

Der Stövesandt hat diese Verlagsblätter fleißig abgezeichnet, die Abtheil. hat diese Blätter, dem Gesetz gemäß mit Sorgfalt untersucht gefunden u. den darin liegenden Fortschritt seiner Schüler klar angemessen und billig befunden. Die Abtheilung bittet daher dem Stövesandt, die Summe von 35 Thlr. für diese 11 Blätter gnädigst anweisen zu wollen.

Berl. 29. Juli 1843.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Sekretair Prof. Fried. Tieck Vice Director

Die Ak. d. K. bittet über den Schüler Ernst Staudinger

Seinem Excellenz dem Herrn Minister der geistl. Unterr. Abtheil. angelegenheiten zu Berlin

Excellenz

In Folge eines hohen Reskripts No. 11207. v. 14 Juli c. mit. beigefügten Gesuch um Unterstützung des Schülers der Königlichen Klasse Ernst Staudinger, welches hiebei zurück erfolgt.

Ueber die Leistungen desselben in der Gypsklasse, seines Fleißes und seiner Talente kann zur Zeit noch nicht geurtheilt werden, da er erst kurze Zeit in der Klasse gearbeitet hat. Es scheint übrigens der Knabe ordentlich zu sein, gute Anlagen zu haben und aufmerksam zu sein, aber seine ärmlichen Verhältnisse nicht kennen die Ak. nicht bewogen, ihn wegen etwaiger Unterstützung zu empfehlen. Die Mutter sorgt für Gewerbe die verschiedenen Kinder nicht fort. Der jüngste Mann etwa 17 Jahre alt sich, in zwei Jahren zurück, so wäre es vielleicht besser denselben zu veranlassen, ein andres Gewerbe zu ergreifen, welches etwas höher zum Verdienst Unterstützung können als der Malerei, wo er seine Kräfte niemals mit Aussicht auf Anstellungen aufmerksam, die ihn von seinen Bedürfnissen würden, also er die Hoffnung sich selbst zu erhalten.

Berlin 29 Juli 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director.

für den Sekretair Prof. Fr. Tieck Vice Dir.

---

d. K. Ak. d. K. bittet über die Bittschrift Carl Gehrig

Seinem Excellenz dem Herrn Minister der geistl. Unterr. Abtheil. angelegenheiten zu Berlin

Excellenz

In Folge hohen Ministerial Rescripts vom 14. Juli 1843. (No 17367 geschrieben), die Bittschrift Carl Gehrig arbeitet Figuralsachen in Gyps, hier selbst Professoren, u. andern Modell Arbeiter gebrauchen, u. sich selbst mit der Ak. in keiner Verbindung.

Hat keinen der Mitgl. d. Senats persönlich bekannt, können sie die Anfertigung dieses selbst einer Reise von Jahren, wo Zeit zu Zeit ein Unterstützungen zugestanden, auf wenn eine wirkliche Kunstschule vorhanden, also ist gänzlich nicht zu Gunsten eines Unterstützungen, ist gewiß, ob er aber diese Tüchtigkeit Anzuschaffen oder eigenen Vorschulden zuzuschreiben, ist der Akad. Umstand unbekannt.

Berlin 29 Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow. Director

für den Sekretair Prof. Fried. Tieck Vice Director

---

d. Akad. d. Künste um einen Bericht über die Arbeiten des Bildhauers Carl Gehrig zu ersuchen.

Seinem Excellenz dem Herrn Minister der geistl. Unterr. Abtheil. angelegenheiten zu Berlin

Excellenz

Der hier wohnhafte Bildhauer C. Kientzler in München hat einen Antrag über die Arbeiten gestellt, u. bittet die Akad. einen Abguß davon an für die Sammlung

40. Silbergroschen

die ein selbst Gegenstände selbst selbst zu erhalten u. diese möglichst für Maler u. Bildhauer bei der Darstellung von Englischen Thieren werden kann, so hält die Akad die Anschaffung eines solchen Abgusses für diese wünschenswerth. Prof. Rauch kennt den Mann persönlich als diese gewählt u. diese gründl. Gegenstand über die Arbeiten, worüber ein Gutachten wünschenswerth wird zu erwarten ist.

Aus diesen Gründen bittet d. K. Ak. um die Genehmigung diesen Abguß für die gewünschten Preis erwerben zu können.

Berlin 29. Juli 1843.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director

für den Sekretair Prof. Fried. Tieck. Vice Dir.

Die Akad. d. K. ersucht um Uebersendung eines Werkes über die Wasserversorgung der Stadt Genua etc.

K. S. M. haben auf d. K. Akte d. d. Berlin 29. Juli c. genehmigen, daß ein Werk erscheinen soll, welches eine Beschreibung der Wasserleitungen der französischen Städte Genua und Lyon enthalten soll, bis zurück die neueren Zeit von 1700 bis 18[illegible]

Das Werk ist in Genua gedruckt und wird mit vielen gut ausgeführten Lithographien, welche die Preis von 32 [illegible] illuminirte Lithographien sein, welche die Preis von 32 [illegible]

Die Akad. K. erlaubt sich dieses Werk der Königlichen Bibliothek vorlegen zu wollen, welche [illegible] bei ihrer Bibliothek besitzen zu wollen, um [illegible] Genehmigung darüber zu ertheilen. Die Bibliothek der Akad. hat diesen gefälligen Auftrag gern zu übernehmen.

Berlin d 29. Juli 1843.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck.
v. Director

An den Herrn Prof. Schubert Wallstr. 81.

Für Ihre Bestellung in Antwort auf Ihre Zuschrift vom 28. d. M. habe ich die Ehre Ihnen ergebenst zu benachrichtigen, daß die Akademie nicht in der Lage ist, Ihnen Ihren Wunsch gemäß Gypsabgüsse von den Fresken des Correggio in Parma zu verabfolgen, da dieselben nicht vorhanden sind. Die Akademie hat nur Gypsabgüsse von den Cartons Correggio's, welche sich in Dresden befinden, und diese können nur mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums verabfolgt werden.

Berlin 29. Juli 1843

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director

Für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck.
v. Director

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dto Tieck
Prof. Rabe
— Stamps
— Dahling
— Begas
— Herbig
— Hugler

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats 29. Juli 1843

Es wurde das Protocoll der letzten Sitzung v. 22 Juli verlesen.

1. ein Schreiben v. 20 Juli, an den Maler Aug. John, eine Vokalschätzung von 36 Thlr. nebst ein Brief in Antwort von 3 Thl. beim Eingang vorg.
2. ein dito v. 22. d. M. des Kaufmann Reichmann [illegible] Siegel ist, die dem P. Borgmann I. in der Landschaftsklasse zu ertheilte große silb. Medaille, [illegible] zurück gegeben [illegible] [illegible] [illegible]

Des Königl. Hochwohlgeborene beehrt sich die unterz. Akad. für das Privatstudium pro 1844 die Liste der bei ihr eingeschriebenen Privatschüler mit der Anzeige zu gefälliger Kenntnißnahme ~~Einsendung~~ Vorlegung zu übersenden. Berlin 1. Aug. 1843

Zu der Königl. Hochlöbl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen Herrn v. Raumer Hochwohlgeb.

Die Akademie der bildenden Künste

Dr. G. Schadow Direktor

Verzeichniß der Vorlesungen welche bei der Königl. Akademie der bildenden Künste für das Studienjahr Ostern 1844

Studienjahr 1843 A. Vorlesungen des Sommers. pro 99.

Vier Direktor für das Studienjahr vom 1. April 1843 bis dahin 1844 ~~Prof.~~ Prof. Dr. Hotho Vorlesungen über die Geschichte der Malerei

Königl. Museum des A. A. B. 3 mit aufgeführt.

Professor Dr. Waagen ~~Prof. B. 3 mit aufgeführt~~ Vorlesungen über Kunstgeschichte

Prof. Krebschmar

Prof. Herbig ankündigen

Dr. Ziegler Dr. der Philosophie, Professor, Privat-Docent an der Universität

Wichmann - ankündigen: A. Akt. B. 3 mit aufgeführt

Rentzen Hagen - ankündigen: Professor

B. Assistent der Akad. Senatt. pro 100

Schaffinske Schöllersheim und Schaffinsky gestorben

C. Akad. Lehrer. S. 100.

Dr. Schöll zu streichen.

Hinzuzufügen: Linger, Kupferstecher, Lehrer bei der Königl. Gewerbe-Schule.

D. Mitglieder.

1. Ordentl. Mitglieder.

a zu Berlin anwesend. S. 100 - 101.

Hensel. hinzuzufügen: K. Akad. d. K. mit aufgeführt.

Rösel. gestorben.

Taubert: hinzuzufügen: Musik. Direktor.

hinzuzufügen sind:

Hesse. Königl. Schloßbau Mstr.

Edmund Rabe. Genre Maler -

Rosenfelder Historien maler

Wredow, Bildhauer.

6 Außerordentl. S. ~~100~~ 102 -

v. Arndt hinzuzufügen: K. Akad. d. K.

v. Kenze. hinzuzufügen: Domkandidat Berlin 1te Sect. S. 103.

v. Rumohr gestorben.

Schadow hinzuzufügen: von Schadow.

Vernet pp. - Ausw. Akad. 2te Kl. mit Nachstehenden hinzuzufügen sind:

v. Beckers, Hofbildhauer in Brüssel;

Christensen, Hofmedailleur zu Copenhagen;

Henriquel Dupont, in Paris.

Gallait, Historienmaler zu Brüssel;

Ingres. Hasenclever, Historienmaler in Düsseldorf;

Ingres Historienmaler in Paris

Kastner, Musikdirektor in Paris

König, K. Sächs. Medailleur in Dresden.

Ottmer, Herz. Braunschweigischer Leibarzt,

Rossini, Royer Componist in Bologna;

Saemann, Musik Direktor in Königsberg in Pr.,

2 Außerordentliche Mitglieder. S. 103.

Enslen hinzuzufügen: Prof.

hinzuzufügen:

Dentzer, Lithograph.

Pempelfort, Adel.

Unzelmann, Holzschneide Künstler.

3. Ehren-Mitglieder. S. 103.

v. Bülow, Frau Baronin.

v. Hornemann, Sohn u. v. Schellersheim, Adel. S. 104.

Ludwig Tieck hinzuzufügen: Geh. Hofrath.

hinzuzufügen:

von Quandt, Kunstliebhaber in Dresden.

Prof. v. Westmorland, Königl. Grosse Britannischer Gesandter am hiesigen Hofe, S. Beirath der auswärtigen Angelegenheiten.

Riesenwetter, Hofrath in Wien.

3. Künstl. Akad. in Düsseldorf. S. 104.

Seiten Zeile von unten. muß heißen von Schadow.

5. Künstler Braun-Gewerbe-Schule

in Magdeb. S. 105. ob.

Der Akad. Schüler L. Gerlach ist gestorben

dagegen der Akademische Schüler Lubitz.

und der Bauinspector in Landsberg Mellin

zum Mitgl. der Direktorial Commission

Berlin d. 1. Aug. 1843

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor.

Hampe Sekretär

An die Direction
der Copernikus Verein

Ber d. 1. Aug 1843. vom Prof. Tieck genehmigt
Derselbe wird der erbetenen Auskunft möglichst bald
entgegensehen. etc. K. Ak. d. K.
pp. Dr. G. Schadow Präs.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Begas
— Hummel
— Stampe
— Döhlmig
— Krebsemar
— Herbig
— Kugler
Musik Dir. Jungenhagen
Geschäftsf. R. Toelcker
Prof. Rauch.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künsten
Berlin 5 August 1843.

Das Protocoll der Sitzung am 29. Juli c. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. ein Rescript vom 25. v. M. daß die beiden Prof. Adl. Akademiker Röhling einstweilig bleibe, als die Fortsetzung desselben einzuleiten, und falls derselbe [illegible] die verschiedenen Concurrenz Arbeiten einzusenden, der Röhling ist wieder Erwarten für jetzt zwar, seiner Krankheit fortgestellt. Inzwischen ist der Auftrag dringend zu erwarten, daß die Ausstellung neuer neuen Akademiker, in der Person des Weidinger, einzutreten sey, wie den die Akad. gewiß Akademiker und außerdem einen Portrait-Maler, wie in den ergangenen Cabinets vom 19 Mai c. entschieden werden, der Akademie gegen für einen Person Zuwachs gewinnt.

2. Rescript v. 27 v. M. daß die General-Musik Direction angewiesen sey, den Musikdirectoren Jungenhagen u. Bach für den entschieden Unterricht jedem eine Remuneration von 100 Th. gegen Quittung zu zustellen und zwar für das Laufende Jahr.

3. Rescript v. 27 v. M. Remunerirung der Gen. Musik Direction angewiesen sey derselben beiden Herren für die Aufsichtsführung bei den Sonntags Sitzungen vom Anfang Januar bis Ende Juni d. J. jedem 70 Thl. zu zustellen.

4. Rescript v. 27 v. M. daß dem akademischen Senat Esser Souveränität eine außerordentliche Remuneration von 40 Thl. bewilligt worden sey, in Gemäßheit der Verfügung v. 28 Mai 1841.

5. Rescript v. 28 v. M. Bewilligung einer sechswöchentlichen Urlaubs für den Prof. Kugler. Derselbe denkt den 14 d. M. anzutreten.

6. Rescript v. 29. v. M. mit einer Immediat-Vorstellung des Maler Hermann Kramer v. 3 Juli c. um Verwendung der Mittel zu einer Kunstreise nach Italien, besonders nach Venedig. Dieselbe wurde zu empfehlen sey, worüber nicht seine persönliche Verhältnisse, indem er mit seiner Frau in einer Scheidungs-Prozesse liegt, Hoffnung machen. Es war ab auch der einen Copie nach Bianchi für ein Original von eigener Erfindung entgegen in der Akad. übersandt. Es giebt noch andere Zeugen, die sein vollkommene Tüchtigkeit anzuerkennen bestätigen.

7. Rescript v. 31 v. M. Remunerirung des Dr. Hirsch anzuweisen sey, die Ordnung der einzureichenden Sammlung für das 2te Quartal d. J. mit 333 Th. 18 Sgr. 10 Pf. via Eigenhändig gegen Quittung zu zahlen.

8. Extract v. 26 v. M. mit einem Gesuch der Auguste Kolbe vom 13 v. M. um Unterstützung die Schwangerschaft zu erlangen, wegen ein Lehrgeld von 20 Th. erforderlich sey. Es dem Herrn Minister zu empfehlen; in dem die von der Akad. vorgeschlagene Arbeiten, eine Maria Carla, mit Sorgfalt ausgeführt war. Auf Vorgang 20 Thaler als außerordentliche für den Unterhalt während 3 Monaten gnädigst der Bitte stellen zu gewähren.

9. Rescript v. 26 Juli c. mit einem Immediat Gesuch und Vorgeschichte etc. Friedr. Aug. Rittkowski aus Bromberg, Berlin d. 30. Juli, um Gewährung der Mittel bei der Akad. d. Malerei zu studiren, die Akad. selbst haben unter 14 Septb. 1842. ihm bescheiden, daß sie zwar den freien Unterricht gewähren könnten, wogegen seine Leistungen keine Eigenthümlichkeit zeigen, daß aber dieselben mit vielen seinen Vorgesetzten übereinkommen. Beigefügt war obiges Schreiben der Akademie. Der Rittkowski ist zur Prüfung u. Vorlegung von Arbeiten aufzufordern.

10. Zum Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Königs

Ulrich

Ulrich, Berlin d. 4ten d. M. den Sohn abwesenheits halber Medaillenr C. Fischer seine Verpflichtung als Lehrer an ihren Sohn Wilh. Ulrich ausgestellt habe, Conf. d. bei gesetzten Contracts. Der p. Fischer ist vom Director über diese Angelegenheit zu vernehmen. Deutet

11. Der Hofbaumeister Hesse [illegible] d. Berlin d. 28ten M. für seine Aufnahme zum ordentlichen Mitgliede der Akad, unter Einsendung seiner Lebenl. Beschreibung.

12. Der Gesandte Westmorland Exc. [illegible] übersendet in einem französ. Briefe v. 29. v. M. 10 Exemplare seiner Statuten.

13. Verstorben sind im vorigen Monate:
Carl Friedr. v. Ramohr, Königlich Preußischer Hofmaler etc geb. 1779 ordentl. Mitglied seit 1 Septbr 1827 gestorben zu Dresden 25 Juli 1843.
— Gottfr. Bernhard Loos, Königl. General-Warden in Münzwesen, geb. zu Berlin d. 6. Aug 1773. ordentl. Mitgl. d. Akad. seit 12. Juli 1828 gestorben zu Berlin d. 29 Juli 1843.

14. Angetragen: Abschriftliche Mittheilungen aus Griesinger und aus C. Otto Müllers Papieren von Ad. Schöll 1te Hälfte 2½ B. franko 1843 mit 6 Tafeln.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc

Berlin 11. Aug. 1843.
Die Akad. d. K. beauftragt den Akademie-Mahler Hrn Eibelhöfel.

Hrn. Secretair etc. Toelken
Folgendes aber erscheinen Abschrift:
Abschriftliche Mittheilungen aus Griesinger und aus C. O. Müller's Papieren von Schöll 1te Hälfte mit 6 Tafeln. franko 1843 4° (circa 2½ Bogen) zum Abdruck für die Eibelhöfel. gefertigt in Vorschlag zu bringen.
K. Ak. d. K.
Prof. Friedr. Tieck
Vice Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Vice Direct. Tieck
Prof. Rabe.
— Wichmann
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
— Hugler
Prof. d. K. Toelken
Prof. Rungenhagen
Director Schadow ist ausgeblieben.
Prof. Rauch verreiset.

Ordentliche Sitzung d. Senats der Künste.
Akad. d. Künste Berl. 12 August 1843.

Die letzte Sitzung am 5 d. M. wurde verlesen.

Zu No. 9. derselben lagen die von p. Rottowsky eingesandten Malereien, nebst einer in der Akad. verfertigten Probezeichnung vor, woraus sich die völlige Talentlosigkeit, jenes d. Mangel an Vorbildung ergeben. — Aufgefordert ist derselbe schon 2 Jahre alt.

Wegen der Versendung mit C. Fischer wurde beschlossen, daß derselbe unter den Medaillen und Medaillen zu beiden Münzstempeln, der Akad. ablieferen müsse, da die Zahl der bewilligten Münzen gänzlich beendet und gänzlich unseren Gegenstand gegenstand werden müssen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 2 d. M. mit Übersendung einer Vorstellung des Medaillenr C. Fischer vom 20 Juli c. wegen Gehalts-Erhöhung und dem Gesuche d. Prof. Rösel d. Ak. gestatten zu wollen, daß der Unterricht d. p. Fischer, welcher sogar eine Klage vor, daß er übernommenen Verpflichtungen, sowie er sogar Bezahlung gewonnen, nicht vollen, neuerdings er seinen Schülern nicht, den Unterricht in der Akad. gehörig zu besorgen wisse, er an den Versammlungen seines nicht gestattet die Gelegenheit zu benutzen.
2. Akad. d. d. 2 d. M. mit Übersendung eines 2 Exemplars d. 7te Heft d. Werkes von "Zahn Ornamente aus Herculanum, Pompeji u. Stabiae."
3. Akad. d. 8. d. M. Monitorium wegen d. Berichtes über den Besuch eines K. Fischer. Derselbe soll seine Vorlesungen wieder nicht beendigt.
4. Der General-Director der K. Museen v. Olfers schreibt unterm 5. d. M. in Freundschaft auf ein Anschreiben

der Akad. vom 6ten Juni c. ist dem Hausvermögen Schie-
velbein gestattet worden, diesen überbringen-
den Gypsguß der Schlachtbilds desselben in Rom zu arbeiten,
ist dies nicht gewährt worden konnte, von der Akademie
desselben die erlaubniß die Mittel zur Rückreise [illegible]
Hausv. Schievelbein dies anzuzeigen, um zu ersuchen
und es bewilligt.

5. Der Maler Rosenfelder sendet unterm 7. d. M. seine
seine Aufnahme zum ordentlichen Mitgliede und sendet
seine Eidesformel beschreibung.

6. Der Lithograph Tempeltei sendet ebenfalls unterm
11ten d. M. ein Gesuch um Erlaubniß.

7. Eingegangen sind:
a. du Sommerard les arts au moyen-age. Album
livr. 93–100 nebst Text Vol. V. part 2.
b. Letarouilly édifices de Rom moderne
Vol II. Livr 10me
c. Galerie Aguado – 12te u. letzte Livr.
d. Bellangé' Abbildung der Krönungsmantel 4te Livr.
e. Aloé peinture de Giotto de l'église de
l'Incoronata
f. The Clans of Scotland etc. Livr. 4.
g. Zahn Ornamente von Pompeji Herculanum
etc. Tf. No 29 7te Lfg in 2 Exemplaren.
h. Wachsmuth Hellenische Alterthümer Band
1ter – 4ter Heft.
sämmtlich durch geschenken.

Prof. Friedrich Förster
Wien Director

E. H. Toelken
Secretair
der Akad.

Berlin d. 19. Aug. 43.
An die Akad. d. K. berichtet über
den Antritt der Volontärreise
des Prof. H. Kugler
und
Empfehlung gnädigst
beizufügen.

93/169

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. der
Hohen Verfügung v. 28 Juli c. (No 17,013 Zu Protokoll)
anzuzeigen daß der Prof. H. Kugler seine Volontär-
reise den 14. d. M. angetreten hat.

d. Akad. d. K.
In d. Schadow Direct. Ch. Hampe
Secret.
in Vertretung

Berlin d. 19. Aug. 43.
An die Akad. d. K. berichtet über die
Abgießung einiger Gyps-
abgüsse und die Zahlung
dafür aus der Kasse der
Akademie.

Ew. Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. auf hohe
Verfügung v. 7. März d. J. (No 5235) ergebenst zu
Anzeige zu machen, daß die beabsichtigte Abformung
einiger Statuen der Sammlung zum Abgießen
nicht Statt gefunden hat. Es sind, wie die Akad. in ihrem
vorgehörten Berichte v. 9 Febr c. [illegible]
sich beehrte anzuzeigen, die zum Abformen bestimmten
Abgüsse der von Prof. Zahn besorgten Gypsabgüsse
antiker Bronzen etc in Neapel u. Sicilien im Museo
Borbonico, nur 12 Stück besichtigt worden die in
so fern zu Vorbildern für einzelne Kunstschüler
passend gefunden wurden. Die Akad. mußte
diese 12 formen, 7 Abgüsse mußten [illegible]
über deren Verwendung die Akad. den
genauen Bescheid für den nächsten Jahres
Etat vorbehalten sich.
Von den übrigen Formen der Kunst-
u. Gewerbeschule in Danzig abgeschickt, hat die Akad.
von diesen Abgüssen ein vollständiges
bestehend in Exemplar, nebst Preisangabe andern Gyps-
abgüssen gefunden, welche nun [illegible]
à 12 Rthlr zu berechnen sind.

d. Akad. d. K.
In d. Schadow Director. Ch. Hampe
Secret.

Berlin d. 17. Aug. 43.
Die Akad. d. K. berichtet
über den Maler Hermann
Kramer daselbst.

Ew. Excellenz wurden durch hohe Verfügung
vom 29. v. M. (No. 18750) gefällige Anweisung der
hier wieder angebogenen Immediat-Gesuche des
Maler Herm. Kramer daselbst v. 3. v. M., worin
derselbe von der Gunst Ihrer Majestät eine Unter-
stützung zu einer Kunstreise nach Italien, besonders
nach Venedig, erbittet, von der unterzeichneten Akademie

Bericht über die Talente, die Leistungen u. das sonstige Verhalten
seiner Schüler. Die Ak. beehrt sich hierauf Erwiderung
folgendes gehorsamst zu erstatten.

Hermann Kramer ist unter den jetzigen Gymn. Abi-
turienten der Talentvollste. Er hat die nöthigen
Gedanken klar u. systematisch geordnet. Seine
neuen Muster gewonnen und in dieser Art, schon
originell zu sprechen, bei Darstellung von Gegenden, Gruppen,
Brand- u. Markt-Scenen u. dgl. ungemein viel
Werke geleistet; nimmt es demselben an gründlicher
Durchbildung zu wollen gelingt. Doch nimmt er, als
dem vorzüglichen Talente, eine Reihe von Malern viel
andern Kreises, muß billig begriffen werden, der
Künstler über die Lehrjahre hinaus heißt.

Ihrer Erstellung fordern wir Auskunft über die
Verhältnisse des Lichtstellers. Die Ak. kann sich nicht
verschweigen, daß derselbe mit seiner jetzigen zerstreu-
ten Zeit wie einem freien Tagen Sitzung und mit seiner
Sitzung gar nicht in einem Zimmer Tagen Gelbaufgelegen-
heit hinreichend ist. Es giebt mancherlei Zeugn,
welche Dienstag. Kramer als tüchtig und in einigen
Fächern in der Kunst, wie im Leben ehrenwerth bezeu-
gen. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretair etc

Berlin d. 17. Aug. 1843.
Die Abth. d. K. berichtet über
die Immediat-Gesuche des
Kupferstr. u. Glas-Vergolders
Friedr. Aug. Rutkowski aus
Bromberg.
Friedrich Gruß no. 6. beim
Königlichen Minist. Sommer

Ihrer Erstellung beehrt sich die unterz. Abth. in
Gemäßheit hoher Anordnung v. 26 v. M.
(K. 18766) über den Kupferstr. und Glasver-
golder Friedr. Aug. Rutkowski aus Bromberg
dessen Immediat Gesuch d. d. Berlin d. 30 Juni d.
nebst Anlagen hier wieder beigefügt ist, gehor-
samst zu berichten, daß der Lichtsteller wünschens-
werth erscheint, Denselben einer Prüfung unter-
liegen. Allein sowohl die von demselben der Abth.
eingereichten Malereien, als einen unter Aufsicht
derselben probeweise gefertigten Entwurf der
vollzogenen Talentlosigkeit halb, so wie der Mangel

voller Verbildung [illegible] junger Mensch, welcher
bereits das 23ste Jahr zurückgelegt hat, in keiner
Weise eingebildeten Beruf zur Kunst in sich
trauenden Hoffnung begriffen ist.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretair etc

Berlin d. 17. Aug. 1843.
Die Ak. d. K. meldet Anzeige,
daß sich mit dem Gesundheits-
Zustande des Aufseher-Gehülfen
Rötelung die gehorsamst gebe.

Ihrer Erstellung beehrt sich die unterz. Ak. der hohen
Verfügung v. 25 v. M. (14015) gehorsamst zu
berichten, daß sich mit dem Gesundheits-Zustande
des Aufseher-Gehülfen Rötelung die erwähnte Ge-
brechlichkeit, in dem derselbe ungeachtet seines hohen
Alters von seiner Brauchbarkeit genommen ist, keine Ver-
minderung der Kräfte dieser sich jetzt nicht
motiviren erscheinen.
In Betreff des von der Akad. in ihrem angeführten
Briefe v. 19 Mai d. J. in Anregung gebrachten
Abgangs, daß sich der dienstthuende Auf-
seher bei der gerade Versammlung der Lokale
über Wirksamkeit der Akad. zu vergewissern, befiehlt
die Ak. sich vor, Ihrer Erstellung darüber gehorsamst
ihren respectiven weiteren Bericht abzustatten.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekret. d. Ak.

Der Polizei-Rath Winkler

Berlin d. 18 Aug. 43.
Die Ak. d. K. berichtet über
die Unterstützungs-Gesuche
der Kupferstecher-Wittwe Auguste
Kolbe.
Jakobsstr. No. 119.

Ihrer Erstellung beehrt sich die unterz. Akad.
in Bezugnahme auf das durch hohe Verfügung
v. 26 v. M. (18764) ihr zum Bericht übermit-
telte Unterstützungs-Gesuch der Kupferstecher-Wittwe
Auguste Kolbe hierselbst v. 13 v. M. wie folgt
wieder beehrt, gehorsamst anzuzeigen. Die Vorgänger
die Lichtstellerei seit der Akad. strenger beaufsich-
tigt, daß sie mit der Kupferstecherei nicht mehr
zu gewerblicher Anwendung derselben bestätigt
sehe. Die Gründe welche sie vermuthet, scheint jener
Kunst sich lieber der niedrigeren Lithographie
zu wenden, somit so bekannten Umstände

beilegen, daß S. Ak. sich vorgeschrieben hätte, Euer Exc. sich auch so selten Motive zu Ihrer gnädigen Berücksichtigung anempfehlen zu dürfen, so darf der Unterzeichnete die Hoffnung nicht aufgeben, daß Sie auch für den Fall unserer Akademie Ihr Interesse zu erhalten wissen werden.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretär

An den Hofmaler Herrn Schievebein Pensionair d. K. Preuß. Akad. d. K. Wissensch. in Rom

Der Herr General-Direktor von Olfers hat der Akad. angezeigt, daß Sie Aufforderung der Herren Übersetzungen über die fürstlich Schlaß'schen Bilder nicht finden kann, weil Sie nicht nicht finden wollen, weil einige Monate nicht Ihre Rückkehr in Rom zu verzögern. Die Akad. erwartet daher von Ihnen baldigst nähere Anzeige über den von Ihnen gewählten Aufenthalts um Ihnen [illegible] Ihre Pensionszeit zu verlängern, daß der Bewilligung Ihrer Pensionszeit zu der Baronin nöthige Geldsumme anweisen.

Berlin 12 August 1843.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Ges. Reg. Rath. Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice dir. Tieck
Prof. Rabe
— Wichmann
— Rauch
— Hummel
— Hampe
— Dahling
— Krelschmar
— Herbig
Gesch. R. Toelken.

Akademische Sitzung des Senats der Königl. Akad. d. Künste
Berlin d. 19. August 1843.

Das Protok. der Sitzung v. 12. Aug. c. wurde vorgelesen, für richtig anerkannt, die genehmigt unterschrieben.

Darauf kam zum Vortrag.

1. eine hohe Verfügung v. 9 d. M. mit Abschrift eines Bescheids an den Schüler Ernst Standinger von demselben Tage, daß er zwei fernere Aufträge erhalte, um später jetzt eine Reise antreten zu können.

2 — d. dto. 11. d. M. mit Abschrift eines Bescheids an den Maler Lange, daß demselben eine anderweitige Unterstützung von 30 Thl. bewilligt worden sei.

3. dto. v. 14 d. M. Benachrichtigung, daß die General-Kasse angewiesen sei, dem Lieut. Stoevesandt [illegible] gelieferten Vorlage-Blätter eine Gratification von 55 Thaler zu gewähren.

4. dto. v. 16 d. M. daß Se. Königl. Maj. allergnädigst die Tagelöhnerstochter Friedr. Grone aus Lüchtringen bei Höxter bestätigt unserer Empfehlung gemäß Talent für die Bildhauerkunst [illegible] selbst eine Unterstützung von 100 Thl. nebst 25 Thl. Reisekosten zu bewilligen. Der Grone sei angewiesen gegen den 1. Octob. c. bei der Akad. sich zu melden, welche bis Mitte februars d. J. darüber berichten solle.

dto. 5. dto. v. 9. d. M. zu bestätigen über die Gesuche des Tischlergesellen Eduard Friedr. Lindenbaum aus Danzig, vom 8. d. M. um ein Reisestipendium, beigefügt eine mit Schreiben des Stadtgerichts Vorsteh. Toelke vom 17. Mai c. dessen sich habe Zeugniss [illegible] als Schüler der Akad. d. K. schon seit 1841 [illegible] ist nicht zu einer Unterstützung auf [illegible] Vorschlag beizugen. Da dessen mehr billigerweise die Unterstützung desselben den obliegen, die sich in diese Carrière gebraucht haben.

6. Der Reg. Rath Graffunder in Erfurt übersendet unter d. 9 d. M. die Quittungen der Empfänger über die übersandten Medaillen.

7 — Der General Direktor der k. Museen v. Olfers übersendet unterm 18 d. M. ein Schreiben des Malers Geyer in Rom, v. 20 Juni c. mit den demselben beigefügten Skizzen, um dieselben mit seiner Einsendung an den Königl. Majestät zu begleiten, in die Ausstellung der Akad. angenommen [illegible] beizulegen. Die Skizzen [illegible] und [illegible] ist zu willfahren. Auf Verlangen [illegible]

× der seinem Gesuche gemäß gnädigst, zum Anfang beigefügt,

Zeichnung von Schievelbein × mit Genehmigung einer Hochpreislichen Königlichen Regierung Aufgenommen des p. Schievelbein am 5. Juni d. J.

8. Der ordentliche Mitgl. d. Ak. Francesco Bartoly, Rom, den 20 Juli c. übersendet 2. Marken, nach ihm benannt, die Kapellen der Peterskirche enthaltend. Sind der musikal. Section mitgetheilt.

9. Der Kunstschüler Gustav Müller, bittet d. d. Berlin d. 18t d. M. um gnädige Unterstützung, da die von seiner Vaterstadt Magdeburg ihm bewilligte kleine Pension nicht für seine Subsistenz ausreiche. Es ist der Antrag auf Wache über den Bittsteller abgewiesen.

10. Der Landschaftsmaler C. Hasenpflug aus Cassel, Schüler Kaselitz, empfiehlt sich unterm 19 d. M. bei seiner Abreise nach der Schweiz und Italien zu fernerer Gewogenheit.

11. Die Abreise des Prof. Kugler ist dem Herrn Minister anzuzeigen.

12 Eingegangen ist:
Anzeige nebst Anfragen und Originalzeichnungen des Baurathes Hr. Hübsch in Carlsruhe.
v. Wilhelm Wittkopf. 2te Sendung.

13 Angezeigen ist und mit Anerkennung der Absicht:
Geschichte der bildenden Künste v. Carl Schnaase.
Düsseldorf. 1843. 1t Band. Text 3 Bogen.
Freiexemplar erbeten.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair.

Berlin d. 28. August 1843.

Der Akad. Sekr. übersendet das Verzeichniß der Vorlesungen für das bevorstehende Winterhalbjahr zu gefälliger Einsicht und ferner Genehmigung.

Hier angebogen Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Übungen, welche im bevorstehenden Winterhalbjahre in allen Unterabtheilungen der Akademie, der Zeichenschule, und der Kunst- und Gewerbeschule daselbst, statt finden werden.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. v. Berger. Natan. Koehler. Knoblauch.

Montag, den 25. September 96

Verzeichniß

der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Winterhalbjahre vom 1. October 1843 bis Ende März 1844.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Heerschmar; 4) Zeichnen nach Gypsabgüssen, Prof. Döbling; 5) Osteologie und Myologie, Prof. Dr. Fraenzel; 6) Landschafts-Zeichnen, Prof. Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Vorklassen-Klasse, Prof. Döbling; 9) Zeichnen nach anatomischen Präparaten und Präparationen, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der akademische Lehrer Meydam; 13) Geschichte der Kunst seit dem funfzehnten Jahrhundert, Prof. Dr. Kugler; 14) Mythologie der Griechen und Römer, Derselbe; 15) Metallgravüren und Steinschneiden, der akad. Lehrer, Medailleur K. Fischer; 16) Bronzegießen, der akad. Künstler, Lehrer Deine. Fischer.

B. Baufächer. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe; privatim wird Dieselbe vortragen: a. die Lehre von den Constructionen aber wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind, b. die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und Gegenwart; 18) die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 19) Perspective und Optik, Derselbe und akademische Lehrer, Maler Beckmann; 20) Zeichnung und Composition architectonischer Decorationen, der akademische Lehrer, Architekt Böttticher; 21) Entwerfen der Gebäude, Prof. Strack; 22) Bau-Constructions-Lehre, Derselbe; 23) Perspective für Architecten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 24) Modelliren architectonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer Aug. Fischer.

C. Musik. 25) Lehre der Harmonie, der Musik-Direktor Bach; 26) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 27) doppelter Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 28) freie Vokal-Composition, der Musik-Direktor Bach und Musik-Direktor Prof. Rungenhagen; 29) freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnenschule wird gelehrt: 30) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herdtle, Otge und Lengerich und des akademischen Lehrers, Maler Albert Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkeschule wird gelehrt: 31) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herdtle, Berger und Lengerich und dem akademischen Lehrer, Maler Albert Köhler und Lehrer, Kupferstecher Linger; 32) Modelliren nach Gyps-Abgüssen, Professor Wichmann und der akademische Lehrer Aug. Fischer; 33) architectonisches und geometrisches Reißen, Prof. Jrelche und der akademische Lehrer, Conducteur Stürmfand.

Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1–29 hat man sich zuvor zu melden im Akademie-Gebäude, jeden Mittwoch von 12–2 Uhr bei dem Direktor Dr. G. Schadow, für Nr. 30 um dieselbe Zeit ebendaselbst, beim Prof. Hampe und für Nr. 31–33 bei Demselben, Sonntags von 10–12 Uhr ebendaselbst.

Berlin, den 28. August 1843.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

zu Genehmigung beschließt und setzt die Bekanntmachung zu veranlassen, mit der gehorsamsten Bitte: die Publikation höchst Verfügungsweise, hochgeneigtest genehmigen zu wollen.

K. Ab. d. K.

Dr. G. Schadow Director. Hoffmann Secretair.

Berlin 24. Aug. 1843.

Die Ab. d. K. benachrichtigt hierdurch die Lehrerin F. Girscher in der zweiten Klasse der Allgemeinen Bürgerschule angenommen worden.

Jaenickestr. 80.

Im Auftrage beehrt sich die unterz. Ab. durch hohe Verfügung v. 3ten v. M. (No. 17003) unter Rückgabe des für meine angegebenen Gesuches der Lehrerin F. Girscher d. d. Berlin d. 22sten Juni c. zu benachrichtigen, ob Gründe vorhanden sein, der Bekanntmachung hiesiger Abs. die vorgeschriebene Alter bereits überschritten haben, nachzusuchen? Da Unterzeichnete zum Besuch der Abd. der Lehrerin zugelassen, da sich die mit Ablegung der Prüfung der Aufgaben in schriftlicher Bearbeitung der F. Girscher beauftragte Lehrer, so wird derselbe am 12ten M. in die Prüfungsklasse gesandt, vollendet die ihm aufgegebenen Probearbeiten bis zum 16ten M., so daß die d. Ak. die eingereichten selben zum gedachten Tage Aufforderung v. 8ten d. M. (No. 17024), spätestens bis jetzt zum zu können, daß unserer Ansicht, dem Lehrer Girscher vorgen Mangel an Vorbildung seinen Aufsatz darauf ansehen können, als Schülerin der Ak. mit einer zu dem genannten neuen Lehrlingsklasse zugelassen zu werden, Um diese in den Lehrgegenstand zu ordnen, ist der gewünschte Gesichtspunkt die Form zu bestimmen, ist der F. Girscher in der zweiten Klasse der allgemeinen Bürgerschule gesetzt werden. Wegen derselben ist Bericht unter Rückgabe der Anlagen ergebenst zu erbitten, Ueberweisung zweier Zeichnungen, welche sie zum Eintritt in die Schule vorgelegt haben soll.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Schweiz.

Zürich, 16. Sept. (O.-P.-A.-Z.) Heute Vormittag erschien vor

Nachfolger Interessen und der Länder seyn." Schließlich zweifelt, ob das J. d. Deb. an der nahen Ausführung dieses auch thätigen Vereins, allein es erkennt die Tendenzen der Das G. als in Europa vorherrschend an, und druckt die Ueberwird es aus, daß die Zollabgränzung in Europa mehr und etwas verschwinden müsse.

— Spanische Angelegenheiten.] Telegraphische als folgt: „Perpignan, 16. Sept. Am 13. haben die such intendent auf ein Boot der franz. Fregatte Meleager, das an Deb. Brunnen im Hafen von Barcelona Wasser einnehmen verwies Feuer gegeben; ein Matrose wurde schwer verwundet; eine Spanische Consul hat Genugthuung gefordert. Der — Nacional vom 10. Sept. hatte gemeldet, die Wachsam- Es war Junta habe die Franzosen verhindert, vier Fabriken führte und zu stecken. Der Consul hat in dieser Beziehung Erörterung erlangt. Am 14. September war der worden der Dinge in Barcelona noch immer derselbe; die bellag Madrid zurückgekommenen Commissarien machen mit der ermuthgemeinschaftliche Sache." — Die weiteren Nachrich- Handel Spanien sind ganz ohne Bedeutung; in Madrid und Brasilien war das Gerücht von einer nahen Intervention beanzösischen Regierung in Umlauf; daraus erklärt sich die vorher vorstehenden Depesche angedeutete Erbitterung ge- geordnete Franzosen. Es bestätigt sich, daß in Madrid eine trag, Gesellschaft entdeckt worden ist und mehrere Verhaftnamen stattgefunden haben. — Auch hier in Paris ist dischen die Rede, welche von Spanien aus geschehen sei bei und um Ve Steuer Einen und me läme, bedroh

Berlin 25 August 1843.

d. Ak. d. W.: benachrichtigt über die Ernennung des Mechanikus C. Fischer zum Gehaltsbeisitzer.

Ew. Excellenz gefällige Anzeige vom 21sten M. (17017.) der Abord. durch gefällige Verfügung v. 21sten M. (17017.) der angezeigten Ernennung des Mechanikus C. Fischer hierselbst d.d. Berlin 20 Juli c., wonach derselbe zur Wahrnehmung des Gehalts des verstorbenen Prof. Rösel bestimmt, eine auf seine erfolgreiche Thätigkeit für die Ausbildung seiner Schüler mit Sicherheit zu schließen, für berechtigt erachtet.

Der Lehrer Fischer hat bisher allerdings, soweit dem Senate der Ak. bekannt geworden, nicht auf seine besondere erfolgreiche Thätigkeit für die Ausbildung seiner Schüler gerechnet werden können. Es liegt sogar eine Klage vor, daß er über wichtige Vorschriften dieser Art, namentlich der Legung der Fundamente, nicht verfüge. Die Akad. muß daher jetzt um so mehr eine Erhöhung des Gehaltes desselben für unerläßlich halten, als derselbe in der Werkstatt der Akademie, wo Herr Werkmeister Hummel nicht zugegen ist, neue Hülfsarbeiter, für welche einige Erfahrung erforderlich ist, selbst anleiten muß. Da Ew. Excellenz gütigem Schluß anheimgestellt ist, die Gehaltserhöhung nur dann eintreten zu lassen, wenn der Lehrer Fischer sich d. Ak., E

Die Akad. sah sich ferner veranlaßt, Schüler nach geendigtem Lehrcursus regelmäßig zurückzuberufen, sobald sie ein Gesuch für die gnädigste oder gefällige weitere Gewährung eines Stipendiums oder Pensionats einreichen würden.

Der Prof. Schievelbein und der Bildhauer Prof. J. Geyer bricht seit Rom,

Berlin d. 26. Aug. 1843.

E. H. Toelken
z. Z. Sekr. d. Ak.

Dr. G. Schadow Präsident

Der Gen. Dir. der k. Privat-, Schatull- u. Bauangelegenheiten, Geheime Staatsminister Herr von Olfers Hochwohlgeb. hier.

Gegenwärtig:
Präsident Schadow
Vice-Dir. Tieck.
Prof. Rabe
— Wichmann
— Stamppe
— Dähling
— Koelschmar
— Herbig.
Sekr. E. Toelken
Secretär der Akad. Runge in Kopenhagen

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Akademie der Künste.

Berlin d. 26 Aug. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 19ten d. M. wurde vorgelesen, nächst einigen Berichtigungen, die gebilligt wurden.

Vorgekommene Vorträge:

1– eine hohe Verfügung v. 17ten Aug. Genehmigung des Ankaufs des Oelgemäldes welches über die Natur gehalten, für Eigenthum von G. Kuntzer in München.

2– Schreiben v. 19ten d. M. Anerkennung, daß Dr. Gurlitt aufgenommen sey, dem Hülfslehrer A. Köhler für die nebenamtliche Vollziehung, für den Prof. Lengerich wiederum 38 Sgr. 10 Pfg., so dem ehemaligen Herrn Carl Domschke für Hülfsleistung bei jener Vertretung eine Remuneration von 23 Sgr. 8 Pfg. gegen Quittung zu zahlen.

3. Schreiben v. 22 d. M. mit Uebersendung einer Empfangsbescheinigung der 6ten Lieferung des Oelgemälde-Gallerie des K. Museums zu Berlin.

4. Schreiben v. 17. d. M. zu Breslau über ein Gesuch des Oelmalers Kirschen daselbst v. 10 d. M. zu Gunsten seines Sohnes Eduard um Unterstützung. Derselbe ist Schüler der dortigen Gewerbeschule, hat im Juni d. J. sein Examen absolvirt, steht jetzt in der 2ten Klasse der allgemeinen Zeichnenschule. Derselbe ist krankheitshalber laut Zeugniß des Arztes Dr. Zimmermann vom 25 Juni 1843 genöthigt, die Lehr- u. Lehranstalt zu verlassen etc. Das Zeugniß des Prof. Herbig [illegible]

günstig, der p. Kirschen ist hiernächst die Freischule zu wünschen, und dem hohen Ministerio anheimzugeben.

5– Der reisende Pensionär C. Becker sendet aus Paris unterm 15ten d. M. die vorläufige Quittung über die nächste Rate (2te Rate) seiner Pension, ertheilt einen kurzen Bericht über seine Reise. Die Quittung ist vollzogen von der Vorsteherin Gesandtschaft in Paris.

6. Das neu ernannte Mitgl. der Akad., Maler Christensen in Kopenhagen sendet unterm 15 Aug. c. für seine Aufnahmen ertheilt eine Notiz über seine Arbeiten.

7. Prof. Jos. Wolff übersendet unterm 26 d. M. einen von ihm gemalten Act zum Ankauf. Ist auf 30 Sgr. anzutragen.

8. Prof. Wilh. Jahn sendet unterm 19 d. M. Zeichnungen seiner neuen vollendeten Werke: Ansicht der Klosterkirche Heiligenkreuz, welche [illegible] 25 Rthlr. kostet, u. bittet dieselbe zu Ausstellung zu benutzen. Ferner sendet er 4 Hefte seiner Werke: Architectonische Verzierungen, jedes Heft zu 25 Sgr.

9. Der Prof. Brandt, ordentl. Mitgl. d. Akad., übersendet die Subscriptions-Listen zu einer Medaille auf d. Ableben des Prinzen August von Preußen.

10. Eingegangen sind:

a. Der Carton zu Raphael Schneider Mord von Steinle, eine seiner Originalzeichnungen dem Könige von Sachsen gehörig

b. Wachsmuth Italienische Alterthumskunde 2 Aufl. 3ter Band.

c. Lieder und Bilder 2ter Band 2te Abtheilung.

d. Gemälde-Gallerie des K. Museums zu Berlin 6te Lieferung.

e. Stanfortengel Gallerie in Dresden. 31 Hefte.

f. Gradual des Bischofs Johannes Cicero von Brandenburg in der Domkirche zu Berlin v. Peter Vischer d. Aeltern von Martin Friedr. Rabe 4to 1843. Potsdam.

13. Es ist zu subscribiren auf das Werk:
Dreissig Bilder zum Don Quixote, componirt und gezeichnet von A. Schrödter in Düsseldorf. Leipzig 1843. fol. 1 Thlr. Jedes Heft mit 8 Holzschnitten 1½ rte. Bei Empfang wird mit 10 Sgr. bezahlt.

14. Endlich sind noch zugegangen: Das Ehrendiplom des Kurfürsten Johannes Cicero von Brandenburg für die Bauakademie zu Berlin von Peter Visscher d. Aelt. Nürnberg. Martin Friedr. Rabe 4°. Berlin 1843. (1 rte)

15. Es ist zurückzugeben auf das Werk: Mittheilungen über Zweck und Einrichtung der Baugewerkschule zu Holzminden herausgegeben von Dr. Wilh. Abeken mit 11 Tafeln. Stuttgart u. Tübingen 1843. 8° (Pr. 3¾ Sgr.)

16. Der Herr Hampe sagte die Uebersetzung der im Winterhalbjahre bei der Akad. stattfindenden Vorlesungen zu Probevorlesungen; welche dem Herrn Minister vorzulegen ist.

17. Vorgelegt endlich auf Ansuchen zur nochmaligen Prüfung eine Radirung des Malers Hildebrandt, die Ansicht der Stadt Posen darstellend; mit dem Bemerken, dass sie nicht zur Ausstellung geeignet befunden worden.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Der Akad. Senat für Wissenschaft und Kunst hat Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Eichhorn Excellenz, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren Zuschrift vom 19. d. M. Genehmigung Ihrer Absicht, Ihre Sammlung alter Kupferstiche, Handzeichnungen und Bücher, welche Sie zu diesem Behufe der Akad. der bildenden Künste zu Berlin vermachen wollen, bereits in einzelnen Auflagen verschenkt haben, gleichfalls der Akad. zu Berlin vorzulegen. Indem ich Ihnen hierauf in Gemässheit des Senats-Beschlusses vom 24. d. M. Ihre Schenkungs-Urkunde, nebst Verzeichniss, zurücksende, ersuche ich Sie, mir gefälligst gefallen zu lassen, dass ich Ihnen für Ihre Bemühungen bei dieser Angelegenheit meinen Dank ausspreche.

Berlin 28 Aug. 1843.
E. H. Toelken
Secretair etc.

An
den Königl. Professor
Herrn W. Hahn
Ritter etc. Hochwohlgeboren
hierselbst.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
Die Akad. d. K. beehrt sich
der Akad. d. K. beiliegend
den Empfangschein
Eduard Friedrich
und Danzig

Sr. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. in der Anlage den Empfangschein des Herrn Geheimen Regierungs-Rathes Lindenbaum d. d. Berlin d. 8 Aug. c. mit dem Bemerken zu übersenden, dass derselbe vom 9 des Monats (n. 13148) zum Empfange der Sammlung bereit sein werde.

Die Akad. d. K. beehrt sich, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, dass der Geheime Regierungs-Rath Lindenbaum d. d. Berlin d. 8 Aug. c. mit dem Bemerken zu übersenden, dass derselbe vom 9 des Monats (n. 13148) zum Empfange der Sammlung bereit sein werde, gefälligst gefallen zu lassen, dass ich Ihnen für Ihre Bemühungen bei dieser Angelegenheit meinen Dank ausspreche.

Die Akad. d. K. beehrt sich, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, dass der Geheime Regierungs-Rath Lindenbaum d. d. Berlin d. 8 Aug. c. mit dem Bemerken zu übersenden, dass derselbe vom 9 des Monats (n. 13148) zum Empfange der Sammlung bereit sein werde, gefälligst gefallen zu lassen, dass ich Ihnen für Ihre Bemühungen bei dieser Angelegenheit meinen Dank ausspreche.

Die Akad. d. K. beehrt sich, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, dass der Geheime Regierungs-Rath Lindenbaum d. d. Berlin d. 8 Aug. c. mit dem Bemerken zu übersenden, dass derselbe vom 9 des Monats (n. 13148) zum Empfange der Sammlung bereit sein werde, gefälligst gefallen zu lassen, dass ich Ihnen für Ihre Bemühungen bei dieser Angelegenheit meinen Dank ausspreche.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
Die Akad. d. K. zeigt an, dass
der Landschaftsmaler Lieutenant A. Kretschen,
zum Besuch der nordischen
Küsten, in die akademische
Prüfungsklasse genommen
worden.

Die Akad. d. K. beehrt sich, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, dass der Landschaftsmaler Lieutenant A. Kretschen hierselbst, vom 10 d. M., insofern derselbe für seine Person, den Landschaftsmaler Albert Kretschen, welcher vorgangenen Frühjahrs zum Besuch nordischer Küsten abgereiset ist, wünscht, den freien Antritt bei der Akad. und eine unentgeltliche Unterrichtung nachsucht, durch hiesiges Decret v. 17 d. M. (No. 13494) zur Prüfungsklasse über die Aufgaben des 17jährigen Lehrlings unterrichtet worden ist. Die Akad. beehrt sich Sr. Exc. dem Herrn Minister ergebenst anzuzeigen, dass der p. Kretschen zur Mittheilung seiner etwanigen Talente in die akad.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Die Akad. d. K. beehrt sich, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter etc. etc. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, dass der Landschaftsmaler Lieutenant A. Kretschen hierselbst, vom 10 d. M., insofern derselbe für seine Person, den Landschaftsmaler Albert Kretschen, welcher vorgangenen Frühjahrs zum Besuch nordischer Küsten abgereiset ist, wünscht, den freien Antritt bei der Akad. und unentgeltliche Unterrichtung nachsucht, durch hiesiges Decret v. 17 d. M. (No. 13494) zur Prüfungsklasse über die Aufgaben des 17jährigen Lehrlings unterrichtet worden ist. Die Akad. beehrt sich Sr. Exc. dem Herrn Minister ergebenst anzuzeigen, dass der p. Kretschen zur Mittheilung seiner etwanigen Talente in die akad.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Prüfungsklasse aufgenommen worden ist. Akademie der Künste Beschl. d. Ak. Sitzung [illegible] Ausweis [illegible] Anerkennung ergebenst abgestattet.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair d. Ak.

Berlin 28. Aug. 1843.
Die Ak. d. K. empfiehlt eine Unterstützungsgesuch des Musikers Herrn W. Herzberg zu gnädiger Berücksichtigung.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. Sektion ergebenst ihr Gutachten über die Schule für musikalische Composition Wilh. Herzberg, d. d. Berlin d. 24. Aug. nebst Anlagen gehorsamst zu überreichen. Derselbe hat von Ostern 1840 bis Juni 1843 auf der hiesigen Universität Philosophie und Theologie studirt und zugleich viel 2 Jahren mit so glücklichem Erfolge der Musik gewidmet, daß die Musikdirectoren Prof. Rungenhagen & Bach ihm das günstigste Zeugniß gaben und ihn wiederholt öffentlich auftreten ließen. Jetzt bittet derselbe um gnädige Verwendung einer Unterstützung, damit er sich das dritte Jahr der akad. Lehrzeit für musikalische Composition widmen könne. Da ihm durch zu viele Unterrichtsstunden, die er ertheilen muß, um seinen Unterhalt, wie die Kosten der Fortsetzung seiner Kunst zu bestreiten, Zeit und Kraft entzogen wird, so wird er nicht im Stande sein, die Aufgaben für die Schule, welche ihm gestellt werden, gehörig zu lösen. Ew. Exc. gnädiger Berücksichtigung angelegentlichst zu empfehlen, da mir Vorsteher der Schule, daß Herzberg, da er von Unterricht ist, der selbst so theilnehmend für seine Ausbildung gesorgt hat, der Musik einen wirklich gebildeten Künstler zu verlieren, gewiß bessere, für diesen Theil der akad. Lehranstalt durch Unterstützungen und Rath mitthätig sein könnte.

Ehrerbietigst
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 28 Aug. 1843.
Die Ak. d. K. übersendet die zur gefälligen Quittung die Pensionsrate Carl Becker über die zweite Rate seiner Pension.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. die zur gefälligen Empfangbescheinigung die reisenden Maler-Pensionär Carl Becker, gegenwärtig in Paris, über die zweite halbjährige Rate seiner Pension, d. d. Paris den 15 d. M., mit der ergebensten Bitte, die Auszahlung des baaren Betrages von 250 Thalern an den Becker in Paris gefälligst veranlassen zu wollen.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direct. — Secretair

---

1. Dreißig Bilder zum Don Quixote, radirt von Adolph Schrödter in Düsseldorf. Leipz. 1843. (Jede Platte in fol. mit drei Blättern in Lithographirtem Text 8. (3 Bg).
2. C. Schnaase (in Düsseldorf) Geschichte der bildenden Künste 1ter Band Düsseld. 1843 8. (3 Bg).
3. W. Abeken Mittelitalien vor der Zeit der vollendeten Kunstblüthe nach seinen Denkmälern, Stuttgart 1843 8. mit 11 Tafeln (Text 3 Bg. 7 Bl 4).

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direct. — Secretair etc.

Berlin d. 28. Aug. 1843.
Die Ak. d. K. übersendet die zur gefälligen Quittung die reisenden Maler-Pensionär Carl Becker über die zweite Rate seiner Pension.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. die zur gefälligen Empfangbescheinigung die reisenden Maler-Pensionär Carl Becker, gegenwärtig in Paris, über die zweite halbjährige Rate seiner Pension, d. d. Paris den 15 d. M., mit der ergebensten Bitte, die Auszahlung des baaren Betrages von 250 Thalern an den Becker in Paris gefälligst veranlassen zu wollen.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direct. — Secretair

Berlin d. 28 Aug. 1843.
Die Ak. d. K. übersendet den Ankauf einiger Werke für ihre Bibliothek zu Kenntnißnahme.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. die zum Ankauf empfohlenen radirten Werke für ihre Bibliothek ~~kaufen~~ Ankauf für ihre Bibliothek ergebenst zu überweisen.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Tieck
— Rabe
— Rauch
— Wichmann
— Hummel
— Stampe
— Dahling
— Herbig
E. H. Toelken
Prof. Rungenhagen
Prof. Bach.

Verhandelt Sitzung der Sektion der K. Akad. d. Künste
Berlin 2ten September 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 26ten Aug. d. J. wurde vorgelesen, genehmigt und zur weiteren Veranlassung der im Protocoll zu nächstmaliger Concurrenz für Architektur.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. — eine hohe Verfügung vom 25. d. M. wonächst d. Ak. zum Ankauf der Werke: die Uniformen der franz. Garden von 1804–1836.
2. der Pensionair Schievelbein in Rom ersucht unterm 15ten Aug. die Bitte, ihm die Möglichkeit zu gewähren, zurückzukehren, indem ihm die für drei Jahre mit 500 ℛ aus einmal ausgezahlt worden, worüber die Quittung bereits [illegible]

Der Fall ist dem hohen Ministerium zur Entscheidung anheim zu stellen, ob dasselbe anzuordnen, daß Schievelbein die Mittel zur Rückreise aus Berlin gewährt werden.

Pensionen.
Ak. d. K. d. Ak. hat die für das laufende Jahr bestimmte Pensionen, nämlich 500 ℛ die Pensionen September d. J. bis Mai auszuzahlen.

3. Der General-Director Olfers spricht während d. Sept. die 15 Zeichner Zeichnungen der Land-Schaftsmahler A. Leger mit Dank zurück.

4. Die K. Akad. d. Wissenschaften spendet mit Schreiben vom 15 Aug. die Abhandlungen der Akad. vom Jahre 1841. und den Monats-Bericht vom Juli 1842 – 1843. Sie ist zu danken.

5. Der Maschinenbauer König in Dresden dankt unterm 24. Aug. für seine Aufnahme als Mitgl. d. Ak. u. sendet Empfehlungen über sein Leben.

6. Angekauft ist aus der Akad.:
   a. Aubin's Illustrationen zum verlornen Paradies gezeichnet von Emil Braun 1 u. 2. Decade. folio. Leipzig 1843. (Text 8 Hefte)
   b. Denkmäler bildender Kunst in Lübeck. gezeichnet u. herausgegeben v. Dr. Ernst Wilde. fol. 1 Heft. Text 2 Bg.

7. Eingegangen sind:
   a. Urkunden der Preußischen Geschichte v. 1704–1836. 5 Hefte.
   b. Bellange, Costüm des Kupferstichs 5 Hefte.
   c. v. Hefner, Trachten des christlichen Mittelalters 1te Abth. 7 Hefte
   d. Nagler, Künstler-Lexikon, XIII. Band. 3 Heft.
   e. Abhandlungen der K. Ak. d. Wissenschaften vom Jahre 1841. 3 Bände. in 4°
   f. Monats-Berichte derselben, vom Juli 1842 bis Juni 1843.

8. Die Aufführung der neuesten Haydn'schen Probe-Arbeiten Compositionen soll am 23 d. M. um 12 Uhr in dem gewöhnlichen Local stattfinden, in welcher die Mitgl. der Akad. dazu eingeladen werden.

Hierauf wurde geschlossen.

S. H. Toelken
Ltr. d. Sect. f. d. Akad.

Dr. G. Schadow Director.

Berlin d. 6ten Septb. 1843.

Die Ak. d. K. bittet um die gewöhnliche Remuneration über die ihr von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst verliehene goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Ehr. Hr. bittet die gehorsamst unterz. Ak. den Herrn welche während dem nun bald abgelaufenen Semester Vorlesungen in der Kunst- u. Gewerbeschule daselbst, beim Unterricht assistirt haben, die Remuneration aus Allerhöchster Dispositions-Summe gnädigst gewähren zu wollen, und die Gnade haben wollen, dieselbe zu zustellen, u. zwar:

102

a. Dem Kupferstecher Lieger für die Assistenz bei diesem Unterricht in 2 Abtheilung. mit 40 Rtl.
b. Dem Herrn Neu — Abthl. — 40.—
c. — Domschke. für die Assistenz in seiner Abth. mit — 20.—
d. Dem Herrn v. Eberty. — Abthl. — 20.—
e. Dem akad. Diener Alb. Köhler — Abthl. — 20
Zusammen mit 140 Rtl.

L. Akad. d. K.
Ch. Hampe
Secretair.

Der Schadow Director.
First Priest Präsident Vice-Director.

Berlin 6ten September 1843.

Ew. Excellenz beehrt sich die ergebenst unterz. Ak. — ergebenst zu benachrichtigen, daß das Publicum während der Sommermonate d. J. von dem 22sten begonnen hat und bis zum 18ten August geöffnet gewesen ist. Während dieser Zeit haben 2000 Personen die Sammlungen besucht, und zwar 1400 Personen an Sonntagen und 600 an Wochentagen. Die Eintrittsgelder betrugen 32 Thaler und diese sind zum Ankauf von Lithographien verwendet worden.

Die Ak. bittet Ew. Excellenz ergebenst, die Mitglieder-Abonnements bei diesen Museen auch für das Jahr 1844 gefälligst anweisen zu wollen.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. ferner ergebenst zu benachrichtigen, daß das Publicum während der Sommermonate d. J. von dem 22sten begonnen hat und bis zum 18ten August geöffnet gewesen ist. Während dieser Zeit haben 2000 Personen die Sammlungen besucht, und zwar 1400 Personen an Sonntagen und 600 an Wochentagen. Die Eintrittsgelder betrugen 32 Thaler und diese sind zum Ankauf von Lithographien verwendet worden.

Die Ak. bittet Ew. Excellenz ergebenst, die Mitglieder-Abonnements bei diesen Museen auch für das Jahr 1844 gefälligst anweisen zu wollen.

L. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

Ehr. Hampe
Secretair.

Berlin d. 6 Septbr 1843.

d. Ak. d. K. beantragt den Ankauf zweier Werke für ihre Bibliothek.

Sr. Exc. d. H. Staatsminister v. Altenstein, die nachbenannten beiden Werke zum Ankauf für diese Bibliothek gefällig vorschlagen zu wollen:

1. Emil Braun antike Bildwerke Werke 1ste u. 2te Decade Stuttg. folio Thlr 8 Sgr.
2. Ernst Wilde Denkmäler bildender Kunst Lübeck fol. rothschn. 2 Thlr.

d. Ak. d. K.

Schadow Dir.

E.H. Toelken Sekretair d. Ak.

Berlin d. 6. Septbr. 1843.

d. Akad. d. K. benachrichtigt über seinen Antrag d. Bildhauer Schievelbein, Pensionair der Akad. zu Rom.

Sr. Exc. d. H. Staatsminister v. Altenstein, Pensionair der Akad. zu Rom, zeigte derselben von dort unterm 17ten Mai c. an, daß Sie von Sr. Königl. Maj. die Ausführung einer der für die Schloßbrücke in Berlin bestimmten Statuen allergnädigst überlassen worden, u. daß deshalb eine Abänderung der Akad., daß ihm gestattet werden möge, seine Arbeit in Rom zu vollenden. Da sich unter den obwaltenden Umständen, gerade wünschenswerth scheine, daß Sr. Akad. dem mit der Leitung seiner Arbeiten beauftragten General-Direktor der K. Museen Herrn v. Olfers auf einen Monat c. eine persönliche Rücksprache über den bevorstehenden Gypsabguß seiner Statue ermöglicht würde, so ist demselben mittelst Schreibens v. 10 Aug. c. für eine Zeit von 4 Wochen Urlaub, vielleicht selbst Schievelbein sich bald möglichst, zum Zwecke seiner Arbeit in Berlin einzufinden; wenn es ihm jedoch nicht gelingen sollte, auf einige Monate nach seine Rückkehr in Rom zu verweilen, von dieser Entscheidung wurde Schievelbein durch ein Schreiben der Akad. vom 18 August in Kenntniß gesetzt.

Inzwischen hat derselbe unterm 15 Aug. c. an die Akad. d. Künste gemeldet, daß ihm gestattet worden möge, seine Arbeit in Rom zu vollenden, daß ihm aber die Aufführung seiner Statue gerade dort, wegen Mangel an Räumen von der seinem Atelier benachbarten Bildhauer

während der kürzeren Termine von zwei Monaten zu Gebote, wie dort eine so schwierige Verrichtung wiederum Assistenz der Akademie Künstler vorhanden sey. z. B. den Maler Cornelius. Derselbe Mittel durch die Bestimmung der Reise in die Heimath, Rückgabe der Gebrüder Wichelen bis Ende August c. völlig verfügbar sein würden; so fügte derselbe seinem Schreiben die angebogenen, von der Königlichen Gesandtschaft in Rom unter dem 16. Aug. c. begleitenden Empfangsbescheinigung bei über 500 Thaler als Pension für die nächsten Monate vom 1ten Septbr c. bis zum 1ten Mai 1844; so daß die einem für die Abreise verbauen Künstler, als vorher Schievelbein, Ersparniß seiner Pension von 1500 Thlr angewiesen sey, und zum 1ten Mai kommenden Jahres nur 500 Thlr übrig bleiben würden.

Vorgestehendes Verhältniß hat Akademie schon als genehmigt angenommen, so daß d. Akad. nur noch über die Art, in Berücksichtigung der besonderen Umstände, für gut gefunden, etwas über die gewöhnlichen Honorarsätze hinausgehend, seinem zu setzen, als auf den Etat der Akademie für die Auszahlung der Summen von 500 Thalern jährlich zu gewärtigen, welche er durch seinen Wechsel des hiesigen Königlichen Gesandtschaft an den Banquier Valentini in Rom nach jedesmaligen Verlangen zu erheben wünscht.

d. Akad. d. K.

Schadow Dir.

E.H. Toelken Sekretair

Berlin 6te Septbr 1843.

Die Akad. d. K. beantragt einen Remunerativ von 30 Thalern für den Prof. Johann Wolff.

Se. Exc. d. H. Staatsminister v. Altenstein, Exc. der Prof. Johann Wolff, ehemal. Akad. Senat wird der um seinen während seiner Entfernung der Rückkehr in Aufsicht von ihm zu nehmenden Akt vorgelegt hat, daß der wohlfeilige Wirksamkeit des Wolff und den Fleiß des Schülers des Aktsaals sind die Akad. d. Künste und des Aktsaals sind die Akad. d. Künste und

bei

der Genehmigung gebeten, die demselben gewährten Gehalts-
zulage die Akademie ihre Beschluß, gehorsamst Bericht
zu erstatten, den 6ten d. M. dem Prof. Wolff eine Remune-
ration von 30 Thlr. gewährt in Anerkennung seiner Bemühung
bewilligen möchten, zugleich, wie in ähnlichen schon
Fällen, der von ihm gemalte Akt, der Akad. als Eigenthum
verbleibt, um als Vorbild beim Zeichnen benutzt zu werden.

k. Akad. d. K.
Dr. J. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair.

Alle Akad. Angel. Räume

Die Akad. verbindet mit der Bekanntmachung der Aufgaben,
welche gewöhnlich Sonntags von 10 d. Morgens die Räume
nach den jetzt getroffenen Anordnungen zur Zulassung zu der verfas-
sungsmäßigen Concurrenz der Akad. resp. nach bestandenen Examen
der Königl. Ober-Baudeputation räumen können.

Berlin d. 9ten Septbr. 1843.

Königl. Akad. d. K.
Prof. Friedrich Tieck
Vice Director
E. H. Toelken
gepr. Reg. Sekr.
Secretair d. Akad.

An
den Akademischen
Herrn von Dobbertin
Hochwohlgeb.
Wohlgeboren
Bürgersteig
Wohnhaft Bürgerstr. No 1.

Gegenwärtig:
Vice Direct. Tieck
Prof. Wichmann
— Buchhorn
— Rabe
— Regas
— Hummel
— Stampe
— Dahling
— Krotschmar
— Herbig
Gez. H. Toelken

Protokollarische Sitzung des Senats der Akad. d. Künste.

Berlin d. 9ten Septbr. 1843.

Das Protokoll der Sitzung vom 2ten d. M. wurde verlesen.

Der Senat kam zum Vortrage:

1. — eine hohe Verfügung vom 31sten M. v. Monats betreffend Rechnungslegung über die Kunstausstellung, welche jedoch durch das Ausbleiben einiger Einsendungsbescheinigungen verzögert worden ist.

2. Verf. v. 2ten d. M. Aufforderung zu berichten, ob der Hof-Instrumentenmacher Jachtmann, verstorben den 3ten September c. J. Ansprüche hinterlassen hat, welche Anspruch auf das Gnadenquartal seiner Besoldung gestatten. Derselbe hat eine Schwester hinterlassen, hinsichtlich deren voraus-
sichtlich in wohlhabenden Vermögensumständen zu befinden ist.

3. — Verf. v. 5ten d. M. Benachrichtigung von der neu vorzunehmenden Ergänzung der Ehrenmitglieder auf sechs, nämlich Düsseldorf 1, neue Breslau 1, neue Königsberg, Magdeburg und Erfurt zu ernennen, das 6te aber neue Ehrenmitglied zu wählen.

4. — Verf. Benachrichtigung des Michael Beerschen Stiftungs-Vorstandes vom 29 v. M. die Zahlungstage für die Zinsen von fest d. 1 Januar d. J. die Summe v. 3975 rt. 17 sgr. 1 pf. betreffend die zu gründende Fräulein Michael Beerschen Stiftung vorhanden ist.

5. — Ein Herr v. Dobbertin d. d. Berlin d. 7 d. M. vorgeben, ob er zum unentgeldlichen Concurrenz zulässig sei, abgelehnt.

6. Die Herren Rey, Eberty etc. benachrichtigen unterm 9 d. M. die Verwendung des Akad. Saals zum freien Entree zu Concerten, Theater, öffentlichen Ausstellungen etc. betreffend.

7. — Verf. unsers Mitgl. Stavenhagen in Meiningen, demselben unterm 4 d. M. für seine Aufnahme zum ordentlichen Mitgliede ausgedrückt Notizen über seine Person.

8. Die Landschaftlichen Lehrer Prof. Stracke, Bötticher sind zu vernehmen, ob sie die landschaftlichen Vorschriften nicht zu beachten, die Vorträge willkührlich zu schließen, und ihren beiden Lehrer sich schon erlaubt haben. Die Lehrer Bötticher beantragt zwei Lehrgänge, Stracke sind 14 Tage — Ostern Urlaub zu ertheilen, damit sie allerdings für Lehrer in Schulen nothwendigen Lehrfertigkeit, Geschicklichkeit sich aneignen können. Diese Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung berathen werden.

9. — Angekommen ist durch den Verl. Galerie royale de costumes, peint d'après nature par divers artistes et lithographiés. Ausgenommen 6 1te Hft. 10. Classe. 10 Thlr.

10. Eingegangen ist:
a. Les beaux-arts par A. Cormer 18 — 19 Livraison
b. Wilh. Füßli die vaterländischen Städte am Mittelländischen Meere
2te Band. Zürich. 1843 8°.
seines ausländ. gefälligen Sinn.

Prof. Fried. Tieck
Vice Director.
E. H. Toelken
Secretair.

Illustrissimo Signore.

L'Academia Reale a ricevuto con sommo suo piacere dalle mani del Sr. Luigi Runge, architetto, suo allievo e pensionario l'insigne dono affidatogli si cortesemente da V.S. La sua traduzione di Vitruvio publicata 1829 e 1830 è un opera di tanto merito, che solamente le difficoltà del commercio liberario fra le città italiane e la Germania possono essere cagione que quel suo eruditissimo lavoro fino adesso sia in generale meno conficiato nelle nostre regioni. Anche remote circostanza che ne aumenta per noi il valore. Anche il graziosissimo divertimento architettonico sulla convenienza dei modiglioni e dentelli ne' frontispizi e stato letto de' nostri architetti con plauso universale. L'Academia pregna V.S. Ill.ma di aggradire i suoi ringraziamenti, riserbandosi di dimostrare la sua gratitudine per una tanta cortesia in tempo commodo.

Berlino le 8 di Septembre 1843.

L'Academia Reale delle belle arti.

Dr. G. Schadow
Direttore.

E.H. Toelken
consigliere intimo
Segretario dell'acad.

Al.
Illustrissimo Signore
il Signor Cav. Carlo
Amati, professore di
Architettura etc.
a Milano.

Berlin d. 12. Septb 1843.

Der Akad. d. K. Baukunst den Ankauf eines Werkes für ihre Bibliothek.

Ew. Excellenz erlaubt sich die unterz. Akad. das nachbenannte, für Künstler sehr belehrende Werk, zum Ankauf für ihre Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen:

— Galerie royale de costumes, peints d'après nature par divers artistes et lithographiés. Paris fol.

Jede Lieferung in gross Imperial mit zehn sehr sorgfältig colorirten Blättern 10 rtl.

K. Akad. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E.H. Toelken
Sekretair etc.

Auf Ihr an den akad. Senat gerichtetes Schreiben v. 9. d. M. mit Einsendung freier Exemplare der Übersetzung des Vitruv von Rode, beehre ich mich, Ihnen, Hochgeehrtester Herr Amtsbruder, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der Akademie der Bildenden Künste dieses Werk sehr willkommen gewesen ist, und daß sie mir aufgetragen hat, Ihnen ihren Dank dafür zu sagen. Ich habe diesen Auftrag um so lieber übernommen, als ich selbst das Vergnügen gehabt habe, Ihre Übersetzung des Vitruv zu lesen, und mich von der Richtigkeit Ihrer Ansichten über die Proportionen der Säulenordnungen, über die Anwendung der Cannelirungen, über die Entasis, über die Verjüngung der Säulen, über die Modillons, über die Zahnschnitte, über die Kapitäle, über die Basen, über die Attika, über die Piedestale, über die Fenster, über die Thüren, über die Gewölbe, über die Bäder, über die Theater, über die Basiliken, über die Tempel, über die Wasserleitungen, über die Uhren, über die Sonnenuhren, über die Maschinen, über die Brücken, über die Schiffe, über die Häfen, über die Wasserbauten, über die Kriegsmaschinen, über die Gebäude der Griechen, über die Gebäude der Römer, über die Gebäude der Ägypter, über die Gebäude der Etrusker, über die Gebäude der Gallier, über die Gebäude der Germanen, über die Gebäude der Spanier, über die Gebäude der Britten, über die Gebäude der Perser, über die Gebäude der Inder, über die Gebäude der Chinesen, über die Gebäude der Scythen, über die Gebäude der Afrikaner, über die Gebäude der Amerikaner, über die Gebäude der Polynesier, über die Gebäude der Australier, über die Gebäude der Antarktis, über die Gebäude der Arktis, über die Gebäude der Tropen, über die Gebäude der Subtropen, über die Gebäude der gemäßigten Zone, über die Gebäude der kalten Zone, über die Gebäude der Polarzone, über die Gebäude der Hochgebirge, über die Gebäude der Tiefebenen, über die Gebäude der Küsten, über die Gebäude der Inseln, über die Gebäude der Meere, über die Gebäude der Flüsse, über die Gebäude der Seen, über die Gebäude der Wüsten, über die Gebäude der Steppen, über die Gebäude der Wälder, über die Gebäude der Savannen, über die Gebäude der Prärien, über die Gebäude der Tundren, über die Gebäude der Gletscher, über die Gebäude der Vulkane, über die Gebäude der Erdbeben, über die Gebäude der Überschwemmungen, über die Gebäude der Dürren, über die Gebäude der Stürme, über die Gebäude der Hagelschläge, über die Gebäude der Blitzschläge, über die Gebäude der Feuersbrünste, über die Gebäude der Kriege, über die Gebäude der Revolutionen, über die Gebäude der Friedensschlüsse, über die Gebäude der Verträge, über die Gebäude der Gesetze, über die Gebäude der Verordnungen, über die Gebäude der Reglements, über die Gebäude der Instruktionen, über die Gebäude der Befehle, über die Gebäude der Ordres, über die Gebäude der Dekrete, über die Gebäude der Edikte, über die Gebäude der Proklamationen, über die Gebäude der Manifeste, über die Gebäude der Noten, über die Gebäude der Depeschen, über die Gebäude der Briefe, über die Gebäude der Billets, über die Gebäude der Karten, über die Gebäude der Visitenkarten, über die Gebäude der Einladungen, über die Gebäude der Programme, über die Gebäude der Plakate, über die Gebäude der Anschläge, über die Gebäude der Zettel, über die Gebäude der Quittungen, über die Gebäude der Rechnungen, über die Gebäude der Bücher, über die Gebäude der Hefte, über die Gebäude der Blätter, über die Gebäude der Seiten, über die Gebäude der Zeilen, über die Gebäude der Buchstaben, über die Gebäude der Punkte, über die Gebäude der Striche, über die Gebäude der Kommas, über die Gebäude der Semikolons, über die Gebäude der Doppelpunkte, über die Gebäude der Fragezeichen, über die Gebäude der Ausrufezeichen, über die Gebäude der Gedankenstriche, über die Gebäude der Klammern, über die Gebäude der Anführungszeichen, über die Gebäude der Apostrophe, über die Gebäude der Bindestriche, über die Gebäude der Schrägstriche, über die Gebäude der Prozentzeichen, über die Gebäude der Paragraphen, über die Gebäude der Absätze, über die Gebäude der Kapitel, über die Gebäude der Bände, über die Gebäude der Auflagen, über die Gebäude der Ausgaben, über die Gebäude der Übersetzungen, über die Gebäude der Kommentare, über die Gebäude der Glossen, über die Gebäude der Anmerkungen, über die Gebäude der Vorreden, über die Gebäude der Nachworte, über die Gebäude der Widmungen, über die Gebäude der Titelblätter, über die Gebäude der Frontispize, über die Gebäude der Kupferstiche, über die Gebäude der Holzschnitte, über die Gebäude der Lithographien, über die Gebäude der Radierungen, über die Gebäude der Stahlstiche

Jachtmann all Klavierspl. Febei eine beiliegende
Schnepfe für sinderlichen hat, welche Sie von ihm bestellt
haben. Köpenicker Str No. 98 bei Jacht, Alles bei der
nächsten Zusammenkunft der Akademie auf der Gesellschaft
Paarlas dürfte die Liebhaberei nicht ausbleiben können.
So erlaubt sich d. Ak. die Anmerkung hinzuzufügen,
daß die im vorigen Jahre Jachtmann, dem Verfasser
war, sich im Abschlande befindet.

K. Ak. d. K.
K. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Berlin d. 15. September 1843.

Die Akad. d. K. beeilt sich über die ihr zur Begutachtung vorgelegten Stempel mit den Bildnissen Seiner Majestät des Königs für ihre Medaillen

für Erstellung erforderlichen gutachtlich dass diese Verfügung vom 4ten Mai d. J. (No 11321) die Anfertigung der Stempel mit dem Bildnisse Seiner Majestät des regierenden Königs für die akademischen Prämien-Medaillen dem Medailleur

Herrn K. Fischer zu übertragen, indem bei der diesjährigen Prämien-Vertheilung zwei Medaillen mit dem bisherigen Gepräge zurückgegeben, und auch bei der am 6ten d. c. stattgehabten Prämiirung gebraucht sind. Zugleich erlaubt sich die Akademie — Schluss auf Veranlassung Sr Exc. des Herrn Staatsministers Freiherrn von Thiele erfolgter Mittheilung — von einem Vorschlage des Königl. Münz- und Medaillen-Directors Herrn K. Fischer, Ihr für denselben für den zu diesen Arbeiten erforderlichen Stempel des Huldigungs-Medaillen mit dem Bildnisse Seiner Majestät des Königs Hermann Preis von 80 Fr. dort bezahlt werden, gleichfalls zu äußern, die zu diesen Arbeiten gebrauchten Patrizen dem Stempel abzunehmen und in Besitz derselben die Königl. Münze in einer gegenwärtigen Abhängigkeit von seiner Arbeit zu erhalten.

Die Stempel der bisher von der Akad. angewandten Prämien-Medaillen sind an den vorstehenden Jachtmann vollständig geschnitten worden; mit Ausnahme der Stempel der kleinen Medaille für Handwerker, welche von Goltze

verfertigt worden ist, wovon jedoch die Patrizen sich im Gewahrsam der Königl. Münze oder einer [illegible] befindet.

Auf Anfrage der Akad. hat Fischer erklärt, daß er zur Ablieferung der Patrizen seiner Stempel sich auch keinen Fall verpflichten könne, obgleich bereit sei, über den ganzen Preis von 80 Rthl. Friedr. d'or beide Stempel gänzlich zu verfügen, wenn jedoch sich die Akademie dazu nicht verstehen sollte, so müsse er in diesem Fall für die Fertigung einen neuen Preis festsetzen, nämlich 40 Friedr. d'or für jeden Stempel. Willigt demnach die Akademie, die Patrizen in seinen Händen zu lassen, so erwarte er neue Stempel für zwei Medaillen zu bedingungen Preise herstellen.

Der beide Vorschläge nicht mit der von Herrn Excellenz gestellten Bedingung: daß der Hr. Fischer auf alle Vervielfältigung oder Verfügung mehr oder weniger Stempel verzichten" — übereinstimmen: so erlaubt sich die Akad. die Bemerkung, daß d. Königl. Münze vorgen. Fischers sich ganz ähnliche vorgeschlagene Bedingung Fischers sich ganz außer Verbindung mit demselben gesetzt hat.

Inzwischen ist der von Fischer geschnittene Medaillen-Stempel mit dem Bildnisse Seiner Majestät des Königs so vervollständigt, daß d. Akad. es für ihre Pflicht hält, nicht ohne Auftrag bei Herrn Excellenz die Abschneidung jener Medaillen-Stempel einem anderen Künstler zu übertragen, die von Hr. Excellenz zunächst nur in Beziehung auf Fischer gemachten Bedingungen werden von Münz-Graveur jeden anderen angewendet

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Rector

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Illustrissimo Signore

L'Accademia à ricevuto con grandissimo suo piacere la stimatissima Sua del 20 Giugno insieme colle egregie composizioni sacre, nelle quali la Sezione musicale dell'Accademia à riconosciuto con sincera ammirazione tutta l'eccellenza e la severità dello stile sacro di quell'antica scuola d'Italia. Fù appunto questo la cagione che l'Accademia elesse V. S. ad essere ricevuto fra i suoi membri ordinarj e stesteri che credeva vedere in Essalei il degno successore de' tanti maëstri e quasi il rappresentante dello stile antico. La stessa persuasione fù espressa in una lettera che l'Accademia adresse a V. S. nel mese di Febbrajo di quest'anno in risposta alla gratissima Sua del 18 Decembre 1842, e ne aggiunge qui la copia, come appare che l'originale non sia venuto alle sue mani.

Siehe pag. 197.

L'Accademia riceverà sempre con grandissima soddisfazione ogni communicazione che V. S. potrebbe fare ad essa.

Berlino 15 Settembre 1843.

L'Accademia Reale delle belle-arti.

Dr. G. Schadow
Direttore.

E. H. Toelken
consigliere intimo etc.
Segretario delle Acad.

A
Illustrissimo Signore
S. Francesco Basily
Maestro della cappella di
S. Pietro al Vaticano
in Roma.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Wie dir. Wieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel.
— Dähling
— Wichmann.
— Kretschmar
— Herbig –
— Herbig –
— Hampe
Prof. ehr. H. Toelken
Mus. Dr. Bach.
— Prof. Rungenhagen
Prof. Rauch entschuldigt.

Abschrift Sitzung der Senats der Akad. d. Künste.

Berlin 16 September 1843.

Das Protocoll der Sitzung am 9ten d. M. wird nach vorgelesen.

Wegen der gütigen geschickten Namen Vorlesung der Lesers Böttticher u. Prof. Strack soll zu der nächsten Versammlung Darüber Rath werden. — Der Musikdirect. Wolff soll Frorieps ihre Meinung einholen.

Verzeichniss der eingelaufenen Sachen:

1.– eine Sitzungsvorlage vom 7ten d. M. mit Rückantwort der Protocolle der vorigen Quartalen.

2. Schr. v. 9ten d. M. worin sich der Componist Julius Otto Grimm, jetzt in Münster, Clavier Herzberg abgetreten erwähnt, und Empfehlung von der Akad. angezeigen sey.

3.– Schr. v. 11ten d. M. Genehmigung des Erlasses Königl. Ministeriums der Akad. für das Einsiegen Whitehouse unter die Lehrer-Anstellung derselben. Zugleich wird Vorschlag gethan, eine Anweisung bei der Akad. bestehen, um die Bücher und das Archiv der Schule zu controlliren. — Es soll über diesen Gegenstand Bericht erstattet werden. Einbegriffen worden zu gleicher Zeit ein Schreiben Königl. Ministeriums, worin Erfolgung mitgetheilt wird, daß der Herr Minister die Vorschläge wegen Anstellung der Lehrer billige.

4.– Schr. v. 12ten d. M. Zu Anschaffung zum Gebrauch der Werke:
a. 36 Bilder zum Don Quixote von M. Schrödter in Düsseldorf
b. Schnaase. Geschichte der bildenden Künste
c. W. Abeken, Mittel-Italien von der Zeit der Römischen Herrschaft nach seinen Denkmalen.

5.– Schr. Decret v. 31ten August mit einem Gesuch des Schülers Albert Krafft v. 19. d. M. um freyere Unterstützung zum Unterricht. Derselbe hat monatlich 35 Thaler erhalten und bittet um Erhöhung dieser Summe. Derselbe ist zwar sehr fleißig, doch scheint er mehr zu verbrauchen zu pflegen. Es begreift sich aber, daß er bei der Theuerung monatlich mit 40 Thaler kommen kann. Gutachten des Prof. Wolff in der Sache Albert Krafft erbeten.

6.– Eine Vorlesung vom 9. d. M. mit Unterschrift einer Anweisung von 250 Thaler für das Königsberger Archiv, abgetreten an C. Becker nach Paris [illegible], allgemeine Kunst Zeitung Redaction; um denselben C. Becker zu überschreiben, mit Bitte Alles um besten besorgt werden wird.

7. Der Musikdirect. Friedr. Tschirch um Urlaub unterm 14ten d. M.

Dr. Rübnitz respektive
Rudorff Stahl,
Abguss Bronze
Modell
Compositionen

8. – Sein Schreiben d. Malers u. Professor Joh. Adam Klein. d. d. München d. 11 d. M. mit Dankes-
sendung seiner Gemälde für die Ausstellung
im Museum.

9. Vom Königl. bair. Akad. d. Künste zu München, empfing Dorn
Schreiben v. 29. Aug. c. nebst dem Mitgliedsdiplom, Dr.
Prof. d. Schattenconstructionen, Prospectus Sebastian
Händel, welches nebst einer wissenschaftlichen Beilage
beantwortet wurde. Dasselbe ist bereits hier.

10. – Vom Bildhauer Alb. Wiesecken, welcher in die
Friedrichs Statue gegossen wurde, ist zu Cornelius, der
derselbe 17 Jahre alt ist, Maler werden will als Schüler d.
Allgem. Academie Düsseldorf, zuletzt Atelier Prinz
Ausstellung fort.

Fort in Folge dessen in die Gypsklasse aufgenommen.

11. Eingegangene Werke:
a. Rosini storia della pittura italiana
Atlas. Distrib. 33 34 35.
b. Nagl. Zeitschr. Vol. IV. part 1.
c. Galleria Pitti Distr. 84–85.
d. Böttticher Baumeisterbuch, neue Folge 3 Hft. Schluß
e. Curmer, les beaux-Arts Livr. 20–23.
f. Gavard, Galerie historique de Versailles
Liv. 233–300. – Schluß des Werkes.
g. Schnaase Geschichte der bildenden Künste. Düsseldorf
1ter Band.

12. – Auf Einladung Aubrey des Lehrer der allgemeinen
Zeichenschule, sollen Düsseldorf besuchen den Lehrer
Zeichenclasse Akademie der Akad. von Mitte Sept.
20 Septb. bis Ende Januar zum 11 Octob. d. Jahres zu-
gesandte Arbeiten.

Einmal empfangen Geschrieben

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Egregio Signore

Siehe pag. 199.

La gazzetta musicale di Milano non penetra, per quanto io sappia, a Berlino; almeno non i fogli, che qui si leggono ordinariamente. Non credo dunque, che abbia un corrispondente in queste parti, e l'articolo tanto ingiusto di cui V. S. Ill.ma si lagna nella sua stimatissima del 28 di Marzo d. a. c. probabilmente non è di origine Berlinese. Se è permesso di formar una ipotesi, sarebbe questa: Sono due o tre mesi, che i giornali annunziavano che un celebre maestro essendo ammesso alla presenza di S. S. il sommo Pontefice, abbia esposto al Santissimo Padre, quanto sia necessario di fondare a Roma un istituto speziale per la musica sacra et ecclesastica. Probabilmente quello stesso maestro a voluto prevalersi di quel articolo della gazzetta musicale di Milano per appoggiare il suo progetto. Ma checche sia l'Accademia sa, che i Giomelli, i Lasi e Pergolesi hanno ancora in Italia de degni successori, e più appunto questa la cagione che V. S. Ill.ma ed il S.r Bairi furono eletti per essere membri di questa Accademia. Tanto più grande sarà il piacere di essa di rievere da un maestro tanto segnalato, da un illustre collega tanto riverito quanto Lei, un contrasegno si gradito de suoi sentimenti verso di noi. L'Accademia dopo avere ricevuto queste composizioni s'impiegherà di fornire una occasione per eseguirle pubblicamente in qualche solennità accademica. Il più semplice modo di farsi pervenire quel dono cortese sarebbe di servirsi della posta a carico dell' Accademia; o forse questo non converrebbe a V. S., la legazione Prussiana a Roma senza dubbio non farebbe difficoltà di trasmettere a Berlino queste opere musicali insieme co suoi dispacci, o forse con quelli quadri e disegni degli artifici Prussiani a Roma, che di tempo in tempo si mandano di qua all' Accademia nostra.

Intanto ho l'onore di salutare V. S. Ill.ma in

in nome di tutti i membri della nostre accademia
e di essere con intimo affetto e considerazione
di V. S. Ill.ma

Berlino il 3 di Maggio
1843.

il devotissimo Servitore
E. H. Toelken
Consigliere intimo etc.
Segretario dell' Acc.-

al illustrissimo Signore
Maestro di Cappella della
Basilica di S. Pietro à Roma.

Schreiben vom Bildhauer Rietschel unter dem 11ten d. M. an den abwesenden Herrn Director der Akad., Professor Schadow, gerichtet, betreffend die Abordnung eines Mitgliedes der Akad. nach Wien, welche nicht angenommen, der Brief, also ungeöffnet zurückgesandt werden soll. Der Künstler Herr Rietschel, selbst nach Wien abgereist, ist daher nicht in der Lage, Herrn Schadow Auskunft über die Angelegenheit geben zu können. Herr Schadow hat nur noch in Erinnerung, daß die Akad. vor etwa 15 Jahren, am 5ten Dec. 1828. – eine Kunstausstellung veranstaltet hat, welche jedoch für die Akad. nicht günstig ausgefallen ist, indem sie mit ungekündigt worden. Der Brief, welchen Herr Schadow bald zurückerhält, ist in Kenntniß zu setzen, ob Acad. von Herrn Rietschel die fernere Ausstellung ungekündigt gewünscht wird, bis zu der 1844 zu veranstaltenden Kunstausstellung, wo die Akad. wieder darauf wird zurückkommen müssen. Vielleicht könnte Herr Rietschel selbst, um die Angelegenheit zu beschleunigen, einen Brief an Herrn Sachse hierselbst, um die Angelegenheit zu ordnen, schreiben. Angenommen ist das Letztere, dessen Inhalt sehr glücklich gewählt ist, da ich, dessen Inhalt bis jetzt noch nicht weiß.

Berlin d. 21. Septb. 1843.

K. Akad. d. K.
D. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.
Secretär d. Ak.

An
den Maler u. Professor
Herrn Joh. Adam Klein,
Mitgl. der Königl. Akad.
der Künste etc.
Nymphenbg. in München. (Ludwigsstr. no. 6.)

Berlin d. 21. Septb. 1843.
die Akad. d. K. ernennt den
Künstler Gustav Müller
zu ihrem correspondirenden Mitgliede.

Seine Excellenz haben die Gnade, den Künstler Gustav Müller aus Magdeburg zum correspondirenden Mitgliede der Akademie zu ernennen, welches uns der Herr Minister zu eröffnen, und Abdruck des vorigen Monats mitzutheilen geruht haben würde. Zugleich hat derselbe das Gesuch genehmigt, dem genannten Künstler auf drei Jahre zu bewilligen, welche

[illegible] Kräftigkeit [illegible] [illegible] [illegible]

Berlin d. 27. Septbr 1843

Die Ak. d. K. beauftragt die unterzeichnete mit der Begutachtung eines Bauplatzes für das Akademie-Gebäude.

In der Versammlung der ausserord. Akademie vorgelegten gefertigten Gutachten vom 20. April, 19 Mai und 17. Aug. d. J. wurde auf die Nothwendigkeit einer Erweiterung eines neuen Akademie-Gebäudes, für die vorhandenen Räume, auf Berlin wichtigen Gegenstand zurückzukommen, dessen längst gefühlte Dringlichkeit sich täglich bemerkbar macht. Die jetzigen Lokalitäten, das seit Bestehen 150 Jahren besteht, und dessen räumliche Verhältnisse besonders seit 15 bis 20 Jahren so wesentlich verändert und erweitert worden sind, macht es fast für ganz andere Räume werden, möglichen Zahl von Akademien sich befolgen fest, als wenn jetzt, unter Berücksichtigung der Nothwendigkeit, auf die Anstellung mehrerer auf einmal eingehen zu müssen.

Die Akad. hat jetzt einen Architekten, einen Bildhauer, einen Kupferstecher, einen Maler, einen Landschaftsmaler, einen Historienmaler, einen Professor der Perspektive, einen Professor der Anatomie, einen Professor der Geometrie, einen Professor der Mechanik, einen Professor der Chemie, einen Professor der Physik, einen Professor der Botanik, einen Professor der Zoologie, einen Professor der Geologie, einen Professor der Mineralogie, einen Professor der Geographie, einen Professor der Statistik, einen Professor der Geschichte, einen Professor der Philosophie, einen Professor der Theologie, einen Professor der Rechtswissenschaft, einen Professor der Staatswissenschaft, einen Professor der Volkswirthschaft, einen Professor der Finanzwissenschaft, einen Professor der Polizeiwissenschaft, einen Professor der Kriegswissenschaft, einen Professor der Seewissenschaft, einen Professor der Luftschiffahrt, einen Professor der Eisenbahnen, einen Professor der Telegraphen, einen Professor der Dampfschiffahrt, einen Professor der Gasbeleuchtung, einen Professor der Wasserleitungen, einen Professor der Kanalisation, einen Professor der Feuerlöschanstalten, einen Professor der Gasanstalten, einen Professor der Wasserwerke, einen Professor der Dampfmaschinen, einen Professor der Eisenbahnen, einen Professor der Telegraphen, einen Professor der Dampfschiffahrt, einen Professor der Gasbeleuchtung, einen Professor der Wasserleitungen, einen Professor der Kanalisation, einen Professor der Feuerlöschanstalten, einen Professor der Gasanstalten, einen Professor der Wasserwerke, einen Professor der Dampfmaschinen.

1. Was zunächst sich sichtbar macht, ist die Nothwendigkeit eines Vortheil. Die einzelnen Räumlichkeiten des Gebäudes, die von den Lehrern bis zur Vorlesung durch zwei [illegible] den Vorträgen, vier Zeichnungen, mehrere verschiedene Modelle, mehrere Skizzen aus dem Leben, Übungen und Copien enthält, kann nicht bequem in der Nähe der Vorlesungen gebracht werden. Die Nähe der zum Theil sehr schweren Sammlungen, die mehr grösseren Raumerfordernisse der Akad. die Bibliothek, die Akad. sämtliche, die mehr grösseren Räume, die Akademie-Gebäude, die Akademie-Gebäude, die Akademie-Gebäude

zu wiederholen, unter Hinzufügung der vorgekommenen Bemerkungen,
daß die Besorgung unserer [illegible] Arbeiter, Holz- und Kohlen-
lieferungen, Reisen etc künftig gleichfalls einem besonderen Beamten
zu übertragen sein wird.

Schließlich muß die Akad. auf die Nothwendigkeit der Aufstellung
eines vorgeschriebenen Inventars u. Vorsorgen für weiteren Ver-
lust der akademischen Apparate bestens dringen. Bei der Akad
wurde jährl. eine Revision, die alle Bücher, Inventare und
Kassen, gleich in mundo angefertigt u. abgehandelt werden
sogenannte Copirbuch oder Diarium abgeschrieben werden.
Dieses Copirbuch ist der Inspection der Akad zu übergeben, während
bei allen andern Behörden Conzepte der unterzeichneten Vorschrei-
bungen, daß sie in fortlaufender Ordnung und unterzeichneten
Inventar von einem Beamten unmittelbar in mundo ausgefertigt
unterzeichnet u abgesandt werden. Nicht nur die Genauigkeit
der Abschriften in der Buchführung der Beamten wird dadurch
wesentlich gefördert, auch die Einheitlichkeit in der Führung einer
vorgeschriebenen Correspondenz namentlich erleichtert, sie dadurch
rascher Ordnung möglich gemacht, indem nie größter Theil aller
vorkommenden Schreiben in der Wiederholung von Formeln besteht.
Schließlich schreiben in der Wiederholung von Formeln besteht.
Insonderheit muß ein ausführliches Verzeichniß der Akad. als
Inventar über sämmtliche Apparate, Privatvorräthen und
Handbibliothek sich vorfinden, welches durch den Tod, Wechsel einer
solchen Veränderung der Geschäftsführung in Inventar jährl
wenigstens Revision durchgeführt werden muß, weil ohne dieses
Hand eines Vorgesetzten einen Kontrolle mangelt. Derselbe gilt
von Verzeichnissen, Inventarien und dergl., die einzuziehen
zu sorgen, vorgefallen copirt werden müssen, von Zeugnissen,
Einladungen, Ausschreiben u. Zeugnissen; so sondert sich
die Kasse abzunehmen sein werden, wenn ein Conzept
Gebot stände, besonders der Mangel einer solchen den Verhältn
der Kasse selbst. Wie allen andern öffentlichen Instituten
zum Theil von geringerer Bedeutung gewünscht werden ist,
wird die Akt. von der Behörde nicht vorgesehen werden.

Indem selbst die Akt großen Inventar benutzt, daß sie
von der Grund der Hrn. neben den schon vorhandenen den

Akademie, von einem Herrn, einen Assistenten und
einen Diener zugeschrieben werden möge, erlaubt sich ergebenst
hinzuzufügen, daß hier die Wohnung eines Herrn im Gebäude
selbst die geeignetste Lokal bereits ermittelt worden ist.
Indem zugleich in dieser Rücksicht der Genehmigung ihres ehrigen
den Antrag dem Wiederholen hat.

Berlin, den 25. Septbr 1843.

Ehrerbietigst

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Vorsteher der Akt.

Berlin, den 25. Septbr 1843.

Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
geh. Ober-Regier. Rath
Vorsteher der Akt.

Berl. den 25 Septbr 1843.

Direktorium etc
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
geh. O. R. R.

Berl. 25 Septb. 1843.

Direktorium etc
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
geh. O. R. R.
Vorsteher

---

blasse Schrift

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Vice-Dir. Tieck.
Prof. Rabe
— Wichmann
— Begas
— Hampe
— Kugler
— Wach.
— Buddeberg
— Hoeckig.
Prof. Agr. H. Toelken
Musikdir. Bach
— Prof. Baumgartner
Prof. Kretschmar
— Rauch entschuldigt.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. d. Künste.

Berlin 23a Septb. 1843.

Das Protokoll der Sitzung vom 16 d. M. wurde verlesen.

Am 23 d. M. fand statt der Sitzung um 12 Uhr die Abstimmung aufgegebener Composition (3 Symphonien u. 2 Gesang-Stücke) von Schülern der Schule für musikalische Composition in Gegenwart der Abtheilungs-Vorsteher.

In Gegenwart der neben verzeichneten nämlichen Mitglieder wurden verhandelt:

1. Erhielt eine hohe Verfügung v. 19 d. M., wodurch d. Akad. aufgefordert wird, sich in Bezug auf einen Vorschlag vom 6 April c. über die Ernennung des Landschaftsmalers Pabst in Erfurt zum Professor aufgefordert worden ist, sich zu erklären, ob derselbe in Betracht der Arbeiten welche Pabst liefe, Talent verrathe. Es ist zu erwägen, da d. Akad. die Ernennungen, den Fortschritt u. die Eignung des Pabst wollte annehmen, daß zu jenem Gesuch auch ausführliche Zeichnungen, zwar Landschaft sind, allein erwartbare Skizzen, daß ihre Ausarbeitungen in Hinsicht bei der nächsten Einsendung von Fortschritten und Eifer bestätigt sein werden, da es sich hier um Künstler, seine wenigen zu thun.

2. — Abgl. v. 19 d. M. Genehmigung zum Ankauf der Werke: a. C. Braun zehn Steinzeichnungen 1 u. 2. Decade. 1843. b. C. Milde, Landschafter bildender Künstler Liebeck 1843.

3. Abgs. v. 20. d. M. mit Übersendung einer Vorstellung des Schülers Lindenberg v. 30. v. M. um Unterstützung, das Portraitmalen zu erlernen. Es sind Erkundigungen darüber eingezogen.

4. Abgs. v. 23 d. M. des K. General-Post-Amts angezeigt, die Remunerationen für den Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule während des Sommer-Semesters, zum Gesammtbetrage von 140 Thl. an die Assistenten zu zahlen.

5. Abgl. v. 24 d. M. Genehmigung des Werks: Archäologische Mittheilungen aus Griechenland von A. Müllers Papieren v. Schöll, anzuschaffen.

6. Ein Schreiben des Magistrats-Schulraths Grafunder in Erfurt d. d. 25 d. M. mit Übersendung einer gemalten

Anzahl von Lithographien in Musik von den dortigen Schülern Sondermann, u. des Letzteren selbst das Portrait als abgeschlossen einst zu versehen, welche übrigens zur Ausführung schon bereit liegt.

7. — Ein Schreiben des ordentlichen Pensionairs Schreiber, d. d. Rom d. 15 Septb. c., in Antwort auf Rescript des Akad. v. 18 Aug. d. demselben bestätigt, daß Abtheilungs-Vorsteher Wünsche in dem Schreiben v. 15. Aug. c. genau bekannt sind, das Ministerium gewiesen werden.

8. — Ein Schreiben des Prof. Strack v. 28 d. M. mit Erklärung, gegen die ihm ertheilte Verwarnung wegen zu spätem Rückkehr von Urlaub, wegen Krankheit, indem er dieselben nicht ohne gehörige Ursache, als bei der Hitze seiner Jahreszeit hinaus nicht angehen habe. Ihm ist zu erwidern, daß Keiner dieser Fälle vorkommen könne, wo ein Ersatz für gewöhnliche, vor dem Termin seine Vorträge zu übernehmen, daß dieß aber nicht ohne Genehmigung, die vorzeitig nicht ohne Anzeige geschehen dürfe.

9. Das neu gewählte Mitgl. Edmund Rabe dankt unterm 26 d. M. u. übersendet einen Bericht über sein Leben und Ausbildung.

10. M. Wilhelm Reisert zu Bardow Berlin d. 23 d. M. bittet, daß sein Collegium unter den Künstlern verantwortlich werde, um ihn gemäß, der bekannten Normen aufzuschließen. Abgelehnt.

11. Der Kunstschüler W. Kuhling bittet d. d. Berlin d. 29 Septb. c. um Unterstützung, sein neuerl. Studium zu beschleunigen, u. seine Studien fortzusetzen. Derselbe ist schon 18 Jahre alt, von kräftigen Anlagen, fleißig, besucht den Akademie mit gutem Erfolg u. verdient Berücksichtigung. —

12. Ein Schreiben des Prof. Berger v. 21. d. M. worin derselbe Einiges nachträgt, daß niemand auf der Ausstellung mehr zugelassen werden, als die Klasse d. Akademie-Zimmer bequem zu fassen u. auf jeden Cubik-Fuß nur Ein Bild zu stellen, u. die Gegenstände eines Modells zu bezeichnen, u. die Gegenstände nicht zu bezeichnen sind. Vollständig berathen wurden. —

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Protokoll-Führer

Der Musikdirektor Prof. Rungenhagen hat d. Ak. von der Uebergabe
gütigen Anerbieten mündlich in Kenntniß gesetzt, bei der akademischen
Feier des Geburtstages Sr. Maj. des K. eine von seiner Composition zur
Aufführung bringen zu lassen. Die Akad. kann sich so willkommen
Anerbieten nur einer wohlwollenden Aufnahme erfreuen; sie erlaubt sich
nicht zu bemerken, daß Hr. Rungenhagen bei dieser Gelegenheit eine Com-
position zwar der Classe zur Abstimmung zu bringen gehabt, so daß
die Anordnung der Feier nur folgende sein konnte. Gewöhnlich kommen
zur Feier, wenn die Classen, darunter die gewöhnliche productiven zu
sammen. Es ergiebt sich daraus, daß jene Compositionen, die gewiß
den Preis zu vorzüglich würdig gefunden wird, auch zu lang sein
dürfen. Endlich ist noch zu erwähnen, daß die akad. Feier
Statt am 15. Oktob, welcher Tag für uns keinen Sonntag stellt,
wenn Montag der 16 d. M. Statt finden wird.

Berlin 3 Octob 1843.

K. Ak d. K. — Hr. Mahlberg — E. H. Toelken
Ge. Sec. — Ge. Reg. R. — Vicedirector d. Ak.

An
den Musikdirector
Mahl d. K. Akad.
Herrn Taubert Wohlg. geb.

Berlin 4. Octob. 1843.
Die Akad. d. K. übersendet die
Liquidation über die Kosten
der Musikaufführung vom
23. v. M.

Anlagen.
14.

No 1. an Hr. Ries 28 Pf. 25.
2. Hauptm Hagen 3 — .
3. an Brickmann " 18.
4. an Reich — 3
35. — 13.

Ges. Expedition beehrt sich die unterz. Ak. in Ver-
folg der hohen Verfügung v. 3ten März c. (N. 636)
die Liquidation der Kosten der Ausführung der
Ouverture und Gesangstücke des Herrn
Dir. Spohr zur musikalischen Composition vom
23 v. M. nebst sämmtlichen Kosten zum Gesammt-
betrage von 35 Thalern 13 Sgr.
hier angebogen ergebenst mit der Bitte zu
übersenden, die Auszahlung des obigen Betrages
an den Musikdirector Prof. Rungenhagen,
welcher dieselben quittirt hat, gefälligst
veranlassen zu wollen.

K. Ak d. K. — E. H. Toelken
Dr G. Schadow — Vicedirector d. Ak.
Director

Hagenwärter
Director Schadow
Vice Director Tieck
Prof. Rabe
— Wach
— Begas
— Stampe
— Hummel
— Kugler
— Dahling
— Kretschmar
— Wichmann
— Herbig
— Brickhorn
Musikdir. Bach.
— Prof. Rungenhagen
Ges. Reg. R. Toelken
Prof. Rauch entschuldigt

Oeffentliche Sitzung der Akademie der Künste
Akad. d. Künste
Berlin d. 7. Octob 1843.

Vorsitzender der Sitzung vom 30 v. M. wurde verlesen, nebst
einer Anmeldungsschreiben an den Prof. Strack.
Die Tagesordnung wurde in der Vorber. Nr. No. 3.
vorgelesen Mahler Carl Friedr. Adolph Lindenberg
ist zu bemerken; daß derselbe 22 Jahre alt, sein Vater
ist, die allg. Preisaufgabe bis zur ersten Klasse ge-
macht hat, zum Studium, jedoch wenig Talent zeigt.
Zu Nachricht wird den Antrag der Herr Berger
(c. n. 12) wurde beschlossen, daß allerdings darauf
gestellt werden solle, daß Termin zum Abfassen
festgesetzt werden, der den Autoren nicht in Anbetracht
gezogen wurde, daß den Autoren nicht in Anbetracht
Zeitraum nicht bestimmt habe; am Schlusse jeden selben
jährigen Cursus soll jeder Schüler eine mündliche
Prüfung ablegen; damit die vorgeschlagenen
Medaille soll den vorzüglichsten Schülern der
Bergerschen Kunstschule verliehen werden.
Hierauf kam zum Vortrag:

1. Ein Schreiben vom 24 v. M. wodurch Herr
Prof. Kuhlmann anzeigt, daß 24 Exemplare der
akademischen Medaille abgeliefert sind d. Mahl.
Schmidt, welche den Akt gestochen haben in Empfang
der vorigen Semesters, aufgenommen.
2. Schr. vom 24 v. M, wodurch die General. Direktion angezeigt,
daß den Prof. Wolff für den von ihm gemalten Act.
eine Remuneration von 30 Pf. gezahlt.
3. Schr. von demselben Datum Genehmigung der
Ausstellung des Werks: Galerie royale de costumes
4. Ein Schreiben des Mahl. de Bièfve Brüssel den
19. v. M. Dank für seine Aufnahme als ordent. Mitgl.
nebst einer kurzen Notiz über sein Leben.
5. Prof. Stampe zeigte an, daß die Kosten der
vorjährigen Ausstellung betragen haben 3325 Thlr 12 Sgr.
Sgr. (der Voranschlag betrug 3350 Thlr.

6. Eingegangen sind:
1. Emil Braun antiken Marmorwerke 1ste 2½ decade.
2. Ernst Wilde, Denkmäler bildender Kunst in Lübeck. kl. fol. 1ste Hft.
3. The Bans of Scotland etc 5te Hft.
4. Curmer, les beaux-arts 24–25 Livr.
5 Wachsmuth Hellenische Alterthumskunde 6ter Hft.
6. Bunsen Beschreibung der Stadt Rom 3ter Band dritte Abs. Stuttg. 1842.
7. Abeken, Mittelitalien von der Zeit römischer Herrschaft nach seinen Denkmälern Stuttg. 1843.
8. Basiliken des christlichen Roms von Bunsen
9. Schinkel Werke. fortges. Baukunst 3te Hft.
10. Bartsch Supplement au Peintre-Graveur.
11. Aug. Ernst. Umbreit über die figürliche Symbolik der Malerei. Fragmente. 2te Hft.

7. Die Feier des Königlichen Geburthstages wird Montag d. 16. d. M. um 12 Uhr Mittags in dem Saale der Singakademie, zu dem Vorstand deshalb um Gehör gebeten ist, begangen werden. Die Königl. Sänger u. Sängerinnen, Kapellmeister Taczeck u. Hofkapellmeister Mantius u. Böttcher, Fräulein Alvina Frommann
8. Die Malerin Fräulein Alvina Frommann selbst soll das Verlangte nicht geliefert haben.

Soviel wurde zu Protokoll.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 9ten October 1843.

Die Kön. Akad. der Künste zu der von ihr zu begehenden Feier des Allerhöchsten Geburthsfestes Seiner Majestät des Königs.

Se. Excellenz beehrt sich die unterz. Abtheilungsvorsteherschaft zu Folge zu der am Montag den 16ten d. M. Mittags 12 Uhr von ihr zu veranstaltenden akad. Feier des Allerhöchsten Geburthsfestes Seiner Majestät des Königs. der große Saal der Singakademie ist in Gemäßheit der vorjährigen desfallsigen Bestimmung des Hrn. Exc. zum Lokal gewählt worden. die Feier wird besteht aus der Aufführung der aufgegangenen Sänger u. Sängerinnen unter der Direction des Kapellmeisters Taubert. Mit der Festrede ist der Secretair der Akad. beauftragt. die Dauer der Festlichkeit wird 1½ Stunden nicht überschreiten. die Akad. Gemeinschaft, deren Exc. und die hohen Behörden Seiner Excellenz Dieses akad. Feier der verehrenden Theilnahme werden nicht ermangeln.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow. Director
E. H. Toelken
Secretair d. Akad.

Die K. Akademie der Künste wünscht Sr. Majestät des Königs am Montag den 16. d. M. Mittags, die Feier seines Geburthsfestes in dem großen Saale der Singakademie zu begehen. Die Unterzeichnete Direction derselben muß ergebenst ersuchen, ihr den Gebrauch jenes Locals an dem bezeichneten Tage zu den festgesetzten Bedingungen gefälligst gestatten, oder wenigstens mir Gelegenheit zu Besprechung gefälligst geben zu wollen, wie dies geschehen könne. Die Feier wird um 12 Uhr beginnen und jedenfalls um ½ 2 Uhr beendigt sein, so daß die Akad. den Saal nur um 11 bis 2 Uhr benutzen werde. Die besonderen Dispositionen hat der hiesige Musikdirector Hrn. Ringenhagen die Güte gehabt zu übernehmen.

Berlin 9. Octob 1843

An den ergebensten Vorstand der Singakademie

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
gef. beg. Secty
Secretair d. Ak.

D. A

Bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
werden die K. Akad. der Künste am Montag d. 16. d. M.
um 11 Uhr im großen Saale der Akademie eröffnet werden.
Die Herr Professor Taubert die Mitwirkung des K.
Hofs. Herrn Sänger Herrn Mantius in Potsdam und des Herrn
Prof. Tuczek und Hoskowsky. die Akad. ersucht sich
Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst zu bitten, den gedachten
Herren Sänger Mantius die Theilnahme zu dieser Mitwirkung zu
gestatten und Ihnen die Theilnahme anheimzustellen, sich
dazu selbst anbieten zu wollen.

Zugleich beehrt sich die Akad., Ew. Hochwohlgeb. zu dieser Feier
ergebenst einzuladen, welche um 12 Uhr beginnen
und etwa 1½ Stunden dauern wird.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeb. die Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung.

Berlin d. 10. October 1843.

Königl. Akad. der K.

Ew. Hochwohlgeb.
ergebenster Diener
Dr. H. Schadow
Direktor

An
den Geheimen Justiz-Rath
Herrn Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

Berlin d. 11ten October
1843.

Der Akad. der K. überschickt
Anlage über die Verwendung
eines erhaltenen Vorschusses
zu den Ausgaben der
Kunstausstellung in
Jahre 1842.

ergebenst

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die gehorsamst unterz. Akad.
die ergebenste Anzeige zu machen, daß auf
Verfügung
Allerhöchsten Befehls vom 12. Aug. 1842
(No. 18,521) eine Unterstützung von 3000 Thalern zu den
diesjährigen Ausgaben der vorjährigen Kunst-Ausstellung,
da diese Summe aber nicht zureichend war, auf einen
Vorschuß von 350 Thalern laut Verfügung vom 26ten Januar
1843. (No. 612), sodaß die Akad. zu jenen Ausgaben zu-
sammen 3350 Thaler, in verschiedenen Posten, ja worüber
ab der Buchhalter quittirte, bezogen hat. Von diesen 3350 Th.
sind 3325 Thaler 12 Sgr. 3 Pf., laut beifolgender Rechnung
Belägen verausgabt worden, so daß noch über eine
Summe von 24 Th. 17 Sgr 9 Pf. zu disponiren ist.

Mit dieser ergebensten Anzeige verbindet die Akad.
zugleich Ew. Excellenz ihren ganz gehorsamsten Dank für
den gnädigst gewährten Vorschuß abzustatten und die
Bitte beizufügen, die Genehmigung
zu ertheilen, die noch verfügbaren 24 Thaler
17 Sgr. 9 Pf. in Empfang nehmen zu dürfen.

K. Akad. d. K.

Dr. H. Schadow
Direktor.

Ch. Hampe
Protokollf.

Berlin d. 20. October 1843.

Die Akad. d. K. beehrt sich
die für den Ersten Cabot
in Erfurt zu Anfang zu-
gesandte Sendung zum
Empfange

Ew. Wohlgeboren wohlgefällig baldgefälligst zu übersenden.

Akad. zeigt Veranlassung der gehorsamst unterz. Akad. auf Verfügung vom 19. v. M. (No 17,038), die von dem Kunstverein für Provinzial- Kunst- u. Gewerbefleiß in Erfurt in Antrag gebrachte Ernennung des Herrn Professor Rustadt dirigirenden Lehrer der Erfurter Zeichnen-Schule, Conducteur Cabot betreffend, gehorsamst ergebenst vorzulegen.

Bei Erhaltung des gehorsamsten Berichts v. 6. April d. J. ersuchte die Akad. ehrfurchtsvoll um Mittheilung, ob Ew. Excellenz Ihre Genehmigung ertheilen wollten, daß Herr Professor Rustadt zum Lehrer an der Zeichnen-Schule in Erfurt ernannt werden könne, und die Akad. hat nun mit Vergnügen ersehen, daß Ew. Excellenz Ihre Genehmigung dazu ertheilt haben.

Da nun Herr Professor Rustadt sich bereit erklärt hat, die Stelle eines Lehrers an der Zeichnen-Schule in Erfurt zu übernehmen, so hat die Akad. nicht ermangelt, demselben die Ernennung zum Lehrer an der Zeichnen-Schule in Erfurt zu ertheilen, und hat demselben zugleich eröffnet, daß er sich wegen Empfangs seiner Bestallung an Ew. Excellenz wenden möge.

Da nun Herr Professor Rustadt sich bereit erklärt hat, die Stelle eines Lehrers an der Zeichnen-Schule in Erfurt zu übernehmen, so hat die Akad. nicht ermangelt, demselben die Ernennung zum Lehrer an der Zeichnen-Schule in Erfurt zu ertheilen, und hat demselben zugleich eröffnet, daß er sich wegen Empfangs seiner Bestallung an Ew. Excellenz wenden möge.

Berlin d. 10ten Octob 1843.

Die Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten.

Kunstschulen.

Vide Verfügung d. Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten vom 20ten Mai d. J. (22,601) betreffend die Anordnung der Lehrstunden an der Kunstschule zu Erfurt.

Berlin d. 10ten Octob. 1843.

Die Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten.

Kunstschulen.

Vide Verfügung d. Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten vom 20ten Mai d. J. (22,601) betreffend die Anordnung der Lehrstunden an der Kunstschule zu Erfurt.

Berlin d. 10ten Octob 1843.

Die Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten.

Kunstschulen.

Vide Verfügung d. Abth. d. K. u. U. Angelegenheiten vom 20ten Mai d. J. (22,601) betreffend die Anordnung der Lehrstunden an der Kunstschule zu Erfurt.

die allgemeine Zufriedenheit bei jeder ordentlichen Klasse
bewirkt u gegenwärtig in seinem Alter von 22 Jahren
sogar billig ist um ihn Beispiel, um sich als tüchtiger
Maler zu widmen, zu Ostern berufen zu sehen glaubt.
Ich bekenne für die Kunst ist aber Gefahr, daß d. Abw
der an seinen guten Willen nicht zweifelt, wenn der bald
fortgesetzten Beschäftigung schnell bedeutende Fortschritte
hervorgehen abnehmen muß.

K. Ak. d. K. — E.H. Toelken
Professor Fried. Fleck. Vice Dir. — Secretair d. Ak.

Berlin d. 10. Octob 1843.

d. Ak. d. K. beauftragt die gefällige Benachrichtigung des Herrn Malers Alvina Frommann hierselbst

Herr. Ehrenberg beehrt sich d. verehrl. Ak. zu benachrichtigen, daß d. Maler Alvina Frommann hierselbst den Auftrag hat die Porträts ihrer Großeltern in Lebensgröße zu malen vorgelegt hat, daß sie Ak. Würdigkeit dieses Verhältniß bestand einer akademischen zu erhalten, daß uns bezweifelt läßt. d. Akad bittet deshalb gefälligst um Genehmigung, daß von ihr genannte Gestand als solche dazu die Aufgabe zu lösen.

K. Ak. d. K. — E.H. Toelken
Prof. Fried. Fleck. Vice Dir. — Secretair d. Ak.

---

9. Octob. 43

Auf Ihr Schreiben vom 8. Octobr. Ak. zu benachrichtigen, daß d. Maler Alvina Frommann hierselbst den Auftrag hat die Porträts ihrer Großeltern in Lebensgröße zu malen vorgelegt hat, daß sie Ak. Würdigkeit dieses Verhältniß bestand einer akademischen zu erhalten, daß uns bezweifelt läßt. d. Akad bittet deshalb gefälligst um Genehmigung, daß von ihr genannte Gestand als solche dazu die Aufgabe zu lösen.

K. Ak. d. K. — E.H. Toelken
Prof. Fried. Fleck. Vice Dir. — Secretair d. Ak.

Auf Ihr Schreiben vom 8. Octobr. d. J. beehren wir uns, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß der Hofmaler Sondermann bereit ist, vom 10. Juni k. J. an die gewünschten Porträts der Großeltern der Malerin Alvina Frommann hierselbst zu malen. Das Honorar dafür wird jetzt noch nicht bestimmt werden können, da es sich nach der Größe der Bilder richtet. Wir ersuchen Sie, uns gefälligst mitzutheilen, ob Sie mit dieser Bedingung einverstanden sind.

Berlin d. 9. Octob 1843.

Der Vorsteher der Königl. Akad. d. Künste
Dr. G. Schadow

An
den Vorsteher der
Königl. Akad. d. Künste
Herrn H. Strack.
Wohlgeboren
hier

Darum, daß sein Vortrag nicht vor der gewöhnlichen Stunde beendigt werden, sondern daß sich auch Gelegenheit zu Diskussionen gefunden, und Angabe der Veranlassung, [illegible] Wohlg. dürfen überzeugt sein, daß dasselbe einmal billigen Wünschen entgegen sein wird. Ebenso wie wir nicht daß Ak. wünschen, daß Sie nicht nach England reisen, sondern auch noch andere vorzügliche Anstalten reisen sollten. die Instruktion wird jetzt noch Ihnen baldmöglichst ertheilt werden sein. Ihr Gehalt soll Ihnen während dieser Zeit fortgezahlt werden, daß Sie die bei jeder dieser Gelegenheiten nöthigen Nachrichten nicht würden Ihnen [illegible]

Berlin d. 9. Octob 1843.

Der Vicedirector u. Secret der Königl. Akademie d. Künste
Dr. G. Schadow — E.H. Toelken
Director — gepr. Kgl. Rath u. Secretair d. Akad.

In Genehmigung des Hr. Vorstehers gefälligen Vortrags vom 25. v. M. beehrt sich die Akad. Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß der Hofmaler P. Sondermann bereit ist vom 10 Juni k. J. [illegible] ist. Das Honorar dafür wird jetzt noch nicht bestimmt werden können, da es sich nach der Größe der Bilder richtet. Wir ersuchen Sie, uns gefälligst mitzutheilen, ob Sie mit dieser Bedingung einverstanden sind.

An
den Königlichen Regierungs- u. Schul-Rath
Herrn Graffunder
Wohlgeb. in Erfurt

Berlin d. 10. Octob 1843.
K. Ak. d. K.
Prof. Fried. Fleck Vice Dir.

E.H. Toelken
gepr. Kgl. Rath
Secretair d. Akad.

Gegenwärtig:
Prof. Rabe
" Buchhorn
" Stampe
" Dähling
" Kretschmar
" Herbig
" Hummel
" Rauch
Gepr. Kgl. R. Toelken
der Director Schadow kommt.
Vice dir. Fleck u. Prof. Kugler
entschuldigt.

Protocoll der Sitzung der verein. Senate der K. Ak. d. Künste
Berlin 14. Octob 1843.
Das Protocoll der Sitzung vom 7 d. M. wurde verlesen.
Demnächst kam zum Vortrag:
1. ein Schreiben des Directoriums der Kunstschule zu Magdeburg vom 1 d. M. betreffend die Uebersendung
Zeichnungen zu Vorbildern

2. Abgl. d. Akademie-Inspectors Wintergest zu Düsseldorf v. 7 d. M. Ersuchen einer Aufnahmszeichnung.
3. Abgl. d. Festungs-Commandanten v. Kreutzer v. 11 d. M. Genehmigung, daß die für die Feier v. 16. d. M. ausgeladenen Säulen u. Triumphwagen dabei aufgestellt werden.
4. Abgl. von der Vorsteherschaft der Singakad. Genehmigung, dieselbe zu der Feier des 16. d. für 50 Sgr. zu überlassen.
5. Abgl. von dem Maler Carl Fielgraf v. 11. d. M. Zeitung um eine Anstellung, worzu für jetzt keine Aussicht.
6. Vorgelesen:
Abgl. von Albert Kretschmer Schüler der gemischten Klasse der allgemeinen Zeichnenschule vom 11. d. M. bittend um Verleihung des Honorars für den selbstgefertigten Entwurf der Klasse. pp. d. Kenntnißnehmung worüber sich zu äußern.
7. Angezeigen ist Behufs der Aufnahme folgender Werke:
1. Schinkel und der antike berliner Dom von Gruppe, Berlin 1843. 1 Lfg. 3¾ Sgr.
2. Kunstwerke u. Künstler in Deutschland von Waagen 1ste Lfg. Leipz. 1843.
8. Wegen Verlegung des Schreibens des ordentl. Mitgliedes Klein, München d. 3 Octob. mit der Meldung, daß sein eingesandtes Gemälde und Bild an den Künstler Sonder Weidhas abgegeben werden möge.
9. Der Aufsatz wird am Montag d. 23 October um 5 Uhr Abends beginnen.
10. Eingegangen sind:
a. Gallerie Royale de Costumes, peint par divers artistes et lithographiés par J. Lange et Doller. 1re Liv.
b. L'Espagne artistique et monumentale par Villa-amil. Lfg 17–21.

Hierauf wird geschlossen.

E. H. Toelken
Secretair
Rabe

Berlin d. 16. Octob. 1843.

An Akad. d. K. übersandt
die ausgezogenen Liquidationen.

Se. Excellenz beehrt sich die gehorsamst zurückerfolgende Akad. die im Laufe des dritten Quartals d. J. ausgezogenen Liquidationen über diverse Gegenstände zum Gesammtbetrage von 232. Rtl. 15. Sgr. 6 Pf. mit der ergebensten Bitte zu überschicken, die Gesammtsumme baldgefälligst anweisen zu wollen, um die Liquidanten ihre Zahlung gestellen zu können.

K. Akad. d. K.

Hempel für d. Secret. Tieck.
wie die
Allgemeine über d.
die hierausgezogenen Liquidationen

Stamm
Prof.

A.	Tit. III. Für Verbesserung des Lokals.			
	1. Vom Hofsteller Richter für Modelle.		1.	- .
B.	Tit. VIII. Für Reisen zum Besuch der Akademien.			
	1. Vom Hofsteller Richter über verausgabte Modellgelder		88.	25. -
C.	Tit. IX. Zu Anschaffungen für die Lokalien.			
	1. Vom Hofsteller Bianconi, über einen über die Versendung gehörten Brief	Sgl.	2.	" -
D.	Tit. X. Laufende Ausgaben.			
	1. Vom Hofsteller Richter, über 2 Gehälter desselben pro 11ten bis 18 Septbr.		76.	" -
E.	Tit. XI. Zu Anschaffungen.			
	1. Vom Hofsteller Richter, über 2 Modelle		2.	" -
	2. Vom Hofgl. Stampe, für Anschaffungen über Bücher für die Akademie-Bibliothek		4.	17. "
	3. An den Buchdrucker Brandes über gedruckte Anschaffungen		11.	10. "
F.	Tit. XII. Zufällige.			
	1. Vom Hofsteller Richter über Frankaturen Insel Porto etc		43.	23. 6
	Berlin d. 16. Octob. 1843. Summa -		232.	15. 6.

Hempel für d. Tieck wie die. Stamm
Prof.

Berlin d. 16 Octbr 1843.

Die Akad. d. K. überreicht das Protokoll zur genehmigten Einsicht.

An den Herrn Vorsteher der Akademie der Künste, die Genehmigung, am Tage des dritten Quartals das gewöhnliche Protokoll, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak. d. K.

Prof. Fried. Tieck Vice-Dir. Hampe Prof.

Das Comm. Gesellschaft beehrt sich, der Akademie der Künste anliegend 5 Exemplare der Statuten der Gesellschaft mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, dieselben gefälligst den Mitgliedern der Akademie zugehen zu lassen.

Berlin d. 16. Octbr 1843.

Comm. der Classen-Gesellschaft.

Prof. Fried. Tieck Vice-Dir.

Der Classen-Gesellschaft beehrt sich, der Akademie der Künste anliegend 5 Exemplare der Statuten der Gesellschaft mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, dieselben gefälligst den Mitgliedern der Akademie zugehen zu lassen.

Berlin d. 16. Octbr 1843.

Comm. der Classen-Gesellschaft.

Prof. Fried. Tieck Vice-Dir.

Gen. Versammlung ist vorgeschlagen zu beschließen, daß der Etat 1ten Aug. 1840 zu nimmt. Schüler Albert Haselhorst aus Berlin, Schüler ultimo. August d. J. seiner Bildung und seines sehr gegebenen Talents wegen eine Unterstützung auf ein Jahr zu gewähren, und ihm zu diesem Behufe 100 Rthlr aus der Stiftung zu verabfolgen. Ohne diesen Fall würde zu beschließen sein, der Schüler der Zeichenklasse Carl Güttling aus Berlin 21 Jahre alt, der sich durch Fleiß und Talent zu fernerer Unterstützung als der Vorgeschlagene Albert Haselhorst qualificirt hat, auf die Stiftung Abgang zu verfügen, und ihm zu diesem Behufe 100 Rthlr aus der Stiftung zu verabfolgen. Da jedoch der Schüler Albert Haselhorst bereits 3 Jahre hindurch eine Unterstützung von 100 Rthlr aus der Stiftung erhalten hat, so ist derselbe nicht mehr zu berücksichtigen, sondern der Schüler Carl Güttling aus Berlin 21 Jahre alt der vorgeschlagene.

Ferner ist vorgeschlagen, die Schüler der Bauakademie Theodor Rein aus Posen und Herman v. Eberty aus Berlin und ferner unter den Bauakademisten die Schüler:

August Forch aus Berlin
Michael Gerstler aus Buchau in Württemberg
Joh. Joachim Carl Stepnitz aus Berlin
Carl Güttling aus Berlin

der Stiftung wegen der gesonderten Gegenstände, die Gelegenheit Werke konkurrirend zu bearbeiten zu wollen, um die Gewährung zu erhalten, dem nächstfolgenden Schüler Carl Güttling die Bauakademie von mindestens 3 Jahren, vom 1 Septbr. d. J. an, gefälligst zu bewilligen.

Berlin d. 16. Octbr 1843.

Comm. der Classen-Gesellschaft.

Prof. fried. Tieck Vice-Director

H. Dahling Prof.

Hampe Prof.

Berlin d. 20. Octbr 1843.

An die Akad. d. K. beauftragte Ankauf guter Werke für's Publikum.

Die Gesellschaft beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie in ihrer Sitzung vom 14 d. M. beschlossen hat, der Akad. folgende beiden Werke zum Ankauf hier für's Publikum gefälligst in Vorschlag zu bringen:

1. Wagen-Rennpferde à Chaar, Oel-Gemälde von Hrn. Prof. Krüger 1843 (Preis Fr. 1500)
2. Gruppe, Schnitzbild à des neuen Berliner Dom. Kreis 1843 (Preis Fr. 3 3/4 rgl.)

K. Ak. d. K.

Prof. fried. Tieck Vice-Director. E. H. Toelken Secretair.

Der Akad. kann nicht für den Vorschlag zu erwerbender Arbeiten für's Publikum eintreten, da sie dem akademischen Lehrzweck nicht förderlich sind, da sie dem akademischen Lehrzweck entgegen sind, da sie keine Lehrer Thätigkeit anregen, sondern vielmehr ganz in Anspruch nehmen, da sie endlich nicht Ausstellung oder Lehrzweck zu verfolgen, deren Entscheidung vor der Macht der Akad. liegt.

Berlin 20. Octbr 1843.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

An den Maler Herrn Carl Fielgen Vorsteh. d. Ges.

Prof. fried. Tieck Vice-Director. Prof. Jay. Rath Secretair d. Ak.

Die Ak. vorstehen muß, die Vorst. in Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 31. M. ergebenst anzuzeigen, daß die Gemälde welche selbst sein angekommen u. von den Mitgliedern d. Akad. mit Vergnügen gesehen worden sind. Wirken Ausspruch wird Ihnen Herr Weidhas gaben, welchen derselbe, Ihnen Anweisung gemäß, von der Akad. zugesandt werden wird.

Berl. 20. Octbr 1843.

K. Ak. d. K.

An die Kupferstecher Herrn Mahr u. Herrn Jul. Klein Mitgl. d. k. Kunst Akad. der Kunstakad. Vorsteh. in München

Prof. fried. Tieck Vice-Dir. E. H. Toelken Prof. R. Rath Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:

Vice Director Tieck.
Prof. Rabe
— Hampe
— Dahling
— Buchhorn Wichmann
— Herberg.
Prof. R. R. Toelken
Prof. Kugler
— Buchhorn
— Rauch.
Musik. dir. Bach.
Prof. Begas
— Rungenhagen
— Fleischmann

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Akad. d. K.

Berlin d. 21. Octbr 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 14 d. M. wurde vorgelesen.

Es kam zum Vortrag:

1. ein Gesuch Ehrfurchtsbezeugung vom 14 d. Mts., den Schüler Gustav Müller mit den gewöhnlichen Beiträgen d. Akad. in eine Unterstützung von 36 Thalern auf ein

Jahr von der Censur befreyt werden, in anerkennender Weise gedenken.

2. Vokat. v. 15 d. M. womit ein Schreiben des Schülers Senkel v. 8t d. M. bittet ihm seine bewilligte Unterstützung von 48 Thl. schon in einer halbjährigen Rate zu gewähren. Ist zu besorgen.

3. Ein Schreiben der Regierung zu Breslau v. 9. d. M. mit Uebersendung der Quittungen der gezahlten Stipendien.

4. Der akad. Lehrer August Fischer bittet unter dem 20 d. M. um eine Anstellung seines Gehalts, da er der neuen Abth. der Mark angehört. Ist schon durch Zusendung des Journ. des Prof. Rösel erledigt. Ist zu besorgen.

5. Der Schreiblehrer H. Kahlenberg, pro Lektion d. 3t d. M. übersendet zwei Schreibproben und bittet um Prüfung und Beurtheilung seiner Leistungen. Abzulehnen.

6. Den Schüler Albert Kretschmer aus der Klasse der Elementarschule gehörig, Gesuch v. 11t d. M. die freie Unterrichtung in der 2 Klasse der allg. Bürgerschule gestattet.

7. Ein Schreiben des Klempnermeisters Th. Conrad Weil hierselbst v. 18 Octob. um Zulassung bittend als Kandidat bei einem Schüler Vögel welcher Bezeichnung dem Zeugnisse. Derselbe ist Schüler d. J. angemeldet, kann aber Ostern gewandert und ein Urtheil über den Vögel bei Lehrern zu hören.

8. Der Tischlermeister Louis Laschke, hierselbst bittet unter d. 18 d. M. um Erlaß des Honorars für die Unterricht des Prof. Hammel in der Elementarklasse, da das Honorar den Lehrer zu hoch ist, so müssen diesen Nachlaß nicht gewähren.

9. Der Maurermeist. Kastner, Kandidat auf Ostern, bittet d. 8 Octob. seinen Dank für die Aufnahme in die Anstalt über sein Leben.

10. Ein Schreiben des Direktor Schadow v. 7. Octob. über die neuen großen Anzeigen bei der Aufnahme von Schülern in die 3 Klasse der allgemeinen Bürger-Schule. Eine Prüfung, verbunden mit Vorschlägen zur Verbesserung derselben. Indem der Herr Direktor sich aus dem Gebäude zu entfernen, wird der Vorsteher sich mit dem Gebäude zu entfernen, wird der Vorsteher sich mit dem Gebäude zu entfernen, wird der Vorsteher sich mit dem Gebäude zu entfernen.

11. Einzuziehen sind die Miethe für die Wohnung des Kantor Albert von Michaelis bis Ostern 1844 mit 85 Thl. für d. Wohnung und 7 Thl. für Mitgliedsbeitrag.

12. Eingegangen sind:

1. Anzeige-Blatt Mittheilungen aus Gymnasium und Prov. Schul. Blatt. Müllers Fortsetzung der Geschichte der Alten Welt. 1r Theil 4te Aufl. 6 Exemplare gen. Lehrer.
2. Ad. Schrötter, Don Quixote 1r Th.
3. Gymnasial-Direktor Dr. Natur geschenkt. Lehrbuch der Physik.
4. L. Curmer, les beaux-arts livr. 27 u. 28.

Einnahme wird geschehen. Prof. Heidt. Vieweg. E.H. Toelken Sekretär.

Hochwohlgeborener Herr
Hochzuverehrender Herr Geheimer Ober Regierungs Rath
u. Ritter pp.

Ew. Hochwohlgeb. beehre ich mich in ergebenster Anwendung auf das gefällige Schreiben vom 18 d. M., dem Anlagen hier wieder beifolgend zurückgeschickt sind, ganz ergebenst zu bemerken, daß der Senat der Ak. d. K. in seiner Sitzung am 21 d. M. in Betracht des Fleißes des Schülers Heinr. Vögel sich veranlaßt gefunden hat, demselben mit Rücksicht auf seine ärmlichen Verhältnisse, wenn derselbe Ostern 1844, wenn den vorgeschriebenen Jahreskursus vollendet haben wird, und dann seine Lehrlingszeit beendet haben wird, ein Stipendium von 50 Thlr. jährlich, das er als Schüler bei der Akad. erst angetreten ist, zu bewilligen, wenn er seinen Lehrcursus durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Ew. Hochwohlgeb. ergebenster Diener
Berlin 23 Octob 1843.
J. Auftr.
E.H. Toelken
Sekretär d. Akad.

An den Königl. Geheimen Ober-Regier. Rath und Vice-Präsidenten Herrn v. F. Weil Hochwohlgeb.

224.

Auf Ihre Eingabe vom 18 d. M. eröffnen wir Ihnen bemerklich zu machen, daß Zeugnisse für Vorlesungen p. nur von den beiden Professoren Lichtenstein, allein von demselben ertheilt werden können.

Berlin d. 23. Octbr 1843.

Directorium in Sachen der Königl Akad. d. K.

Dr. Schadow Director

Dr. Ed. Toelken Sekr. Reg. Rath Assessor d. Ak.

An
den Tischler
Herrn Louis Loschke
Wohlg. in Lichtenberg No. 26

Berlin d. 24. Octbr 1843.

Die Akad. d. K. bestätigt über den Empfang des Kunstgeschenks

Sunkel.

Ter. Ehrenklang bescheinigt, daß d. unterz. Ak., in Gemäßheit Erlasses vom 15 d. M. (No. 16356.) jüdes der sie wieder neu begonnen Zahlung des Kunstgeschenks Herrn Eduard Sunkel sogleich, am 11 d. M. geschehen sei, bescheinigt der Ak. Lichtenstein auf's Neue, daß Herr Sunkel wirklich Lehrer des Zeichnens an der Gewerbeschule ist, jedoch als solcher gegenwärtig noch kein Gehalt bezieht, sondern nur Honorar für Unterricht, welches sich jährlich auf 48 Thaler beläuft, da er wöchentlich 4 Stunden ertheilt, und seine Anstellung als Lehrer mit Gehalt erst zu Ostern künftigen Jahres zu erwarten steht, gutächtlich zu berichten.

K. Ak. d. K.

Dr. E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Dr. G. Schadow Director

Berlin d. 24. Octbr 1843.

Die Akad. d. K. bescheinigt die Rückgabe des Kunstgeschenks des verstorbenen Kupferstechers Richter.

Ter. Ehrenklang erlaubt sich d. unterz. Akad. gehorsamst anzuzeigen, daß die bisher vorzuenthaltende Zahlung des Honorars für die Besorgung des Kupferstichs Richter endlich vorgestern auf im Akademie-Gebäude wieder niedergelegt worden kann, auch für die Unterschriften von Mitgliedern der Akademie bis Ostern 1844, mit 88 Thaler Honorar 7 Thaler 18 Sgr. für Herausgabe Exemplare Müllgabe zusammen mit

Thlr. 18 Sgr. —

gutächtlich bescheinigen und in Haftung einer Kasse zu nehmen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Berlin d. 24. Octbr 1843.

Die Akad. d. K. bittet um Anweisung der Zahlung der Miethe für die Wohnung des Kupferstecher Richter.

Ter. Ehrenklang bescheinigt, daß d. unterz. Akad. gehorsamst bittet, die Zahlung der Miethe für die Wohnung des Kupferstecher Richter anzuweis

Berlin d. 27 October 1843.

Die Abd. d. K. beauftragt einen Gehaltsvorschuß für den Lehrer Aug. Fischer, Modellbau.

Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Auftrag der unterg. Ak. vom 5 Augst. d. J. dem Modellbauer August Fischer zum Behufe seiner Lehrer der Modellirkunst an der hiesigen Königl. Gewerbeschule durch hohe Verfügung vom 24ten Octbr 1842. (No 12845) gewährten, ohne jedoch dadurch zugleich für denselben verbindlich werden zu können, ebenfalls denselben noch ferner einmal gewährt zu bekommen, obwohl derselbe noch die wesentlichen Forderungen auf einen Antrag der Akad. vom 4ten Novbr 1842 von Sr. Excellenz durch Verfügung vom 18 Novbr. v. J. (No. 12,889) eine Remuneration von 50 Thalern festgesetzt bewilligt wurde. Jetzt hat derselbe wiederum bessere in dem angebogenen Gesuche d. selbe wiederholt, um eine Remuneration von 50 Thalern, welche ihm vom 20 d. M. ab vorerwähnt der Akademie bei der Excellenz gütigst gewährt werden möge.

Nachdem nun diesem Gesuche seitens der Akademie die gnädige Genehmigung eines Gehaltsvorschusses ertheilt worden, so hat sich Augenmerk genommen, indem er zugleich bemerkt, daß seine jährliche Remuneration von 500 Thalern ihm bereits als Hülfslehrer, wovor Ernennung der selbe gleich seinen selbstständig von ihm als Lehrer gehaltenen Abtheilung der Vorbereitungsklasse der Gewerbeschule, zu Theil geworden sey, während jetzt das Amt des Abtheilungs-Vorstehers Rösel vorläufig übernommen, ihm als wirklicher Zulage dürfte gewährt werden können. Die Akad.-Räthe Beer, Hesekiel, Hr. Excellenz Schadow und Hr. Aug. Fischer als Betheiligte, zuvorderst unterzeichneter Lehrer zu einer mündlichen Berathung versammelt, dessen Antrag von einem Gehaltsvorschusse bis zu 100 Thalern zu gewähren.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Folkers Sekretär

Berlin d. 27 Octbr 1843.

Die Akad. d. K. übersendet die Liquidation über die Kosten der Wasserleitung am 16 d. M.

Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Die Akad. am 16 d. M. stattgehabte Wasserleitung zum Gebäude der (Canäle der neuen angebauten Lokale) von 74 Thlr. 1 Sgr. gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, d. Kasse zu Zahlung dieser Summe an den Inspektor Runge hagen, welcher dieselbe an die Empfangsberechtigten zu vertheilen hat, anzuweisen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Folkers Sekretär

Copia. Die Liquidation:

No. 1.	C. M. Reis		46 Thlr.	15 Sgr.
2.	E. Voigt. 300 feinste Thür-Schlösser		9 —	12. — 3.
	600 fragmente do.	4%		
3.	Ehling. Schlösser für Thüren.		2 —	15. "
4.	Reetz. für Nägel.		8. —	15. "
5.	Köppen. für Bestellungen.		2. —	10. "
6.	Rosenhagen Sohn		2. "	—
7.	Brinkmann, Clarinette II.			
	mittel 2 bogen: 7 Thlr 6 Sgr.			
	2 bogen feinstes 1 — 3 Sgr.		"	8. 9 "
8.	Schringer. Druckpapier bestellt.		"	25. "
9.	Reetz. Karton u. Briefpapier		1.	20.
			74. —	1 Sgr

Gegenwärtig:
Direktor Rabe
— Wichmann
— Begas
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
— Riegel
— Buchhorn
Gesetzt. d. Folkers
Vicar. d. Tieck
Direkt. Wach.
— Rauch. Hummel
entschuldigt.

Schriftliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. Künste.
Berlin 28 October 1843.

Abschrift. des Vorstehenden wird zu Ct. d. M. erbeten.

Verhandelt zum Vortrage:

1. wie Vors. Verfügung vom 21 d. M. Abschrift der Rechnung des C. M. Reis wegen Verfertigung der ihm beigelegten Entwürfe zu Thür-Schlössern, wofür 46 Thlr. die Akademie wegen Anfertigung derselben bezahlen, Rechnung, Belege darüber Inspektor Runge hagen beigefügt, die K. Kasse zu Zahlung anzuweisen.

2. Abgl. v. 23 d. M. Abschrift der Gewerbe-Kasse vorgelegt, ohne Mitw. des Inspektor Runge hagen die Kosten über d.

Musterung[s]sitzung zum Arbitrium der Classen mit 35 pf.
13. pfdgr. zu zahlen.

3 — Ein Schreiben des Vicedirectoriums des Kunstvereins d. d. 15. d. M. mit der Aufforderung, die Frauenbüste eigenen Fabrikats der Frau Bildhauer Wandelaer, welche gegen Ende d. J. fertig sein soll, dem Verein zu überlassen. Die Bedingungen der Einsendung liegen bei, mit Ausnahme der für die Büste des Jahres 1844 bestimmten, für welche Bildhauer Hennig, welcher vorher sterben sollte, nachst Anspruch. Dieselben sind demselben zurückzugeben, wenn er seine Büste zurückverlangen sollte.

4 — Ein Schreiben d. Landbaumeister Stuhl d. d. Elberfeld 3. 16. d. M. wodurch sich derselbe zu dem vorgeschlagenen Concurs nicht, nicht weil derselbe die Arbeiten in Elberfeld machen. Ist abzuschreiben.

7 Inschlusse 26. d. M. für seinen Sohn Gustav Heil.

5. Desgl. wenden Schreiben Heilmann Unterschrift Elberfeld, welcher als Kreisfischer die Modelle der Fische besucht. Derselbe hat Talent und ist fleißig. Arbeitet jetzt in Atelier des Prof. Herbig zu dessen Zufriedenheit, zeichnet auch Landschaft.

6. Desgl. vom Hofrath Raph Wiesenetter von Wiesenbrunn, Wien d. 7. Septb. c. Dankt für die Aufnahme zum Mitglied u. übersendet seinen Adelsbrief.

7 — Der Mus. Dirkt. Saemann in Königsberg dankt ebenfalls unterm 22. d. M. u. übersendet seinen Adelsbrief zurück.

8 — Anzuzeigen ist auf:
a. Handbuch der römischen Alterthümer von Becker in Leipzig 1. Theil mit einem Plan v. Rom. 3 Bde
b. Steinle, 6 Zeichnungen gestochen von Keller (zu einem Andenken gewidmet) J. F.
c. Fürich, Manufacturzeichnungen Heft 1. Lief. v. Becker 4 Hefte
9. Dasselbe anzuzeigen wenden, dem Landschaftsmaler Biermann zum Professor zu ernennen.

Einliegend geschlossen
Prof. Friedr. Tieck Vice Director
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

124 229.

In Gemäßheit des von Ew. Hochwohlgeboren unter gefälligem Datum an Director der unterzeichneten Akademie gemachten Mittheilung, daß Se. Königs Majestät Allergnädigst geruhet haben, den Krügerschen Gemälde die Huldigung Sr. Majestät des Königs zu Berlin darstellend, für den Versaal der Bildhauer in einem der Säle der Akad. aufzustellen, beehrt sich die unterzeichnete Ew. Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, daß besagtes Gemälde lange Saal links der großen Treppe im Akademie-Gebäude, vom Monat des 1 Novbr. c. an zur Aufnahme des fraglichen Gemäldes bereit sein wird. Zugleich darf sie sich erlauben, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, Allerhöchstdenselben von der geschehenen Ablieferung gefälligst Anzeige machen zu wollen.

Es ist nöthig, daß bei der Aufstellung des Gemäldes der Maler Krüger, der Bildhauer Nicolaus zu Pferde desselben, so wie der Maler Hensel, welcher die Figuren gemalt hat, gegenwärtig sind. Da jedoch eine Einfügung der genannten Personen unumgänglich nothwendig machen dürfte, so erlaubt sich die unterzeichnete Akad. die ergebenste Anfrage zu thun, ob es nicht, um Beschädigungen bei der Aufstellung des Gemäldes möglichst zu vermeiden, gefällig sein möchte, wenn die Aufstellung des Gemäldes, welches, wie bei der Ausstellung bemerkt werden soll, von Leuten des Königl. Hofbauraths allein aufgestellt wird, sogleich nach Ankunft desselben, welche sich die Akad. gehorsamst erbittet, möglichst bald, womöglich in der Sonntagsruhe der Aufstellung jenes die erforderliche Aufmerksamkeit so lange in Anspruch nehmen möchten, bis das Gemälde befestigt und vor Beschädigungen gesichert sein wird. Sollte in vorliegenden Falle die Gefälligkeit nicht stattfinden können, so würde wohl nur die Aufstellung des Gemäldes ungeeignet erscheinen, so würde wohl nur die Aufgabe von Freibillets von einer gewissen Zahl für jeden Tag übrig bleiben, worüber das Königliche Hofbauramt die nöthigen Bestimmungen der Akad. sich vorbehält. Es wird ferner ergebenst ersucht, gefälligst bald gefälligen Bescheid gefälligst ertheilen zu wollen, womit sich ergebenst empfiehlt

Berlin d. 29 Octbr 1843.

An
den Königlichen
Hofbauraths-Secretair
Herrn Illaire
Wohlgeb.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Ges. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

Berlin d. 28. Octob. 1843.

Die Akad. K. ernennt den Primaner Gustav Theil zu einer vorbehaltenden Unterstützung

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß der Primaner Gustav Theil aus Berlin, welcher sich seit Ostern d. J. auf dem hiesigen Gymnasium zum Grauen Kloster befindet, und dessen Vater, der Kaufmann Theil hierselbst, mir unterm 26. d. M. angezeigt hat, daß er nicht im Stande sei, seinen Sohn ferner auf dem Gymnasium zu unterhalten, von mir zu einer Unterstützung aus dem Fonds der Königlichen Akademie der Künste vorgeschlagen worden ist.

Da der Gymnasiast Theil sich durch Fleiß und gute Fortschritte auszuzeichnen scheint, so habe ich mich veranlaßt gefunden, ihn zu einer Unterstützung aus dem Fonds der Akademie der Künste vorzuschlagen.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, mir gefälligst gefälligst gefälligst

232. Berlin 3. Novb 1843.

d. Ak. K. beantragt die Ernennung des Landschaftsmalers Carl Eduard Biermann zum Professor.

Exc. Excellenz beehrt sich d. unterz. Akad. folgendes gehorsamst vorzutragen.

Der Landschaftsmaler Carl Eduard Biermann, aus Berlin gebürtig u. bei uns ansässig, und Mitgl. d. Akad., hat in seinen Landschaftlichen Darstellungen, sowohl Westphälischer Gegenden, als gröstentheils der Umgegend Roms, eine so gute Richtigkeit und Wahrheit, bei einer so guten Mischung kräftiger Ausführung und so schöner Farbenharmonie zu vereinigen gewußt, daß d. Akad. sich für schuldig hält, sowohl alle Veranlassung von seiten des Akademie-Directoriums für Exc. ehrerbietigst zu suchen, daß, bei so seltenen und allgemein anerkannten künstlerischen Verdiensten Biermanns Exc. geneigt gefallen möge, bei Seiner Majestät dem Könige die Ernennung des Biermann zum Professor der Landschaftsmalerei zu erwirken.

K. Ak. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 3. Novb 1843.

d. Ak. K. beantragt den Antrag mit Verweisung auf ihren Beibehalt d. heutigen Protokolls, für ihre Ernennung

Exc. Excellenz verbindet sich d. unterz. Akad. folgendes gehorsamst vorzutragen.

Der Landschaftsmaler Carl Eduard Biermann, aus Berlin gebürtig u. bei uns ansässig, und Mitgl. d. Akad., hat in seinen Landschaftlichen Darstellungen, sowohl Westphälischer Gegenden, als gröstentheils der Umgegend Roms, eine so gute Richtigkeit und Wahrheit, bei einer so guten Mischung kräftiger Ausführung und so schöner Farbenharmonie zu vereinigen gewußt, daß d. Akad. sich für schuldig hält, sowohl alle Veranlassung von seiten des Akademie-Directoriums für Exc. ehrerbietigst zu suchen, daß, bei so seltenen und allgemein anerkannten künstlerischen Verdiensten Biermanns Exc. geneigt gefallen möge, bei Seiner Majestät dem Könige die Ernennung des Biermann zum Professor der Landschaftsmalerei zu erwirken.

K. Ak. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Gesl.

Gestrichen

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice dito Tieck
Professor Rahe,
— Dähling
— Hampe
— Hesig
— Wichmann
— Kretschmar
— Kugler
Gen. Sec. Toelken
Prof. Rauch
— Buchhorn
— Wach —
— Begas. —
— Rungenhagen
Mus. Dir Back

233.

Ordentliche Sitzung der Sect. d. k. Ak. d. Künste.
Berlin d. 4 Novbr 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 28 v. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. — eine Vorstellung vom 29 v. M. Genehmigung der Festsetzung d. Statuts d. k. Akad. Kunst-Vereins an d. Malerin Alwina Freeman.

2. — Abgl. v. 28 v. M. Mandirung wegen Abhaltung der Prüfung der Tüchtigkeit der Feuerspritzen und der Cantonella der Stadt Berlin, welche Prüfung Mittwoch d. 11. Septb vorgenommen werden. Es ist zu wünschen, daß die dem Vogtlande zur Beiwohnung Abgeordneten Personen sich über den Erfolg d. Akad. uns möglichst bald äußern.

3. Abgl. v. 29 v. M. mit Uebersendung von 16 Exemplaren der 4te Lieferung der Ansichten merkwürdiger Gebäude in großem Folio-Format gewöhnlicher Schreibart gewünschter Folge.

4. — Es wurde zur Anzeige gebracht, daß Se. Königl. Majestät den künftigen 10 October d. vom d. Akad. dem jetzigen Minister zu einer Feier der Akad. dem jetzigen Minister zu einer Feier der Akad. Kunstschule v. Landschafter Wilh. Hübling mit 2 Jahr 10 Thaler monatlich zu bewilligen allergnädigst geruht haben. Das jetzige Ministerium ist davon in Kenntniß gesetzt worden.

5. — Ein Schreiben des Bauboigten Wenske, Berlin d. 28 v. M. um die Bewilligung, daß seinem Sohne Herm. Theodor W. ist aus Altersrücksichten 15 Jahre alt jedoch aus dem Alumnat gezogen werden kann. Da das mit seinem Fortschritten in Wissenschaften gut gestellt angiebt sich darauf, daß er seit 3 Jahren Schüler ist.

6. Ein Schreiben Ferd. Müller sen. Bildhauer in München vom 8 Octob. mit der Anzeige, daß Hirtl über die Arbeit gefertigt d. Protocolls. in betreff der Lieferung Nachricht wünsche. Da er auf die Form der Schale ankommt, so wird darüber zu Hause Rücksprache genommen werden.

7. Empfangsanzeige für:
a. Pullrich Architekt der Baukunst in Breslau
1te Abth. 8 u 9. Lieferung
b. — 2te Abth. 13 u 14te Lieferung.
c. Texier description de l'Armenie, la Perse et la Mesopotamie Livr. 3 & 4.
d. Nagler, Künstler-Lexicon Band XIII 4te Lief.
8. Ein Exemplar der Anzeige für die Herren Mitglieder der Akademie zur Bescheinigung der Mod. Abzeichnungen ändere in den Journalen und Folien Bemerkungen.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 6ten Novb. 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß mir Befehl Seiner Maj. d. Königs die Ausführung der Krügerschen Gruppe der Bändigung eines Pferdes durch einen Knaben d. Bändigung eines Löwen durch Herkules

Lager-Abtheilung: Herkules Pferd Knabe

Pferd Knaben-Fell.

Zur Herstellung eines Gypsmodells der Gruppe, Herkules mit dem Löwen, ist der Bildhauer Kühling in Berlin, Schöneberger Straße No. 26 wohnhaft, empfohlen worden. Derselbe hat sich bereit erklärt, das Modell für 1000 Thlr. zu fertigen, wovon 500 Thlr. bei Beginn der Arbeit, 300 Thlr. nach Vollendung des Thonmodells und 200 Thlr. nach Vollendung des Gypsmodells gezahlt werden sollen. Ich habe mich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt, weil ich glaube, daß Kühling sich durch seine Arbeiten, namentlich durch die Gruppe des Ringkampfes, welche sich in der Akademie befindet, als einen tüchtigen Künstler bewährt hat.

Ich bemerke dabei, daß Kühling sich verpflichtet hat, das Modell binnen 2 Jahren zu vollenden, und daß ich mir vorbehalte, die Arbeit während der Ausführung zu prüfen, und wenn sie nicht gelingen sollte, dem Künstler die Fortsetzung zu untersagen.

Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren, mir gefälligst die Genehmigung des Königl. Ministeriums zu dem Abschlusse dieses Vertrages gefälligst gütigst zu erwirken.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Berlin d. 8ten Novb. 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß mir Befehl Seiner Maj. d. Königs die Ausführung der Krügerschen Gruppe der Bändigung eines Pferdes durch einen Knaben d. Bändigung eines Löwen durch Herkules in Akad. Gebäude öffentlich ausgestellt werden sollen, nachdem die weitere Mittheilung unter gestrigem Datum genehmigt worden.

Da es Sr. Majestät dem Könige gefallen hat, die Aufstellung eines Gypsmodells dieser Gruppe im Vorsaale der hiesigen Königl. Bibliothek zu befehlen, welches Modell nach Vollendung des Thonmodells in Lebensgröße von dem Bildhauer Kühling hierselbst gefertigt werden soll, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst, Sr. Majestät gefälligst vorstellen zu wollen, ob nicht Allerhöchstdieselben geruhen wollen, zu befehlen, daß dieses Modell nach seiner Vollendung in dem Vorsaale der Königl. Bibliothek aufgestellt werde.

Ich bemerke dabei, daß Kühling sich verpflichtet hat, das Modell binnen 2 Jahren zu vollenden, und daß ich mir vorbehalte, die Arbeit während der Ausführung zu prüfen, und wenn sie nicht gelingen sollte, dem Künstler die Fortsetzung zu untersagen.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Berlin d. 9ten Novb. 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß mir Befehl Seiner Maj. d. Königs die Ausführung der Krügerschen Gruppe der Bändigung eines Pferdes durch einen Knaben d. Bändigung eines Löwen durch Herkules in Akad. Gebäude öffentlich ausgestellt werden sollen, nachdem die weitere Mittheilung unter gestrigem Datum genehmigt worden.

Da es Sr. Majestät dem Könige gefallen hat, die Aufstellung eines Gypsmodells dieser Gruppe im Vorsaale der hiesigen Königl. Bibliothek zu befehlen, welches Modell nach Vollendung des Thonmodells in Lebensgröße von dem Bildhauer Kühling hierselbst gefertigt werden soll, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst, Sr. Majestät gefälligst vorstellen zu wollen, ob nicht Allerhöchstdieselben geruhen wollen, zu befehlen, daß dieses Modell nach seiner Vollendung in dem Vorsaale der Königl. Bibliothek aufgestellt werde.

Ich bemerke dabei, daß Kühling sich verpflichtet hat, das Modell binnen 2 Jahren zu vollenden, und daß ich mir vorbehalte, die Arbeit während der Ausführung zu prüfen, und wenn sie nicht gelingen sollte, dem Künstler die Fortsetzung zu untersagen.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Da aber in Folge d. Ak. unterm 9ten d. M. erfolgten Anzeige Sr. Majestät des Königs vom 16. Aug. c. zu Ihrer Gunsten genommenen Anordnung der vorläufige Wechsel von 500 Thlr. Cour. (333 Sc. 33 Rapi) auf Herrn Valentini in Rom, welcher Betrag Ihrem Ermessen anheimgestellt, gleichfalls sogleich direkt von Ihnen wird erhoben werden können,

Zugleich muß aber d. Ak. Sie ersuchen, eine neue Empfangsbescheinigung zu der Königlichen Gesandtschaft in Rom baldigst einzusenden. Ihre Quittung vom 15. August c. ist nämlich, weil nicht mehr gültig, der Akad. zurückgesandt worden, und der Betrag noch nicht d. Ak. gutgeschrieben.

Indem d. Ak. Ihnen Vorstehendes zu Ihrer Nachachtung eröffnet, bemerkt sie noch, daß Sie die Ihnen von Sr. Majestät dem Könige verliehene Medaille für Kunst und Wissenschaft in Bronze, welche Sie von der Königlichen Gesandtschaft in Rom vom 15ten Septbr. d. J. zu Anfang des nächsten Jahres Ihrer Rückreise von Rom zustellen lassen wollen, so wird die gütige Besorgung Ihrer Ihnen vorerst Vorbehalten Ihrer Rückreise nach Berlin wieder das königliche Münzkabinet gutfinden sollte.

Indem d. Ak. Ihnen die von Ihnen gewünschte Abkürzung Ihres Reiseurlaubs unter Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Ministers von Bülow Excellenz gestattet, sieht sie Ihrer baldigen Rückkehr mit Vergnügen entgegen.

Berlin d. 8 Novb 1843.

Der Direktor der Königl. Akademie der Künste
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken

An
den Präsidenten der Königl. Akad. d. Künste
Herrn Scheerbarth
Excellenz in Rom

Berlin 7. Novb 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß der Königl. Majestät dem Bildhauer W. Kühling einen monatlichen Unterstützung auf zwei Jahre zu bewilligen gnädigst geruhen.

Se. Exc. der Herr Minister d. u. Ang. haben mittelst Erlasses vom 10ten d. M. zu genehmigen geruht, daß dem Bildhauer W. Kühling, in Berücksichtigung seiner Leistungen, eine monatliche Unterstützung von 50 Thalern auf zwei Jahre gewährt werde.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Berlin 7. Novb 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß der Königl. Majestät dem Bildhauer W. Kühling einen monatlichen Unterstützung auf zwei Jahre zu bewilligen gnädigst geruhen.

Se. Exc. der Herr Minister d. u. Ang. haben mittelst Erlasses vom 10ten d. M. zu genehmigen geruht, daß dem Bildhauer W. Kühling, in Berücksichtigung seiner Leistungen, eine monatliche Unterstützung von 50 Thalern auf zwei Jahre gewährt werde.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Berlin 7. Novb 1843.

Der Akad. d. K. beantragt, daß der Königl. Majestät dem Bildhauer W. Kühling einen monatlichen Unterstützung auf zwei Jahre zu bewilligen gnädigst geruhen.

Se. Exc. der Herr Minister d. u. Ang. haben mittelst Erlasses vom 10ten d. M. zu genehmigen geruht, daß dem Bildhauer W. Kühling, in Berücksichtigung seiner Leistungen, eine monatliche Unterstützung von 50 Thalern auf zwei Jahre gewährt werde.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste
Rauch

An
Seine Excellenz den Königl. Staats-Minister Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hier

Hochgeb. Zuschrift vom 28 v. M., betr. Anlagen gefälligst zurück
folgen, kann die Akad. nicht umhin, Ihnen zu erklären, daß Ihre
Söhne Hermann und Theodor noch zu jung sind, um schon jetzt
zu einer Akademie entlassen zu werden, gleichwohl bedauert sie
zu einer Unterbrechung ihrer Vorbereitungen, die sie bisher
zu einer Akademie gemacht haben, Veranlassung zu geben.
Uebrigens ist Ihre Söhne fleißig und ordentlich, wie
Ihre Zeugnisse Ihnen bezeugen werden.

Berlin 7. Novbr. 1843.

E. H. Toelken
Prof. d. K. P.
Vicepräs. d. A.

H. Ad. d. K.
D. E. Schadow, Direktor

An
den Hauptmann
a. D. Freiherrn von Canstein
Hochwohlgeboren
hier
Wenske pinxit. Alexanderstr. 47.

Gegenwärtig
Direktor Schadow
Vice Dir. Tieck
Prof. Hummel
— Stampe
— Krethschmar
— Wach
— Dähling
— Herbig
— Begas
— Kugler
— Buchhorn
sämtliche ordentliche Mitglieder der Klasse
Prof. Rauch —
— Rabe
Geh. Reg. R. Toelken

Ordentliche Sitzung der akad. Senats v. 11ten Novbr. 1843

Das Protocoll der Plenarsitzung v. 4 Novbr.
wurde verlesen.

1. Hierauf Rescript v. 31. October mit Rückfindung
des Protocolls der dritten Quartals d. J.

2. Dergl. v. 1ten Novbr. ob kann der Titel des Schneevelbein, die
Abhandlungen über drei Fenster, in zwei Fenstern zu beziehen
eingesandt werden. Der Ministerium gutachtlich einen
Vorschlag von 500 Thalern auf Valentini, welcher schon
bezogen u. hingesandt ist.

3. ein dito v. 1ten Novbr. von dem Direktor Schadow, womit
ging die Anordnungen wegen der Ausstellung der
Kniestücken bittet, die Beurtheilung von Prof. Krüger
zu treffen.

4. ein Schreiben vom 5ten Novbr. von dem Hofrath und
Hofschauspieler Blacher, worin der Wunsch ausge-
sprochen, daß obiges Bild für ein Freiexemplar von
5 Sgr. zum Besten der Lehrerwittwen-Anstalt
ausgelegt werde.

5. ein Verfügung v. 4. Novbr. des Ministeriums betreffend
die Ankunft der Werke:
1. Kniestücken in Kniestücken in Deutschland von
Dr. Waagen.
2. Schenkel u. der neuen Sammlung Bonn von
Gruppe.

6. ein dito v. 4ten Novbr. des selben Ministeriums genehmi-

gungsanzeigt, daß der Schüler Gütting an die Stelle
des ausgeschiedenen Schülers Raschdorff zum Besuch zugelassen
worden, und die Akademie angewiesen sey, dem
Gütting vom 1ten September ab die Stipendien zu
zahlen.

7. ein dito v. 6ten Novbr. die Akademie zur Anweisung der
Mittel des Fonds der Steuerabschreibung für das
Jahr 1844 pro May d. Jahres mit 50 Thlr. zu zahlen.

8. ein dito v. 6ten Novbr. c. die die Akademie angewiesen sey, die
Summe von 234 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. an verschiedene Eigen-
thümer, für überwiesene Bedürfnisse von Kunstwerken pro 1844
Grundsteuer zu zahlen.

9. ein Schreiben vom 10ten Novbr. von Gustav Adolph Langer
welches bittet, ihn gegen gegen seinen Lehrer Carl Fischer
in Schutz zu nehmen, daß derselbe den Akademie in den Fächern
der Akad. gemäßen Unterricht, welcher der Fischer
selbst Lehrer verweigert, soll die Instruktion der Fischer
nachgesehen werden, ob dieselbe der Fischer angewiesen sey, daß
seine Schüler die Akad. besuchen müssten.

10. Vom 3ten Novbr. Schreiben aus Königsberg vom Direktorium der
Provinzial Kunst-Schule, einige Fragen betreffend Abgabe,
die, der dortigen Kunstschule zu gesendeten Gypsabgüsse
und der Zahlungsweise betreffend.

11. Schreiben aus Magdeburg, vom Direktorium der dortigen
Kunstschule, worin der Lehrer Mellin aus Berlin vor-
schlägt, sich zu seinem Besten noch einige Zeit dort aufhalten
zu dürfen. Das Lehrer-Personal sey unverändert das alte,
geblieben.

12. ein Schreiben des Landbaumeisters Heinersdorff, den
in den Adelstand einander zu lassen, nebst Zeugniß vom
Dir. Koeber.

13. Auf Vorschlag von Robert Kretschmer, Lehrer und
E. Rahmlow, welche beide nächstens in den Adelstand ge-
treten sollen aber gänzlich ausgeschlossen bleiben,
der krank gesagte Professor, soll einstweilen zu prüfen,
und Marcell vorläufig provisorisch zu prüfen.

der Mandolinen Dankberg, welcher an seinem Platze einen Violoncellisten, an seinem Platze einen Violinisten überlassen, ist für diese Anmeldung ebenfalls aufgeschlossen.

14. Es wurde genehmigt, daß der Concert für Abwesende erst 8 Tage bis zum Schlusse des Termins beim Concertmeister angemeldet werden.

15. Auf zu dem Concert des Michael-Beerschen Ehepaar gehören sich keine weiteren Concerte Arbeiten einzureichen. — Es ist also dem Philipp Levin, welcher seine Probe präsentirt hat, welche d. Akademie als gelungen anerkannt hat, der Eintritt zugestanden worden, und ist das Certificium darüber zu beurtheilen.

16. Es sind eingegangen:
a. Waagen Kunstwerke in Künstler in Deutschland 1ter Theil.
b. Schinkel, und die neue Oper von Gruppe.
c. L. Cormer, les beaux-arts. Livr. 29-30.
d. Dresdner Kunstzeitschrift von v Quandt.

No 11. Mitlieder: Dr G Schadow Direkt. — Prof Tölken Sekr.

Da Herr Prof Rauch persönlich hat die Akad. eine von ihm Vorgeschl. in sie gewünschte Schrift von d. K. M. mitgetheilt, welcher unsere Angaben über die Gypsabgüsse einer von dem Gypsformer Dr. Kientzler in München über die Natur genommenen Büste enthält, in welcher die Akademie über die Vorzüglichkeit ihrer Gypsformerei ausspricht, in welcher die Akademie ihre Ansicht ausspricht, daß diese Gypsformerei einen Abguß jener Büste zu erhalten, diesen Abguß jenach Vorschrift als Herr Vorst. der Meinung sind, daß derselbe für das Publikum der Naturforscher eine brauchbare Sache, worüber die d. Akad. Vir zu verfügen, die Anbauft u die Verfertigung einer jeglichen Vorgeschlagen genehmigt über einen gewissen Preis von 40 Rthlr. Thaler festgestellt worden. Der Preis soll auf 40 Rthlr. Thaler festgestellt sein, worüber der Akademie zu befriedigen ist, worüber der Examinator Vogel, worüber d. Ak. zufrieden

240. Berlin d 10 Novbr. 1843

d. Ak. d. K. übersendet eine Tabellarische Nachweisung über die Zahl der Schüler der alten Provinzial-Lehranstalten, welche mit Neujahr 1843 von Privatanstalten abgehen.

Eine Verfügung beehrt sich die unterzeichnete Akademie die ergebenst Tabellarische Nachweisung, über die Zahl der Schüler der ~~Provinzial-Lehranstalten~~, welche mit Ostern d. J. von Privatanstalten in die Lehranstalten der Akad., die allgemeine Bauschule, und die Königliche Kunstschule, übergehen werden, mit Angabe der Zeit, welche die jungen Leute in jenen Lehranstalten, und in ihren Privatanstalten, zugebracht haben, ganz gehorsamst zu überreichen.

d. Ak. d. K.
Ehr Hanyo
Vorsteher.

An
die Königl. Wissenschaftl. Deputation
für das Medicinal-Wesen
hierselbst.

Der in die Obersekunda der Klosterschule aufgenommene Schüler Gustav Adolph Langer hat sich bei dem Empfange seiner Zeugnisse darüber ausgewiesen, daß er bis dahin den Unterricht der verbundenen allgemeinen Bauschule, Mittelschule und Gewerbeschule, besucht habe.

Da nun das Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung gewünscht hat, daß der Genannte, welcher sich bei dem Examen vorzüglich auszeichnete, zur Concurrenz für das Michael-Beer'sche Reisestipendium zugelassen werde, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, gefälligst gefallen zu wollen, ob Sie wohl dem Langer den Besuch der Klosterschule, Mittelschule und Gewerbeschule, als Besuch der allgemeinen Bauschule, gütigst anrechnen wollen?

Berlin 15 Novbr. 1843.

Der Director und Senator der K. Akad. d. Künste.
Prof. Fried. Tieck Vicedirect.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair.

A
den akad. Lehrer
Jean Karl Fischer
hierselbst.

Das Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung hat d. d. Akad. nicht, wie Ew. Hochwohlgeboren Schreiben vom 1. Juli c. ganz irrig annehmen, den Schüler Langer zu dessen Besuch der Klosterschule, Mittelschule und Gewerbeschule, sondern den Schüler Maler Philipp Levin, welcher auch in allen vorgeschriebenen Fächern Unterricht genossen hat, zur Concurrenz für das Michael-Beer'sche Reisestipendium vorgeschlagen.

Da nun das Curatorium wünscht, daß der Genannte, welcher sich bei dem Examen vorzüglich auszeichnete, zur Concurrenz für das Michael-Beer'sche Reisestipendium zugelassen werde, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, gefälligst gefallen zu wollen, ob Sie wohl dem Levin, obgleich derselbe in die Akademie zur Concurrenz vorgeschlagen worden ist, jedoch in Maler- und Bildhauer-Arbeiten, sowie in Landschaften-Malerei, bereits an seinem Lehrcursus Theil genommen hat, abgesandt werden müssen, zu der Genehmigung gütigst Sorge tragen: daß der Inhalt der Akademie vom 11. d. M. dem Maler Philipp Levin freisteht, anderweitige Malereien, 24 Jahre alt, Schüler des Prof. Wach, einstimmig den Preis zuerkannt.

d. Akad. ersucht demgemäß Sie ergebenst das Curatorium, die Collation des Stipendiums an den Levin in gewöhnlicher Form gefälligst vollziehen zu lassen zu wollen, um sowohl dem Levin mit der vorschriftsmäßigen Instruction versehen, als auch die öffentliche Bekanntmachung der getroffenen Entscheidung veranlassen zu können.

Berlin d. 14. Novbr 1843.
d. Akad. d. K.
E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath et
Secretair d. Ak.

An
das Curatorium
der Michael-Beer'schen
Stiftung hierselbst.

Berlin d. 17. Novbr. 1843

Die Akad. d. K. übersendet das Reisezeugniß über, zum Preisconcurs eingereichte Werke, des Malers Philipp Levin zu Berlin

Der Verfügung gemäß sieht sich das Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung veranlaßt, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, dasselbe gefälligst mit dem Reisezeugniß über, zum Preisconcurs eingereichte Werke, des Malers Philipp Levin zu Berlin, versehen zu wollen.

Berlin d. 17. Novbr. 1843.

Das Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung.
Meyerbeer

An
die Königl. Akademie der Künste
hierselbst.

Der Verfügung gemäß sieht sich die Akademie der Künste veranlaßt, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, dasselbe gefälligst mit dem Reisezeugniß über, zum Preisconcurs eingereichte Werke, des Malers Philipp Levin zu Berlin, versehen zu wollen.

Berlin d. 17. Novbr. 1843.

Die Akademie der Künste.
Tieck

An
das Curatorium
der Michael-Beer'schen
Stiftung hierselbst.

Der Verfügung vom 30. Mai d. J. (No 679.) gemäß, hat die Akademie der Künste, Sektion für die musikalischen Künste, nach Prüfung der Leistungen der Klasse für Komposition, welche Werke zum Preisconcurs derselben eingereicht worden sind, und nach Anhörung der Lehrer

Demgemäß hat die Akad. nicht verfehlt, folgende Werke zu diesem Behufe anzukaufen, welche sich mit ihrem Kunstfonds bezahlen, und über die Sie Ihr Votum abgeben wollen. —

a. mehrere Werke für die Chöre der musikalischen Lieder zu Lebrecht	12.	28. "
b. für 6 Exemplare von Hummel Fortsetzung	11.	"
c. für 4 Exemplare von Hummel Säulenordnung. Dämler	10.	15. —
d. für 16 Exemplare Böttcher Ornamenten Buch a 2 Thlr. Propius	66.	"
e. für 1 Exemplar Böttcher Ornamentenbuch a 2 Thlr. 10 Exemplare Deutsche Holzarchitektur 1. Exempl. Holzschnitte für Tischler a 4 Thlr. 3 Exempl. Pfuhl u. Strack Vorbilder Blätter für Möbel-Tischler	51.	15. "
f. für 32 Exemplare à 1½ Thlr. kleine Anzeigebuch zu Medaillen	24.	" "
	175.	28. "

Zu dem K. Ak. Hochbefehl die hier angeheftete Rechnung, nebst Anzeigen der Verleger jener Werke zu übersenden, verfehlt sie nicht ihr gehorsamst Ersuchen, den Betrag von 175 Thlr. 28 Sgr. gefällig anweisen zu wollen, sobald Sie Ihr Votum über die gewählten Werke abgegeben haben.

K. Akad. d. K.
D. L. Schadow Director

Ich bin mit d. Ak. Hochbefehl die hier angeheftete Rechnung, nebst Anzeigen der Verleger jener Werke zu übersenden, verfehlt sie nicht ihr gehorsamst Ersuchen, den Betrag von 175 Thlr. 28 Sgr. gefällig anweisen zu wollen, sobald Sie Ihr Votum über die gewählten Werke abgegeben haben.

K. Akad. d. K.
D. L. Schadow Director

Ottmann
Kassirer

Berlin 15. Novbr. 1843.
d. Ak. d. K. berichtet daß die Concurrenz in der Architektur ungeachtet der Verlegung derselben und der Weitläuftigkeit, nicht zu Stande gekommen.

Seine Excellenz beauftragt sich d. unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß die vorgeschlagene Verlegung der Concurrenz in der Architektur nicht die Weitläuftigkeit gehabt haben kann, als das gewesen ist, als das frühere Ausschreiben derselben

für die Concurrenz. Inzwischen sind die 10 J. M. angesetzten Malerwettbewerben zwar für die Concurrenz für die Frescobemalung aufgehoben, wodurch die günstige anderweitige Verordnung erwarten, die aufzugebenden Concurrenz-Arbeiten in Elberfeld einzusenden und einzusenden. Da hiernach einzusenden unmöglich war und nicht die Zulassung zu, bei den vorläufigen Preisgesuchen Aufgaben in der vorgeschlagenen Weise zu Concurrenz, wegen unzugänglichen Vorbereitungsschwierigkeiten Concurrenz nicht gestattet erachtet: so sieht sich die Akad. veranlaßt, Ihre gehorsamst einzusenden, daß die Preisbewerbung für 1844 ganz unterbleibt, indem für das Jahr 1844 die Concurrenz in der Geschichte nicht stattfindet, deren Verwirklichung durch Bericht vom 24. d. M. von der Akad. gehorsamst angetragen worden.

K. Ak. d. K.
D. L. Schadow Director

H. Toelken
Sekretär etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Wichmann
— Hampe
— Dähling
— Hummel
— Herbig
— Kugler
— Buchhorn
— Kretschmar
Wirkl. Mit. Bach
Prof. Rungenhagen
Geh. K. R. Toelken
die Professoren Rauch u. Wach waren entschuldigt.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Akademie.
Berlin d. 18 Novbr 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 11. M. wurde verlesen. Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 8. J. M. betreffend die für das Jahr 1844 eine Kunstausstellung unter gewissen Clausulirungen zu veranstalten und die Bekanntmachung derselben zu erlassen;
2. Schr. v. 8. Novbr, daß dem Kunstschüler W. Kuehling eine Unterstützung von 3 Thaler monatlich bewilligt worden sey. Inzwischen hatte d. Ak. Deputation unter 7. Novbr angezeigt, daß der königl. Majestät dem p. Kuehling eine Unterstützung von 10. Thlr monatlich auf 2 Jahre zu bewilligen gerufen haben.

3. Schr. v. 10 d. M. Anmeldung eines Kunstwerks zu der Ausstellung im Jahre 1844. zu adressiren. die öffentlichen Bekanntmachungen
4. Schr. v. 12 d. M. daß die General Versammlung, den Kunstschlosser Heinkel die gewünschte Belohnung von 4 Frd. ausgezahlt
5. der Bürgermeister Graffunder, Erfurt d. 9. d. M. übersendet das Inventarium und Attest über die der Akademie übersandten
12. Oppenheim 20 Jahre.
6. Der Bildhauer Drake [illegible] während 13 Monat Reise, daß seine Söhne: Heinr. Egering, Dietrich u. Louis Drake (letztere beiden) zu dem Aktstudium zugelassen werden möchten, welches
Wunsch dem Vorsteher [illegible] Akademie
[illegible] Aktsaal Genehmigung
[illegible] Heinr. Egering u. Louis Drake
sind [illegible] nicht [illegible]
[illegible] werden, weil sie versäumt haben
zu melden. Sechs Plätze sind [illegible]
zugesichert worden. In der zweiten Woche [illegible]
2 Plätze [illegible] blieben. In der [illegible]
sind zu neuem Probe Aktzeichnen [illegible].
7 Auf seinem Gesuch um Urlaub [illegible] Wichmann
wurde beschlossen, daß Künstler nicht [illegible]
kann. Warum der Vorsteher bemerkt worden
Vollmacht [illegible] Vorgehen, daß Vorsteher Akademie
[illegible] Ordnung nicht gemäß [illegible]
[illegible] zu [illegible].
8. Das Schreiben des Musikdirektor Wagner vom 15. Novbr. – mit Übersendung seiner neuen componirten Werke für die musikal. Bibliothek der Akad. und Dank für den bei der musikalischen Soirée gegebenen Beweis. [illegible]

9. das Schreiben der K. belgischen Akademie vom Gentbr. 16 Novb. mit Übersendung von sechs Exemplaren der Programme der diesjährigen Preisbewerbung für das Jahr 1844. die Programmen sogleich nicht Empfang bez.
10. das Schreiben d. Hrn. Gall. Britannischen Generalconsul Graham von Westmorland d. d. Berlin d. 14 d. M. seinen Dank wegen Übersendung der Ausstellungs-Catalogen d. Akademie und für die übersandte Patent.
11. das Schreiben des Künstlers Dankberg [illegible] von 18 d. M. daß Dankberg [illegible] Aktsaal [illegible] Dankberg [illegible] Aktsaal [illegible] Dankberg [illegible] Akademie [illegible] Aktsaal [illegible] Dankberg [illegible] Aktsaal [illegible] Dankberg [illegible] Aktsaal [illegible] Dankberg

Der Senat verfehlt nicht Ew. Wohlg. auf Ihre Zuschrift vom 15ten d. M. ergebenst zu erwiedern, daß Ihrem Schüler Heinr. Egering in Lewis Drake kein Vorwurf zur Ablehnung seiner Aufnahme gemacht worden ist, und daß er nur deshalb vorläufig nicht hat angenommen werden können, weil unser Atelier in der jetzigen Woche schon um vier Schüler zu stark geworden ist. Der Maler Dietrich Drake, welchen Sie selbst hier kennen gelernt haben, ist nicht angenommen worden, weil er sich nicht entschließen konnte, die Akademie zu besuchen, und die Aufnahme nur unter dieser Bedingung geschehen konnte. Ew. Wohlg. werden daher die Gnade haben, Ihrem Schüler die nothwendige Ordnung beim Besuche der Klasse hier gütigst bekannt machen zu wollen, damit er sich nach derselben achten kann. Sie dürfen übrigens versichert seyn, daß wir gern bereit sind, ihm den Eintritt in unsere Klasse zu verschaffen.

Berlin d. 10. Novb. 1843.

Direktorium und Senat der K. Akademie
Ett. Toelken
Dr. G. Schadow d. Direkt.
pro. d. K. Sekretär

An
den Vorsteher
der Privatschule
Herrn Dr. Drake
Wohlg. d. Akad. d. K.
Verehrungsw.

Sie der Wohlgeb. gefälligen Zuschrift vom 15ten d. M. und die mit derselben der mündlichen Rücksprache gemäß eingereichte Zeichnung des Ihrem Unterricht anvertrauten Lewis Drake, mit dem Bemerken, daß diese Arbeiten dasjenige sind, in der mündlichen Rücksprache d. Ak. als ein Maßstab der Aufnahmefähigkeit bezeichnet worden, die in Ihrem Schreiben nicht hinreichend deutlich angegebene Ursache der Ablehnung des Knaben und insbesondere Ihren Eifer etc. wieder gefällig zurückbleiben.

Berl. 19. Novb. 1843.

Die Mitglieder
der Akademie
Herrn E. D. Wagner
Wohlg. Französische Str. 32.

Die Kön. Akademie
Dr. G. Schadow
Direktor.
Ett. Toelken
Prof. Dir. Rath.
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 22. Novb. 1843.

Die Akad. d. K. bittet um Rückäußerung, ob Bauentwürfe eingesandt sind, deren Ausführung sofort beschlossen werden soll.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich unterz. Akademie, in Folge ergebenster Zuschrift vom 3ten März c. die gefällige Mittheilung zu machen, ob in Ihrer Hochlöblichen Behörde Entwürfe zu dem Akad. Gebäude nöthig geworden sind, deren Ausführung sofort dermalen nicht soll angeordnet werden, damit wir sofort die Ausschreibung zu einem Wettstreit veranlassen können, wie solche in unserer gedachten Zuschrift bezeichnet worden ist.

Wir haben nämlich in Gemäßheit des Allerhöchsten Befehls vom 3ten März c. die Vorbereitungen getroffen, um sofort nach Eingang der Entwürfe die Ausschreibung zu einem Wettstreit unter den hiesigen Architekten ergehen zu lassen, damit der Bau noch vor Winter soll angefangen werden können. Wir haben zu diesem Behufe bereits die Bedingungen entworfen, unter welchen der Wettstreit eröffnet werden soll, und wir sehen nur noch der Rückäußerung Ew. Hochwohlgeboren entgegen, um die Ausschreibung sofort ergehen zu lassen.

Wir haben nämlich in Gemäßheit des Allerhöchsten Befehls vom 3ten März c. die Vorbereitungen getroffen, um sofort nach Eingang der Entwürfe die Ausschreibung zu einem Wettstreit unter den hiesigen Architekten ergehen zu lassen, damit der Bau noch vor Winter soll angefangen werden können. Wir haben zu diesem Behufe bereits die Bedingungen entworfen, unter welchen der Wettstreit eröffnet werden soll, und wir sehen nur noch der Rückäußerung Ew. Hochwohlgeboren entgegen, um die Ausschreibung sofort ergehen zu lassen.

Wir haben nämlich in Gemäßheit des Allerhöchsten Befehls vom 3ten März c. die Vorbereitungen getroffen, um sofort nach Eingang der Entwürfe die Ausschreibung zu einem Wettstreit unter den hiesigen Architekten ergehen zu lassen, damit der Bau noch vor Winter soll angefangen werden können. Wir haben zu diesem Behufe bereits die Bedingungen entworfen, unter welchen der Wettstreit eröffnet werden soll, und wir sehen nur noch der Rückäußerung Ew. Hochwohlgeboren entgegen, um die Ausschreibung sofort ergehen zu lassen.

Wir haben nämlich in Gemäßheit des Allerhöchsten Befehls vom 3ten März c. die Vorbereitungen getroffen, um sofort nach Eingang der Entwürfe die Ausschreibung zu einem Wettstreit unter den hiesigen Architekten ergehen zu lassen, damit der Bau noch vor Winter soll angefangen werden können. Wir haben zu diesem Behufe bereits die Bedingungen entworfen, unter welchen der Wettstreit eröffnet werden soll, und wir sehen nur noch der Rückäußerung Ew. Hochwohlgeboren entgegen, um die Ausschreibung sofort ergehen zu lassen.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Direct. Rabe
Prof. — Herbig.
— — Wichmann
— — Begas.
— — Hummel
— — Kugler
— — Harnpe
— — Dahling
— — Kretschmar
— — Wach. —
Sek. d. K. Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. Künste.
Berlin 25 Novbr. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 18 d. M. wurde verlesen, genehmigt, unterschrieben, einem Auftrag über die letzte Quartalbesoldung die Anweisung einiger Lehrer betreffend, in Acht genommen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein Schreiben vom 15 d. M. Genehmigung der Ankäufe des Mahlers Becker betreffend, Abtretung von Steinle, Gestatten von Keller u. Anerkennung Gretzke's von Führich, Besorgung des Letzteren von Becker.

2. Schr. v. 18 d. M. Zurückweisung der Verwilligung v. 3 Sgr. monatlich an den Kunstschüler Kühling.

3. Schr. v. 18 d. M. Zu bescheinigen über die Würdigkeit meines Kunstschülers C. Steebeler zu einer Unterstützung. An Herr Prof. Buchhorn zum Bericht.

4. Schr. v. 20 d. M. Genehmigung, daß der Kgl. Kammerherr, Herr Prof. Rungenhagen d. Kosten der Büste des Kön. Geburtstagsgeb. am 16 October mit 74 rtl. 1 Sgr. gutwillig gezahlt.

5. Decret v. 14 d. M., mit Uebersendung eines Gesuchs von 11 d. M. des Kunstschülers Rathgeber, ihm selbst ist fleißig und vollgültan Zeugniß, auch dürftig krank und sehr hülfsbedürftig. Alle Lehrer geben ihm ein günstiges Zeugniß. Auf seine fortdauernde Unterstützung von 3 rtl. monatlich anzutragen.

6. ein Schreiben des Med. Rath Dr. Groneop mit Uebersendung des Listen seiner Zuhörer, Uebertragung seiner Vorträge bis zum 31 d. M. aufgeschoben, damit die Zuhörer sich vorher bei der Akad. melden.

7. Schr. v. d. Bildhauer Drake v. 25 d. M. Dank für die Gestattung der Zulassung zu seinem Atelier zum Aktsaal.

8. Schr. des Conducteurs Stuckelmann, nach Ebersfeld, Berlin d. 23. Novbr., worin er sich zur architektonischen Concurrenz nach Ebersfeld, sowie vorläufig für die Zeit seiner Abwesenheit um ein Zeugniß des Senats bittet.

9. Schr. v. Lieut. a. D. M. Unger, Berlin d. 21 d. M. mit Uebersendung seines Werks: Semida, der Bildhauer, seine Künstlerannalen. Berl. 1843. Ihm ist zu Antwort.

10. Schr. v. Theodor Oerten d. d. mit Uebersendung der Statuten seines von ihm componirten Kunstvereins Gorb mit Bitte um ein günstiges Urth. an die Mitglieder. Selben zum Druck.

11. Schr. v. W. Nessler Berlin d. 24. Novbr. bittet um Aufnahme als Schüler in die mündl. Lectionen. Abgl.

12. Schr. vom Comité des Gemäldes der Huldigung v. 23. d. M. bittet, daß der Hofmaler Schwechten seine Zeichnung jenes Gemäldes in Akad. Gebäude beaufsichtigen möge. Ist zugesichert.

13. Eingegangen sind:
a. Verzeichniß der Gallerie v. Hamptengel 32 & 33 Heft.

b. Baudenkmale von Trier und der Rhein-Provinz und Chr. Schmidt. 4te Lieferung.
c. Becker Handbuch der römischen Alterthümer 1r Band.
d. Schnaase Kunstgeschichte. 2r Band.
e. Vasari Leben der Künstler übersetzt v. E. Förster. 1te Abth.
f. Gavard, Galérie de Versailles 1–18 Lieferung Supplement.
14— Anzeigen Buch Werk: Das Königliche Haus unter Friedr. Wilh. IV. Berlin 1843. bey Sachse 1te Heft. mit color. Abbildungen 4 Sg.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin 28. Novbr 1843.

Die Akademie der Künste beehrt sich über ihr Verfahren in Betreff der Vollständigkeit u. Folge der Lectionen des Lehrstuhls der Schüler

des Ex. Ergehung Vorderen von der unterz. Ak. Vorsteher Verfügung vom 11ten September c. (No. 17035) und Ministerium v. 28. Octob. c. (No. 17072), zunächst Bericht, in welcher Weise Letzter gehandhabt wird, sey, daß jede Zögling der Akad. angehalten werde, einen bestimmten Platz in seinen Studien u. Arbeiten zu folgen, oder zu den Besuch der Lectionen gehörig Weisung u. Controlle über die Theilnahme geführt werden, u. wie diese Mittel die Ak. anwende, den Fleiß der Zöglinge zu controlliren. Hierauf beehrt sich d. Ak. der Ex. folgendes gehorsamst vorzutragen.

Von jeher ist die Vollständigkeit u. Zusammenhang der Folge der Lectionen des Lehrstuhls der Classe der Akad. vorgeschrieben. Reglement v. 30 März 1838, welches von seinem Inhalt Ministerium genehmigt worden ist, den Schülern allgemeinen Bescheinigungen, Aufforderungen machen gehörig der Director in d. Mitgl. des Senats, welche die Ordnung der Aufsicht leiten, als auch der besonderen Meister, den auf § 8 die Schüler zu gewissenhaft, fleißig Benutzung über sich, worin er etwas ungehörig

---

fest, Bemerkungen zu machen, über die möglichste Vervollständigung von Collisionen der Unterrichtsgegenstände wird in jedem Semester bei Feststellung der Lectionen Rücksicht genommen werden. Die Controlle der Schüler wird in allen Lectionen über die Abtheilungen der Akademie, der Architektur etc. Zeichnenclassen gehörig geführt, und selbige wurden von jedem Lehrer über den Fleiß, Fortschritte u. Betragen der Schüler am Ende jeden Semesters ausgestellt, und diese die Lehrer über einzelne Fächer ausgestellt, auf diesen die Lehrer über einzelne Fächer aufgenommen werden, welche der Senat in Beziehung kommt. Es ist nun Vorschrift, daß jeder Schüler bei seinem Abgange von der Akad. ein Zeugniß ausgestellt werden soll (§ 16.) mit der Angabe, „welche „Vorträge und Uebungen derselbe besucht hat, „und wie weit er fortgeschritten, oder auf „welchen er stehen geblieben ist."

Der Ex. erwartet eine baldige Darstellung in Gnaden über den Gang, welchen die Akad. in der Beaufsichtigung der Schüler, in der Folge der Studien, in der Beurtheilung ihrer Leistungen, ihrer Fortschritte zu verfolgen pflegt, damit die Ex. in den Stand gesetzt werde, die Ak. in dieser Hinsicht gegen die Vorwürfe, welche in einigen Zeitungen gegen sie erhoben worden sind, zu vertheidigen.

Ehrerbietigst

Berlin 28. Novbr 1843.

Die Akademie der Künste beehrt sich über ihr Verfahren in Betreff der Vollständigkeit u. Folge der Lectionen des Lehrstuhls der Schüler

des Ex. Ergehung Vorderen von der unterz. Ak. Vorsteher Verfügung vom 11ten September c. (No. 17035) und Ministerium v. 28. Octob. c. (No. 17072), zunächst Bericht, in welcher Weise Letzter gehandhabt wird, sey, daß jede Zögling der Akad. angehalten werde, einen bestimmten Platz in seinen Studien u. Arbeiten zu folgen, oder zu den Besuch der Lectionen gehörig Weisung u. Controlle über die Theilnahme geführt werden, u. wie diese Mittel die Ak. anwende, den Fleiß der Zöglinge zu controlliren. Hierauf beehrt sich d. Ak. der Ex. folgendes gehorsamst vorzutragen.

Von jeher ist die Vollständigkeit u. Zusammenhang der Folge der Lectionen des Lehrstuhls der Classe der Akad. vorgeschrieben. Reglement v. 30 März 1838, welches von seinem Inhalt Ministerium genehmigt worden ist, den Schülern allgemeinen Bescheinigungen, Aufforderungen machen gehörig der Director in d. Mitgl. des Senats, welche die Ordnung der Aufsicht leiten, als auch der besonderen Meister, den auf § 8 die Schüler zu gewissenhaft, fleißig Benutzung über sich, worin er etwas ungehörig

---

fest, Bemerkungen zu machen, über die möglichste Vervollständigung von Collisionen der Unterrichtsgegenstände wird in jedem Semester bei Feststellung der Lectionen Rücksicht genommen werden. Die Controlle der Schüler wird in allen Lectionen über die Abtheilungen der Akademie, der Architektur etc. Zeichnenclassen gehörig geführt, und selbige wurden von jedem Lehrer über den Fleiß, Fortschritte u. Betragen der Schüler am Ende jeden Semesters ausgestellt, und diese die Lehrer über einzelne Fächer ausgestellt, auf diesen die Lehrer über einzelne Fächer aufgenommen werden, welche der Senat in Beziehung kommt. Es ist nun Vorschrift, daß jeder Schüler bei seinem Abgange von der Akad. ein Zeugniß ausgestellt werden soll (§ 16.) mit der Angabe, „welche „Vorträge und Uebungen derselbe besucht hat, „und wie weit er fortgeschritten, oder auf „welchen er stehen geblieben ist."

Der Ex. erwartet eine baldige Darstellung in Gnaden über den Gang, welchen die Akad. in der Beaufsichtigung der Schüler, in der Folge der Studien, in der Beurtheilung ihrer Leistungen, ihrer Fortschritte zu verfolgen pflegt, damit die Ex. in den Stand gesetzt werde, die Ak. in dieser Hinsicht gegen die Vorwürfe, welche in einigen Zeitungen gegen sie erhoben worden sind, zu vertheidigen.

Ehrerbietigst

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair d. Ak.

252. Berlin d. 28. Novbr 1843.

N. Akad. d. Künste beauftragt. Abschrift des Rescripts an d. Rathgeber daselbst.

Ew. Hochw. beehren sich d. unterg. Ak., in Gemäßheit des hohen Rescripts vom 14 d. M. (No. 8144), über den Kunstschüler A. W. Rathgeber daselbst, dessen Gesuch v. 11 d. M. hier wieder beiliegt, folgendes gehorsamst zu berichten. Nachdem derselbe seine Befähigung zum Studium der Architectur durch Vorlegung mehrerer Zeichnungen dargethan hat, ist er vom 1. Novbr. d. J. ab in die Zahl der ordentlichen Schüler der Akademie aufgenommen worden. Er ist jetzt 20 Jahre alt, hat seine Lehrzeit bei dem Maurermeister Schulze vollendet und ist dann 2 Jahre als Maurergeselle thätig gewesen. Seine Vermögensumstände sind, wie er selbst angiebt, sehr dürftig. Er hofft, mit Hülfe seiner Eltern, welche in Rathgeberschen Hause wohnen, die Kosten seines Unterhalts bestreiten zu können. Ew. Hochw. gehorsamst ersuchen wir, ihm die Vergünstigung zu ertheilen, daß er während seiner Studienzeit von der Entrichtung des Honorars befreit bleibe.

Ew. Hochw. gehorsamste
Ak. d. K. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 28 Novbr. 1843

An d. Ak. d. K. Sie beauftragt den Antrag wegen Befreiung von Honorar für den Schüler Rathgeber.

Ew. Excellenz erlaubt sich d. unterg. Ak., in Sachen des Schülers daselbst Folgendes ehrerbietigst vorzutragen:

Der Schüler der Akademie Rathgeber hat in seinem Gesuche vom 11 d. M. um Befreiung von Honorar gebeten, weil er sich in sehr dürftigen Vermögensumständen befinde. Er ist 20 Jahre alt, hat seine Lehrzeit bei dem Maurermeister Schulze vollendet und ist dann 2 Jahre als Maurergeselle thätig gewesen. Seine Vermögensumstände sind, wie er selbst angiebt, sehr dürftig. Er hofft, mit Hülfe seiner Eltern, welche in Rathgeberschen Hause wohnen, die Kosten seines Unterhalts bestreiten zu können. Ew. Excellenz gehorsamst ersuchen wir, ihm die Vergünstigung zu ertheilen, daß er während seiner Studienzeit von der Entrichtung des Honorars befreit bleibe.

Ew. Hochw. gehorsamste
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

253.

Die Akad. verfehlt nicht, Ew. Excellenz in Erwiederung Ihres Schreibens v. 23 d. M. das gehorsamste Zeugniß für angeblich zu überreichen, in dem Sie gütigst die Bedenken verlangt haben, welche die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme des Schülers Daniel Stahlmann in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben, welche Sie gleichfalls verlangt haben, entgegenstehen.

Die Akademie verfehlt nicht, Ew. Excellenz in Erwiederung Ihres Schreibens v. 23 d. M. das gehorsamste Zeugniß für angeblich zu überreichen, in dem Sie gütigst die Bedenken verlangt haben, welche die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme des Schülers Daniel Stahlmann in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben, welche Sie gleichfalls verlangt haben, entgegenstehen.

Berlin d. 28 Novbr 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

An
Se. Excellenz
den Wirkl. Geh. Rath
Herrn D. Stuhlmann
Excellenz
hierselbst
Wilhelmstr. 38.

Die Akademie verfehlt nicht Ew. Excellenz gehorsamst anzuzeigen, daß der Schüler der Akademie Daniel Stahlmann, welcher sich einer Ehrenprüfung unterworfen hat, um sich der architectonischen Preisbewerbung dieses Jahres zu erfreuen, zu dem Behufe die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme desselben in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben verlangt hat.

Berlin d. 28 Novbr 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

(L. S.)

An
Se. Excellenz
den Wirkl. Geh. Rath
Herrn D. Stuhlmann
Excellenz
hierselbst
Wilhelmstr. 38.

Die Akademie der Künste hat die Ehre, Ew. Excellenz ganz gehorsamst anzuzeigen, daß der Schüler der Akademie Daniel Stahlmann, welcher sich einer Ehrenprüfung unterworfen hat, um sich der architectonischen Preisbewerbung dieses Jahres zu erfreuen, zu dem Behufe die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme desselben in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben verlangt hat.

Berlin d. 28 Novbr 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

(L. S.)

Ew. Excellenz beehrt sich der unterzeichnete Secretair der Akademie der Künste, in Gemäßheit des hohen Rescripts vom 23 d. M., das gehorsamste Zeugniß für angeblich zu überreichen, in dem Sie gütigst die Bedenken verlangt haben, welche die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme des Schülers Daniel Stahlmann in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben verlangt haben, entgegenstehen.

Die Akademie der Künste hat die Ehre, Ew. Excellenz in Erwiederung Ihres Schreibens v. 23 d. M. das gehorsamste Zeugniß für angeblich zu überreichen, in dem Sie gütigst die Bedenken verlangt haben, welche die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme des Schülers Daniel Stahlmann in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben verlangt haben, entgegenstehen.

Berlin d. 28 Novbr 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

(L. S.)

An
Se. Excellenz
den Wirkl. Geh. Rath
Herrn D. Stuhlmann
Excellenz
hierselbst
Wilhelmstr. 38.

Die Akademie der Künste hat die Ehre, Ew. Excellenz ganz gehorsamst anzuzeigen, daß der Schüler der Akademie Daniel Stahlmann, welcher sich einer Ehrenprüfung unterworfen hat, um sich der architectonischen Preisbewerbung dieses Jahres zu erfreuen, zu dem Behufe die Vorlegung der Abschrift des Protocolls der Aufnahme desselben in die Akademie, sowie der Abschrift des Protocolls der Prüfung desselben verlangt hat.

Berlin d. 28 Novbr 1843.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Gen. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

(L. S.)

Berlin d. 1ten Decbr. 1843.

Die Akad. d. K. Berichtet über die Anstellung zweier Hauvrer in der Klasse für Anatomie z. Vorgestrige mündl. Verhältn.

selbstständig

seiner Forderung genügen durch höchste Verfügung vom 3. März d. J. (No. 27232) [illegible] Hauvrer Berger [illegible] als Hauvrer in der Anatomie z. Vorbildern [illegible] Vorschlag [illegible] Klasse selbstständig mit 2 Thlr. erhoben [illegible] Hauptbuch vollzogen worden ist.

Inzwischen hat d. Ak. nöthig erachtet, [illegible] Klasse für Anatomie z. Vorbildern, die Sommersemester d. J. hindurch dem Schüler, [illegible] Hauvrer von 2 Thalern zu erheben, und, für die nächsten Semester eine monatliche Zulage von [illegible] 7 Thalern festgesetzt, [illegible] d. J. hinzugetreten, [illegible] Hauvrier-Gelder, als die Journale der Klasse zeitig corrigirt z. abgeschlossen worden sind.

Berlin d. 1 December 1843.

Der Präsident der Akademie der Künste.
Schadow

Der Secretair der Akademie der Künste.
Hampe

Die Akad. der Künste sieht sich veranlaßt, [illegible] Vorschlag für die pecuniaire Unterstützung [illegible] Novelle z. Lösung des [illegible] Preisaufgabe vom 21. v. M., [illegible] Mittel [illegible] Mark aufgebracht [illegible] Gesammtheit vorgetragen [illegible] Akad. die nöthigen Summen [illegible] Lösung der gestellten Aufgabe [illegible] Ein [illegible] Schreiben selbst ergeben wird.

Berlin d. 1 December 1843,

Der Präsident der Akademie der Künste.
Schadow
Director.

Der Secretair der Akademie der Künste.
Hampe
Professor.

An
den Maler und Lieut. a. D.
Herrn Manasse Unger
Wohlgeboren
hier
Wilhelmstr. 84.

Der Präsident der Akademie der Künste.
Schadow
Director.

Der Secretair der Akademie der Künste.
Hampe
Professor.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Tieck
Prof. Rauch
— Hampe
— Dahling
— Buckhorst
— Herbig
— Wichmann
— Kugler
— Hummel
— Begas
— Wach
Hofrath Bach
— Prof. Ringenhagen
— Geh. Leg. R. Foelkel

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künste.

Berlin d. 2 Decbr. 1843.

Das Protocoll der Sitzung vom 25 v. M. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 22 v. M., [illegible] Professor Gustav Hegel eine Unterstützung von 48 Thlr. jährlich auf 2 Jahre in monatlichen Raten von 4 Thlr. bewilligt worden sey.
2. Rescript v. 27. v. M. Mittheilung des Etats-Postens der Kunstausstellung vom Jahre 1842 mit Anglück einiger Monita, die [illegible] Gegenstand [illegible]
3. Rescript v. 28. v. M. Genehmigung, daß d. General-Senat angewiesen sey, dem Kastellan Rietz die Miethe [illegible] Wohnung vom Michaeli 1843 bis Ostern 1844 [illegible] Nachbewilligung [illegible] 92 Thlr. 18 Sgr. zu zahlen.
4. Decret v. 21. v. M. mit Nachweisung einer Gehalts-Zulage [illegible] Kraft vom 15 v. M., [illegible] Anweisung von 37 Thlr. monatlich, [illegible] Professor ertheilt habe, [illegible] zu zahlen, [illegible] monatlich über denselben verfügt werden [illegible] Zeichnen-Lehrer, der [illegible] Porzellan-Malerei, [illegible] Goldarbeiter, der [illegible] Lehrlinge [illegible] Bandes, [illegible] Gewerbe, [illegible] Fortsetzung.
5. Die Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung [illegible] selbst [illegible] unterm 27. v. M. [illegible] Malerin, den Maler P. Levin [illegible] zuzuerkennen, in dem [illegible] Concurrirung nicht [illegible] hatte.
6. [illegible] Schreiben eines jüdischen Malers J. Jacobson in Rom v. 2ten Novbr. c. [illegible] in der Malerei [illegible] Bedingungen [illegible] Gesuchen [illegible] Concurs zu [illegible]

7. Die Lithographie Dr. Hertzen Inhalt Berlin 1. Decbr. für seine Ausmessung alter spanischer Wappen über sein Leben.
8. Der Kupferstecher Louis Pierre Henriquel-Dupont in Paris Inhalt Unterm 10. v. M. ebenfalls die gewünschte Notiz über sein Leben.
9. Alb. Krafft. Schüler der Gypsk. Bildhauer Unterm 1. d. M. um Verwendung d. Akad. zu seinem Gunsten. (Cfr. oben No 4)
10. Schreiben eines Mitgliedes des Königl. Herrn Theodor Börner [illegible] für seinen Sohn [illegible] der in der Gypsk. d. Akad. steht, [illegible] Urlaub auf die Fortsetzung d. Studiums [illegible] Derselbe ist [illegible] seinen Sohn zu einem anderen Berufe zu bestimmen.
11. Ein Schreiben eines Simon Meyer Berlin d. 30. M., [illegible] Isidor Meyer, den Unterricht [illegible]
12. Es wurden die Bestimmungen für die Aufstellung [illegible] festgesetzt, [illegible] 4. Theil Zeichnen d. Ak. 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Kupferstecher zu der Ausstellung [illegible]
13. Prof. Mandel sagte sein Schreiben v. 25 Novbr. [illegible] Arbeiten vor; die beiden Kinder von Magnus u. das Bildniß Tizians. [illegible] zu drucken mit bekannter Abänderung.
14. Eingegangen sind:
   a. [illegible] Haffner [illegible] des Mittelalters. Abth. 9 Lieferung
   b. Cartier Les beaux-Arts. 31–34 Liv.
   c. Photographien von Steinle gestochen von Keller
   d. Salon de. 1843. publié par. Challamel 2–16 Liv.
   e. [illegible] Manuscripten Sammlung Gruhl, [illegible] von Becker.
15. Ein [illegible] Schreiben [illegible] Fleischinger [illegible] Prof. Rauch zur Absicht [illegible] gestellt, jedoch in den Eingaben [illegible]

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Der akad. Senat wurde seine Verpflichtung gegen seinen guten und fleißigen Schüler Theodor Börner und gegen sich, als Lehrer [illegible] Vater nicht erfüllen, wenn er ihm [illegible] Fürsorge seines Gönners v. 29. v. M. seinen [illegible] Theodor, jetzt da es auf [illegible] zu bestimmen. Je [illegible] neue [illegible] zu vorbereiten, welche es für sein, [illegible] Fleiß genossen, nicht besitzt. Dies ist die einstimmige Meinung seiner Lehrer. Wenigen ist es [illegible] Kleiß in irgend einem [illegible] zu leisten.

Berlin d. 6. Decbr 1843.

Director u. Senat der k. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secr. d. Ak.

An
Herrn Börner,
Mitgl. d. Königl. Gymn. zum grauen Kloster
hierselbst Wohlg.

Berlin d. 6. December 1843.

Die Ak. d. K. Senat [illegible] d. akad. Abth., [illegible] Ausführung [illegible] Decret vom 21. v. M. (No. 1851) [illegible] Bericht abzustatten und [illegible] Gesuch des Bildhauer Albert Krafft [illegible] 15. v. Mts. folgendes gehorsamst anzuzeigen:

Der Bildhauer, anfänglich Goldarbeiter, erwarb [illegible] durch [illegible] Handgeschicklichkeit [illegible] Ankäufe. Durch die Gnade Seiner Majestät des Königs [illegible] hat er [illegible] Studien [illegible] Bauakademie vorzüglich [illegible] Gypsgießerei [illegible], [illegible] arbeitet er im Atelier des Prof. Wolff. d. Aelt. [illegible] das [illegible] Talent [illegible] Kleid [illegible] Arbeiten [illegible] Kräfte [illegible] Kunst [illegible] Lage [illegible] Fortschritte, [illegible]

Die Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vicedir. Tieck
Professor Rabe
— Begas
— Hummel
— Hampe
— Böhling
— Krebschmar
— Herbig
— Buchhorn
— Kugler.
Ges. Reg. Rath Toelken
Secret. Rungenhagen
Musik dir. Bach

Ordentliche Sitzung der Senats d. k. Ak. d. Künste.
Berlin 9. Decbr. 1843.

Das Protocoll der Senatssitzung am 2ten Decbr. cr. wird verlesen, darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 30 v. M. Genehmigung des Beschlusses in der Angelegenheit des Malers Hasse gänzlich zurückgenommen wird.

2. — Rgl. v. 1 d. M., daß dem Baudirector Persius zu Potsdam das Prädikat mit Professor beigelegt worden sey.

3. Rgl. v. 4 d. M. mit der Genehmigung, daß der Herr Minister Excellenz die Bedingungen der beiden Abendmahle Sr. Maj. d. Königs vorgelegt & Allerhöchstdenselben Vorschläge darüber eingereicht haben, sobald die Allerhöchsten Bestimmungen darüber eingegangen seyn würden, werde das Nöthige in der Sache der Akad. veranlaßt werden. Wegen der anzuschaffenden Tapetenthüren, Tapetenthüren, sey an den Baurath Schramm das Erforderliche veranlaßt worden.

4. Rgl. v. 4. d. M. daß der Prof. Hummel damit zufrieden sey, daß die Posten des Druckes seiner Werke v. der gemeinschaftlichen Zeichnenschule, von der Akad. übernommen werden mögen, die vorgeschlagenen Bedingungen waren beigefügt und aufgefordert, an Vorschuß 150 rtl. und 100 rtl. als Honorar dazu bezahlt und pro 1844 zu den Posten. Zur Benachrichtigung über das Werk und die Vorschläge des Prof. Hummel wurden beauftragt Prof. Rabe & Prof. Hampe.

5. Schreiben der provinzial Kunstschule zu Königsberg v. 29 v. M., daß sie für den verstorbenen Maler Henning bestimmte Stamm, Schrift des Jakobschen Manuscripts der Mutter desselben Wittwe Henning übergeben worden sey, dem Empfang scheine beilag.

6. Gutachten des Prof. Buchhorn über den Kupferstecher Stiebeler in Altmorbitz, wonach derselbe in der Kupferstecherkunst Fertigkeit habe, allein ungenügende Talente

um sich durch Leistungen fortzubilden, diese Gesuch ist dem Ministerium einzusenden.

7. — Schreiben d. Baukondukteur Stahlmann Berlin v. 6 December mit Übersendung einer Zeichnung von 92 rtl. 7 sgr. 6 pf. über seine Reisekosten, um ihm zu bewilligen, daß er die Kosten seiner Reise, selbst wenn er wirklich concurrirt habe.

8. Schreiben d. Obergrenz. Controleurs, Hauptmann a. D. Hatter in Swinemünde vom 3 d. M. mit der Bitte um ein Attest über die Kunstanlagen seines Sohnes Oscar, derselbe ist in der Prüfungsklasse, kommt aber selben nicht weiter abgerichtet, so daß kein Zeugniß über ihn gegeben werden kann. Seine Neigung spricht nicht für sein Talent.

9. Der Privatzeichnenlehrer Remmers zu Burg, bittet unterm 30. Nov. um ein Attest, als Lehrer. Ist zu verneinen.

10. Schreiben d. Baurath Esche in Magdeburg v. 27 v. M. mit der Bitte ihm 300 Rtl. zu gewähren, um die von ihm verfertigten Kunstzeichnungen in Aufbewahrung zu bringen. Die Akad. sieht keine Mittel zu solchen Ausgaben.

11. Der Kunstschüler Gerber sucht sich in seinem langen Schreiben v. 7 d. M. zu rechtfertigen, daß der schuldige bei dem in Aachen vorgefallenen Unordnungen sey, u. bittet um Zurücknahme der ausgesprochenen Entlassung aus der Aachen für die Ausstellungszeit. Für die Ausstellung ist nichts beschlossen d. Senat muß sich vorbehalten.

12. Schreiben d. Maschinenbauer Lüders v. 8 d. M., worin derselbe um ein Attest bittet, da sich die Medaille erhalten u. ist dankbar gewesen.

13. Schreiben d. Kunsthändler Schröder v. 8 d. M. mit dem Antrage, die Herausgabe der Lucasschen Bilder Braun durch Abnahme mehrer Exemplare zu befördern. Die Akad. kann nur von einem Exemplare zu 1½ rtl. Gebrauch machen.

14. Ein Schreiben des Direktors Schadow v. 9 d. M. mit der Anzeige, daß der belgische Minister General Wilmar diesen drei Ölgemälde, von Wappers, Decaisne u. des Bildniß des Königs Leopold von Belgien im Namen der Akad. zu Brüssel übergeben habe. D. Exp. den General Wilmar sogleich benachrichtigt.

15. Die Quittungen des Ministeriums hierüber sind eingelaufen über zusammen 934 Fl. Sie sind quittirt u. den quittirten Betrag der Kasse Haenge wurde angewiesen.

16. Es wurde zur Anzeige gebracht, daß Se. Majestät der König die von dem Hofmaler Mandelstam gefertigten Bildnisse für die von Allerhöchstdenselben gnädigst bestimmte Modellen zu genehmigen geruht habe, laut einem Schreiben des Geh. Raths Bodelschwingh vom 2 d. M. Das vom Schauspieler Mandelstam gefertigte Bildniß wurde zugleich vorgelegt u. bemerkt, daß derselbe sich schriftlich verbindlich gemacht, für die Akad. die gewöhnlichen Rahmen für 36 Fl. dort, den Transport für 30 Fl. der gewöhnlichen. Die Fertigung wurde der Akad. gestattet, u. beschlossen, daß Direktorium definitiv wurde ermächtigt, sobald der Transport anher bewerkstelligt, die Auszahlung dieser Summe anzuweisen. Es ist nun eine Anfrage an Schadow Wiederstreben gerichtet, daß die Auszahlung des Transports dem Pfeiffer übertragen werde, da die Verbindlichkeiten, welche Arbeit den C. Fischer zu übertragen, erst dann bewirkt werden sind, wenn sie bestehen.

17. Die musikal. Sachen betr., daß mündlich vorgetragen, die vorgeschlagene Verbesserungen mündlich gegeben, zur Abstellung zu bringen, und genehmigt wurde.

18 Es soll nun eine Remuneration von 20 Fl. für den Modellen Hampf für die gestellten Lieblichkeitsgestalt, wie vorschlag angetragen werden.

19 Es ist angetragen auf die Eingabe Jentzens wegen

Bendemann: die Künste am Bauwesen der Vorzeit. Heft 6 u. 7.

20. Eingegangen sind:

a. Semida, der Volksfreund. Fünf Künstler Novellen. Berlin 1843 (Geschenk des Verfassers Manasse Unger)

b. Lange, Verfassung, Bürgen u. Monumente d. goth. christl. Baukunst am Main, Rhein u. Lahn 5 Hft. u. Schlußheft.

c. Roberts sketches in the Holy Land. 13½ Hft.

d. L'Espagne artistique et monumentale par Villa-Amil. Liv. 22 u. 23.

e. Leconte Choix des Monuments du moyen age (Notre dame de Paris) 13–16. Liv.

f. L. Cormer les beaux-arts Liv. 35–36.

g. Nagler Künstler Lexicon. XIII. B. 5 Hft.

h. Drei Lithographien Geschenk der Ak. zu Brüssel: Les Belges illustres v. Decaisne, Invocation de Notre Dame au Scapulaire von Wappers. und: Bildniß des König. Leopold aus der Nation von Baugniet.

21. Die Angelegenheit wegen Langhans wurde auf heute ausgesetzt.

E. H. Toelken
Direktor p. t.

Dr. E. Schadow
Direktor.

Der Vorschlag wurde genehmigt, der unterm 15 d. M. von seiten der Akad. Senats an die vorgenommene Abstimmung durch Vorstellung und Vorschlag über die von dem Künstler Langer erhobenen Klagen, bis zum Empfange d. 16 d. M. zu genügen, indem sonst der Senat sich genöthigt sehen würde, diese vorgebrachten seine Meinung direkt Sr. Majestät dem Könige zu unterbreiten, Anzeige zu machen.

Berlin d. 8 Dezbr. 1843.

Direktorium der k. Akademie der Künste

Dr. E. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
gen. Vorsteher
Sekretär p. t.

An
die akademischen Lehrer
Herrn Karl Fischer
Wohlgeb. hierselbst

Auf Ihre Eingabe vom 7. d. M. wegen Ihrer Aufnahme in den Verband der Akademie als ordentliches Mitglied der Abtheilung für Landschaftsmalerei, beehre ich mich Ihnen zu eröffnen, daß Sie Sich zu diesem Behufe persönlich bei mir melden müssen.

Berlin d. 8 December 1843.

Im Auftrage des Senats der Königl. Akademie der Künste.

Der Director
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair der Akademie

An
den Königl. Professor
Maler der Ak. der K.
Herrn Eduard Mandel
Wohlgeboren hier

Auf Ihre Eingabe vom 6. d. M. wegen Ihrer Aufnahme in den Verband der Akademie als ordentliches Mitglied der Abtheilung für Landschaftsmalerei, beehre ich mich Ihnen zu eröffnen, daß Sie Sich zu diesem Behufe persönlich bei mir melden müssen.

Berlin d. 8 December 1843.

Im Auftrage des Senats der Königl. Akademie der Künste.

Der Director
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair der Akademie

An
den Königl. Professor
Maler der Ak. der K.
Herrn Eduard Mandel
Wohlgeboren hier

Auf Ihre Eingabe vom 6. d. M. wegen Ihrer Aufnahme in den Verband der Akademie als ordentliches Mitglied der Abtheilung für Landschaftsmalerei, beehre ich mich Ihnen zu eröffnen, daß Sie Sich zu diesem Behufe persönlich bei mir melden müssen.

Berlin d. 8 December 1843.

Im Auftrage des Senats der Königl. Akademie der Künste.

Der Director
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath
Secretair der Akademie

An
den Königl. Professor
Maler der Ak. der K.
Herrn Eduard Mandel
Wohlgeboren hier

Auf Ihre Eingabe vom 6. d. M. wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß Sie, bis Sie ungehindert sich mündlich hier melden können, bei der Aufnahme zur gedachten Landschaftsklasse vorläufig verbleiben müssen.

Berlin d. 10. Decbr. 1843.

Im Auftrage des Senats der K. Akademie der K.

Der Director
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Geh. Leg. R.
Secretair der Ak.

An
den Königl. Professor
Herrn Ed. Gerber
Hochwohlgeboren hier

Auf Ihre Eingabe vom 7. d. M. wird Ihnen hierdurch eröffnet, daß Sie, bis Sie ungehindert sich mündlich hier melden können, bei der Aufnahme zur gedachten Landschaftsklasse vorläufig verbleiben müssen.

Berlin d. 10. Decbr. 1843.

Im Auftrage des Senats der K. Akademie der K.

Der Director
Dr. G. Schadow

E. H. Toelken
Geh. Leg. R.
Secretair der Ak.

An
den Königl. Professor
Herrn Ed. Gerber
Hochwohlgeboren hier

L'Académie, en remerciant Votre Excellance des soins qu'Elle a bien voulu prendre de lui faire parvenir le portrait lithographié de S. M. le Roi Leopold I et les deux superbes feuilles d'après Wappers et de Caisne, la prie d'être l'interprète de ses sentiments de vive reconnaissance envers l'Académie de Bruxelles à laquelle elle est redevable d'un si beau présent, et d'agréer gracieusement les assurances de son profond respect pour Votre Excellance.

Berlin 15 Decbr 1843.

L'Académie Royale des beaux arts.

Dr G. Schadow
Directeur

E. H. Toelken
Conseiller intime etc.
Secretaire de l'Acad.

A
Son Excellance
Monsieur le Général
de Willmar
Envoyé extraordinaire
et Ministre plénipotentiaire
de Sa Majesté Belgique près la Cour de Berlin.

Die Akademie dankt Ew. Hochg. ganz ergebenst für die mit gefälligem Schreiben v. 25 v. M. übersandte Abschrift der Protokolle Ihrer Conferenzen: die Morgengabe Ihrer fürstlichen Gemahlin mit Dero Begleitung, welche also ein wohlgelungenes Andenken, nebst den uns geschriebenen Worten derselben Conferenzen in der Wirksamkeit der Akademie aufbewahrt werden. Wir bitte d. Akad. Ihre Empfehlungen u. Gesinnung anzunehmen, die aus dem von der musikalischen Section, Ihren Wunsch gemäß, Ihnen zugefertigten Zeugnisse ersehen.

Berlin 14. December 1843.

An
den Componisten
u. Musikdirector
Herrn Theodor Oesten
Hochwohlgeboren hier

Die Akademie
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Geheim Regierungs Rath
Secretair der Akad.

264.

Die Akad. kann der Vorschlag auf Ihre Eingabe vom 30. v. M., nach Ansicht der Letzteren begleitenden Zeugnisse, nicht empfehlen, sich für Ihren Sohn die erbetene bezeichnete Zeugniß zu einer Anstellung als Zeichenlehrer mit entsprechenden Gehalte versehen muß, sämmtliche Anlagen Ihrer Eingabe erfolgen anbei zurück.

Berlin 14 December 1843.

K. Ak. d. Künste
Dr. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath.
Secretair d. Ak.

An
den Schreibmeister Zeichen-
Lehrer
Herrn C. Remmers
Wohlgeb.
in Burg.

Auf Ihre Eingabe v. 27. v. M. kann die Akad. Ihnen nur erwiedern, daß sie keine Gelegenheit besitzt, um die selbst erworbene Kunstfertigkeit im Pflügen zu bescheinigen, daß sie also darauf verzichten muß, die Ihrer Verheirathung nach als Pflüger in Berlin entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Berlin 14. Decbr 1843.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Sec. d. K.
Secretair d. Ak.

An
den Landwirthen
Herrn Ferdin. Esche.
Wohlg. in Magdeburg Schoenenstraße. No. 7.

Die Akad. kann Ew. Wohlgeb. auf Ihre Eingabe vom 3. d. M., für jetzt nur erwiedern, daß Ihr Sohn Oskar Statter zwar in der Prüfungsklasse (Cursus) die Malerei mit wirklichem Talent (Prüfung vorteilhaft) betrieben worden ist, allein so selten sich in derselben ausgezeichnete, eines seiner ausgezeichneten Prüfung arbeiten abgeliefert hat, daß ihm ein Zeugniß ertheilt werden könnte.

Berlin 14. Decb. 1843

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Geh. Reg. R.
Sec.

An
den Ober-
Hauptm. Courbière
in Hannover
Herrn Statter
Hochwohlgeb.
in Swinemünde.

Die Akad. ersucht Ew. Wohlgeb. auf Ihre gefällige Eingabe vom 8. d. M. ergebenst zu erwiedern, daß sie in diesem Falle nur eine fremde Expectanz des Herrn Dr. Braun über die Cordula-Legende würde gebrauchen können.

Berlin d. 14. Decb 43

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sec.

An
den Buch- u. Kunsthändler
Herrn E. H. Schroeder
Wohlgeb.
hier.

Berlin d. 15. Decbr 1843.

Die Ak. d. K. übersendet einen Bericht über den Kupferstecher und Zeichner C. Stiebeler hierselbst.

265.

Auf Ew. Hochwohlgeborenen Verfügung v. 18. v. M. (Nr. 26481) wird der unterz. Ak. zur gutachtlichen Aeußerung über den Kupferstecher C. Stiebeler aufgefordert worin zu bestehen, wurde der Prof. Buchhorn beauftragt, über die Leistungen u. Aussichten desselben sich gutachtlich zu äußern, welcher Aufforderung der beigefügte Bericht vom 3. d. M. Ew. Hochwohlgeb. hierbei anzuzeigen gehorsamst vorzulegen, dann die Akad. sich beehrt, Ihnen ergebenst zu bemerken, daß sie auch diesem Berichte nach dem Kupferstecher Stiebeler sich günstig ausgesprochen, daß derselbe den Mitgliedern der Akademie bekannt und Einigen zu empfehlen ist, allein nach dem Urtheil der Akad. d. Künste, welche Abdrücke davon gesehen, nicht viel Brauchbares erwarten läßt. Zugleich aber bittet dieser Bericht um so ehrerbietigst Ihnen vorgelegt zu werden, da sie sich einem Urtheil unterzogen glaubt, da sie sich einem Urtheil der Akad. in die Kunstverhältnisse fügen, daß d. Akad. sich erlaubt, Ew. Hochwohlgeb. um gefällige Rückgabe der Anlagen ergebenst zu bitten, um von denselben bei etwa künftig sich darbietenden Gelegenheit zur Verleihung Stipendien ungablichen Unterstützungen und sonst in ähnlichen Angelegenheiten, mit Nutzen Gebrauch zu machen.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 15. Decbr. 1843.

Die Ak. d. K. beehrt sich dem Antrage des Kupferstechers Stiebeler auf Ertheilung einer Expectanz für einen Abbildung zu entsprechen.

Ew. Hochwohlgeb. erlaubt sich d. unterz. Akad.

1. Nebst den Zeichnungen von Bendemann diesen gepreßten Blatt, die Kosten zu bezahlen d. Preis für 4 Stck
2. die Kordula-Legende, ein autogr. Geschenk, gefälligst zurückzugeben an Dr. Emil Braun (Rom 1 p. 15.) gefl. Adresse sich in ihre Wohnung Hochwohlgeb. gefälligst zu bemühen.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Dir.

E. H. Toelken
Secretair

266. Berlin 15 Decb. 43.

Da Ak. Kb. beantragt zwei Frequentationen von 20 pf. für den Fabellan Stamppf für Anstalt Präsentationen bei der Ak. Ausstellung in der Neujahrsversammlung

Ew. Excellenz erlaubt sich d. unterz. Akad. gehorsamst Sie bitte ~~[illegible]~~ Verfügung gefällen Stamppf für dessen beschwerliche und mühsame Präsentirung bei der Ausstellung und Neujahrsversammlung der Akad. während dieser Zeit und wegen der zu verzeichnenden vielen Frequentationen v.

Zwanzig Thalern

gnädigst genehmigen zu wollen.

Ehrf. Toelken

d. Ak. Kb.

Dr. E. Schadow Direktor

Sekretär

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Rabe
— Wichmann
— Hummel
— Stamppe
— Dähling
— Kretschmar
— Buchhorn
— Herbig
— Kugler
— Rauch
— Wach
— Begas
Prof. K. Toelken

Akad.

Oeffentliche Versammlung des Senats der Königl. Akad. d. Künste.
Berlin d. 16. Decbr. 1843.

Der Vorsitz der Sitzung um 9 V. M. wurde eröffnet.

Der Secret. des Senats trug vor:

1 – eine hohe Verfügung v. 9 d. M., wodurch Kasse angewiesen wird, dem Prof. Stamppe die wegen seiner Anwesenheit in Leipzig 175 pf. 28 Sgr für Frequentirung zurück zu gestellten 2 Sitzungen v. 10 d. M. aus Königl. Mitt. zu genehmigen gewußt haben, daß der Lehrer Hövesandt die dem pf. Prof. Rösel anderweitig pensionirten 100 Thal. als Zulage zu seinem Gehalt von 1 d. M. ab verfügt sei, demselben anzuzeigen ist.

3. Sitzl. v. 10 d. M. Anweisung zum Ankauf des Werks: Des Prinz. Herr, von Sachsen selbst.

4. Sitzl. v. 5. d. M. mit Ueberschreibung einer Verfügung der Regierung zu Erfurt v. 11 Novb. c. zum Uebersendung von mehreren Gypsabgüssen zu Vorbildern für die dortige Kunstschule. Bemerkt die eingereichte Specification der Akad. von Gypsabgüssen weist, wird den Wünschen der Erfurter Regierung möglichst genügt werden.

5. Sitzl. Schreiben des Pensionairs Scheuerlehrer in Rom v. 30 v. M. mit Ueberschreibung der richtigen Quittung über die verfallenen 500 Thal. seiner Pension.

6. Sitzl. des Lehrers C. Fischer v. 11 d. M., worin derselbe sich wegen der Ablegung seiner Lehrerprüfung dahin erklärt, daß er denselben den Besuch der Akademie in der Akad. und Mittwochs d. Sonnabends übertragen habe, verfügt. Versteht sich von selbst, daß die Akad. übernommen, als solche darüber nicht competent. Es habe zunächst nur für die künftige Ausbildung des Zeichnenlehrers Gesetz Gymnasiums zu sorgen. Den Besuch der Akademie habe er ihm nicht Akad. erlaubt, sondern ihn dazu angehalten, was ihm die Regierung Dir zu bescheinigen, daß Lehrer damit den Langer die ganze Methode genügend habe. Ferner wenn der L. ein ausgebildeter Zeichner sei, möge er sich in der Prüfung üben. Dies wird dann Lehrer Zeugniß gemäß ertheilt werden.

7. Sitzl. von dem akad. Künstler Sondermann in Erfurt v. 10. d. M. Dank für Ueberschreibung akad. Künstler.

8. Sitzl. von dem Kunstverein Stuhlmann. Berl. v. 12 d. M. wegen einmal. Genehmigung der Säle z. Ausstellung.

9. – Schreiben des Lehrers Zerber v. 16 d. M. wegen einmal. Zulassung zum Aktzeichnen, indem er verhindert sei. – Akt bleibt Sonntags ist aufrecht zu halten, bis der wirkliche Lehrer seine Kräfte gezeigt werden können.

10. Sitzl. des von der Akad. ausgestellten Dankberg s. d. ob er sich immer recht rein zeigen ausgestellt sey. Da er sich verschiedentlich gegen seine Lehrer vergangen hat, so kann er nicht weiter aufgenommen werden.

11. Sitzl. des Kgl. Landgerichts v. 10. d. M. mit der Anfrage wegen Copie nach Raphaels Galatea im Vorsaal d. K. Kgl. Pal. des Prinzen Wilhelm zu sehen. Es soll erfolgt werden, am Mittag v. 12 Uhr an sich gefälligst an den bezeichneten Ort begeben zu wollen.

7. Sitzl. von dem akad. Künstler Sondermann in Erfurt v. 10. d. M. Dank für Ueberschreibung akad. Künstler.

8. Sitzl. von dem Kunstverein Stuhlmann. Berl. v. 12 d. M. wegen einmal. Genehmigung der Säle z. Ausstellung.

9. – Schreiben des Lehrers Zerber v. 16 d. M. wegen einmal. Zulassung zum Aktzeichnen, indem er verhindert sei. – Akt bleibt Sonntags ist aufrecht zu halten, bis der wirkliche Lehrer seine Kräfte gezeigt werden können.

10. Sitzl. des von der Akad. ausgestellten Dankberg s. d. ob er sich immer recht rein zeigen ausgestellt sey. Da er sich verschiedentlich gegen seine Lehrer vergangen hat, so kann er nicht weiter aufgenommen werden.

11. Sitzl. des Kgl. Landgerichts v. 10. d. M. mit der Anfrage wegen Copie nach Raphaels Galatea im Vorsaal d. K. Kgl. Pal. des Prinzen Wilhelm zu sehen. Es soll erfolgt werden, am Mittag v. 12 Uhr an sich gefälligst an den bezeichneten Ort begeben zu wollen.

12. Einsprechen seit:
a. The Clans 6te Hft.
b. Griechische Vasen. No. 26–30. pieces dessins variés
c. Galerie des Costumes, spec. divers
Artistes Liv. 2–8.

13. Anzeigen etc.:
a. Auf die Anfrage wie Sie [illegible] wegen
einem antiken bärtigen Brustkopf und
der Sammlung des Fürsten Talleyrand jetzt im
französischen Museum. 3p.
b. Anzeige d. von dem verstorbenen Verein herausgegebenen Räthlen Urkundenbuch, resp. Subscription.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 17. Decbr. 1843.
Der Ak. d. K. beehrt sich Ew. Hochwohlgeboren
noch ein Exemplar über die Berathungen über
Kunstdenkmäler zu übersenden.

Ew. Excellenz beehrt sich unterz. Ak. gehorsamst
zu berichten, daß der Verein deutscher Alterthums-
und Kunstfreunde unter dem Vorsitz des Geheimen
Legationsrath von Quast sich vorbehalten hat, die
Redaction der [illegible] deutschen Denkmäler
gemeinen Interesse übrigen zu Vorgängen zu publiciren,
gegen einen jährlichen Beitrag von zwei Thalern
über die Subscribenten, die unter [illegible]
die Ablieferung der jährlich erscheinenden
Hefte der Abbildungen verbreitet wird.
Die Namen der resp. geehrten Buchhandlungen
Abonnenten finden sich unter den Mitarbeitern
auf der Rückseite des Titelblattes jeder
einzelnen Lieferung. Die Akad. beehrt sich Ew. Exc.
neue gnädige Fortsetzung zu erbitten, damit
recht bald die beschlossene Werke dieser
Zeitschrift zu publiciren.

Kahl

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin 20. Decbr. 1843.
Der Ak. d. K. sendet die
gehorsamst Rubrik der
Kosten der Kunstsammlung
gefällig gefälligst.

144 269

Ew. Excellenz beehrt sich unterz. Ak. in Be-
ziehung auf hohe Verfügung vom 27. v. M. (17065)
und Beilegung einiger Rubriken v. 23 d. Mts. Monats
ergebenst zu Ihrer gefälligen Kenntnißnahme
über die Kosten der Kunstsammlung im Jahre 1842
hierunter ergebenst, ganz gehorsamst zu berichten:
Daß es gegenwärtig nicht möglich, die, dem in Coblenz
verstorbenen Maler Johann (Coblenz 125) durch hohe
Verfügung v. 24 Decbr 1842 (28929) angewiesenen
Gnadengehalte von 50 Thalern, von der Vollendung
und der Abgabe
Ueber die, bei Prüfung der Rubrik über die
Kosten der Kunstsammlung im Jahre 1842 ver-
genommene Verhandlung v. 23 Novbr. d. J. ad Coblenz
144/42 über [illegible] abgegebenen gutachtlichen Aeußerungen,
(Medaillen u. Bilder) mit Gehorsam in Ehrfurcht
mit gehorsamem Bericht, beehrt sich d. Akad. gehorsamst
ganz gehorsamst zu berichten:
Zu der Rubrik vom 10 ten 11 Novbr. 1842, ent-
die in den Coblenzer 144/46. verzeichneten Ver-
dem Gegenstand gar nicht unterzu-
ordnen, Am 11ten Novb. Morgens früh gegen
7 Uhr, als die Säule, um sie zu reinigen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
u. Asche Nacht, mit Alles in Ordnung war, und
polirt zum [illegible] letzten Male [illegible] war.
Die Arbeiten wurden vormittags vorgenommen.
Zu dem Saale, enthält [illegible] die Beleuchtung
selbst, wenn der Saal [illegible] durch die Oberlichte
Strahlen zum Theil [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Säule gebracht werden, daß an einem [illegible]
Abschreibens [illegible] [illegible] [illegible]
der gestrigen Sammlung [illegible] war. Es ergab sich ferner, daß in
demselben Saale, [illegible] [illegible] [illegible]

Moniteria Sab 2.—7
~~Die auf anderweitige Tagen der Reklamation~~ vom 23 Nov c.
~~beanstandete Monitorien~~ sind sämtlich erledigt.
L. A. M.
Dr. J. Schrader
Director.
Oberhammer
Secretair.

Die Abschrift der anderweitigen Monitorien

Berlin 20 Decbr 1843

v. Ab. M. bittet um Bescheinigung, die Absendung der Avers-Stempel ihrer Jetons-Medaillen mit dem Bildniß Sr regierenden Königl. Majestät Friedrich Wilhelm Königl. Münzmedailleurs Pfeuffer zu übertragen.

Anl. 1. Fes. Erstellung stelle d. mündl. Abred. sich bereit, in ihrem ergebensten Berichte v 15 Septbr c. die beantragte Anordnung zu treffen, welche den beabsichtigten Auftrag an den beiden Avers-Stempel für den Jetons-Medaillen und den Bildniß Sr. Majt d. regierenden Königs Majt. Friedrich Wilhelm IV. Majt.

4.

in Ausführung wesen; Bedingungen mit dem Rubellisch
d. Ak. wie seinerzeit mit Schaffgotsch, um ihre Freundlichkeit
zu rechtfertigen. Inzwischen wurde d. Ak. durch gefäl-
lige Mittheilung seines Hrn. Mitgl. des Herrn Ministers v. Thiele
und gütigen Vorschlag des ehrenvollen Auftrags, Vorbe-
reitungen für die Münz Medaille Sr. Majestät
des Königs Friedrich Wilhelm IV. zu treffen, daß Se. Majestät
dem Herrn Graveur Loos in Berlin, Sitzungen zu ertheilen
geruhen wollen, damit die Arbeit baldigst beendet werden könne.
Da Herr Loos sich nicht im Stande erklärte, die Arbeit
binnen der gewünschten Frist zu vollenden, so wurde
Herr Pfeuffer in München, welcher sich bereits durch
mehrere Arbeiten dieser Art rühmlich bekannt gemacht hat,
aufgefordert, einen Entwurf zu einer Medaille einzusenden.
Dieser ist nun eingegangen und hat sich die Akademie
in ihrer Sitzung vom 2ten d. M. die Vorstellung, daß Se. Majestät
der König geruhen möchten, den Münz-Medailleur Pfeuffer
in München zu beauftragen, die Medaille in Stempel
zu schneiden und Exemplare davon in Gold, Silber und Bronze
zu prägen, auch sich die Genehmigung zu erbitten, daß
Se. Majestät der König Allergnädigst geruhen möchten,
die Ausführung der Medaille dem Münz-Medailleur Pfeuffer
in München zu übertragen.

Anlage 5.

Die Akademie hat sich dem gütigen Vorschlage des Herrn
v. Fischer, die Ausführung der Medaille dem Münz-Medailleur
Pfeuffer in München zu übertragen, um so mehr angeschlossen,
als derselbe nicht nur in billiger Stellung als der
Herr Fischer, sondern sich auch vorzüglich durch die Arbeiten
der Kunst der Akad. abgeschlossenen, für die Goldbergs-
che Münzkammer bis auf gleichzeitig Stück Medaillen
zu fertigen und die Herstellung der später erforderlich
gewordenen Stempel, die er sich ausbedungen hat zum
Theil des ausgesprochenen Zweckes zu übernehmen.

Die Akad. bittet demnach Ew. Exc., Sr. Majestät
gefälligst vorschlagen zu wollen, dem Münz-Medailleur Pfeuffer die Aus-
führung der erforderlichen beiden Avers-Stempel
für ihre Preis-Medaille möglichst bald zu
übertragen, damit die mancherley Sitzungen mit dem
Bildniß Sr. regierenden Majestät bei der
nächsten Ausstellungs-Preisvertheilung bereits in An-
wendung kommen können.

K. Akad.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Abschrift.

Anlage 3.

Verhandelt mit dem akademischen Rathe Herrn L. Fischer.
Berlin d. 16 August 1843.

Die Vorsteherschaften der Königl. Akademie der Künste, wegen
der von Herrn Fischer in Aussicht genommenen Anfertigung
der für d. Akad. vorher zu arbeitenden Medaillen-Stempel
wurden demselben von dem Unterzeichneten in Abschrift
der Punkte mitgetheilt, und als dasselbe der Verhandlung
mit Herrn Fischer folgende Aufzeichnung.

Herr Fischer erklärt sich mit der Ablieferung der
Patrizen, will aber die Stempel für die eingeprägten Stücke
verbindlich schneiden, ohne jedoch in diesem Falle für die Halt-
barkeit derselben aufzukommen. Wenn die Akademie will, die Patrizen
in seinem Hause zu lassen, so wünscht er einen Stempel für
2/3 der bedungenen Exemplare herstellen; sind aber die Stempel
vorher zerbrochen, so muß jedesmal der ganze Preis entrichtet
werden, nemlich 40 Frd'or. für jeden Stempel ohne Unter-
schied, für die Eisenguß, wie für die gravirten Medaillen-
die Patrizen sogen nur angesehen als Werkzeuge, mit dem
abgekürzte Stempel neu angefertigt werden müssen.
Käufer zum Satze gehörigen Revers der Königl. Akad.
Medaillen, sich verbindet, verbreitet; die Patrizen aber
nicht an die Akad. abgeliefert werden.

Vorstehendes wurde Herrn Fischer vorgelesen und von
ihm richtig befunden.

Berlin d. 16. August 1843. L. Fischer
E. H. Toelken

Abschrift Anlage 5.

Bedingungen

unter welchen auf den Vorschlag des Bildhauers Hr.
Majt. Friedr. Wilhelm IV übertragen wurde.

1. Bildniß zu der gewöhnlichen Prämien-Medaille der
K. Akad. d. Künste — Fr. d'or 36.—
2. Bildniß der kleinen Preis-Medaille — " " 30.—
Die hierzu gehörigen Patrizen gehört der K. Ak.
der Künste; nur sollen sie die Bedingung, falls ein
Prägestempel schadhaft werden sollte, jederzeit neu anfer-
tigen, sobald die Anzahl der Exemplare, mit der Ausprägung
derselben zu übertragen.

für den Schaden der Mangel garantiren ist bis auf Einhundert Rthlr Maximalsumme; sollte jedoch eine Ausbesserung derselben mehr kosten, so verpflichtet sich für einen etwaigen Mangel, unter obigen Bedingungen, gern die Hälfte des obigen Betrages.

Berlin d. 8 Decbr. 1843. (gez.) C. Pfeiffer.

Ew. pp. beehre ich mich, Behufs der Ihnen gefälligen Benachrichtigung, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Ordre vom 12ten d. M. geruht haben, dem Professor Hermann Schievelbein zu Berlin, aus Veranlassung seiner Uebersiedelung nach Rom, zu seiner Unterstützung während seines dortigen Aufenthalts, ein Reisestipendium von 500 Thlrn. zu bewilligen.

Berlin, 21. Decbr. 1843.

Der Secretair der Königl. Akad. der Künste
Dr. G. Schadow
Director.

An
den ordentlichen Professor
Herrn H. Stilke
Wohlgeb.
hier

Ew. Wohlgeb. wünsche ich bei gefälliger Uebersendung Ihrer werthen Zuschrift vom 19ten d. M. wegen Ihrer Aufnahme in die Akademie, die ergebenste Erklärung zu geben, daß Sie, nach Ihrer Wahl, entweder als Mitglied der Akademie der Künste oder als Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Sitz und Stimme in der Klasse der Philosophie, historischen und philologischen Wissenschaften haben werden.

Berlin, 21. Decbr. 1843.

Der Secretair der Königl. Akad. der Künste
Dr. G. Schadow
Director.

An
den Professor
Herrn Stuhlmann
Wohlgeb.
hier

Berlin d. 22. Decbr. 1843.

Die Akad. der K. übersendet die Quittung des Professors Schievelbein über den Empfang von 500 Thlrn.

---

vom 1ten Januar 1844
bis 1ten Januar 1845

Gegenwärtig:
Vorsitzender Rabe
— Buchhorn
— Wichmann
— Kugler
— Dahling
— Hampe
— Kretschmar
— Herbig
— Hummel
— Wach
— Rungenhagen
Sekr. Ref. Dahl Foelkel.

Ihre Excellenz benachrichtige ich ergebenst, daß die unterzeichnete Akademie in heutiger Abstimmung zum Reisestipendium die Bildhauer-Pensionäre Herm. Schievelbein d. d. Rom d. 28 Novbr. einstimmig die Bewilligung von 500 Thalern als jährliche Zulage zu ihrer Pension, verbunden mit der Beylaubigung des Königl. Gesandtschafts-Predigeramts, für mehrere Jahre, zu ertheilen.

Berlin d. 22. Decbr. 1843.

Der Präsident der Akademie der Künste
E. H. Toelken

Der Secretair
Dr. G. Schadow
Director.

Akademische Sitzung des Senats der K. Akademie der Künste
Berlin d. 23 Decbr. 1843.

Vorsitzender Herr Prof. Rabe.

Verzeichniß der zum Vortrage kommenden Sitzungen.

16 d. M.

1. Gutachten der Sektion Rabe u. Hampe über das Werk des Prof. Hummel, das selbe zur Bekanntmachung durch den Druck zu empfehlen, oder nicht?
2. Schreiben des Prof. Bergthaler in Petersburg d. 15 d. M. mit Rechnungslegung über die ihm zu Ankäufen für die Akademie daselbst ertheilten Aufträge.
3. Die Vorschläge der Professoren Langer u. Petermann d. Aeltere d. 15 d. M. wegen Ertheilung des Auftrages an die Professoren Bendemann und Hübner zu Düsseldorf, die Cartons zu ihren Gemälden für den Saal des Thronsessels im Schlosse zu Berlin zu fertigen.
4. Das ordentliche Mitglied der Akademie Francesco Bartolozzi hat aus Rom d. 6 d. M. die erfolgten Wahl-

und malerisch, dass er die drei Vorlegeblätter zu Rom eine Sinfonie und ein Miserere zur Uebersendung an die Akad. übergeben habe. Diese Musikstücke sind uns noch nicht zugekommen.

5. Sein Schreiben des Miniaturmalers Hoppe hierselbst vom 22. d. M. jetzt 70 Jahre alt, bittet um eine Unterstützung, sich eine seine Miniaturen zu verschaffen.

6. Eingegangen:

a. Galérie Royale de Costumes. Livr. 9–14

b. Musikgemälde Uebersetzungen.
Deutsche Prosaiker. 165–172

c. Bellangé Soldaten des Kaiserreichs Livr. 7.

d. Der Französ. Lenau unter Friedr. Wilh. IV. 1te Hälfte.

7. Auszutragen auf: Angestellten Postzeitungsexpedit. Hoffstetter von Graffenreith & Steurler, Abonnenten. Bern 1843. Jahr. 14 Sgr.

Fehlende ergänzen.

E. H. Toelken
Archivar

Rabe.

Die fernere Vollzieh. der anderweite Freigabe vom 27. d. M. beigefügten 13. Allerhöchsten Cabinets-Ordre, mit Zurücksendung der Abschrift No. 8, wieder zurückgiebt. Aus Letzterer ergiebt sich, dass Se. Majestät im Jahre 1825 die Ausführung einer Inschrift über die Thüre gnädigst befohlen haben, welche gewöhnlich über dem Altar, also hinter die Concertsänger placirt werden, damit sie nicht durch Gesang verdeckt werde, wenn sie nicht ganz vermieden werden kann. Diese Inschrift ist nun auf Befehl Sr. Majestät des Königs auf Marmor ausgeführt worden, und es ist nur noch übrig, dass die Kosten dafür, welche 20 Sgr. für die Buchstaben betragen, der Kasse der Akad. gänzlich vergütet werden, da Sr. Majestät der König nur die Anfertigung, nicht aber die Kosten derselben zu verbleiben geruhet haben.

Berlin 28 Decbr 1843.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

An
den Garde-Conducteur
Johann Daniel Stuhlmann
Wohlgeb. hierselbst.

Berlin 29. Decbr 1843.
Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer Gyps-abgüsse der Büste Dannecker.

148 277

Der Gypsformer Drake hierselbst, welcher die Büste des verst. Akad. Dannecker abgeformt hat, hat einen Gypsabguss einer solchen Büste, welche sich in verschiedenen Kunstsammlungen befindet, allein von grosser Schönheit, wovon das Original ein Marmor sich in Besitz des Fürsten Talleyrand befindet und jetzt zum Verkauf ausgestellt ist, zum Kauf angeboten für den Preis von drei Thalern. Wegen der schönen Arbeit dieses Kunstwerkes, und über das durch merkwürdige Persönlichkeit sich auszeichnet, bittet die Akad. gefälligst sich gutachtlich darüber zu äussern, ob dieser Gypsabguss für eine bemerkten Preis für ihre Gypssammlung anzukaufen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin 29. Decbr 1843.
Die Ak. d. K. ersucht den Professor und ausübenden Miniatur-Maler H. W. Hoppe hierselbst zu einer gutachtlichen Aeusserung.

Aller in Brandt gebaut, musste man verzweifeln, sich mit einem guten andern Unterrichtungs-Zweig an die Akad. gewandt hat. Wenn jüngere Männer in Deutschl. nicht Rat, was sie vielleicht tüchtig bringen werden, und Mittel beschaffen, so dürfen ergraute Künstler die in ihrer Kunst nicht bedeutend geworden sind, wenn sie Alter Augen und Hand den Dienst versagen, gewiss mit Vertrauen rechnen auf Theilnahme und Unterstützung, wo sie gute Kunst und Talente und Unterstützung antreffen. Es giebt kein sicheres Loos, als in ehrenfesten Lohn, was bald dürftigen Verhältnissen Wirksamkeit, in unverdientem Mangel kümmerlich zum Grabe zu schleppen. Endlich traun selbst für jüngere Künstler nicht zu empfehlende Gegend zu einer Zeit, wo auch der alten Kunst nicht gedeihen will.

Aus allen diesen Rücksichten stellt die Akad. für ihre Gypssammlung den fraglichen und sehr wohl gelungenen Hoppe (Landsmann. 65) zu einer gutachtlichen Aeusserung anheim, ob dieser Gypsabguss für unsere Sammlung brauchbar sein möchte, und angelegentlichst zu empfehlen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair.

278. Berlin 29. Decbr 1843.

Die Ak. d. K. berichtet über den Antrag des Prof. Hummel die Herausgabe seiner gouvernementlichen Zeichnungen betreffend.

Der Gegenstand dieser Vorstellung fordert durch seine Wichtigkeit eine ausführliche Berichterstattung über die gutachtliche Aeußerung der Akademie v. 4ten d. M. (No. 25873) über den anliegenden Antrag des Prof. Hummel, die Herausgabe seiner Werke: „die gouvernementlichen Zeichnungen betreffend“.

Der Verfasser des Werks selbst, das Mitglied der Akad. Herr Hofr. Rabe in Stampe, hat sich der ungern übernommenen Geschäfte der Berichterstattung über den Antrag des Prof. Hummel vom 20. d. M. gehorsamst zu entledigen gesucht, und dasselbe seinen Gegenstand vollständig erschöpft, auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Herausgabe dieses einzelnen Werkes, ohne die Akademie gebracht dieser Sache selbst, keinen ganz befriedigenden Erfolg gewähren würde.

Die anderweitigen Verhältnisse sind nun folgende. Prof. Hummel hat von der Gnade Sr. Maj. des Königs, auf Befehl seiner Majestät, auf Antrag d. Akademie, eine Remuneration von 150 Thlr. erhalten, wovon der Ankauf der Kupferplatten, wovon Rechnung zum Theil gelegt worden ist, und dem Hummel zu seiner eigenen Disposition überlassen worden, und ihn nicht vollständig zu entschädigen, und noch 100 Thlr. verschuldet sein sollen. Außerdem erhielt er, auf seine Vorstellung von der Druck des Textes 1000 Exemplare und der Platten zu vorläufig 200 Exemplare, mit dem, 139 Thaler kosten, wodurch dem das Werk völlig fertigen der Akad. werden würde, um es durch Selbstverlag oder Verkauf in Commission zu vervielfältigen. Vor beiden, dem Selbstverlag wie dem in Commission, haben, hat d. Ak., nach genommener Rücksprache von Hofrath Hummel bis jetzt stehen. Wogegen also dem Prof. Hummel die erbetene Entschädigung von 100 Thlr. zu gewähren und dürfte dasselbe vorschlagen sein, dem Werke einen Buchhändler in Verlag zu geben, der bisherigen Avancen und einer gewissen Selbstverlag von 50 Exemplare für den Gebrauch der Akad. der Bau- und Gewerkschulen nicht schon zu rechnen Vorgänge dürfte. Da auch einem vorläufigen Arbeiten

Festung des Buchhändler-Preis des Werks ein Verkauf nicht abzusehen ist zu bestimmen kann, so würde der Absatz-Preis für die 50 Exemplare der Akad. auf 2 Thlr. festzustellen sein, und gewährt der dem Prof. Hummel zugestandenen Summe von 100 Thlr. gleich kommen. Dabei gegen würde diese gemeinschaftliche Zeichnungen nützlich zu fördern bei den Bau- und Gewerkschulen, wenn dem Redacteur selbige gebraucht und zu diesem Zwecke zugestellt werden können.

K. Ak. d. K.
D. F. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Wir haben das Werk des Prof. Hummel: die Hochbaukunde, sehr in Manuscript und Kupfer, sorgfältig durchgesehen und beurtheilt. Es entspricht seinem Gegenstand vollständig und lehrt ihn deutlich und auf anschauende Weise, und dient als Lehrbuch für Bauhandwerksschulen und selbst für ähnliche höhere Bildungsanstalten ganz brauchbar. Es steht auf der Höhe der Wissenschaft, die es behandelt, und ist auch ein Druckschrift nicht so allgemein bekannt und sehr empfehlenswerth und geschickt wird die Veranstaltung dieses Werks durch den Staat. Da aber sein Gegenstand desselben für den Buchhändler nicht commerziell genug, so würde die von dem Verfasser vorgeschlagene Veranstaltung dieses Werks durch Subscription zu empfehlen sein.

Berlin d. 20. Decbr 1843.

Rabe. Hampe

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Wichmann
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Buchhorn
— Herbig
Mitgl. d. Ak. Bach.
Prof. Rungenhagen
Sec. beg. d. K. Toelken
Prof. Rugendas
— Wach.
Agr. d. Ak. Tieck
Prof. Rauch.

Oeffentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. der Künste.
Berlin d. 30 Decbr 1843.

Das Protocoll der Sitzung v. 23 d. M. wurde verlesen, darauf kam zum Vortrag:

1. eine Vorstellung v. 20 d. M., daß dem Bauhandwerksmeister Rösling die beantragte Remuneration von 10 Thlr. bewilligt worden sey.
2. — d. gl. v. demselben Datum, daß dem Königlichen Rathgeber auf Anfrage d. Ak. eine Unterstützung von 3 Thlr. monatlich vom 1 Septbr 1843 bis ult. Decbr. 1844 bewilligt worden sey.
3. — d. gl. v. 20 d. M. genehmigung daß von Jentzen lithographirte Blatt nach Bendemann zu kaufen sein, das Werk, die Cadres Schule von Dr. E. Braun
4. — d. gl. v. 22 d. M., daß dem Lehrer Prof. Joh. Wolff für das Lehrfach seiner Remuneration von 80 Thlr. bewilligt worden sey, und demselben zugegangen ist.

280.

5– Dgl. vom 28 d. M. Ersuchschreiben, wegen der von dem Architektur-Verein herauszugebenden deutschen Denkmäler mit 2 Exemplaren gefälligst zu subscribiren.

6. Ein Schreiben des Directoriums der Kunstschule zu Königsberg v. 16. d. M. mit Uebersendung des Jahresberichts und Albums über die Ausstellung 22/23 pr. abgestattet.

7. Der Musikdirector Hermann Wichmann übersendet mit Schreiben v. 30. d. M. zwei von ihm componirte Musikstücke und bittet für den verfallenen Eintrittspreis um Dankbescheinigung.

8. Ein Schreiben des Landbaumeister Stahlmann, Berlin, d. 27. d. M. mit 13 Exemplaren Abdrücken, die jedesmal einer ausgeschriebenen Bewerbung an die Akademie gefolgt haben, auch denen nichts beigelegt, welcher bereits im 1825 bei einem Preisausschreiben die Preisaufgabe gelöst hat, also billigst über die Preisfrage ist, um an den akademischen Staatsbauconcurrenzen Theil zu nehmen. Ihm ist bereits unterm 28 d. M. abschlägig geantwortet worden.

pag 276.

9. Eingegangen sind:

a. Die in vorigen Protocoll verzeichneten Musikalien von Francesco Basily in Rom, nemlich:
Sinfonia a 8 orchestra Manuscript,
Miserere a otto voci, gedruckt,

b. Texier description de l'arménie, la Perse, et la Mesopotamie Livr. 6.

c. Finden's Royal Gallery of British Art. Part XI.

Heute revidirt und geschlossen.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 91

ENDE